Raiffeisen-Holding
Niederösterreich-Wien

Offenlegung 2025

der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen ... 2
Artikel 435 CRR – Risikomanagementziele und-politik ... 3
Artikel 436 CRR – Anwendungsbereich ... 34
Artikel 437 CRR - Eigenmittel ... 43
Artikel 437a CRR – Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten ... 52
Artikel 438 CRR – Eigenmittelanforderungen ... 53
Artikel 439 CRR - Gegenparteiausfallsrisiko ... 56
Artikel 440 CRR - Kapitalpuffer ... 63
Artikel 441 CRR – Indikatoren der globalen Systemrelevanz ... 72
Artikel 442 CRR - Kreditrisikoanpassungen ... 73
Artikel 443 CRR – belastete und unbelastete Vermögenswerte ... 83
Artikel 444 CRR – Qualitative Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit dem Standardsatz ... 86
Artikel 445 CRR – Marktrisiko ... 93
Artikel 445a – CVA-Risiko ... 94
Artikel 446 CRR – Steuerung des operationellen Risikos ... 96
Artikel 447 CRR – Schlüsselparameter ... 97
Artikel 448 CRR – Zinsrisiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenen Positionen ... 100
Artikel 449 CRR – Risiko aus Verbriefungspositionen ... 102
Artikel 449a CRR – ESG Risiken (Environmental, social and governance risks) ... 109
Artikel 450 CRR – Vergütungspolitik ... 193
Artikel 451 CRR – Verschuldungsquote ... 204
Artikel 451a CRR - Liquiditätsanforderungen ... 210
Artikel 452 CRR – Anwendung des IRB-Ansatzes auf Kreditrisiken ... 219
Artikel 453 CRR – Verwendung von Kreditrisikominderungs-techniken ... 220
Artikel 454 CRR – Verwendung fortgeschrittener Messansätze für operationelles Risiken ... 224
Artikel 455 CRR – Verwendung interner Modelle für das Marktrisiko ... 225
Artikel 501d CRR - Übergangsbestimmungen für die aufsichtliche Behandlung von Kryptowerten ... 226
Anhang I – Mitglieder der Leitungsorgane ... 227
Anhang II – Beteiligungsübersicht (gem. §265 Abs. 2 UGB) ... 247
Anhang III – Hauptmerkmale und Bedingungen der Kapitalinstrumente ... 253

Allgemeine Informationen

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (R-Holding) ist ein Kreditinstitut im Sinne des Bankwesengesetzes (BWG) und zugleich eine konzessionierte EU-Mutterfinanzholdinggesellschaft gemäß § 7b Abs 1 BWG. Als EU-Mutterfinanzholdinggesellschaft ist die R-Holding auf Ebene der Kreditinstitutsgruppe (R-Holding CRR-KI-Gruppe) für die Erfüllung der Anforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR) verantwortlich und kommt in dieser Funktion sämtlichen Offenlegungspflichten auf Basis der konsolidierten Lage der R-Holding CRR-KI-Gruppe nach (Art 13 Abs 1 Uabs 1 iVm Art 11 Abs 2 lit a CRR).

Die RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-W AG) ist ein CRR-Kreditinstitut und integraler Bestandteil der R-Holding CRR-KI-Gruppe. Als großes Tochterunternehmen der R-Holding unterliegt die RLB NÖ-W AG der partiellen Offenlegungspflicht gemäß Art 13 Abs 1 Uabs 2 CRR.

Die Offenlegung für das 4 Quartal 2025 erfolgt auf Grundlage der in Teil 8 der CRR festgelegten Anforderungen.

Die nachfolgend dargestellten qualitativen und quantitativen Informationen wurden gemäß Art 434 Abs 1 CRR an die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) übermittelt und auf deren Website veröffentlicht.

Die Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro (TEUR), sofern in der jeweiligen Position nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist. In den Tabellen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Das Verfahren zur Offenlegung ist in einem Handbuch beschrieben, welches mindestens jährlich einem Review unterzogen wird. Dabei wird derselbe Qualitätsmaßstabs wie für das interne Berichtswesen oder die Finanzberichterstattung und die Regeln des internen Kontrollsystems (IKS) eingehalten. Die wesentlichen Prozessschritte sind 1) Review der Anforderungen, 2) Aktualisierung des Handbuchs, 3) Anlieferung der Tabellen, Vorlagen und Texte, 4) Erstellung des Offenlegungsdokuments, 5) Geschäftsleiterbeschluss einholen und 6) Veröffentlichung.

Da die R-Holding kein internes Modell im Einsatz hat, keine Kreditderivate im Bestand hat, kein global systemrelevantes Institut ist und die NPL-Quote unter 5% liegt, wird auf die Veröffentlichung der entsprechenden leeren Templates und Tabels aus Vereinfachungsgründen und zur besseren Übersichtlichkeit verzichtet.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien)

Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien
Tel.: +43/1/21136-0; E-Mail: info@rh.raiffeisen.at

BLZ: 32300; Internet: www.raiffeisenholding.com

Satz:

Inhouse

Redaktionsschluss: 13.08.2026

Anfragen unter oben angeführter Adresse ergehen an die Presseabteilung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

Artikel 435 CRR – Risikomanagementziele und -politik

Risikomanagement und strategische Ausrichtung

Art. 435 (1) a, b CRR Die Bedeutung des Gesamtbankrisikomanagements, insbesondere die Fähigkeit eines Kreditinstitutes, sämtliche wesentliche Risiken zu erfassen, zu messen sowie zeitnahe zu überwachen und zu steuern, hat angesichts des volatilen wirtschaftlichen Umfelds während der letzten Jahre deutlich zugenommen. Risikomanagement wird daher bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung verstanden. Der Fokus liegt primär in der Optimierung von Risiko und Ertrag (Rendite) im Sinne von „Management von Chancen und Risiken".

Neben den rechtlichen und regulatorischen Anforderungen werden insbesondere die Art, der Umfang und die Komplexität der Geschäftsaktivitäten und die daraus resultierenden Risiken betrachtet. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verfügt über ein System von Risikoprinzipien und –verfahren zur Messung, Überwachung und Begrenzung von Risiken, die auf ein optimales Management und die Kontrolle von Risiken in der Gruppe abzielen. Der vorliegende Risikobericht beschreibt diese Grundsätze sowie die Organisation des Risikomanagements und erläutert die aktuellen Risikopositionen in allen wesentlichen Risikokategorien.

Die Grundsätze der Risikopolitik und des Risikomanagements werden vom Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien für die gesamte Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe festgelegt.

Das in der Folge beschriebene Risikomanagement zeigt den Prozess für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (d.h. die RLB NÖ-Wien inkl. ihrer Muttergesellschaft Raiffeisen-Holding NÖ-Wien). Der Prozess erfolgt durchgängig für beide Gesellschaften.

Struktur und Organisation des Risikomanagements

Risikomanagement – organisatorische Aufstellung

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien stellen die ordnungsgemäße Organisation und Weiterentwicklung des Risikomanagements sicher. Sie entscheiden welche Verfahren zur Erkennung, Messung, Überwachung und Begrenzung von Risiken in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eingesetzt und welche Risikoanalysen und –berichte in weiterer Folge erstellt werden. In der Folge wird die Organisation des Risikomanagements in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dargestellt. Die Risikomanagementeinheiten sind organisatorisch einschließlich der Vorstandsebene von den Markt-Einheiten getrennt, womit ein unabhängiges, effektives Risikomanagement sichergestellt ist. Die Basis für die integrierte Risikosteuerung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossene Risikostrategie mit deren begleitenden Strategien sowie die Definition des Risikomanagements dar. Der Vorstandsbereich Risikomanagement umfasst die Bereiche Strategisches Risikomanagement, Operatives Risikomanagement (ist in der RLB NÖ-Wien für die gesamte Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe angesiedelt und ist damit auch für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verantwortlich), Compliance und Recht ergänzt um einen zusätzlichen Bereich Information Security & Resilience / Infrastruktur- und Sicherheitsmanagement. Die Risikomanagementfunktion im Sinne von Risikomessung und Risikoreporting wird im Strategischen Risikomanagement wahrgenommen.

Die Durchgängigkeit des Risikomanagements ist des Weiteren durch die zusammengelegte Gremialstruktur gewährleistet.

Die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verantwortet die Revisionstätigkeit für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien. Dieser Bereich prüft als integraler und weisungsfreier Bestandteil des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme sowie die Integrität, Solidität, Genauigkeit und Wirksamkeit der Arbeitsabläufe, Prozesse, Modelle, Berechnungen, Datenquellen und deren interne Kontrolle in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Damit ist die Sicherstellung aller gesetzlichen Anforderungen erfüllt und ein hoher Standard im Risikomanagement erreicht.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat einen gruppenübergreifenden Bereich Compliance installiert. Damit sind auch die gesetzlich normierten Funktionen, die in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien direkt an die Gesamtgeschäftsleitung und in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien direkt an den Gesamtvorstand berichten, eingerichtet und verankert. Folgende gesetzlich normierte Funktionen sind in beiden Einzelgesellschaften implementiert:

- Compliance Officer (und damit die Wertpapier-Compliance-Funktion)
- BWG Compliance Officer
- Geldwäschebeauftragte
- Outsourcingverantwortlicher
- IT-Sicherheitsbeauftragter
- Datenschutzbeauftragter
- Leiter der Innen- und Konzernrevision

Beide Einzelgesellschaften haben sich zur Installierung des Compliance-Prozesses auf Ebene der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, der im gruppenübergreifenden Compliance-Handbuch festgeschrieben ist, entschlossen.

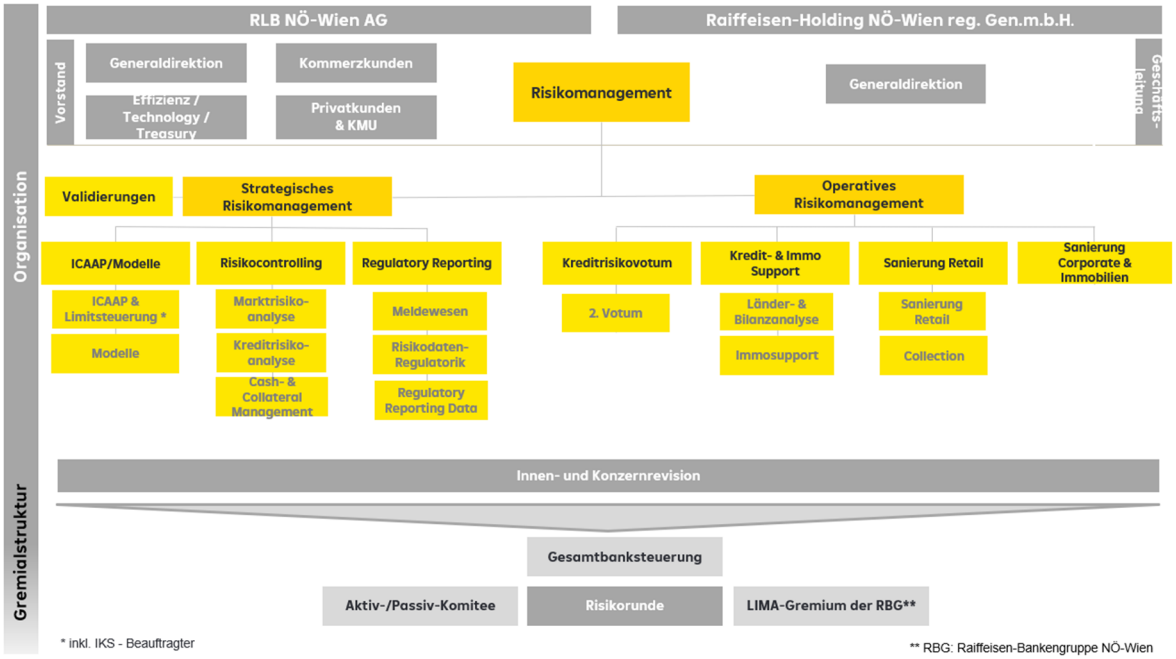
Die RLB NÖ-Wien hat entsprechend der gesetzlichen Anforderungen auch einen FATCA/QI Responsible-Officer (Foreign Account Tax Compliance Act) eingerichtet. Durch diese Funktion soll die Einhaltung der steuerlichen Verpflichtungen von US-Personen mit Konten im Ausland durch ein entsprechendes Meldewesen gewährleistet werden.

Compliance bedeutet das Handeln in Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorschriften und über- bzw. innerbetrieblichen Regelwerken insbesondere in jenen Geschäftsbereichen, die vom Standard Compliance Code (SCC) der österreichischen Kreditwirtschaft und seinen Mindeststandards umfasst sind. Darüber hinaus soll das unternehmerische Handeln auch mit den Wertvorstellungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie mit den Grundsätzen von Ethik und Moral übereinstimmen. Dazu hat die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien diese Verhaltensgrundsätze erlassen.

Da auch aus den Themenbereichen Datenschutz, Ausgliederung von notwendigen Aufgaben und Unternehmensteilen und IT-Sicherheit Risiken auf die Bankengruppe zukommen können, hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hier entsprechende Funktionen zur Risikovermeidung bzw. -reduktion gruppenübergreifend eingerichtet (Datenschutzbeauftragter, Outsourcingverantwortlicher und IT-Sicherheitsbeauftragter).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien erwarten von ihren Mitarbeitern Integrität und Engagement gegenüber den Kunden. Sie vertrauen damit darauf, dass ihre Mitarbeiter jegliche Handlungsweisen, Abhängigkeiten oder Interessenskonflikte meiden (sowohl innerhalb als auch außerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe), welche die Interessen der Kunden oder der Bank/Bankengruppe beeinträchtigen. Verhaltensweisen, die Kunden schädigen, den Kapitalmarkt in unfairer Weise beeinflussen oder dem Ansehen des Kreditinstituts abträglich sind, werden vermieden. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat zur Sicherstellung aller relevanten gesetzlichen Vorgaben einen Standard Compliance Code als Klarstellung der Verhaltenspflichten und damit zum Schutz der Mitarbeiter und damit zum Schutz der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Einsatz.

Die Vollständigkeit der Compliance-Vorschriften sowie die ordnungsmäßige Umsetzung werden vom Bereich Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien regelmäßig überprüft. Die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten in der Geschäftsgruppe Risikomanagement zeigt per 31. Dezember 2025 folgendes Bild (Risikoorganigramm):



Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien als Kreditinstitutsgruppe legen den Fokus der Risikosteuerung auf eine Konzernperspektive. Dies ist durch eine Verschränkung der Risikomanagementprozesse beider Einzelinstitute zu einem integrierten Konzernrisikomanagement gewährleistet. Die Risikopolitik und -strategie sowie das Risikomanagement ist auf Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe-Ebene für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien konzerneinheitlich definiert. Die integrierte Risikomanagementorganisation zeichnet sich durch den in Personalunion geführten Risikobereich auf der ersten und zweiten Managementebene in beiden Einzelinstituten sowie durch unternehmensübergreifende Abteilungen aus.

So existiert der Bereich Strategisches Risikomanagement wie auch die darunter angesiedelte Abteilungen ICAAP & Modelle und Risikocontrolling jeweils in der RLB NÖ-Wien bzw. der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Für das erste Votum im Risikomanagement sowie für in Schieflage geratene Kunden ist neben dem Bereich Strategisches Risikomanagement ein eigener Bereich Operatives Risikomanagement im Vorstandsbereich Risikomanagement der RLB NÖ-Wien (ist für beide Einzelunternehmen tätig) implementiert, der einerseits das operative Kreditrisikomanagement, andererseits Sanierungsunterstützung und -beratung sowie bei in Zahlungsnotstand geratenen Kunden eine Risikoabwicklung durchführt.

Ein weiterer substanzieller Schritt, die Durchgängigkeit des Risikomanagements zu gewährleisten, ist durch die zusammengelegte Gremialstruktur sichergestellt.

Die Basis für die integrierte Risikosteuerung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossene Risikostrategie mit deren begleitenden Teil-Strategien dar. Als Teil dieser Risikostrategie sind unter anderem anzusehen:

- Grundsätze des Risikomanagements, der Risikostrategie sowie des Risikoappetits
- Risikosysteme und -modelle zur Identifizierung, Erfassung und Quantifizierung der Risiken
- Limite auf Gesamtbank/-Konzernebene sowie für alle relevanten Risiken
- Verfahren zur Überwachung der Risiken
- Unabhängige Kontrolle durch die Kontrolleinheit Innen- und Konzernrevision

Die Risikostrategie wird im Rahmen einer klar definierten Governance-Struktur umgesetzt. Diese dient zur Überwachung des Risikoappetits, ergänzender Limits als auch zur Eskalation von Limitüberschreitungen.

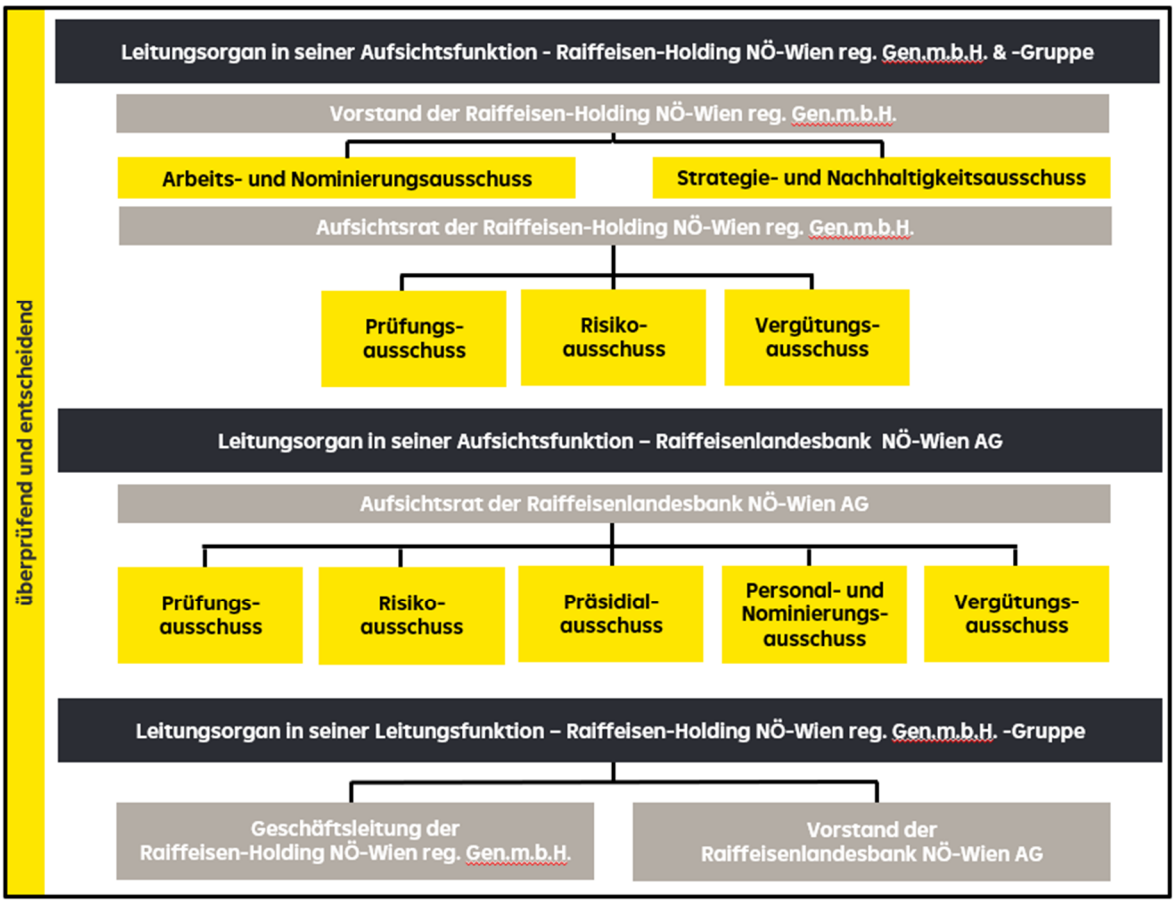
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein, auf ihr Geschäfts- und Risikoprofil abgestimmtes, zukunftsorientiertes Risikomanagementregelwerk im Einsatz. Dieses Regelwerk besteht aus einem Risk Appetite Framework (RAF), einer klar definierten Risikostrategie und dem ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein RAF erstellt, welches einen umfassenden Rahmen für die Risikobereitschaft bietet, ihr Risikobewusstsein stärkt und eine angemessene Risikokultur fördert. Der Rahmen

für die Risikobereitschaft (RAF) steht dabei im Einklang mit dem Geschäftsplan, der strategischen Entwicklung, der Kapital- und Liquiditätsplanung sowie den Vergütungssystemen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Das RAF stellt die übergeordnete Dokumentation zum Thema Risikomanagement dar und gibt einen ganzheitlichen Überblick über das strategische Risikomanagement (Risikocontrolling) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bzw. der einzelnen Gesamtbankrisikosteuerungselemente und Zuständigkeiten. Das RAF bildet dabei den Rahmen für ein konsistentes, auf das Risikoprofil, die Geschäfts- und Risikostrategie abgestimmtes Risikomanagement und dessen Prozesse.

Risikokomitees

Die nachstehende Übersicht zeigt die Gremienstruktur der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, die mit Risikothemen befasst sind:



Vorstand der Raiffeisen-Holding/Aufsichtsrat und Risikoausschuss des Aufsichtsrats

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Aufsichtsrat der RLB NÖ-Wien als oberstes Aufsichtsgremium des jeweiligen Unternehmens – und damit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe - haben für die Behandlung von Risikothemen jeweils einen Risikoausschuss installiert. Diese beiden Ausschüsse gemeinsam bilden das oberste Gremium, das sich hauptsächlich mit Risikothemen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe beschäftigt. Im Prüfungsausschuss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien werden ebenfalls Risikothemen behandelt.

Die Analysen, Erkenntnisse und Maßnahmen betreffend Risiko werden in beiden Aufsichtsrats-Gremien final vom für Risiko zuständigen Vorstands- und Geschäftsleitungsmitglied (CRO) der Gruppe berichtet und so notwendig, werden Beschlüsse vorgelegt und abgestimmt.

Risikorunden des operativen Risikomanagements in der Raiffeisen-Holding Gruppe NÖ-Wien

Im operativen Risikomanagement besteht die Durchgängigkeit des Risikomanagements im Bereich der Risikokomitees durch zusammengelegte Gremialstrukturen.

Gremium Gesamtbanksteuerung

Entsprechend den gesetzlichen Anforderungen (BWG, CRR, Kreditinstitut-Risikomanagement Verordnung der FMA-KI-RMV) und allen zutreffenden EBA-Guidelines zu den einzelnen Risikothemen), hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe durch effiziente Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse ihrer Kunden und Eigentümer zu gewährleisten.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gewährleistet durch den Einsatz gängiger Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse der Kunden und Eigentümer. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden bei der Erfüllung der risikorelevanten Aufgaben durch die unabhängigen Bereiche Strategisches Risikomanagement, Operatives Risikomanagement und Information Security & Resilience sowie mehrere Gremien unterstützt.

Zielsetzung des Gremiums Gesamtbanksteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist die optimale Steuerung des Konzerns, der Einzelinstitute RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien (hinsichtlich Liquidität). Erreicht wird dieses Ziel durch regelmäßige, institutionalisierte analyse- und maßnahmenorientierte Auseinandersetzung mit Rentabilität, Kapital, Liquidität und Risiko. In diesem institutsübergreifenden Gremium nehmen die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien teil. Bei Bedarf werden die Bereichsleiter Strategisches Risikomanagement, Operatives Risikomanagement, Finanzen und Treasury beigezogen. Das Gremium Gesamtbanksteuerung tagt einmal pro Quartal.

Risikorunde

Neben dem Gremium Gesamtbanksteuerung ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RLB NÖ-Wien eine Risikorunde implementiert. Diese ist verantwortlich für die Steuerung des Risikomanagements sowie die Information und Beratung des Vorstandes der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Hier erfolgt die Analyse der aktuellen Risikosituation sowohl in Bezug auf die interne Kapitaladäquanz (ökonomische und normative Perspektive) als auch hinsichtlich der beschlossenen Limits (Risikoappetit). Berichte über die Risikosituation sowie die im Gremium Gesamtbanksteuerung beschlossenen Entscheidungen werden an die Bereichsleiter der Marktabteilungen, der Sanierung sowie der Innen- und Konzernrevision kommuniziert. Dieses Komitee ist auch für die Beschlussfassung der Weiterentwicklungen und Implementierungen von neuen Methoden und Risikoparametern sowie für die Quantifizierung und Verfeinerung von Steuerungsinstrumenten verantwortlich.

Dieses Gremium ist damit ein wesentliches Element der Gesamtbanksteuerung des Konzerns und tagt einmal pro Quartal.

Aktiv-/Passiv-Komitee

Markt- (inkl. Credit Spread Risiko als Subrisiko des Marktrisikos) und Liquiditätsrisiko werden in einem eigenen Gremium der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, dem Aktiv-/Passiv-Komitee berichtet und gesteuert. Beschlüsse zur Weiterentwicklung von Modellen und Parametern für Markt- (inkl. Credit Spread Risiko) und Liquiditätsrisiko erfolgen in diesem Gremium.

Das Aktiv-/Passiv-Komitee beurteilt und steuert die Bilanzstruktur und Liquiditätsentwicklung und -risiken und definiert die Standards für die interne Verrechnungspreisgestaltung hinsichtlich Liquiditätskosten. In diesem Zusammenhang spielen die langfristige Finanzierungsplanung und die Absicherung von strukturellen Zins- und Währungsrisiken sowie Management von Kapitalpositionen eine wichtige Rolle.

ZILIKO

Das Zins und Liquiditäts Komitee (ZILIKO) ist ein Gremium mit den Aufgaben zur Steuerung des Zinsrisikos und des Liquiditätsrisikos. Das ZILIKO steuert die für das Zins- und Liquiditäts-Komitee wesentlichen Kennzahlen. Betrachtet werden sowohl die RLB NÖ-W AG und die R-Holding als Einzelinstitute als auch die Konzernebene. Im Bereich der Liquiditätssteuerung wird ebenfalls die Li-Waiver Gruppe behandelt. Die ordentlichen Sitzungen des ZILIKO finden grundsätzlich jeden zweiten Monat statt, und zwar in den Monaten, in denen es keine APK gibt.

LIMA-Gremium

Zur Liquiditätssicherung hat die RLB NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Raiffeisenbanken in Niederösterreich ein entsprechendes Limitsystem im Einsatz. Als zentrales Steuerungsgremium für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) fungiert das Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium). Die RLB NÖ-Wien hat für die RBG NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und nö. Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. Die Liquiditätssteuerung erfolgt zentral durch den Bereich Treasury für die gesamte RBG NÖ-Wien. Das LIMA-Gremium tagt vier Mal jährlich.

Kreditrisikorunden

Die RLB NÖ-Wien hat für den dezentralen Retailbereich die Risikoreportrunde RUV (Retail/Verbundservices) installiert. In diesem Gremium wird die Risikosituation im Mengengeschäft der RLB NÖ-Wien gemonitort, Beschlüsse gefasst und strategische Entscheidungen gefällt. Die Risikoreportrunde RUV findet vierteljährlich statt.

Als weiteres Kreditrisikogremium ist die Early Warning Runde implementiert. In diesem Gremium werden alle Kunden ab einem GVK-Obligo (Gruppe verbundener Kunden) > TEUR 350 in den Geschäftsbereichen RUV und KOM (Kommerzkunden) über das EWS (Early-Warning-System) laufend gemonitort und basierend auf den vorgelegten Analysen, je GVK kreditstrategische Entscheidungen und Beschlüsse gefällt. Die Early-Warning Runde findet quartalsweise statt.

Sondergremien

Im Bedarfsfall werden für besondere risikorelevante Agenden Sondergremien einberufen.

Risikoreporting

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist ein detailliertes Risikoreporting, von der Berichterstattung über die Risikolage in den Einzelrisikoarten bis zur ökonomischen Perspektive, die die Gesamtrisikolage samt der entsprechenden Kapitalunterlegung darstellt, implementiert.

Innerhalb der Einzelrisikoarten stellen diverse Reportingschienen, von täglicher bis zu quartalsweiser Frequenz, die Durchgängigkeit des Informationsflusses von den risikonehmenden Einheiten bis zur Vorstands- bzw. Geschäftsleiterebene – und zu guter Letzt – auch bis in den Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen sicher, dass die Risikolage bekannt und bewusst ist. Darauf basierend werden von den Marktbereichen, den organisatorischen Risikoeinheiten, den Risikogremien, dem Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bis in den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse operative und strategische Geschäfts- und Risikoentscheidungen getroffen. (Weitere Angaben zum Risikoreporting finden sich auch in den Kapiteln zu den Einzelrisikoarten).

Damit ist eine schnelle und der jeweiligen Ebene angepasste Reporting- und Entscheidungsstruktur in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, zur Sicherstellung eines optimalen Risikomanagementprozesses, im Einsatz.

Risikoappetit und -limits

Risikoappetit

Eines der maßgeblichen Bestandteile der Risikostrategie ist die Festlegung des Risikoappetits. Der Risikoappetit wird durch von der Geschäftsleitung/dem Vorstand festgesetzten Gesamtbankrisikolimits definiert. Diese Gesamtbankrisikolimits sind auf die einzelnen Risikoarten, die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und den RLB NÖ-Wien Teilkonzern heruntergebrochen.

Auf Basis der ökonomischen Perspektive per 31.12.2024 sind die Gesamtbankrisikolimits für das Jahr 2025 beschlossen worden. Die nächste Anpassung der Gesamtbankrisikolimits für das Jahr 2026 erfolgte auf Basis der ökonomischen Perspektive per 31.12.2025. Die kontinuierliche Überwachung der Risiken sowie die Kontrolle der Limiteinhaltung auf Gesamtbankebene erfolgt anhand der ökonomischen Perspektive durch die Abteilung ICAAP/Modelle. Für den Fall der Risikoüberschreitung ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein mehrstufiger Maßnahmenkatalog zur Beseitigung dieser installiert.

Risikolimits

Zur weiteren Risikosteuerung und -begrenzung sind neben den Gesamtbankrisikolimits (Risikoappetit) in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe auf operativer Ebene zahlreiche Limits im Einsatz.

Limits im Kreditgeschäft

zur Steuerung des Kreditrisikos ist auf verschiedenen Ebenen ein umfangreiches Limitsystem implementiert.

- Branchen- und Einzelkonzentrationslimits
- Bankenlimits
- Einzelkundenlimits gemäß Pouvoirregelung
- Fremdwährungslimits
- Handelslimits

Limits im Länderrisiko

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien KI-Gruppe sind auch für Länderobligi Limits für die Gesamtbank definiert.

- Länderlinien

Limits im Marktrisiko

Im Marktrisiko ist ein detailliertes Set an Limiten im Einsatz, dass die Geschäftsstruktur, die UGB-Kategorie (Handels- oder Bankbuch) sowie die einzelnen Portfolien berücksichtigt (siehe auch Angaben zum Marktrisiko).

- Value at Risk (VaR)-Limits
- Basis Point Value (BPV)-Limits
- Optionssensitivitätslimits
- Stop/Loss- und Berichtslimits
- Nominal- bzw. Positionslimits

Limits im Liquiditätsrisiko

Zur Steuerung der Liquidität und des Liquiditätsrisikos sind unterschiedliche Limits in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RBG NÖ-Wien im Einsatz. Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements unterstützen Limits die Begrenzung und Steuerung von Liquiditätsrisiken bzw. der Liquiditätsfristentransformation. Diese Limits sind für unterschiedliche Liquiditätskennzahlen und Szenarien angegeben bzw. von der Aufsicht vorgegeben.

- Operative Liquiditätsfristentransformation (O-LFT)
- Strukturelle Liquiditätsfristentransformation(S-LFT)
- Gap über Bilanzsumme (GBS)
- Survival Period
- Intraday Liquidity-Risk (ILR)
- Liquidity Coverage Ratio (LCR)

- Net Stable Funding Ratio (NSFR)
- Quote der refinanzierungsfähigen Sicherheiten

Im Rahmen der Beschreibungen zu den einzelnen Risikoarten sind auch weitere Informationen zu Limiten enthalten.

Risikoanalysen und -steuerung

Die Risikoanalysen werden entsprechend des internen Risikocontrollingprozesses in den zuständigen Abteilungen des Bereichs Strategisches Risikomanagement – ICAAP/Modelle sowie Risikocontrolling – erstellt. In der Abteilung ICAAP/Modelle werden alle relevanten Risikoanalysen, wie Kredit-, Länder-, CVA-, Markt- (inkl. Credit-Spread-Risiko als Subrisikoart des Marktrisikos), Liquiditäts-, Beteiligungs-, Immobilien-, Non Financial Risk (inkl. Operationellen Risiko aus Subrisikoart des Non Financial Risk) und sonstige Risiken, aggregiert betrachtet. ESG-Faktoren-Risiken und somit die Auswirkung aus dem Thema Nachhaltigkeit (d.h. Environmental-Social-Governance) auf das Risikomanagement und Stresstests werden dabei ebenfalls berücksichtigt. Als Organisationsebene (mit Stand vom 31.12.2025) des Risikoprozesses ist auch der Bereich Operatives Risikomanagement mit den Abteilungen Kreditrisikomanagement, Sanierung Corporate & Immobilien und Sanierung Retail in den Vorstandsbereich Risikomanagement eingegliedert. Der Bereich Information Security & Resilience mit der Abteilung IT-Security deckt das Thema IT-Sicherheit und IT-Risiko ab.

Für die Risikosteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgen regelmäßige Analysen der Risikotragfähigkeit als Grundlage für eine integrierte Gesamtbanksteuerung (im Sinne einer Verknüpfung von Ertrags- und Risikosteuerung sämtlicher Geschäftsbereiche). Alle relevanten Risiken werden unter Berücksichtigung der Eigenmittel und unter Einsatz von entsprechenden Limitsystemen strategisch optimal gesteuert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat sich in ihrer Organisation und ihren Abläufen an den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP)-Bestimmungen orientiert. Die RLB NÖ-Wien ermittelt den regulatorischen Eigenmittelbedarf nach dem Standardansatz gemäß Art. 111 ff CRR.

Rahmenwerk zur Risikostrategie und –verfahren

Risikoverfahren

Die Risikomanagementfunktionen werden auf verschiedenen Ebenen des Konzerns durchgeführt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe entwickelt und implementiert die relevanten Konzepte in der Kreditinstitutsgruppe. Der Geschäftsbereich und Vorstandsbereich Risikomanagement als zentrale, Gruppen-Risikomanagementeinheit (siehe auch Risikoorganigramm) ist für die angemessene Umsetzung des Risikomanagementprozesses des Konzerns verantwortlich. Hier werden in den Bereichen Strategisches Risikomanagement, Operatives Risikomanagement sowie Information Security & Resilience die gemeinsamen risikospezifischen Konzernrichtlinien hinsichtlich Standards, Tools und Praktiken für alle Geschäftseinheiten festgelegt.

Risikostrategie

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein, auf ihr Geschäfts- und Risikoprofil abgestimmtes, zukunftsorientiertes Risikomanagementregelwerk im Einsatz. Dieses Regelwerk besteht aus einem Risk Appetite Framework (RAF), einer klar definierten Risikostrategie und dem ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process).

Die Risikostrategie ist mit der Geschäftsstrategie der KI-Gruppe konsistent und integriert die gesamte Risikoorganisation (siehe die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten) und berücksichtigt den erwarteten Einfluss externer Umweltfaktoren (basierend auf der jeweils gültigen Nachhaltigkeitsstrategie) auf die geplanten Geschäfts- und Risikoentwicklungen. Sie beschreibt das Risikoprofil der Bankengruppe durch die klare Formulierung des Risikoappetits der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie der RLB NÖ-Wien und definiert die Risikomanagement Prinzipen, die strategischen Ziele sowie Initiativen für die wichtigsten Risikoarten. (zu den Inhalten der Risikostrategie siehe Kapitel Risikomanagement – organisatorische Aufstellung).

Der Risikoappetit wird durch, von der Geschäftsleitung bzw. Vorstand festgesetzten Gesamtbankrisikolimits definiert. Die kontinuierliche Überwachung der Risiken sowie die Kontrolle der Limiteinhaltung auf Gesamtbankebene erfolgt anhand der ökonomischen Perspektive durch die Abteilung ICAAP/Modelle.

Des Weiteren werden im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur (Risikomaterialitätsprüfung) auch sämtliche Risiken der Kreditinstitutsgruppe im Rahmen eines Risk-Assessment-Prozesses auf ihre Relevanz hin analysiert, bewertet und in eine konzernweite Risikolandkarte überführt.

Diese Risikolandkarte ist Teil der Risikostrategie. Dadurch ist sichergestellt, dass innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, und damit auch der RLB NÖ-Wien als Teilkonzern, alle Risiken identifiziert werden und ein abgestimmter Prozess zur Erfassung, Messung, Limitierung, Berichterstattung und Dokumentation der

Risiken sowie ein durchgängiges Verständnis zur Risikosituation gegeben ist (siehe auch Angaben zum ICAAP-Handbuch).

Abgeleitet vom Risikoappetit werden strategische Limits für die wesentlichen finanziellen und nicht-finanziellen Risikoarten, die in der jährlichen Risikomaterialitätsbeurteilung (Risikoinventur) identifiziert werden, festgelegt.

ICAAP-Handbuch

Im ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind alle Aufgaben, organisatorischen Einheiten, Gremien, Berichte, Verfahren und Methoden zur Identifizierung, Erfassung, Quantifizierung, Überwachung und Begrenzung der relevanten Risiken im Risikomanagementprozess definiert und detailliert beschrieben. Dieses Regelwerk wird jährlich von der Abteilung ICAAP/Modelle aktualisiert und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen.

Gesamtbankrisikosteuerung - Risikotragfähigkeit und Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung (ICAAP)

Ökonomische Perspektive

Die zentrale Analyse der Gesamtbankrisikosituation unter Einbezug aller relevanten Risiken erfolgt anhand der ökonomischen Perspektive. Die ökonomische Perspektive ist eine Gegenüberstellung der stichtagsbezogenen, wertorientierten Deckungsmassen (Risikokapital) und dem eingegangenen, wertorientierten Risikopotenzial. Sie stellt das zentrale Element der Gesamtbankrisikosteuerung dar und gibt Auskunft darüber, wie viel Risiko bewusst eingegangen werden kann bzw. ob risikoreiche Aktivitäten reduziert werden müssen. Mittels dieses Instruments erfolgt die risikoorientierte Steuerung und gewährleistet die Einhaltung des definierten Risikoappetits der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Die ökonomischen Perspektive wird auf Basis von IFRS-Werten erstellt. Die Berichterstattung erfolgt seitens der Abteilung ICAAP/Modelle (Gruppe ICAAP/Limitsteuerung) und wird durch den Bereichsleiter Strategisches Risikomanagement in der Risikorunde vorgestellt, diskutiert und im Nachgang dem Vorstand der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Bericht zur Kenntnis gebracht. Dieser Gesamtbankrisikobericht wird von der CRO bzw. dem Bereichsleiter Strategisches Risikomanagement in den Aufsichtsratsgremien und deren Risikoausschüssen den Aufsichtsorganen präsentiert, wo bei Bedarf entsprechende Beschlüsse gefasst werden.

Der Geschäftsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgend sind nachstehende Risikoarten der Bank als maßgeblich definiert:

- Kreditrisiko
- Länderrisiko
- CVA-Risiko
- Beteiligungs- und Immobilienrisiko
- Marktrisiko (inkl. Credit-Spread-Risiko)
- Liquiditätsrisiko
- Non Financial Risk (inkl. operationelles Risiko)
- makroökonomisches Risiko
- sonstige Risiken

ESG-Faktoren/Risiken fließen, sofern relevant, in die einzelnen Risikoarten ein und werden entsprechend der Vorgaben der EZB-Guideline zum Management der Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG-Risiken) (aus dem Jahr 2025) nicht als eigene Risikoart geführt.

Die ökonomische Perspektive sowie die Auslastungsanalyse des an die ökonomische Perspektive gekoppelten Limitsystems (Risikoappetit) sind zugleich Informations- und Entscheidungsgrundlage der Geschäftsleitung betreffend Steuerung der Risikoaktivitäten zur Fortbestandssicherung, aber auch zur Ausschöpfung des Ertragspotenzials. Damit ist die ökonomische Perspektive die quantitative Zusammenfassung des Risikoappetits, abgeleitet aus der Risikopolitik in Form der Limitierung der Risikoaktivitäten auf ein für den Konzern sowie für den RLB NÖ-Wien Teilkonzern angemessenes Niveau.

Ökonomisches Kapital

Eines der Kernziele der Geschäfts- und Risikostrategie im Rahmen des Konzepts des Gesamtbankrisikomanagements ist die Aufrechterhaltung eines angemessenen Kapitals. Unter Einhaltung der Risikopolitik und der Risikostrategie sowie der ökonomischen Perspektive sowohl der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als auch des Teilkonzerns der RLB NÖ-Wien (und aller darin enthaltenen Risiken) wird den einzelnen Risikoarten ökonomisches Kapital zugewiesen. Als ökonomisches Kapital ist daher das für die Risikoabdeckung zugewiesene Kapital zu verstehen, das den definierten Risikoappetit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RLB NÖ-Wien darstellt. Im Kreditrisiko wird die Limitierung und Steuerung auf Geschäftsgruppenebene vorgenommen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt im Rahmen ihrer ökonomischen Perspektive das ermittelte Risikopotenzial den zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenüber. Neben diesen Szenarien der ökonomischen Perspektive werden regelmäßig Analysen im Rahmen der normativen Perspektive sowie Stresstests erstellt.

Zielsetzung	Beschreibung	Kapitalmessung	Konfidenz-niveau
Ökonomische Perspektive	Risiko-Szenario zum Unternehmensfortbestand	Unerwarteter Verluste auf Jahresbasis (ökonomisches Kapital) begrenzt durch den aktuellen Wert des Eigenkapitals und der nachrangigen Verbindlichkeiten	99,9%
Normative Perspektive	Kapitalquotenveränderung in mehrperiodischen Zeitraum im Basis- sowie adversen Szenarien	Auswirkungen der adversen Szenarien auf die Kapitalquoten des Planungszeitraums über 5 Jahre.	
Stress - Szenarien	Kapitalquotenveränderung in mehrperiodischem Zeitraum in gestressten makroökono-mischen Szenario	Auswirkungen der Stressergebnisse auf die Risikodeckungsmassen bzw. auf die Kapitalquoten für drei Jahre basierend auf einem schweren makroökonomisches Abschwung-Szenario	

Ökonomische Perspektive

Das den aufsichtsrechtlichen Vorgaben entsprechende Szenario garantiert, unter Anwendung eines Konfidenzniveaus von 99,9% den Fortbestand des Unternehmens. Risiken in diesem Szenario werden auf Basis des ökonomischen Kapitals gemessen, das mittels einer vergleichbaren Kennzahl Value-at Risk über alle Risikoarten berechnet wird. Dieses Szenario stellt auch das Steuerungsszenario in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar.

Normative Perspektive

Die normative Perspektive wurde durch den Umstieg auf das neue ICAAP Regime implementiert. Im Rahmen der quartalsweisen normativen Perspektive wird über einen mehrjährigen Zeitraum beurteilt, inwieweit die R-Holding NÖ-Wien-Gruppe in der Lage ist, ihre quantitativen regulatorischen und aufsichtlichen Kapitalanforderungen und -vorgaben zu erfüllen und ihren sonstigen externen finanziellen Zwängen gerecht zu werden. Die normative Perspektive trägt allen wesentlichen (und nicht nur regulatorischen) Risiken Rechnung, die die maßgeblichen aufsichtsrechtlichen Quoten im Planungszeitraum betreffen. Die kontinuierliche Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Quoten wird über einen Zeitraum von 5 Jahren anhand von makroökonomischen Szenarien und deren Auswirkungen auf die GuV, die Kapitalquoten (CET1, T1, TC, MREL), die Leverage Ratio sowie dem Gesamtrisikobetrag (Total Risk Exposure Amount, TREA) geprüft.

Stress-Szenarien

Zusätzlich zur ökonomischen und normativen Perspektive stellen die Durchführung von Stresstests, und Szenarioanalysen zentrale Aktivitäten der Gesamtbankrisikosteuerung dar. Das Ziel von Stresstests ist eine vorausschauende Betrachtungsweise des Risikomanagements. Im Rahmen des Stresstestprogramms werden Auswirkungen möglicher zukünftiger Schocks und Extremereignisse quantifiziert und damit die Verwundbarkeit des Instituts analysiert. Durch die vorausschauende Perspektive dient das Stresstestprogramm der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als Frühwarnindikator und eignet sich somit zur proaktiven Steuerung von Risiken.

Im Rahmen des Stresstestprogramms führt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgende Stresstests durch:

- integrierten Gesamtbank-Stresstest
- Kreditrisikostresstest
- Marktrisikostresstest
- Liquiditätsrisikostresstest
- Reverse-Stresstest
- ESG-Stresstest

Die Bedeutung der ESG-Themen Environment, Social, Government werden immer wichtiger und vor allem Stresstests zur Entwicklung unter verschiedenen Szenarien (Flut, Dürre, Hot House World, geordneter und ungeordneter Übergang in eine grüne Wirtschaft) liegen aktuell im Fokus der Aufsichtsbehörden. Daher hat die R-Holding NÖ-Wien-Gruppe einen ESG-Stresstest (aktueller Fokus auf das E) implementiert. Ermittelt werden die angenommenen Effekte auf Basis der NGFS-Szenarien (NGFS: The Network of Central Banks and Supervisors for Greening the Financial System) welche im EZB-ESG-Stresstest von 2022 angewandt wurden. Der ESG-Stresstest wird jährlich durchgeführt.

Das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) fordert von Finanzinstituten die Erstellung und regelmäßige Aktualisierung eines Sanierungsplans. Diese Anforderung hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durch die Erstellung eines Sanierungsplans erfüllt. Der Sanierungsplan stellt stets eine aktuelle Entscheidungsgrundlage für das Management dar und gewährleistet in einem eventuellen Krisenfall die rasche Verfügbarkeit eines Aktionsplans.

Die im Sanierungsplan implementierten Frühwarn- und Sanierungsindikatoren haben zum Ziel, eine mögliche Krise frühzeitig zu identifizieren und gegebenenfalls Sanierungsmaßnahmen einzuleiten (gemäß EBA GL 2021-11 Leitlinien zu Sanierungsplanindikatoren). Der Sanierungsplan der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, umfasst ein umfangreiches Set an Maßnahmen, die ergriffen werden können, um die finanzielle Stabilität im Krisenfall wiederherzustellen. Weiters ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als wesentliches Teilinstitut auch Teil des R-IPS (Raiffeisen Institutional Protection Scheme) und damit auch Teil des R-IPS-Sanierungsplans. Die Überwachung dieser Frühwarn- und Sanierungsindikatoren der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, erfolgt im Rahmen der Gesamtbanksteuerungsrunde der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Für das R-IPS gesamt werden diese Frühwarn- und Sanierungsindikatoren im SRK (Sektor-Risikokomitee im Rahmen der Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen – ÖRS) berichtet.

Durch die Aufnahme in die EZB-Beaufsichtigung 2025 nahm die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe an einem Asset Quality Review durch die EZB teil. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durchlief im Jahr 2025 auch das „Supervisory Review and Evaluation Process" (SREP) Verfahren der EZB (gemäß EBA/GL/2022/03 „Guidelines on the revised common procedures and methodologies for the supervisory review and evaluation process (SREP) and supervisory stress testing"). Neben der Überwachung von Schlüsselkennzahlen erfolgte eine Analyse des Geschäftsmodells sowie eine Bewertung der internen Governance (interne Unternehmensführung sowie das Risikomanagement) und des Kapital- und Liquiditätsrisikos.

Erklärungen des Leitungsorgans und Informationsfluss an das Leitungsorgan

Erklärung des Leitungsorgans hinsichtlich Angemessenheit der Risikomanagementverfahren

Hiermit wird bestätigt, dass die in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eingerichteten und in Risikostrategie und ICAAP-Handbuch sowie den Zusatzdokumenten verankerten Risikomanagementsysteme dem Profil und der Strategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe entsprechen und angemessen sind.

Risikoerklärung des Leitungsorgans verbunden mit dem Risikoprofil

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist eine regional tätige Universalbankengruppe, die sich primär auf Finanzdienstleistungen mit Bezug zu Österreich sowie teilweise in CEE konzentriert. Die Zusammensetzung des ökonomischen Kapitals bildet eines der Hauptelemente der Risikoüberwachung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Die nachstehende Tabelle zeigt die Verteilung des ökonomischen Kapitals auf die Risikoarten.

Ökonomisches Kapital in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kreditrisiko	530.567	623.607
CVA-Risiko	19.374	28.774
Länderrisiko	88.315	89.421
Beteiligungsrisiko	2.008.451	1.310.726
Immobilienrisiko	89.700	77.756
Marktrisiko (inkl. Credit Spread Risiko)	402.822	376.567
Non Financial Risk (inkl. Operationelles Risiko)	62.682	64.659
Liquiditätsrisiko	31.726	27.895
Makroökonomisches Risiko	62.767	44.099
Sonstiges Risiko	47.456	49.704
Gesamt	3.343.859	2.693.209

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe richtet ihren Fokus auf Firmen-, Retailkunden (Privat- und Gewerbekunden), Kreditinstitute und öffentlicher Sektor sowie Management von Beteiligungen (gewerblich und Immobilien) aus.

Die Zusammensetzung des ökonomischen Kapitals nach Risikoarten in der obenstehenden Tabelle zeigt eine klare Dominanz der Bereiche Beteiligungen mit regionalem Schwerpunkt in Österreich (detaillierte Angaben zum Beteiligungsgeschäft finden sich in den nachstehenden Kapiteln zu Beteiligungs- und Immobilienrisiko sowie im Geschäftsbericht) gefolgt von den Risikoarten Kredit- und Marktrisiko. Im Marktrisiko ist auch die Subrisikoart Credit Spread Risiko subsummiert. Für Risiken, die nicht messbar sind, wurde ausreichend Kapitalpuffer bereitgestellt. Es wurden adäquate Maßnahmen zur Risikobewältigung ergriffen, deren Umsetzung und Wirksamkeit laufend kontrolliert wird.

Um die Risiken der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zu limitieren, hat das ökonomische Kapital mit einem ausreichenden Polster an internem Kapital gedeckt zu sein. Per Jahresende 2025 hat die Ausnützung des zur Verfügung stehenden Risikokapitals (das Verhältnis von ökonomischem Kapital zu internem Kapital) 62,3% (VJ: 67,3%) betragen. Die definierte Toleranzschwelle (Risikoappetit) für die Gesamtauslastung liegt bei 90,0% des Gesamtkapitals.

Dem Risiko werden per 31.12.2025 Risikodeckungsmassen in Höhe von EUR 5.364,2 Mio. zur Abfederung zugrunde gelegt.

Informationsfluss an das Leitungsorgan bei Fragen des Risikos

Der Vorstand wird über die Risikosituation im Rahmen von Gremien sowie in Form regelmäßiger Berichte (je nach Priorität täglich, monatlich sowie vierteljährlich) informiert. Die Risikoentwicklung wird in den verantwortlichen Gremien erörtert. In besonderen Fällen erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Der organisatorische Bereich Strategisches Risikomanagement übt die Funktion des zentralen und unabhängigen Risikocontrollings gemäß § 39 (5) BWG aus. Der Leiter dieser Risikocontrollingeinheit berichtet an die CRO und ist Mitglied der Risikorunde als Komitee für alle Risikothemen. Im Gremium Gesamtbanksteuerung informiert die CRO den Gesamtvorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Der Aufsichtsrat sowie der Risikoausschuss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie des RLB NÖ-Wien Teilkonzerns werden in ihren Sitzungen von der CRO bzw. dem Bereichsleiter Strategisches Risikomanagement vierteljährlich bzw. drei Mal jährlich über die Risikosituation anhand ausführlicher Risikoberichte informiert. Auch hier ist in besonderen Situationen eine Ad-hoc-Berichterstattung vorgesehen. Der Risikoausschuss des Aufsichtsrates berät den Vorstand hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und Risikostrategie. Er überwacht die Umsetzung dieser Strategie im Zusammenhang mit der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken gemäß BWG, der Eigenmittelausstattung und der Liquidität.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat stellten fest, dass die Risikotragfähigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Geschäftsjahr 2025 zu jedem Zeitpunkt gegeben war und keine Risiken bekannt waren oder bekannt sind, die die Risikotragfähigkeit gefährdet hätten. Die Auswirkungen der Inflationsentwicklung und des Russland/Ukraine-Kriegs werden laufend gemonitort, entsprechende Stressanalysen vorgenommen bzw. Szenario-Analysen erstellt und tourlich notwendige Strategien von Geschäftsleitung und Vorstand getroffen. Die Leitungsorgane werden zeitnahe über Entwicklungen und Ergebnisse informiert.

Geopolitische Situation und Inflation

Neben dem Russland/Ukraine-Krieg der mittlerweile mehr als 4 Jahre andauert, hat sich die geopolitische Situation aufgrund des Vorgehens des US-Präsidenten Donald Trump verschärft. Europa investiert umfangreich in die Aufstockung und Modernisierung seiner militärischen Fähigkeiten, da das Verhältnis zu den USA gestört

ist und Europa für seine eigene Sicherheit vorsorgen muss. Potenzielle Konfliktherde im Nahen-Osten können die Öl- und Gaspreise beeinflussen, was wieder zu einer Phase erhöhter Inflation führen kann.

Dies würde die Fortschritte die Österreich im Hinblick auf steigende Inflationsraten erreicht hat, wieder zunichtemachen, denn nach den hohen Inflationsraten in den Jahren 2022 bis 2025 hat sich die Inflationsrate Anfang 2026 auf rd. 2% reduziert

Risikoarten und Methoden des Risikomanagements

Kreditrisiko

Definition

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe versteht unter Kreditrisiko, dass ein Kreditnehmer den vertragsgemäßen Zahlungen nicht oder nur teilweise nachkommt.

Das Kreditrisiko aus Forderungen an Banken, Kommerzkunden, Länder sowie Privat- und Gewerbekunden stellt die wesentlichste Risikokomponente der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und hier im Speziellen der RLB NÖ-Wien dar. Es beinhaltet einerseits das traditionelle Kreditgeschäft (Verlust durch Kreditausfälle und die sich daraus ergebende Gestionierung des Kreditengagements aufgrund einer Bonitätsverschlechterung) und andererseits das Risiko aus dem Handel bzw. Abschluss von Marktrisikoinstrumenten (Ausfallsrisiko auf Seiten der Kontrahenten bei Derivaten).

Im strategischen Kredit-Management-Prozess hat der Vorstand der RLB NÖ-Wien bzw. die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die risikokonforme und -adäquate Formulierung und Umsetzung sämtlicher strategischer Ziele und Maßnahmen festgelegt. Dieser Prozess ist Bestandteil der Unternehmens- und Geschäftsbereichsstrategie und steht im Einklang mit sämtlichen (Teil-)Strategien. Hier ist auch für den Konzern festgelegt, in welchen Segmenten Kredite vergeben werden und welche Produkte dafür eingesetzt werden.

Das Kreditrisiko soll gemäß der Kreditrisikostrategie in einem angemessenen Verhältnis zu Vermögen, Betriebsleistung und Ertragskraft des Kunden stehen, die Qualität von Unternehmen und Unternehmer sowie Markt- und Branchensituation werden entsprechend gewürdigt. Das Ziel ist der Verkauf von Bankdienstleistungen, das unternehmerische Risiko bleibt grundsätzlich beim Kunden. Die Beteiligung an Kreditgeschäften mit hohem, ausschließlich spekulativem Charakter ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe grundsätzlich nicht vorgesehen bzw. gewünscht. Die Kreditrisikostrategie beinhaltet des Weiteren klare Grundsätze hinsichtlich Kreditvergabe. In den Rahmenbedingungen für Neugeschäfte sind einerseits klare Rahmenbedingungen wie beispielsweise Neukundenrating sowie Sicherheiten (Kreditrisikominderungen) und Indikatoren für nicht erwünschte Kreditbeziehungen festgeschrieben. Neben den Kreditentscheidungsprozessen sind auch Kreditlimitsystem (Gesamtbanklimit, Blankolimit je GvK – Gruppe verbundener Kunden, Branchenlimits, etc.), Intensivbetreuung/Sanierung sowie die strategische und prozessuale Tangente hinsichtlich Rentabilität und Risiko-/Ertragsrelation, Segmentstrategien und Produktstrategien festgelegt. Ergänzend dazu sind in der Definition der „nachhaltigen Positionierung" der Banken-Gruppe klare „Positv-/Negativ-Kriterien" für Finanzierung von speziellen Branchen gemäß der Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt.

Neben den klassischen Kreditfinanzierungen bietet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Zusammenhang mit Krediten auch Zins- & Währungsabsicherungen im notwendigen Umfang an. Zur internen Klarstellung ist daher neben der Kreditrisikostrategie auch eine Derivatestrategie festgeschrieben.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ihrerseits gewährt Kredite ausschließlich an Beteiligungsunternehmen. Aufgrund dieser Beschränkung ist das Kreditvolumen von untergeordneter Bedeutung.

Methoden des Kreditrisikomanagements

Das Kreditrisiko stellt nach dem Beteiligungsrisiko die bedeutendste Risikoart der RLB NÖ-Wien und damit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Im Risikomanagementprozess wird sowohl vor und bei Kreditgewährung als auch während der Kreditlaufzeit ein begleitendes Risikomanagement des Bereichs Operatives Risikomanagement durch die Abteilung Kreditrisikomanagement sowie für Kundenengagements mit Unterstützungsbedarf durch die Abteilungen Sanierung Retail und Sanierung Corporate & Immobilien, sichergestellt. Als Hauptaufgaben des Risikomanagements werden die Unterstützung und Kontrolle bei der Ersteinschätzung, die Messung und Steuerung des Kreditrisikos sowie die Sanierung und unter Umständen die Verwertung von Problemengagements wahrgenommen.

Das Kreditrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Basis für die Kreditrisikosteuerung und die Kreditentscheidung sind die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien genehmigten strategischen Grundsätze hinsichtlich Kreditprüfung, Betrachtung der Teilrisiken (Mitbetrachtung des Länderrisikos, Spezialbetrachtung des Bankenrisikos), Besicherung und Ertrags-/Risiko-Anforderungen.

Für Kontrahentenausfallsrisiken aus Derivativgeschäften wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) basierend auf einem internen Modell durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt. Umfangreiche Erläuterungen und Angaben zum Kontrahentenausfallsrisiko sind im Kapitel zum Artikel 439 CRR enthalten.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein umfangreiches Kreditlimitsystem auf Gesamtgruppenebene sowie über die Bereiche Banken, Länder und Firmenkunden im Einsatz. Aufgrund der regionalen Ausrichtung der

Kreditinstitutsgruppe sind für die Auslandsfinanzierungen gesonderte Limits im Einsatz (siehe auch Kapitel Risikolimits). Bei den Einzelengagements wird darauf Bedacht genommen, dass die Bewilligungsgrenzen der Gruppe geringer gehalten werden als die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Grenzen.

Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Risikomessung werden alle Kunden über diese Rating- und Scoringmodelle jeweils neun lebenden Bonitätsklassen zugeordnet. Die Klassifizierung der Ausfälle folgt den Bestimmungen der CRR/CRD IV und unterteilt sie in drei Ausfallsklassen. Alle Ratingsysteme werden in der RLB NÖ-Wien zumindest einmal jährlich validiert, und gegebenenfalls verbessert oder neue Modelle entwickelt. Neue Ratingsysteme werden mittels statistischer Methoden entwickelt und nach umfangreicher Erstvalidierung eingesetzt. In die Ratingsysteme fließen sowohl quantitative Faktoren aus den Kundenbilanzen/Haushaltsrechnungen als auch qualitative Faktoren (Soft Facts) ein. Ergänzt werden einige Rating-/Scoringsysteme durch eine automatisierte Verhaltenskomponente. Die Ratingsysteme teilen die Kunden in neun lebende Ratingstufen ein (0,5 risikolos – 4,5 stark ausfallsgefährdet). Die individuellen Kundenausfallswahrscheinlichkeiten werden je Ratingmodell auf diese neun Stufen gemappt. Neben den 9 Ratingstufen für „lebende" Kunden gibt es 3 Ausfallsklassen (5,0-5,2). Die Zuordnung zu den einzelnen Stufen erfolgt je nach Grad bzw. Schwere des Ausfalls. In der Ratingstufe 5,0 befinden sich alle Ausfälle mit Ausfallsgrund 90 Tage Überziehung. In der Stufe 5,1 sind im Wesentlichen einzelwertberichtigte Kundenforderungen und in der Stufe 5,2 Insolvenzfälle zusammengefasst. Eine Wanderung der Kunden zwischen den Ausfallsstufen ist möglich. Jeder Kunde ab dem ersten EURO Einzelwertberichtigung befindet sich in einer Ausfallsklasse. Gemäß IFRS 9 5.2.2. werden für alle finanziellen Vermögenswerte, die als Amortised Cost (AC) kategorisiert sind, Risikovorsorgen mittels Expected Credit Loss (ECL) Ansatz berechnet.

Im Rahmen der tourlichen Aktualisierung des Ratings und der Sicherheitenbeurteilung wird auch regelmäßig die Bildung eventuell notwendiger Risikovorsorgen festgelegt. Direkte Kreditforderungen, die sich mit großer Wahrscheinlichkeit als uneinbringlich darstellen, werden unter Berücksichtigung der gewidmeten Sicherheiten wertberichtigt bzw. für außerbilanzielle Forderungen Rückstellungen gebildet. Bei der Erhebung bzw. Berechnung der Risikovorsorgen hält sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe an die Vorgaben von IFRS 9. Die bilanzielle Ausfalldefinition im Sinn einer Stage 3 Kategorisierung entspricht der regulatorischen Ausfallsdefinition gemäß Art 178 CRR. Alle ausfallgefährdeten Kreditforderungen gegenüber signifikanten Kunden werden mittels Discounted Cash Flow (DCF)-Methode berechnet. Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme. Ausfallgefährdete Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD) und einer von der Ausfalldauer abhängigen Verlustquote (LGD) ergibt. Die in der Berechnung verwendeten Risikoparameter werden mindestens einmal pro Jahr validiert.

Für die Erkennung von Ausfällen bzw. der laufenden Gestion wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine Ausfallsdatenbank verwendet. In dieser Ausfallsdatenbank werden alle Ausfälle dokumentiert bzw. alle Kosten und Rückflüsse erfasst. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendet vollumfassend den Ausfallsbegriff der CRR-Vorschriften. Vom Ausfall betroffen ist in jedem Kundensegment immer der gesamte Kunde mit allen Forderungen (Kundensicht). Die gesammelten Daten in der Ausfallsdatenbank sind ein wesentlicher Bestandteil für die Berechnung und Validierung der Risikoparameter (PDs und LGDs). Spezielle Krisenfälle werden anlassbezogen in Sondergremien für Problemengagements behandelt und abgewickelt.

Auswirkung des aktuellen Makroökonomischen Umfelds auf das Kreditrisiko

Anstieg der Firmeninsolvenzen in Österreich

Aufgrund der schwachen Wirtschaftslage in Österreich wird für 2026 ein weiterer Anstieg der Unternehmensinsolvenzen prognostiziert, welcher in den aktuellen Modellparametern und damit im Expected Loss Modell noch nicht berücksichtigt ist. Deshalb wird basierend auf den aktuellen Insolvenzprognosen ein Insolvenzprognose-Indikator in die Modelle für Corporate- und KMU-Segmente integriert, wodurch die Ausfallwahrscheinlichkeiten und die Risikovorsorgen entsprechend um EUR +23,4 Mio. (VJ: +18,8 Mio.) erhöht werden.

Nachhaltigkeitsrisiken im Kreditrisiko

Aktuell fließen ESG-Risiken noch nicht im vollen Umfang in die Risikoparameter-Berechnung ein. Vor allem transitorische, soziale und Unternehmensführungsrisiken spiegeln sich nicht unmittelbar im Rating wider. Mögliche Auswirkungen dieser Risiken auf das Kreditportfolio der Bank werden jährlich analysiert und im Rahmen eines ESG-Stresstest quantifiziert. Per 31. Dezember 2025 wurde ein ESG-Overlay von EUR 3,6 Mio. (VJ: 0,0 Mio.) berechnet und in den Risikovorsorgen berücksichtigt.

Laufende Verbesserungen in Kreditprozessen und -risikomodellen

Die Kreditprozesse und Kreditrisikomodelle werden laufend validiert und weiterentwickelt. Erwartete Auswirkungen in Höhe von EUR 16,1 Mio. (VJ: 0,0 Mio.) sind noch nicht vollumfänglich in die Risikoparameter-Berechnung eingeflossen. Diese wurden deshalb zum 31. Dezember 2025 über entsprechende In-Model und Post-Model Adjustments in den Risikovorsorgen berücksichtigt. Die Weiterentwicklungen betreffen ausgewählte Kreditrisikoparameter sowie deren Datenbasis und werden laufend umgesetzt.

Nachhaltigkeit und ESG-Faktoren im Kreditrisiko

Die Bewertung der Risikopositionen hinsichtlich ESG-Relevanz erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels eines externes Scoring Tools. Mit diesem Tool wird eine Klassifizierung jedes Geschäfts nach den Kriterien E (Environmental), S (Social) und G (Governance) vorgenommen und im Rahmen eines ESG-Scorings ein, dem Geschäft entsprechender Score zugewiesen. Der gesamthafte ESG-Score je Kredit/Wertpapier setzt sich aus den jeweiligen Teilscores zusammen, die eine intern definierte Gewichtung entsprechend ihrer Relevanz im Ratingschema erhalten. Die Skala für die Einteilung dieser Scores ist von Stufe AAA, welche dem besten Score und somit einem sehr niedrigen ESG-Risiko entspricht, bis zur Stufe C, was ein sehr hohes ESG-Risiko impliziert und somit das schlechtest mögliche Ergebnis darstellt. Die Bewertung der ESG-Situation von Krediten und Wertpapieren wird im Rahmen der Kreditentscheidung sowie Wertpapierankaufsentscheidung (derzeit noch in qualitativer Form) miteinbezogen. Im Jahr 2024 wurde das ESG-Scoring erfolgreich in den Kreditvergabeprozess integriert, wobei eine schrittweise Vorgehensweise gewählt wurde. Im Jahr 2024 wurde das Scoring für KMU- und KOM Kund:innen eingeführt, mit Ausnahme von Projektfinanzierungen und Kreditgeschäften unterhalb der Risikorelevanzgrenze. ESG-Risiken bei Projektfinanzierungen unterliegen einer umfassenden Prüfung anhand mehrerer ESG-Kriterien, u.a. durch eine Klimarisikoanalyse sowie eine ESG-Konformitätsbewertung. Nachhaltigkeitsrisiken sind für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wesentlicher Risikobestandteil in der zentralen Banksteuerung. In der Nachhaltigkeitsstrategie definierte Zielvorgaben tragen zu einer schrittweisen Transformation in Richtung eines nachhaltigen Kreditportfolios bei.

Unterstützt wird dieses Ziel durch die Mitgliedschaft der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zu Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) und damit der Einhaltung des entsprechenden PCAF-Standards. Die Unterzeichnung des PCAF Comitment Letter erfolgte im November 2022.

Kreditrisikocontrolling

Für das Kreditrisikocontrolling ist die Abteilung Risikocontrolling (Gruppe Kreditrisikoanalyse) zuständig, die regelmäßig Berichte und Ad-hoc-Analysen erstellt. Die Berichte zeigen das kreditrisikobehaftete Geschäft in unterschiedlichen Darstellungen. Das Kreditrisikoreporting zeigt neben den Bestandsdaten auch Veränderungen des Portfolios und bildet in Verbindung mit den Ergebnissen der ökonomischen Perspektive die Basis für entsprechende Steuerungsimpulse und Maßnahmen.

Die Kreditrisikomessung erfolgt durch die Berechnung sowohl des erwarteten als auch des unerwarteten Verlusts. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt auf Basis validierter Risikoparameter und bildet die Grundlage für die Standardrisikokosten, welche für die Vorkalkulation bzw. die Nachkalkulation (Management-Erfolgsrechnung) verwendet werden. Damit wird ein risikoadjustiertes Pricing sichergestellt.

Der unerwartete Verlust (ökonomisches Kapital) im Kreditrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird auf Gesamtportfolioebene mittels eines internen Portfoliomodells ermittelt und gesteuert. Die Credit-Value at Risk-Berechnung erfolgt mittels eines Marktwertmodells. Das ökonomische Kapital als Differenzbetrag zwischen Credit Value at Risk und Expected Loss fließt in die ökonomische Perspektive (99,9% Konfidenzniveau) ein. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe legt den Berechnungen des ökonomischen Kapitals im Rahmen der ökonomischen Perspektive einen Risikohorizont von einem Jahr zu Grunde. Des Weiteren wird das Länderrisiko explizit unter Berücksichtigung des Länderratings quantifiziert und im Rahmen der ökonomischen Perspektive gesondert gesteuert. Zusätzlich zur Standardberechnung des unerwarteten Verlusts werden Sensitivitätsanalysen und Stressszenarien berechnet und analysiert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendet für das Kreditportfoliomodell institutseigene Risikoparameter, die jährlich validiert werden. Mittels eines internen Modells werden Änderungen in den makroökonomischen Faktoren hinsichtlich ihres Einflusses auf die Risikoparameter analysiert bzw. simuliert.

Der Kreditablauf und die Einbindung der Experten aus dem Bereich Strategisches Risikomanagement umfassen alle notwendigen Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind. Im Rahmen des Kreditrisikomanagementprozesses ist vor Bewilligung bei risikorelevanten Engagements die Abteilung Kreditrisikomanagement (Bereich Operatives Risikomanagement) in die Engagementprüfung eingebunden. Die Spezialprüfungen bei Banken und länderrisikorelevanten Engagements erfolgen ebenfalls in der Organisationseinheit Länder- und Bilanzanalyse, die in die Abteilung Kreditrisikomanagement eingegliedert ist.

Neben der Festlegung des internen Ratings im Kreditbewilligungsprozess werden auch die übernommenen Sicherheiten anhand eines vorgegebenen Bewertungskataloges mit definierten Risikoabschlägen einer

Bewertung und Kontrolle unterzogen. Dieser Katalog wird tourlich validiert und gegebenenfalls überarbeitet. Die Sicherheiten werden in einem eigenen Sicherheitenmanagementsystem erfasst und laufend aktualisiert. In der Abteilung Kreditrisikomanagement ist eine eigene Gruppe für das zentrale Sicherheitenmanagement zuständig. Hier werden sowohl Bewertungsrichtlinien als auch Bewertungsprozesse vorgegeben und überwacht. Für hypothekarische Sicherheiten erfolgt die Bewertung mittels Schätzung durch ausgebildete Mitarbeiter bzw. durch die Auswahl von akzeptierten externen Gutachtern. Im Zusammenhang mit dem Derivativgeschäft wird das Cash & Collateral Management auf täglicher Basis abgewickelt und überwacht. Zur Kreditrisikominderung werden Sicherheiten als ein wesentlicher Bestandteil der Risikostrategie mit Kunden vereinbart. Zur Reduktion des Risikos werden sowohl Realsicherheiten (Liegenschaften, Barsicherheiten, Wertpapiere usw.) als auch persönliche Sicherheiten in Form von Haftungen vereinbart. Der Sicherheitenwert ist ein wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung, aber auch der laufenden Gestion. Die anerkannten Sicherheiten sind im Sicherheitenkatalog und den dazugehörigen Bewertungsrichtlinien des Konzerns festgelegt. Der Sicherheitenwert errechnet sich dabei anhand einheitlicher Methoden, die zentral durch das Risikomanagement vorgegeben werden. Die Sicherheitenwerte beinhalten interne Haircuts für die Art, Qualität, Verwertungsdauer, Liquidität und Kosten der Verwertung. Diese Haircuts werden regelmäßig validiert und bei Bedarf angepasst.

Der größte Teil der Sicherheiten sind Grundpfandrechte, z.B. wohnwirtschaftlich oder gewerblich genutzte Objekte. Ihr Wert wird regelmäßig durch Mitarbeiter im Bereich Operatives Risikomanagement bzw. durch externe Gutachter errechnet. Der Hauptanteil dieser Liegenschaften liegt im Kernmarktgebiet Wien und Niederösterreich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe kauft keine von Kunden gegebenen Sicherheiten direkt an. Für den Fall, dass Sicherheiten nicht sofort realisiert werden können, verfügt die Bank über Beteiligungsunternehmen, die derartige Geschäfte durchführen. Etwaige Verwertungserlöse aus Sicherheitenverwertungen werden bei der Realisierung mit den entsprechenden Kreditkonten saldiert. Vor Realisierung werden diese entsprechenden Kreditteile als besichert behandelt. (Weitere Angaben zu Sicherheiten allgemein und Angaben zur Verteilung auf Sicherheitenarten sind im Geschäftsbericht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Notes 27 enthalten).

CVA-Risiko

Definition

Unter CVA-Risiko (Credit Value Adjustment) wird die Veränderung des Kontrahenten-Ausfallsrisikos aufgrund von unerwarteten Veränderungen der Marktrisikofaktoren, die in die Bepreisung von derivativen Produkten einfließen, subsumiert. Dieser Wert ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Erwartungswert (Bilateral Credit Valuation Adjustment – auf Basis erwarteter positiver Exposures) und dem Value-at-Risk-Maß auf einem bestimmten Konfidenzniveau (Credit Valuation Adjustment – auf Basis potenzieller zukünftiger Exposures) des Kontrahenten-Ausfallsrisikos. (siehe auch Angaben zu Art. 439 CRR).

Strategische Ausrichtung

Das CVA-Risiko betrifft innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, analog zur strategischen Ausrichtung des Treasurygeschäfts, im Wesentlichen die RLB NÖ-Wien.

Methoden des CVA-Risikos

Das CVA-Risiko wird im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifiziert, bewertet und in die Gesamtinventur einbezogen. Die Aufarbeitung von aktuellen Informationen aus dem unterjährigen Risikoreporting trägt zudem, unabhängig vom periodischen Risikoinventurprozess zu einer laufenden Identifikation von Risiken bei.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird das CVA-Risiko, analog zum Credit-Value at Risk, sowohl im Extrem- als auch im Liquidationsfall in Form der Kennzahl ökonomisches Kapital angesetzt.

Die Berechnung der (zukünftigen) Exposures und in weiterer Folge die Ermittlung des CVA basiert auf einer Monte Carlo-Simulation. Das Simulationsmodell ist ein Hybridmodell, dass sich aus eigenständig definierten Modellen für jeden Risikofaktor zusammensetzt und die Korrelationen zwischen den Marktrisikofaktoren berücksichtigt. Zwischen den Marktrisiko- und Kreditrisikofaktoren werden keine Abhängigkeiten angenommen. Im Rahmen der Exposure-Berechnung werden Netting- und Collateral-Vereinbarungen berücksichtigt (siehe auch Angaben zu Art. 439 CRR).

Das CVA-Risiko wird in der ökonomischen Perspektive als eine eigene Risikoposition geführt und auf Gruppen- sowie Einzelinstitutsebene limitiert. Quartalsweise Analysen des CVA-Risikos der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RLB NÖ-Wien erfolgen im Rahmen der ökonomischen Perspektive. Neben diesen Gesamtbankrisikolimiten besteht für die Treasurygeschäfte ein umfangreiches Linien- und Limitsystem, dass sich aus der Marktrisiko-Limitstruktur und dem Produktekatalog PROLIMA zusammensetzt. Die Obergrenze für Kredite an Kontrahenten auf Einzelengagementebene ergibt sich bei Fremdbanken unter Berücksichtigung des rechnerischen Maximallimitsystems und bei Kommerzkunden unter Anwendung des Kreditlimitsystems für

Firmenkunden. Auch das Kontrahentenausfallsrisiko aus dem derivativen Geschäft wird in dieser Risikoart mitbetrachtet.

Länderrisiko

Definition und strategische Ausrichtung

Das Länderrisiko umfasst das Transfer- und das Konvertibilitätsrisiko sowie das politische Risiko. Als Länderrisiko wird damit die fehlende Fähigkeit oder Bereitschaft eines Landes verstanden, Devisen zur Zahlung von Zins- und Tilgungsleistungen bereitzustellen. Im Rahmen des originären Länderrisikos ist der jeweilige Staat direkter Schuldner der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Im Rahmen der derivativen Länderrisiken werden jene Schuldner der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe subsumiert, die im jeweiligen Staat tätig sind und ihre Cash-Flows generieren. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe unterscheidet zwischen dem originären und dem derivativen (abgeleiteten) Länderrisiko.

Methoden des Länderrisikos

Das Länderrisiko findet in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Eingang in die Kreditrisikobewertung beim Einzelkunden. Die Berechnung des unerwarteten Verlustes aus dem Länderrisiko erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels IRB-Formel (basierend auf internen Ratings).

Im Rahmen des Länderrisikos werden auch die Risikokonzentrationen innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe betrachtet und durch eigene Länderlimits begrenzt.

Auf Gesamtbankebene wird das Länderrisiko durch ein Länderlimitsystem, basierend auf internen Länderratings, gesteuert und begrenzt. Die Überwachung der Länderlimits liegt in der Verantwortung einer eigenen Einheit (Gruppe Länder- und Bilanzanalyse) innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird das Länderrisiko als eigene Risikoart ausgewiesen.

Beteiligungs- und Immobilienrisiko

Definition

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ihre Beteiligungsstrategie klar formuliert. Die Unternehmensgruppe teilt ihr Beteiligungsportfolio aus strategischer Sicht in sechs Kerngeschäftsfelder: Bank, Nahrungs- und Genussmittel, Medien, Gesundheit, Infrastruktur & Energie und Unternehmertum & Regionale Verantwortung. Beteiligungsmanagement sowie Risikomessung und -steuerung sind als wichtige Prozesse in die Geschäftsstrategie integriert, um die Rentabilität und die Sicherheit des Unternehmens langfristig zu gewährleisten.

Die RLB NÖ-Wien hält aufgrund ihrer Ausrichtung als Universalbank ausschließlich strategische Beteiligungen innerhalb des Raiffeisensektors sowie sonstige Beteiligungen, die das Bankgeschäft unterstützen. Die größte Beteiligung der RLB NÖ-Wien besteht an der börsennotierten Raiffeisenbank International AG (RBI), dem Raiffeisen-Spitzeninstitut.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besitzt als Konzernholding ein deutlich breiter diversifiziertes Beteiligungsportfolio zum Nutzen ihrer Mitglieder und der Region. Das Beteiligungsrisiko ist für eine Beteiligungsholding mit eingeschränkter Bankkonzession von hoher Bedeutung.

Das Beteiligungsrisiko kann die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgendermaßen treffen:

- Risiko der Reduktion des Verkehrswerts
- Risiko aus gesetzlichen oder vertraglichen Nachschusspflichten

Das Immobilienrisiko bezieht sich sowohl auf fremd- als auch auf eigengenutzte Immobilien und betrifft im Wesentlichen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, da die RLB NÖ-Wien keine Immobilien direkt hält. Es umfasst das Risiko der Reduktion des Verkehrswerts, das Risiko aus gesetzlichen oder vertraglichen Nachschusspflichten sowie das Mietausfalls- und Fixkostenrisiko sowie das Investitionsrisiko. Da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien großteils Immobilien via Tochterunternehmen hält, gelten methodisch, bezüglich aufsichtsrechtlicher Limite und des Risikomanagementprozesses, die Ausführungen zum Beteiligungsrisiko analog.

Betriebsnotwendige Immobilien, wie das Bürogebäude am Raiffeisenplatz in Wien 2 (in welchen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ihren Geschäftsbetrieb ausübt), sowie diverse weitere Filialen, werden aufgrund des geringeren Risikogehalts mit dem halben Risikosatz in die Immobilienrisikodarstellung einbezogen.

Ergänzend könnten potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) aus Beteiligungen Auswirkungen auf die Risikoentwicklung der Bankengruppe haben.

Beteiligungsstrategie

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mit ausschließlich österreichischen Eigentümern managt ein diversifiziertes Portfolio, zum Nutzen ihrer Mitglieder und der Region mit dem Ziel, Motor für die Wirtschaft in Wien und Niederösterreich zu sein, Arbeitsplätze zu sichern, gesellschaftliche Wertschöpfung zu schaffen und eine regelmäßige und angemessene Dividende zu erwirtschaften. Sie fühlt sich gemäß dem Genossenschaftsgedanken ihren zentralen Werten Subsidiarität, Nachhaltigkeit, Solidarität und Regionalität im Sinne der Wertschöpfung in der Region NÖ-Wien verpflichtet. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Genossenschaft verschafft ihren Mitgliedern gemäß Förderauftrag einen gesamthaften organisatorischen Leistungsvorteil gegenüber anderen Marktteilnehmern. Sie bekennt sich klar zum genossenschaftlichen Förderauftrag im Sinne der Subsidiarität und zur überregionalen Förderung durch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. die RLB NÖ-Wien.

Die strategischen Eckpfeiler der Beteiligungsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe, die die maßgebliche Basis für die Beteiligungsrisikopolitik darstellen, sind folgendermaßen definiert:

- Die Beteiligung an der RLB NÖ-W AG als Spitzeninstitut und Finanzdienstleister für die Mitglieder der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und deren Mitglieder ist die bedeutendste Beteiligung für die Raiffeisen Bankengruppe NÖ (RBG NÖ).
- Ausreichende Diversifizierung des Portfolios zur Risikosteuerung.
- Im Sinne des genossenschaftlichen Ursprungs unterstützt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten durch Beteiligung an agrarischen Unternehmen.

Non-Core Beteiligungen werden nach Profitabilitäts- und Risikokriterien laufend evaluiert.

Die Verteilung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung des Beteiligungs- und Immobilienrisikomanagements erfolgt nach dem Prinzip der Trennung von risikonehmenden und -überwachenden/dispositiven Funktionen. Die Aufbau- bzw. Ablauforganisation für das risikorelevante Geschäft wird derart implementiert, dass dem Prinzip Trennung von Markt und Marktfolge Rechnung getragen wird.

Methoden des Beteiligungs- und Immobilienrisikomanagements

Das Beteiligungsmanagement und -controlling sowie das Beteiligungsrisikomanagement werden im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrags von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchgeführt. Der Prozess des Beteiligungsrisikomanagements beginnt bereits im Zuge des Erwerbs einer neuen Beteiligung in Form einer, in der Regel von externen Experten (Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) unterstützten, Due Diligence. Zusätzlich wird von der Abteilung ICAAP/Modelle (Gruppe ICAAP/Limitsteuerung) bei volumensmäßig bedeutenden Projekten und für Beteiligungen mit schwacher Bonität auf Basis der Stellungnahme der Marktabteilungen eine Risikobeurteilung des Akquisitionsobjektes abgegeben.

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden anlässlich der Organsitzungen der Beteiligungsunternehmen zeitgerecht durch das Beteiligungsmanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien über die finanzielle Entwicklung der betreffenden Tochterunternehmen informiert.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich mitgestaltet. Im Zuge des Budgetierungs- und Planungsprozesses werden die operativen und strategischen Zielsetzungen quantitativ im Rahmen von Budget-, Plan- und Mittelfristplanzahlen inkl. der zugrundeliegenden Annahmen erfasst und in den Folgeperioden einem Plan-Ist-Vergleich unterzogen.

Bei wichtigen Ad-hoc-Anlässen erfolgt neben der tourlichen Berichterstattung zusätzlich eine zeitnahe Information der verantwortlichen Gremien.

Die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen sowie die Beurteilung der strategischen Positionierung der Beteiligungsunternehmen in Form von SWOT-Analysen (Strengths/Weaknesses/Opportunities/Threats) stellen bedeutende Methoden und Maßnahmen im Rahmen des periodischen Beteiligungs- und Risikocontrollings dar. Es werden für alle Beteiligungen seitens der Abteilung ICAAP/Modelle Gruppe ICAAP/Limitsteuerung interne Ratings vergeben. Für die Bankbeteiligungen der RLB NÖ-Wien wird ein institutseigenes Bankenrating herangezogen.

Die Beteiligungsunternehmen tragen im Rahmen ihrer Geschäftsgebarung Sorge für ein, ihrem Geschäftsgegenstand angemessenes Nachhaltigkeitsmanagement. Vor allem produzierende, börsennotierte Unternehmen führen eigene Einheiten, die sich diesem Thema in adäquater Form annehmen, eventuelle ESG-Risiken identifizieren, quantifizieren und managen sowie zu diesem Thema eine entsprechende Berichterstattung vornehmen (z.B. RBI, Agrana, etc.). In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe fließen daher die Auswirkungen aus ESG-Aspekten in die Bewertung der einzelnen Beteiligung und damit in die Risikoquantifizierung ein.

Die Effekte aus der Marktsituation des Geschäftsjahres 2025 (Inflation, Wirtschaftswachstum, sowie Russland/-Ukraine-Krieg) sind je nach Branchenumfeld differenziert zu betrachten.

Die STRABAG SE entwickelte sich weiterhin sehr positiv und konnte von der sehr guten Auftragslage profitieren. Bei den lebensmittelerzeugenden Beteiligungen hat sich im Vergleich die Volatilität der Rohstoff- und Energiepreise im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verringert.

Die RBI ist aufgrund ihrer Positionierung in der Region Zentral- und Osteuropa unmittelbar vom Russland-Ukraine-Krieg betroffen. Die RBI prüft alle Optionen bis hin zu einem Ausstieg aus dem russischen Markt und auch wie bzw. wann Dividenden aus Russland fließen können. Diese Umstände verdeutlichen, dass im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit in Russland deutliche Unsicherheiten und ein erhöhtes Risikopotential bestehen. Um die aktuell unsichere wirtschaftliche Lage aufgrund des Krieges in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegen Russland entsprechend abzubilden, wurde gemäß des Dual Steering Approaches der RBI die Beteiligung an der Raiffeisenbank Russland separat vom Rest der RBI bewertet. Im Zuge des Werthaltigkeitstests wurden die aktuell vorliegenden Ausschüttungsbeschränkungen sowie auch das höhere Risiko der russischen Beteiligung entsprechend berücksichtigt, womit der russische Teil der RBI nur mehr einen geringen Anteil am Bewertungsansatz der RBI hat.

Indirekt wirken sich Zinsniveau und Kapitalkosten auf die Unternehmensbewertung und damit das Beteiligungsrisiko aus. Das Inflationsniveau ist über das Jahr 2025 wieder gestiegen und somit weiterhin überdurchschnittlich. Das Zinsniveau und Kapitalkosten haben an Dynamik verloren und sich stabilisiert.

Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand eines Simulationsmodells (Monte-Carlo-Simulation). Das Modell wurde im Jahr 2025 auch validiert. Basierend auf historischen Volatilitäten der Änderungen der Marktkapitalisierung von Peer-Unternehmen und der Nutzungswerte der Beteiligungen sowie des Basiszinssatzes wird der mögliche (Markt-) Wertverlust der simulierten Beteiligungen auf einem bestimmten Konfidenzniveau (99,9%) im Sinne eines Value at Risk unter der Annahme einer Normalverteilung simuliert. Das Beteiligungsrisikomodell sieht des Weiteren vor, dass ermittelte Risikoaufschläge anschließend auf Nutzungswerte der Beteiligungen als Exposure angewendet werden. Das Risikopotenzial wird weiterhin auf Einzel- und Portfolio-Ebene betrachtet. Vierteljährlich finden die auf Basis dieses Simulationstools ermittelten Risikopotenziale sowie die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankebene durchgeführte ökonomische Perspektive.

Die jährlich für wesentliche Beteiligungen durchgeführte und von externen Gutachtern evaluierte Unternehmensbewertung ist dafür ein wesentlicher Inputfaktor und kann somit als weiteres Instrument des Risikomanagements angesehen werden.

Marktrisiko (inkl. Credit Spread Risiko)

Definition und strategische Ausrichtung

Als Marktrisiko (auch „Marktpreisrisiko" oder „Marktpreisänderungsrisiko") bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen und sonstigen preisbeeinflussenden Faktoren (Korrelationen, Volatilitäten). In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die folgenden Ausprägungen des Marktrisikos gemessen, analysiert und überwacht:

- Zinsänderungsrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- (Sonstiges) Preisrisiko
- Credit-Spread-Risiko

Das Zinsänderungsrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Zinsänderungen erfährt. Dies beinhaltet auch das Volatilitätsrisiko aus Zinsoptionen.

Das Fremdwährungsrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Wechselkursänderungen erfährt. Dabei werden Positionen in Gold oder goldunterlegten Derivaten dem Fremdwährungsrisiko unterliegend, Positionen in anderen Edelmetallen wie Silber, Platin etc. dem Preisrisiko unterliegend behandelt. Das Volatilitätsrisiko aus Fremdwährungsoptionen ist in der Teilrisikoart Fremdwährungsrisiko ebenfalls enthalten.

Das (sonstige) Preisrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Kursänderungen von Aktien, Edelmetallen etc. erfährt, unter Einschluss des Volatilitätsrisikos aus Preisoptionen.

Das Credit Spread Risiko ist die Gefahr, dass sich marktspezifische Zinssätze wie etwa Bond- und Swap-Zinssätze bei gleichbleibendem Rating unterschiedlich entwickeln, sodass ein Ausgleich von Wertverlusten in Bonds durch entsprechende Gewinne aus Hedge-Positionen in Zinsswaps nicht vollständig gegeben ist, bzw.

dass sich Wertsteigerungen und -minderungen von Bonds nicht (ausschließlich) durch Zinsbewegungen erklären lassen (siehe „Marktrisiko im Credit Spread Risiko")

Methoden des Marktrisikomanagements

Die Quantifizierung des Marktrisikos und von dessen Teilrisikoarten erfolgt sowohl im Handels- wie im Bankbuch mittels der Kennzahl Value at Risk (VaR) sowie mittels mehrerer Sensitivitätskennzahlen, beispielsweise mittels der Kennzahl Basis Point Value (BPV) für Änderungen des Barwerts einer bestimmten Risikoposition, wenn sich das Zinsniveau um einen Basispunkt ändert, oder mittels Optionssensitivitätskennzahlen (Delta, Gamma, Theta, Vega) bei Risikopositionen mit Optionalitäten.

Der VaR bezeichnet ein Risikomaß, das angibt, welchen Wert der Verlust einer bestimmten Risikoposition mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines gegebenen Zeithorizonts nicht überschreitet. Die Berechnung des VaR erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels einer historischen Simulation mit gleichgewichteten Zeitreihen mit dem System „SAS Risk Management for Banking". Da diese Berechnung auf einer Historie von vier Jahren basiert und dadurch Krisensituationen, die weiter als vier Jahre zurückliegen, in der VaR-Rechnung nicht berücksichtigt werden wird bei der Marktrisikoquantifizierung ein zusätzlicher Konservativitätsaufschlag angewendet, der auf einer verlängerten Zeitreihe basiert und daher mit höherer Wahrscheinlichkeit einen Konjunkturzyklus abdeckt.

Die Inflation stellt bei der Berechnung des VaR keinen unmittelbaren Risikofaktor dar, wird im Modell jedoch durch daraus resultierende Änderungen des Zinsniveaus berücksichtigt. Da der VaR den möglichen Verlust eines Portfolios nur unter üblichen Marktbedingungen quantifiziert, wird über Stresstests die Auswirkung extremer Marktbewegungen, die durch die VaR-Methodik nicht abgedeckt werden kann, ermittelt. Die dabei verwendeten Szenarien spiegeln Annahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wider und beinhalten:

- Zinsbewegungen (Drehungen, Shifts und Kombinationen aus Drehungen und Shifts)
- Wechselkursbewegungen
- Preisbewegungen (Aktien, Edelmetalle)
- Veränderung von Credit Spreads
- Veränderungen von Zins- und Preisvolatilitäten

Für die tägliche Steuerung (Limitierung) wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bei der Berechnung ein einseitiges Konfidenzniveau von 99% zugrunde gelegt. Handelsbuchportfolios werden für eine Haltedauer von einem Tag gerechnet, Bankbuchportfolios für eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage).

Bei der Gesamtbankrisikosteuerung im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird ein einseitiges Konfidenzniveau von 99,9% und allgemein eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage) angewendet.

Die wesentlichen Teilrisiken des Marktrisikos, die sich sowohl aus dem Eigenhandel des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien wie aus Kundengeschäften ergaben, waren im Jahr 2025 vor allem das Credit Spread Risiko und das Zinsänderungsrisiko. Die von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Beteiligungen gehaltenen Unternehmen (z.B. LLI-Teilkonzern, NÖM-Gruppe, STRABAG etc.) sind sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig mit Preisrisiken konfrontiert, die einerseits branchenbedingt sind, wie z.B. durch Wettbewerbsintensität oder Lieferanten- bzw. Kundenmacht, andererseits aber auch immer mehr durch globale Faktoren, wie etwa weltweite Angebots- und Nachfragekonstellationen an Rohstoffmärkten, hervorgerufen werden. Die Analyse und Begrenzung dieser Marktrisiken erfolgen dezentral in den betreffenden Unternehmen im Zuge des Strategieentwicklungs- und des Planungs- und Kontrollprozesses, da es sich aus Konzernsicht um unwesentliche Risiken handelt.

Mit oben genannter Ausnahme wird das Marktrisikos zentral in den Abteilungen Steering & Support (TSS) und Financial Markets (FMK) des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien gesteuert, in welche zu diesem Zweck auch das Marktrisiko aus Kundengeschäften transferiert wird. Für diese Steuerung setzt der Bereich Treasury der RLB NÖ-Wien derivative Finanzinstrumente – vor allem Zinsswaps, Futures, Zinsoptionen, Währungsswaps und Währungsoptionen – ein.

Den Rahmen für die operative Steuerung bildet ein umfangreiches Limitsystem, dessen Basis die Budgetierung des Risikokapitals für das Markt- und Credit Spread Risiko ist. Die Verteilung des gesamten Risikokapitals für das Markt- und Credit Spread Risiko auf Handelsbuch, Bankbuch und deren Subportfolios in Form von operativen VaR-Sublimits erfolgt für die tägliche Steuerung mittels der vom Vorstand der RLB NÖ-Wien und der von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding auf Vorschlag des Bereichs Strategisches Risikomanagement beschlossenen Marktrisiko-Limitstruktur. Neben der Limitierung mittels VaR-Vorgaben wird das Marktrisiko pro Portfolio dort zusätzlich durch von VaR-Limits abgeleitete BPV-Limits sowie Stop/Loss-Limits im Handelsbuch resp. Berichtslimits im Bankbuch begrenzt. Für Portfolios, in denen Optionen eingesetzt werden können, sind in

der Marktrisikolimitstruktur Optionssensitivitätslimits gesetzt. Für die monatliche Steuerung wird das gesamte Risikokapital für das Markt- und Credit Spread Risiko in Form von operativen VaR-Sublimits auf die Teilrisikoarten heruntergebrochen. Diese VaR-Sublimits werden durch das Aktiv-/Passiv-Komitee festgesetzt, an dessen monatlich stattfindenden Sitzungen das Marktrisiko und dessen Teilrisiken berichtet und die Zinsmeinung sowie die Zinspositionierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe beschlossen werden.

Neben den erwähnten VaR-, Sensitivitäts- und Stop/Loss- resp. Berichtslimits werden Risiken von Treasury-Geschäften zusätzlich über ein umfangreiches System von Positions-, Produkt- und kontrahentenbezogenen Limits (Zulässigkeitsprüfung für Händler, Märkte, Produkte, Währungen, Laufzeitbänder, Positionslimits, Kontrahentenlinien) begrenzt. Neue Produkte werden in den Produktkatalog erst dann aufgenommen, wenn sie den Produkteinführungsprozess erfolgreich durchlaufen haben und wenn die Abbildbarkeit in den Front-, Back-Office- bzw. Risikomanagement-Systemen der Bank gewährleistet ist.

Die Limitüberwachungs- und Reportingfunktion des Marktrisikos und dessen Teilrisiken wird von der Abteilung Risikocontrolling Gruppe Marktrisikoanalyse der RLB NÖ-Wien wahrgenommen, wobei eine strikte Trennung zwischen Front-, Mid-, Backoffice und Risikomanagement eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Gesamtvorstand, Geschäftsleitung, Aufsichtsrat und Aufsichtsbehörden gewährleistet.

Marktrisiko im Handelsbuch

Der VaR des Handelsbuchs wurde 2025 vom Credit Spread Risiko als dominantester Subrisikoart bestimmt. Lediglich per Ultimo Juni, dem Monatsultimo mit dem höchsten VaR im Handelsbuch (TEUR 76), wurde das Credit Spread Risiko kurzfristig vom Zinsänderungsrisiko als dominantester Subrisikoart abgelöst.

Obwohl der VaR im Handelsbuch sich über weite Strecken um den Durchschnitt der Monatsultimos von TEUR 60 herum bewegte, erreichte er untermonatlich im Rahmen von Neuemissionen und kurzfristig erhöhten Beständen in eigenen Titeln an einzelnen Tagen wesentlich höhere Werte.

Dem Vorstand der RLB NÖ-Wien, der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding und dem Portfolioverantwortlichen wird täglich ein VaR- und Profit & Loss (P&L)-Report zur Verfügung gestellt, der über die aktuelle Limitauslastung im gesamten Handelsbuch, in den einzelnen Subportfolios des Handelsbuchs sowie in den relevanten Subportfolios des Bankbuchs informiert.

Marktrisiko im Bankbuch

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch umfasst die Auswirkungen von sich ändernden Zinssätzen auf zinssensitive Aktiva und Passiva und die Wirkung von Marktzinsänderungen auf das Eigenkapital. Veränderte Zinssätze wirken sich dabei auf die Höhe von zukünftigen Zahlungsströmen aus.

Weitere, detaillierte Informationen zum Marktrisiko im Bankbuch finden sich im Art. 448 CRR Zinsrisiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenden Positionen.

Marktrisiko im Credit Spread Risiko

Credit Spread-Risiken können sowohl bonitätsinduziert als auch risikoprämieninduziert sein. Der bonitätsinduzierte Teil wird über das Migrationsrisiko in der Credit Value at Risk (CVaR)-Rechnung im Kreditrisiko berücksichtigt. Im Marktrisiko wird nur der risikoprämieninduzierte Teil berücksichtigt. Die Modellierung des Credit Spread-Risikos erfolgt für alle Wertpapiere, Bond Futures und Bond Future-Optionen unter generellem Ausschluss des klassischen Kreditgeschäfts. Aus Konservativitätsgründen fließen Eigenemissionen nicht in die Credit Spread-Risikorechnung mit ein. Relevante Risikofaktoren für die Berechnung des Credit Spread-Risikos sind:

- Rating
- Währung
- Sektor des Emittenten
- Garantien
- Besicherungen
- Rang
- Restlaufzeit des Produktes
- Land / Region
- Zinsniveau

Non Financial Risk (inkl. operationelles Risiko)

Definition und strategische Ausrichtung

Operationelles Risiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe subsumiert im Jahr 2025 folgende Subrisikoarten unter der Risikoart Non Financial Risk:

- Operationelles Risiko (inkl. IT-Risiko und Rechtsrisiko)
- Outsourcingrisiko
- Compliancerisiko
- Modellrisiko

Unter operationellen Risiken versteht die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste, die aufgrund von

- Fehlern in Systemen,
- Fehlern in Prozessen,
- Fehlern durch Mitarbeiter und
- externen Risiken

auftreten können. In dieser Definition sind die Rechtsrisiken eingeschlossen.

Darüber hinaus zählen auch IT-Risiken zu den operationellen Risiken. IT-Risiko wird allgemein als das Risiko in Zusammenhang mit der Verwendung, dem Eigentum, dem Betrieb, der Entwicklung und der Anpassung von Informationstechnologie im Unternehmen definiert. Für die Identifikation, die Bewertung, das Management, die Steuerung und Überwachung der IT-Risiken in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist der Bereich Information Security & Resilience der RLB NÖ-Wien verantwortlich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat die Details zur Information Security in einem Information Security Governance Framework definiert und festgeschrieben. Des Weiteren ist ein IT-Sicherheitsbeauftragter in der KI-Gruppe definiert und in den Organigrammen der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien integriert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein BCM (Business Continuity Management) im Einsatz. Im Rahmen dieses BCM kamen im Jahr 2022 speziellen Maßnahmen aufgrund der Herausforderungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie zum Einsatz. Im Geschäftsjahr 2023 wurden diese aufgrund des Übergangs des Pandemiegeschehens in ein tourliches Infektionsgeschehen, vergleichbar mit der Grippe, außer Kraft gesetzt. Das konzernweite BCM wurde angepasst und weiterentwickelt.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgt eine weitere Unterteilung des operationellen Risikos in die Kategorien Conduct Risk und Other Operational Risk.

Conduct Risk ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als „das Risiko von Verlusten, das aus der ungeeigneten Erbringung von Finanzdienstleistungen resultiert, definiert und beinhaltet auch Fälle von willentlichem oder fahrlässigem Fehlverhalten. Es geht dabei um „behavioral compliance problems", damit sind Regelverstöße aufgrund menschlichen Verhaltens gemeint. Conduct Risk umfasst beispielsweise:

- Verkauf ungeeigneter und (vertraglich) unrichtig dargestellter Produkte an Klein- und Großkunden ("Misselling of products)
- Cross-Selling von Produkten, die der Kunde nicht braucht
- Interessenskonflikte in der Geschäftsausübung
- Manipulation von Marktindikatoren (z.B. Zinssätze, Wechselkurs, u.v.m.)
- Hindernisse für Kunden beim Wechsel zu anderen Anbietern
- unzureichend gestaltete Vertriebskanäle, die insbesondere Interessenskonflikte mit Vergütungssystemen ermöglichen
- automatische Verlängerung von Produkten oder Strafzahlungen bei Kündigung
- unfaire Behandlung von Kundenbeschwerden

Die Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung operationeller Risiken (einschließlich Conduct Risk) sind im Handbuch für operationelles Risikomanagement definiert.

Darüber hinaus sind zahlreiche Verfahren, Handbücher, Dienstanweisungen, Policies, Arbeitsablaufbeschreibungen sowie Prozesse zur Vermeidung von Conduct Risk in der Raiffeisen-Holding NÖ-

Wien-Gruppe definiert (z.B. Compliance Handbuch, Geldwäsche Handbuch, Beschwerde Policy, Leitfäden zur Bearbeitung von Kundenbeschwerden, Beschwerdedatenbank, Treasury Rulebook, Whistleblowing, Richtlinie für den Produkteinführungsprozess, Prozesse für Kundenberatung im Wertpapier-Bereich, etc.).

Auswirkungen aktueller Entwicklungen (Russland-Ukraine-Krieg, Krieg Israels gegen die Hamas und Inflation) werden in den OpRisk-Instrumenten (Schadenfalldatenbank, Risikoassessments) entsprechend berücksichtigt.

Die regulatorischen Vorgaben zu ESG wurden in den internen Richtlinien und Systemen umgesetzt und werden laufend hinsichtlich weiterer Verbesserungspotenziale evaluiert.

Compliance Risiko

Unter Compliance Risiko sind Risiken, die in den Tätigkeitsbereich der Funktionen des WAG-Compliance-Officers, der BWG-Compliance und des Geldwäschebeauftragten (siehe Organigramme RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) sowie des FATCA/QI Responsible Officers (Foreign Account Tax Compliance Act und QI-Agreement der US-Steuerbehörden) fallen und die Überwachung der Einhaltung der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen gewährleisten sollen, subsummiert.

Zur Vorbeugung gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in der Raiffeisen Holding NÖ-Wien-Gruppe ist eine verantwortliche Person als Geldwäschebeauftragte ernannt. Diese ist im Bereich Compliance Abteilung AML/CFT & Fiscal Reporting Compliance verortet und stellt die Einhaltung der anzuwendenden Regularien sicher. Die Einhaltung der Vorgaben im Zusammenhang mit Finanzsanktionen wird im Bereich Compliance in der Abteilung Regulatory, Conduct & Sanctions Compliance überwacht. Im Jahr 2023 wurden insbesondere sämtliche EU-Sanktionspakete und darüber hinaus alle weiteren anzuwendenden Sanktionsregularien gegenüber Russland und Weißrussland weitergeführt. Zur Sicherstellung der Einhaltung der FATCA- bzw. QI-Anforderung definiert das Institut den erforderlichen FATCA/QI Responsible Officer. Des Weiteren ist ein WAG-Compliance Officer installiert, der dafür Sorge zu tragen hat, dass die im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften maßgeblichen Gesetze, Vorschriften sowie über- und innerbetrieblichen Regelwerke von den Mitarbeitern und Funktionären der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien zu deren eigenem Schutz und zwecks Sicherung des Vertrauensverhältnisses zum Markt und zu den Kunden der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, eingehalten werden. Neben der Compliance-Funktion hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe auch eine Einheit „BWG-Compliance" installiert. Diese BWG-Compliance-Funktion überwacht mittels eines geeigneten Informations- und Überprüfungs-Prozesses innerhalb der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien die angemessene und wirksame Umsetzung und Einhaltung einschlägiger rechtlicher Vorgaben.

Outsourcingrisiko

Das Outsourcingrisiko betrachtet die Strategie, die Zielsetzung und den Prozess bei der Ausgliederung von Aufgaben bzw. Unternehmensteilen. Outsourcing wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als Mittel zur Konzentration auf die Kernkompetenzen und als Möglichkeit der Effizienzsteigerung, insbesondere zur Hebung von Synergiepotenzial in einem dezentralen Bankenverbund gesehen und werden im Sinne des Paragraf 25 BWG sowie der EBA-Guidelines on Outsourcing Arrangements gemangt. Durch einen im Rahmen der gruppenweiten Unternehmensorganisation eigens definierten Outsourcingverantwortlichen ist die Risikooptimierung und -betrachtung stetig im Fokus. Die stark gestiegene Inflation hat aus Outsourcingsicht zur Folge, dass die Outsourcingverantwortlichen sowie der Einkauf mit Preisänderungen konfrontiert werden, die zu Vertragsänderungen führen, welche von der Abteilung Datenschutz- und Outsourcingmanagement (DSO) begleitet werden. Der Russland-Ukraine-Krieg und der Krieg Israels gegen die Hamas zeigen keine beobachtbaren Risikoauswirkungen im Zusammenhang mit Outsourcing. Die Abteilung DSO hat definierte Beurteilungsfragen nach ESG-Kriterien und -Standards für die Zusammenarbeit mit Auslagerungsdienstleistern, welche von der Abteilung ESG-Transformation zur Verfügung gestellt werden, im Einsatz. Für die Beschaffung von IT-Hardware ist ein Regelwerk zur Prüfung, ob diese im Einklang mit international anerkannten Nachhaltigkeitsstandards stehen, im Einsatz.

Modellrisiko

Das Modellrisiko beleuchtet das Risiko eines möglichen Verlusts aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Modellansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen. Das Modellrisiko wird indirekt, über den Puffer der sonstigen Risiken, mitberücksichtigt.

Die Bankengruppe reagiert auf die den Modellen inhärenten Risiken in dem sie folgende Schwerpunkt in ihren Prozessen zur Risikoreduktion setzt:

- umfassende Validierungsmaßnahmen etwaiger Modellrisiken durch regelmäßige, mindestens jedoch einmal jährliche Validierung der Modelle sowie der Modellparameter
- Abschätzung des Modellrisikos mittels geeigneter Modellpuffer

Durch diese Maßnahmen ist die Risikotangente beim Modellrisiko als minimal anzusehen.

Methoden des Non Financial Risk (inkl. operationellen Risikomanagements)

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die operationellen Risiken laufend beobachtet und Maßnahmen zur Reduktion gesetzt. Dazu tragen laufende Mitarbeiterschulungen, Notfallpläne und Back-up-Systeme sowie die kontinuierliche Verbesserung der Prozessqualität bei. Zur Minimierung des Risikos werden Verfahrensregeln implementiert und Dienstanweisungen erteilt. Bei allen Maßnahmen zur Risiko-Begrenzung ist der Kosten-Nutzen-Aspekt zu berücksichtigen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kein Massengeschäft wie eine Universalbank betreibt, weshalb Frequenzschäden mit geringem Schaden nicht auftreten. Von Bedeutung sind hingegen Schäden von geringer Anzahl, jedoch von großem Ausmaß, die bei Beteiligungs- und Immobilientransaktionen auftreten können. Um diese Risiken zu begrenzen, wurden in der Vergangenheit zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die an der Aufbau- und Ablauforganisation ansetzen.

So werden:

- bedeutende Projekte grundsätzlich von mehreren Abteilungen abgewickelt,
- Due-Diligence-Prüfungen unter Hinzuziehung externer Experten durchgeführt und

als Grundlage für die Verhaltensweisen der Mitarbeiter die Unternehmensstrategie, Fachkonzepte und Richtlinien/Handbücher sowie Dienstanweisungen herangezogen.

Die RLB NÖ-Wien und die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verfügen über eine umfangreiche Schadensfalldatenbank. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien werden quartalsweise über die Entwicklung aufgezeichneter Schadensfälle informiert. Zur Weiterentwicklung ihrer Risikomanagementsysteme nimmt die RLB NÖ-Wien an Projekten innerhalb des Raiffeisensektors teil.

Um hohes Risikopotenzial mit geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten zu identifizieren, werden in der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien flächendeckend Risikoselbsteinschätzungen (Risk Assessments) auf Bereichs- und Abteilungsebene im Rahmen von moderierten Workshops durchgeführt. Aufgrund der bewussten Auseinandersetzung mit den Schadensfällen kann auch eine Risikoreduktion durch Lerneffekte erzielt werden.

Zur Ermittlung der operationellen Risiken werden sowohl bei der Risikoselbsteinschätzung als auch bei der Schadensfallsammlung die gesetzlichen Bestimmungen der CRR (Art. 312 bis 324) beachtet.

Die Risikomessung des Non Financial Risk erfolgt im Zuge der periodischen ökonomischen Perspektive der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als Summe aus dem regulatorischen Ansatz gemäß Art. 312ff CRR (zur Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernisses) für das operationelle Risiko und einem Puffer bestehend aus 20% des rechnerischen Werts der sonstigen Risiken (definiert als Approximation über einen Aufschlag von 5% der quantifizierten Risiken mit Ausnahme des Beteiligungsrisikos, da mögliche sonstige Risiken bereits bei der Beteiligungsrisikoquantifizierung Eingang in die Risikobewertung finden) für Compliance-, Outsourcing- und Modellrisiko.

Die RLB NÖ-Wien hat sich zur Absicherung des operationellen Risikos gemäß Art. 312ff CRR verpflichtet, den regulatorischen Ansatz gemäß Art. 312ff CRR auch zur Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernisses heranzuziehen und gegenüber der Aufsicht entsprechend offenzulegen. Darüber hinaus ergeben sich aus dem regulatorischen Ansatz für die Bank keine weiteren Verpflichtungen zur Quantifizierung von operationellen Risiken.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein angemessenes IKS eingerichtet. Es existiert eine detaillierte Beschreibung der IKS-Abläufe, anhand derer eine laufende Dokumentation der Prozesse und der dazugehörigen Kontrollmaßnahmen stattfindet. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sowie die Kontrolltätigkeiten sind klar definiert. Darüber hinaus wird jährlich eine Reifegrad-Erhebung im Zuge der Überprüfung der Wirksamkeit und der Performance des internen Kontrollsystems in der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erhoben bzw. durchgeführt. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung über die Ausgestaltung und die Entwicklung des IKS in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Liquiditätsrisiko

Definition und strategische Ausrichtung

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, dass die Bank ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen kann und dass im Falle unzureichender Marktliquidität Geschäfte nicht abgeschlossen werden können oder zu ungünstigeren Konditionen abgeschlossen werden müssen. Das Liquiditätsrisiko umfasst folgende Teilrisiken:

- Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko i.e.S.)
- Liquiditätsfristentransformationsrisiko (Liquiditätsrisiko i.w.S.)

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko schließt das Terminrisiko (unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer von Aktivgeschäften) und Abrufrisiko (vorzeitiger Abzug von Einlagen, unerwartete Inanspruchnahme von zugesagten Kreditlinien) ein. Unter dem Liquiditätsfristentransformationsrisiko werden das Marktliquiditätsrisiko (Assets können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen veräußert werden) und das Refinanzierungsrisiko (Anschlussfinanzierungen können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen durchgeführt werden) verstanden.

Im zentralen Fokus der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe steht die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die RLB-NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den nö. Raiffeisenbanken ein entsprechendes Limitsystem sowie einen Liquiditätswaiver im Einsatz.

Methoden des Liquiditätsrisikomanagements

Zur Liquiditätssicherung hat die RLB NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Raiffeisenbanken in Niederösterreich ein entsprechendes Limitsystem im Einsatz. Als zentrales Steuerungsgremium für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) fungiert das Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium). Die RLB NÖ-Wien hat für die RBG NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und nö. Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. In der RBG NÖ-Wien besteht eine gesetzeskonforme Liquiditätsmanagementvereinbarung sowie ein darauf aufbauendes Liquiditätsrisikomodell. Die Risikorechnung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen der Kapitaladäquanzverordnung und -richtlinie (CRR/CRD IV), der Implementing Technical Standards der EBA und der Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung, die zur Umsetzung der CRD IV in österreichisches Recht dient. Für die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen der ökonomischen Perspektive (Refinanzierungsrisiko) wird der barwertige Refinanzierungsschaden über 12 Monate herangezogen. Die Liquiditätssteuerung inklusive Fundingplanung und Emissionstätigkeit erfolgt zentral durch den Bereich Treasury für die gesamte RBG NÖ-Wien. Die Berechnung des Liquiditätsrisikos erfolgt in der Abteilung Risikocontrolling (Gruppe Marktrisikoanalyse). Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis einer Szenarioanalyse angesetzt.

Folgende Szenarien sind festgelegt:

- Normalfall
- Rufkrise
- Systemkrise
- Kombinierte Krise

Im Normalfall wird die Liquiditätsablaufbilanz unter dem derzeitigen Marktumfeld (Going Concern-Ansatz) dargestellt. In den Krisenfällen ändert sich die Darstellung aufgrund unterschiedlicher Annahmen zum Marktumfeld und die dadurch begründeten Auswirkungen auf die Liquiditätsablaufbilanz (On- und Off Balance-Positionen). Bei der Rufkrise wird angenommen, dass es zu einer Beschädigung des Namens Raiffeisen kommt (z.B. negative Berichterstattung in den Medien). Die Systemkrise stellt auf den Fall einer generellen Krise ab, ohne dass Raiffeisen, isoliert betrachtet, selbst einer besonderen Krisensituation unterliegt. Die kombinierte Krise stellt eine Kombination aus Ruf- und Systemkrise dar. Allen Szenarien ist unterstellt, dass von der aktuellen Situation ausgehend kein Neugeschäft durchgeführt wird.

Es wird ein starkes Augenmerk auf die Liquiditätssicherung unter Betrachtung eines definierten Überlebenshorizonts („Survival Period“) gelegt. Dieser muss durch den vorhandenen Liquiditätspuffer der RLB NÖ-Wien (RBG / Liquiditätswaiver) gedeckt werden und leitet sich aus dem bestehenden Limitsystem ab. Die mindestens einzuhaltende Survival Period ist gemäß CEBS-Guidelines mit 30 Tagen festgelegt. (CEBS-Guidelines on Liquidity Buffers & Survival Periods, Guideline 3). Die Limitierung auf Ebene der konsolidierten Raiffeisenbankengruppe (Liquiditätswaiver) ist mit 90 Tagen im Rahmen der Operativen Liquiditätsfristentransformation (O-LFT) festgelegt.

Das Modell der Messmethodik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Des Weiteren ist ein umfassender Katalog an Liquiditätsfrühwarnindikatoren auf täglicher Basis implementiert.

Das Messverfahren für das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der aggregierten Daten der RBG NÖ-Wien ermittelt und der entsprechende Anteil im Rahmen der ökonomischen Perspektive der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RLB NÖ-Wien in der jeweils entsprechenden Höhe angesetzt. In der RBG NÖ-Wien bestehen eine gesetzeskonforme Liquiditätsmanagementvereinbarung sowie ein darauf aufbauendes Liquiditätsrisikomodell.

Die Berechnung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen der EBA-Guidelines (European Banking Authority).

Für das Liquiditätsrisiko besteht in der Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG / Liquiditätswaiver) ein detailliertes Limitsystem. Dieses unterscheidet gemäß den Vorgaben der EBA drei Liquiditätskennzahlen:

- Operative Liquiditätstransformation (O-LFT)
- Strukturelle Liquiditätstransformation (S-LFT)
- GAP über Bilanzsumme (GBS)

Die Operative Liquiditätstransformation (O-LFT) beschreibt die Liquidität unter 18 Monaten und wird als Quotient aus Zuflüssen und Abflüssen der kumulierten Laufzeitbänder gebildet. Dadurch ist ersichtlich, ob eine Bank ohne Neugeschäft (Rollover von Refinanzierungen) ihren kurzfristigen Auszahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Die Strukturelle Liquiditätstransformation (S-LFT), stellt für alle Teilnehmer der RBG NÖ-Wien die langfristige Liquiditätssituation für Laufzeiten ab 18 Monaten dar. Diese wird als Quotient aus Abflüssen und Zuflüssen für Laufzeitbänder > 18 Monaten dargestellt. Diese Kennzahl zeigt die laufzeitkongruente Refinanzierung der langfristigen Aktiva.

Die dritte Kennzahl für das Monitoring des Liquiditätsrisikos stellt der GBS-Quotient (Gap über Bilanzsumme) dar. Hierbei wird der Nettogap im jeweiligen Laufzeitband der Bilanzsumme gegenübergestellt und zeigt dadurch ein eventuell überhöhtes Refinanzierungsrisiko in einem Laufzeitband an.

Die RLB NÖ-Wien benötigt auch untertägige Liquidität zur Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen im Laufe eines Geschäftstages. Untertätige Liquidität bezeichnet hier im Wesentlichen den Liquiditätsbestand zur Deckung von Zahlungsverpflichtungen, die für die RLB NÖ-Wien im Rahmen der Abwicklung ihres täglichen Zahlungsverkehrs entstehen.

Intraday Liquidity Risk (ILR) bezeichnet das Risiko die untertägigen Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit erfüllen zu können. Intraday Liquidity Management (ILM) hat demnach das effektive Management der untertägigen Liquidität sowie die Überwachung und Steuerung des ILR zum Kerninhalt, insbesondere durch Aufstellung eines geeigneten Liquiditätspuffers zur Deckung bevorstehender untertägiger Zahlungsausgänge unter normalen und gestressten Bedingungen. Das ILR wird täglich durch die Abteilung Risikocontrolling (Gruppe Marktrisikoanalyse) berechnet und wöchentlich berichtet.

Für einen eventuellen Krisenfall wurde auch ein entsprechender Notfallsplan festgelegt, dessen Ausführung vom LIMA-Gremium im Anlassfall umgesetzt wird.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird der hohen Bedeutung des Liquiditätsrisikos durch die laufende Befassung im Rahmen des Aktiv-/Passiv-Komitees Rechnung getragen. Dieses Gremium beschäftigt sich zum Thema Liquiditätsrisiko mit folgenden Themen:

- Fundingstrategie
- Liquiditätskosten
- Liquiditätserträge
- Liquiditätsberichte und deren Ergebnisse
- Empfehlungen an den Vorstand
- Zusammenarbeit mit dem LIMA-Gremium

Auf die Liquiditätslage (u.a. Pufferwerte, Zuflüsse, Abflüsse, etc.) waren keine signifikanten längerfristigen Auswirkungen durch die Marktsituation des Geschäftsjahres 2025 (Inflation, Russland/Ukraine Krieg, sowie Krieg Israels gegen die Hamas und den Iran) zu beobachten.

Liquiditätswaiver gem Art 412 CRR

Im Rahmen von Artikel 8 CRR kann die FMA nachgeordnete Institute einer KI-Gruppe und Teilnehmer eines institutsbezogenen Sicherungssystems vollständig von der Anwendung des Teils 6 CRR (Liquidität) ausnehmen und diese wie eine einzige Liquiditätsuntergruppe überwachen, solange sämtliche der in Artikel 8 Abs. 1 CRR genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Per 30.06.2021 trat die Erweiterung des Liquiditätswaivers um die NSFR mittels FMA-Bescheid in Kraft. Dadurch entfällt für alle Teilnehmer der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien die Einzelerfüllung der Kennzahlen NSFR und LCR. Die regulatorischen Liquiditätskennzahlen sind nunmehr auf Liquiditätswaiver-Ebene zu erfüllen. Die Kennzahlen müssen gemäß dem Sanierungsplan der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe unter der Einhaltung der Schwellenwerte LCR ≥ 115,0% und NSFR ≥ 105,0% auf Ebene der

konsolidierten Sicht des Liquiditäts-Waivers eingehalten werden. Für die Einhaltung der Limite zu den internen Kennzahlen OLFT (operative Liquiditätsfristentransformation), SLFT (strukturelle Liquiditätsfristentransformation) und GBS (Gap über Bilanzsumme) sind die konsolidierte Sicht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien KI-Gruppe bzw. die Einzelsicht der RLB NÖ-Wien, relevant.

Per 31. Dezember 2025 gibt es kein verbleibendes Volumen aus TLTRO-III Geschäften. Sämtliche ausständige Tranchen wurden allesamt im Jahr 2024 getilgt.

Makroökonomische Risiken

Das makroökonomische Risiko wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Kreditrisikobericht berücksichtigt. Die Ermittlung dieser Risikoart erfolgt mittels eines statischen/modellbasierten Quantifizierungansatzes. Im Beteiligungsrisiko erfolgt die Berücksichtigung der makroökonomischen Effekte, wie bei den sonstigen Risiken, im Rahmen der Beteiligungsrisikoquantifizierung.

Die Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen, werden vierteljährlich im Rahmen der ökonomischen Perspektive als eigene Risikoart angesetzt. Der größere Einfluss auf das makroökonomische Risiko wird derzeit in der Inflation und der Entwicklung der Energiepreise gesehen.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das aktuelle oder potenzielle Risiko, das sich aus negativen Wahrnehmungen von Kunden, Lieferanten, Investoren, Stakeholdern, der Öffentlichkeit oder anderen relevanten Parteien ergibt und die sich negativ auf die Erträge, Aufnahme von Geldern und Liquidität der Banken-Gruppe auswirken können. Das heißt das Reputationsrisiko bezeichnet die negativen Folgen, die dadurch entstehen können, dass der Ruf einer Bank vom erwarteten Niveau negativ abweicht. Als Reputation wird dabei der aus Wahrnehmungen der interessierten Öffentlichkeit (Kapitalgeber, Mitarbeiter, Kunden etc.) resultierende Ruf einer Bank bezüglich ihrer Kompetenz, Integrität und Vertrauenswürdigkeit verstanden. Reputationsrisiken entstehen in der Regel durch Transaktionen mit Kunden oder durch verschiedene Geschäftsaktivitäten.

Zumeist treten Reputationsrisken naturgemäß als Begleiteffekt bei Eintritt anderer Risiken auf (wie Risiken aus dem Kerngeschäft und/oder aus Fragen der Nachhaltigkeit).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe quantifiziert das Reputationsrisiko im Rahmen der Berechnung des ökonomischen Kapitals nach Säule 2 nicht explizit. Bei der Quantifizierung von Reputationsrisiko kann zwischen zwei Arten von Verlusten unterschieden werden:

- Verluste, die die Bank aktiv bereit ist zu akzeptieren, um Schäden zu vermeiden (in der Regel in Bezug auf Kredit-, Markt- und operationelles Risiko)
- negativer Reputationsschaden auf zukünftige Erträge (z.B. reduzierte Betriebserträge aufgrund des Verlustes von Kunden, die durch das ökonomische Kapital im Rahmen der sonstigen Risiken abgedeckt sind)

Die Hauptverantwortung für die Identifizierung, Eskalation und Lösung von Reputationsrisiko-Themen wird mit dem aktiven Geschäft übernommen. Im Rahmen der Produkteinführung wird auch der Aspekt der Reputation mitbetrachtet. Maßnahmen zur Minderung von Reputationsrisiken sind durch folgende Prozesse und Governance-Bestimmungen gewährleistet:

- Geschäftsstrategie inkl. Nachhaltigkeitsstrategie
- Code of Conduct
- Produkteinführungsprozess
- Kreditpolitik
- Liquiditäts- und Fundingstrategie
- Handbuch Outsourcingmanagement
- Dienstanweisung Vertragsmanagement und Vertragsablage
- Policy zur Vermeidung Interessenskonflikten und Vorteilsnahme

Die Quantifizierung erfolgt im Rahmen der sonstigen Risiken.

Sonstige Risiken

Die Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe erhebt im Rahmen ihrer jährlichen Risikoinventur alle für die Bankengruppe relevante Risiken. Neben den großen, für die Gruppe maßgeblichen Risikoblöcken sind einige Risikoarten zu sonstigen Risiken zusammengefasst:

- Strategisches Risiko
- Reputationsrisiko
- Step-In-Risiko
- Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko
- Konzentrationsrisiken (Interrisikokonzentrationen)
- Systemisches Risiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe berücksichtigt im Rahmen der ökonomischen Perspektive sowohl im Extremfall als auch im Liquidationsfall die sonstigen Risiken mittels eines Aufschlag von 5% der quantifizierten Risiken. Ausgenommen davon ist das Beteiligungs- und Immobilienrisiko, da mögliche sonstige Risiken bereits in der Beteiligungsrisikoquantifizierung Eingang in die Risikobewertung finden. Von dem erwähnten Quantifizierungsansatz werden 20% für die Subrisikoarten Outsourcingrisiko, Compliancerisiko und Modellrisiko gewidmet, die von den sonstigen Risiken in die neu geschaffene Risikoart „Non Financial Risk“ übertragen wurden.

In der Folge finden sich die unter der Position sonstige Risiken subsumierte Risikoarten angeführt.

Strategisches Risiko

Unter strategischem Risiko versteht man die negative Auswirkung auf Kapital und Ertrag durch geschäftspolitische Entscheidungen, Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld, mangelnde und ungenügende Umsetzung von Entscheidungen oder einen Mangel an Anpassung an Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld.

Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko

Das Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko (Earnings Risk) entsteht durch eine nicht adäquate Diversifizierung der Ertragsstruktur oder durch das Unvermögen der Bank, ein ausreichendes und andauerndes Niveau an Profitabilität zu erzielen. Die enge Gestionierung des Ertragsrisikos erfolgt über detaillierte Spartenbudgetierung sowie laufende monatliche SOLL/IST-Vergleiche und monatliche Hochrechnungen des voraussichtlichen IST am Jahresende. Gegebenenfalls werden Abweichungen mittels entsprechender Maßnahmen (z.B. Kosteneinsparungsprogrammen) zeitnahe entgegengesteuert.

Konzentrationsrisiken (Interrisikokonzentrationen)

Konzentrationsrisiken (auch Klumpenrisiken/Risikokumulation bezeichnet) entstehen durch z.B. Kreditvolumina, Regions- und Länderrisiken, Branchenrisiken sowie indirekte Kreditrisikokonzentrationen aus Kreditrisikominderungstechniken. Sie treten vorrangig im Kreditgeschäft auf, können aber auch durch eine mangelnde Diversifikation in anderen Risikoarten oder risikoartenübergreifend auftreten und werden in der Regel durch Limits und strukturelle Vorgaben begrenzt, sodass der Fortbestand der Bank durch ein Einzelrisikoereignis nicht gefährdet wird (dh. hierunter versteht man ein Portfolio von mit Ausfallrisiken behafteten Engagements, die groß genug sind, um die Solvabilität, Risikotragfähigkeit bzw. die allgemeine Finanzlage einer Bank zu gefährden). Konzentrationsrisiken (Inter- und Intrakonzentration) in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden im Rahmen der Bewertung in der Risikolandkarte durch entsprechende Einstufungskriterien berücksichtigt. Auslöser können vor allem Adressenausfall-, Kredit-, Anlage-, Marktrisiken bzw. sonstige Risiken sowie eine Kombination dieser Risiken sein.

Systemisches Risiko

Das systemische Risiko wird als das Risiko einer Störung im Finanzsystem insgesamt oder von Teilen des Finanzsystems, die schwerwiegende negative Auswirkungen im Finanzsystem und in der Realwirtschaft nach sich ziehen kann, verstanden. Diese systemischen Risiken können auf Ebene einzelner Institutionen oder Marktsegmente vorerst unsichtbar bleiben. Werden systemische Risiken schlagend, treten diese in den meisten Fällen mit einer schweren Finanzkrise auf, die sowohl Banken als auch Kapitalmärkte gleichermaßen betreffen können und letztlich massive Auswirkungen auf die makroökonomischen Entwicklungen haben.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als regional tätiges LSI (less significant institutions gemäß der Definition der EBA) ist darauf bedacht, das Finanz- und Wirtschaftssystem nicht aus eigenem Verschulden zu gefährden. Zur Reduktion des systemischen Risikos, das von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ausgeht,

hat die Bankengruppe ein umfangreiches Monitoring der Kapitalquoten und ein ausgefeiltes Risikomanagement aufgesetzt. Damit ist sichergestellt, dass die angewandten Methoden zur Risikominimierung und damit auch das systemische Risiko implizit reduzieren. Es sind umfangreiche Limitsysteme mit Eskalationsprozessen und möglichen Maßnahmen aufgesetzt. Die Risiken werden mit State-of-the-Art Methoden gemessen und tourlich, entsprechend ihrer Wichtigkeit, gemonitort und reportet.

Das systemische Risiko wird über die Diversifizierung des Geschäftsmodells der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (Universalbank sowie Beteiligungs-/Immobiliengeschäft) sowie den regionalen Fokus gesteuert.

Nachhaltigkeit und ESG-Risiken

Von maßgeblicher Bedeutung im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist die Beachtung und Integration des Nachhaltigkeitsaspekts (ESG - Environment, Social, Governance) in den Geschäftsbereichen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Das Thema Nachhaltigkeit wird vom Bereich ESG & Investors Relations Management in der Abteilung ESG Transformation federführend verantwortet. Gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsstrategie und nachhaltiger der Positionierung im Rahmen der Geschäftsstrategie ist dieses Thema in der KI-Gruppe verortet.

Speziell die Implementierung sowie die Weiterentwicklung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsrisiken und ESG-Faktoren standen im Berichtsjahr weiterhin im Fokus und wurden damit ausführlich betrachtet und analysiert. Die für ESG-Risiken anzuwendenden Methoden, Modelle und Strategien sind im Aufbau, werden in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und sollen dazu beitragen, inhärente ESG-Risiken immer genauer zu messen, zu managen und zu steuern. Abgeleitet von der Nachhaltigkeitsstrategie finden diese Themenstellungen auch Eingang in die Risikostrategie. ESG-Risiken beschreiben mögliche negative Folgen, die sich für Unternehmen aus Klima- und Umwelteffekten sowie aus negativen sozialen Aspekten und aus möglicherweise negativen Aspekten der Unternehmensführung ergeben können. Banken sind von Nachhaltigkeitsrisiken und ESG-Faktoren in vielerlei Hinsicht betroffen. ESG-Risiken wurden im Jahr 2023 im Rahmen der Risikoinventur anhand von ESG-Fragebögen je Risikoart analysiert. Daraus abgeleitet erfolgte eine ESG-Heatmap samt Bewertungs-Matrix als Werkzeug zur Identifizierung, Analyse und Wesentlichkeitsbeurteilung von ESG-Risiken in der Outside-In-Perspektive bzw. deren Risikotreibern. ESG-Risiken haben vor allem in den Risikoarten Kredit-, Länder-, CVA-(Credit Valuation Adjustment), Beteiligungs-, Markt-, Liquiditäts- und Non Financial Risk (und hier vor allem operationelles Risiko) sowie Reputationsrisiko Bedeutung. Mit dieser ESG-Heatmap im Rahmen der Risikoinventur erfolgt die Berücksichtigung und Integration von ESG-Risiken in der gesamten Risikoorganisation. Diese Bewertung wird jährlich im Risikoinventurprozess überarbeitet. Im Geschäftsjahr 2023 wurde durch die Abteilungen ESG-Transformation und ICAAP/Modelle eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse unter Betrachtung der Inside-out- und der Outside-in-Perspektive durchgeführt. Nähere Informationen sind in der konsolidierten Nichtfinanziellen Berichterstattung enthalten.

Auswirkungen aus ESG-Faktoren können sich einerseits aus physischen Risiken ergeben, wie beispielsweise Folgewirkungen von Klimaereignissen. Diese können sich in Ausfällen von Kreditnehmern oder Wertminderungen von Kreditsicherheiten niederschlagen. Andererseits können Auswirkungen aus sogenannten Transitionsrisiken resultieren, die beispielsweise mit politischen oder technologischen Entwicklungen einhergehen. So können sich zur Erreichung bestimmter klimapolitischer Zielsetzungen beschlossene Lenkungsmaßnahmen stark nachteilig auf Branchen mit höherer Umweltbelastung auswirken. Banken mit Finanzierungen in diesen Branchen sind somit davon in hohem Maße betroffen. Eine Analyse der einzelnen Branchen hinsichtlich ESG-Relevanz und der daraus folgende Umgang mit diesen Branchen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgte auch im Jahr 2025. Als Anhang zur nachhaltigen Positionierung mit den definierten Positiv-/Negativkriterien wurden ESG-Branchen-Handbücher erstellt, die den Umgang mit Kunden aus diesen Branchen klar definieren. Dadurch werden potenzielle ESG-Risiken schon im Vorfeld einer möglichen Geschäftsbeziehung reduziert. Im Rahmen der Kreditantragsstrecken werden mögliche weitere ESG-Risiken anhand eines Softfacts-Fragenkatalog erhoben, die im Falle einer negativen Betrachtung zum Ausschluss dieser Kundenbeziehung führen kann.

Neben den gesellschafts- und umweltpolitischen Motivationen zur Betrachtung von ESG-Faktoren stellten auch Gesetzgeber und Aufsicht hohe Anforderung hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken und -berichterstattung an den Finanzsektor. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe setzt daher auch im Jahr 2025 mit ihren Projekten zu den Themen ESG-Faktoren/Risiken, ESG-Marktprogramm sowie ESG-Taxonomie zusätzliche Anstrengungen zur Umsetzung und Integration von Nachhaltigkeitsthemen in allen Bereichen der Bankengruppe. Das bedeutet, beginnend bei der Governance der Bankengruppe, über Außenauftritt, Produktangebote, Kundenunterstützung und Risikomanagement sowie Risikomessung und Stresstests werden ESG-Themen, -Faktoren und -risiken einbezogen. Im Jahr 2024 wurde das ESG-Scoring mittels des externen Tools „Climcycle“ erfolgreich in den Kreditvergabeprozess integriert. Damit wird eine der wesentlichen Herausforderungen des ESG-Themas bewerkstelligt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erstellt jährlich einen ESG-Stresstest. Dieser liefert, anhand aktuell verfügbarer Daten und getroffener Annahmen, im Vergleich mit dem EZB-ESG-Stresstest 2022 plausible und erwartbare Ergebnisse.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind in der „konsolidierten Nicht finanziellen Erklärung“ im Konzernlagebericht nachzulesen.

Mitglieder der Leitungsorgane

Die Anzahl der von Mitgliedern des Leistungsorgans bekleideten Leistungs- oder Aufsichtsfunktionen findet sich im Anhang I.

Diversitätsstrategie für die Auswahl der Mitglieder des Leitungsorgans, Ziele und einschlägige Zielvorgaben der Strategie, Zielerreichungsgrad.

Diversitätsstrategie für die Auswahl der Mitglieder des Leitungsorgans

Im Vorstand bzw. Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sollen gemäß Handbuch Fit & Proper Persönlichkeiten mit Führungserfahrung aus Tätigkeiten in Wirtschaft oder Politik, insbesondere in Unternehmensleitungen und/oder als Mitglied eines Aufsichtsrates bzw. eines vergleichbaren Gremiums sowie Persönlichkeiten mit Sektorkenntnis vertreten sein. Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kommt für die Raiffeisengenossenschaften Niederösterreichs bzw. für die nö. Raiffeisenbanken jeweils Koordinierungs- und Zentralinstitutsfunktion zu. Aus diesem Grund bestehen Nominierungsrechte für einen Großteil der Mandate von bestimmten Mitgliedergruppen der Raiffeisen-Holding für Wahlen der Organmitglieder.

Bei der Auswahl der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrates ist auf die Gesamtzusammensetzung zu achten, wobei neben den erforderlichen Bildungs- und Fachkenntnissen beispielsweise auch die Diversität hinsichtlich Geschlechts und Alter zu berücksichtigen ist (siehe auch interne Richtlinie Diversität und Antidiskriminierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und RLB NÖ-Wien vom 14. Dezember 2022 sowie das Diversity Statement). In der Geschäftsleitung sollen Persönlichkeiten mit Leitungserfahrung, vorzugsweise im Kreditinstituts- oder Finanzinstitutsbereich, vertreten sein.

Ziele und einschlägige Zielquote für das unterrepräsentierte Geschlecht

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien strebt einen Anteil des unterrepräsentierten Geschlechtes von zumindest 30% (Vorstand und Aufsichtsrat und Geschäftsleitung gesamthaft betrachtet) bis 2027 an.

Das Ziel soll dadurch erreicht werden, indem im Falle einer Neuwahl bzw. Neubesetzung Frauen nach Möglichkeit aktiv auf eine Kandidatur hin angesprochen werden. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien versucht, das Bewusstsein für die Bedeutung und die positiven Auswirkungen einer Geschlechterdiversität bei den eigenen Mitarbeitern, den nö. Raiffeisenbanken und den sonstigen Mitgliedern durch entsprechende Kommunikation zu stärken. Soweit Nominierungsrechte bestehen, ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bemüht darauf hinzuwirken, dass die Diversitätsstrategie bei Ausübung der Nominierungsrechte berücksichtigt wird.

Für Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsleitung gesamthaft betrachtet liegt der Anteil des unterrepräsentierten Geschlechtes in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien per 31. Dezember 2025 bei 41,9%. Der Zielerreichungsgrad beträgt somit 139,7%.

Angaben, ob das Institut einen separaten Risikoausschuss gebildet hat, und zur Anzahl der bisher stattgefundenen Ausschusssitzungen

Der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat einen separaten Risikoausschuss des Aufsichtsrates eingerichtet und eine entsprechende Geschäftsordnung festgesetzt.

Im Jahr 2025 haben insgesamt drei Ausschusssitzungen des Risikoausschusses stattgefunden (17.03.2025, 23.09.2025 und am 10.12.2025).

Artikel 436 CRR – Anwendungsbereich

Die Beteiligungsübersicht gemäß § 265 Abs. 2 UGB findet sich im Anhang II.

EU LI1 – Unterschiede zwischen Konsolidierungskreisen für Rechnungslegungs- und für aufsichtsrechtliche Zwecke und Abbildung von Abschlusskategorien auf regulatorische Risikokategorien

		a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)
				Buchwerte der Posten, die				
		Buchwerte gemäß veröffentlichtem Jahresabschluss	Buchwerte gemäß aufsichtlichem Konsolidierungs-kreis	dem Kreditrisiko-rahmen unterliegen	dem CCR-Rahmen unterliegen	dem Verbriefungs-rahmen unterliegen	dem Marktrisiko-rahmen unterliegen	keinen Eigenmittel-anforderungen unterliegen oder die Eigenmittel-abzügen unterliegen
Aufschlüsselung nach Aktivaklassen gemäß Bilanz im veröffentlichten Jahresabschluss								
1	Kassenbestand und Guthaben	6.780.958	6.742.252	6.742.252	0	0	0	0
2	Fin. Verm. zu Handelszwecken gehalten	521.355	522.006	432.540	64.663	0	24.803	0
3	Fin. Verm. nicht zu Handelszwecken gehalten	295.503	1.297.542	1.297.542	0	0	0	0
4	Fin. Verm. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert	0	0	0	0	0	0	0
5	Fin. Verm. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI	122.670	59.501	59.501	0	0	0	0
6	Fin. Verm. zu fortgeführten Anschaffungskosten	22.603.709	22.809.366	22.809.366	0	0	0	0
7	Derivate - Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	749.274	746.942	746.942	0	0	0	0
8	FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-410.479	-410.479	-410.479	0	0	0	0
9	Anteile an At Equity bewerteten Unternehmen	4.875.488	4.122.449	4.122.449	0	0	0	0
10	Sachanlagen	927.835	190.568	190.568	0	0	0	0
11	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	273.714	0	0	0	0	0	0
12	Immaterielle Vermögensgegenstände	124.322	12.476	12.476	0	0	0	0
13	Steueransprüche	33.005	10.827	10.827	0	0	0	0
14	Sonstige Aktiva	576.276	321.611	321.611	0	0	0	0
15	Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	0	0	0	0	0	0	0
16	**Aktiva insgesamt**	**37.473.629**	**36.425.061**	**36.335.595**	**64.663**	**0**	**24.803**	**0**

Aufschlüsselung nach Passivaklassen gemäß Bilanz im veröffentlichten Jahresabschluss

1	Fin. Verb. zu Handelszwecken gehalten	150.553	149.093	0	0	0	0	149.093
2	Fin. Verb. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert	0	0	0	0	0	0	0
3	Fin. Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten	31.254.262	30.913.994	0	0	0	0	30.913.994
4	Derivate - Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	414.445	401.411	0	0	0	0	401.411
5	FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-51.003	-51.003	0	0	0	0	-51.003
6	Rückstellungen	232.214	155.015	0	0	0	0	155.015
7	Steuerschulden	37.115	45.121	0	0	0	0	45.121
8	Sonstige Passiva	184.509	73.796	0	0	0	0	73.796
9	Verbindlichkeiten, die zur Veräußerung gehalten werden	0	0	0	0	0	0	0
10	Gesamtes Eigenkapital	5.251.533	4.737.634	0	0	0	0	4.737.634
11	**Passiva insgesamt**	**37.473.629**	**36.425.061**	**0**	**0**	**0**	**0**	**36.425.061**

EU LI2 – Wichtige Ursachen für Unterschiede zwischen aufsichtsrechtlichen Risikopositionen und Buchwerten im Jahresabschluss

		a)	b)	c)	d)	e)
			Kredit-risikorahmen	Verbriefungs-rahmen	CCR-Rahmen	Marktrisiko-rahmen
1	Buchwert der Aktiva im aufsichtlichen Konsolidierungskreis (laut Meldebogen LI1)	36.425.061	36.335.595	0	64.663	24.803
2	Buchwert der Passiva im aufsichtlichen Konsolidierungskreis (laut Meldebogen LI1)	0	0	0	0	0
3	Gesamtnettobetrag im aufsichtlichen Konsolidierungskreis	36.425.061	36.335.595	0	64.663	24.803
4	Außerbilanzielle Beträge	4.253.547	4.253.547	0	0	0
5	*Unterschiede in den Bewertungen*	*-320.136*	*-320.136*	*0*	*0*	*0*
6	*Unterschiede durch abweichende Nettingregeln außer den in Zeile 2 bereits berücksichtigten*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
7	*Unterschiede durch die Berücksichtigung von Rückstellungen*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
8	*Unterschiede durch Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken (CRMs)*	*-3.005.998*	*-3.005.998*	*0*	*0*	*0*
9	*Unterschiede durch Kreditumrechnungsfaktoren*	*-3.193.476*	*-3.193.476*	*0*	*0*	*0*
10	*Unterschiede durch Verbriefung mit Risikotransfer*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
11	*Sonstige Unterschiede*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
12	Für aufsichtsrechtliche Zwecke berücksichtigte Risikopositionsbeträge	40.678.609	40.589.143	0	64.663	24.803

EU LI3 – Beschreibung der Unterschiede zwischen den Konsolidierungskreisen (nach Einzelunternehmen)

a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)
		Konsolidierungsmethode für aufsichtliche Zwecke					
Name des Unternehmens	Konsolidierungs-methode für Rechnungslegungs-zwecke	Voll-konso-lidierung	Anteil-mäßige Konso-lidierung	Equity-Methode	Weder Konso-lidierung noch Abzug	Abzug	Beschreibung des Unternehmens
"BROMIA" Beteiligungs GmbH	vollkonsolidiert	X					Finanzinstitut
"SEPTO" Beteiligungs GmbH	vollkonsolidiert	X					Finanzinstitut (Anbieter von Nebendienstleistungen)
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH	vollkonsolidiert	X					Finanzinstitut
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H.	unwesentlich	X					Finanzinstitut
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH	unwesentlich	X					Finanzinstitut
NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindeimmobilienservice GmbH	unwesentlich	X					Finanzinstitut
NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindeprojekte Gesellschaft m.b.H.	unwesentlich	X					Finanzinstitut
RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	vollkonsolidiert	X					Finanzholdinggesellschaft/ Kreditinstitut**
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG	vollkonsolidiert	X					Kreditinstitut
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH	unwesentlich	X					Finanzinstitut
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH	vollkonsolidiert	X					Finanzinstitut
Raiffeisen Wien Mezzaninkapital GmbH (vormals "AKEBIA" Beteiligungs GmbH)	vollkonsolidiert	X					Finanzinstitut
"CUREON" Beteiligungs GmbH	Equity			X			Sonstiges Unternehmen (kein Unternehmen der Finanzbranche)

Raiffeisen Bank International AG (vormals: Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft)	Equity	X	Kreditinstitut
STRABAG SE	Equity	X	Sonstiges Unternehmen (kein Unternehmen der Finanzbranche)
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG (vormals: Raiffeisen Informatik GmbH)	Equity	X	Finanzinstitut (Anbieter von Nebendienstleistungen)
"CALADIA" Beteiligungs GmbH	unwesentlich		Finanzinstitut
"SOMOS" Beteiligungs GmbH	unwesentlich		Finanzinstitut
IMMORENT-Raiffeisen Fachhochschule Errichtungs- und BetriebsgmbH	unwesentlich		Finanzinstitut
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (vormals: NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH)	unwesentlich		Finanzinstitut
Raiffeisen Continuum Management GmbH	unwesentlich		Finanzinstitut
Raiffeisen Digital GmbH	unwesentlich		Finanzinstitut (Anbieter von Nebendienstleistungen)
Raiffeisen Informatik Geschäftsführungs GmbH	unwesentlich		Finanzinstitut (Anbieter von Nebendienstleistungen)
Raiffeisen-Leasing Management GmbH	unwesentlich		Finanzinstitut
Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH	unwesentlich		Finanzinstitut
Raiffeisen Software GmbH (vormals: Raiffeisen Software Solution und Service GmbH; RACON EDV Software GmbH)	unwesentlich		Finanzinstitut (Anbieter von Nebendienstleistungen)
RI-Bewertungs GmbH (ehemalige "Casius" Beteiligungs GmbH)	unwesentlich		Finanzinstitut (Anbieter von Nebendienstleistungen)
RSC Raiffeisen Service Center GmbH	unwesentlich		Finanzinstitut (Anbieter von Nebendienstleistungen)
TOJON Beteiligungs GmbH	unwesentlich		Finanzinstitut
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung *)	unwesentlich		Finanzinstitut (Anbieter von Nebendienstleistungen)

* für den IFRS Konsolidierungskreis siehe Beteiligungsübersicht im Anhang II.

** Im Anwendungsbereich der CRR ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemäß Art. 4 Abs. 1 Z 20 CRR eine übergeordnete Finanzholdinggesellschaft und gemäß Art. 4 Abs. 1 Z 26 CRR ein Finanzinstitut einer Kreditinstitutsgruppe.
Im Anwendungsbereich des BWG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Kreditinstitut im Sinne des § 1 Abs. 1 BWG, das gemäß § 1a Abs. 2 BWG für die Zwecke der Anwendung der CRR als CRR-Kreditinstitut zu behandeln ist.

EU PV1 – Anpassungen aufgrund des Gebots der vorsichtigen Bewertung (PVA)

		a)	b)	c)	d)	e)	EU e1)	EU e2)	f)	g)	h)
		Risikokategorie					Kategoriespezifische AVA – Bewertungsunsicherheiten				
	Kategoriespezifische AVA	Eigenkapitalpositionsrisiko	Zinsänderungsrisiko	Währungsrisiko	Kreditrisiko	Warenpositionsrisiko	AVA für noch nicht eingenommene Kreditspreads	AVA für Investitions- und Finanzierungskosten	Kategoriespezifischer Gesamtwert nach Diversifizierung	Davon: Gesamtbetrag Kernkonzept im Handelsbuch	Davon: Gesamtbetrag Kernkonzept im Anlagebuch
1	Marktpreisunsicherheit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	Entfällt										
3	Glattstellungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	Konzentrierte Positionen	0	0	0	0	0			0	0	0
5	Vorzeitige Vertragsbeendigung	0	0	0	0	0			0	0	0
6	Modellrisiko	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	Operationelles Risiko	0	0	0	0	0			0	0	0
8	Entfällt										
9	Entfällt										
10	Künftige Verwaltungskosten	0	0	0	0	0			0	0	0
11	Entfällt										
12	**Gesamtbetrag der zusätzlichen Bewertungsanpassungen (AVAs)**								2.687	**0**	**0**

EU LIA – Erläuterung der Unterschiede zwischen den Risikopositionen für Rechnungslegungs- und für aufsichtsrechtliche Zwecke

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im veröffentlichten Konzernabschluss richtet sich nach den Regelungen des IFRS 10 und umfasst alle wesentlichen durch das Unternehmen mittelbar oder unmittelbar beherrschten Tochterunternehmen. Dabei ist es nicht ausschlaggebend, ob es sich um Kreditinstitute, Finanzinstitute, Wertpapierfirmen, Anbieter von Nebendienstleistungen oder sonstige Unternehmen handelt. Der Konsolidierungskreis entspricht daher nicht den diesbezüglichen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen gemäß Art. 19 CRR, sondern ist erheblich umfangreicher. Der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis berücksichtigt dem Art. 18 und 19 CRR folgend keine Industrieunternehmen.

Der Unterschied im Posten **Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen** i.H.v. rd. EUR 753 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der Nichteinbeziehung der AGRANA, BayWa, MAVIE, Rossauerlände, ORS und Südzucker in diesem Posten in der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung. Die genannten Unternehmen werden nur im IFRS Konsolidierungskreis at-Equity einbezogen und daher ist der Buchwert gemäß veröffentlichtem Konzernabschluss um diesen Wert höher. Die Differenz i.H.v. rd. EUR 1.002 Mio. bei den **finanziellen Vermögenswerten nicht zu Handelszwecken gehalten** resultiert großteils aus dem Anteil an verbundenen Unternehmen, die nur im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern nach den Regelungen des IFRS 10 vollkonsolidiert werden. Im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis erfolgt die Bewertung dieser Unternehmen im Wesentlichen zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Differenz i.H.v. rd. EUR 737 Mio. bei den **Sachanlagen** resultiert aus den Industrie- und Immobilienbeteiligungen, die nur im IFRS Konsolidierungskreis nach den Regelungen des IFRS 10 vollkonsolidiert werden.

Die unterschiedlichen Buchwerte resultieren aus den unterschiedlichen Konsolidierungskreisen zwischen IFRS Konzernabschluss und Aufsichtsrecht.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern verfügt über schriftlich niedergelegte Regeln und Verfahren für den Bewertungsprozess (Art. 105 Abs. 2 lit. a CRR). In der von der operativen Hauptabteilung Treasury getrennten Einheit Modelle und Analytik erfolgt die Bewertung der im Front Office System Kondor+ geführten Positionen. Der Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie die Portfolioverantwortlichen erhalten täglich einen Profit & Loss (P&L)-Report, der über die aktuelle Bewertung sowie die Limitauslastung im gesamten Handelsbuch und in den einzelnen Subportfolios des Handelsbuches informiert (Art. 105 Abs. 2 lit. b und Abs. 3 CRR). Die Positionen werden, wenn immer möglich, zu Marktpreisen bewertet, wobei die vorsichtigere Seite der Geld- und Briefkurse zur Anwendung kommt (Art. 105 Abs. 4 und Abs. 5 CRR). Für die Bewertung von Derivaten und Wertpapiere, für welche keine Quotierungen verfügbar sind, kommen marktübliche Bewertungsmethoden zur Anwendung, über welche die Geschäftsleitung jährlich informiert wird (Art. 105 Abs. 7 lit. a und c CRR). Die verwendeten Modelle wurden 2016/2017 validiert und werden regelmäßig überprüft (Art. 105 Abs. 7 lit. g CRR). Sämtliche Bewertungsparameter (z.B. Zinssätze, Volatilitäten), die in die Bewertung einfließen, werden von unabhängigen Marktdaten-Informationssystemen ermittelt und tourlich geprüft (Art. 105 Abs. 7 lit. b CRR). Ebenso wird in der Abteilung Modelle & Analytik täglich eine unabhängige Preisüberprüfung durchgeführt (Art. 105 Abs. 8 CRR).

EU LIB – Sonstige qualitative Informationen über den Anwendungsbereich

Bei nicht konsolidierten Tochterunternehmen bestehen keine wesentlichen Eigenmittelunterdeckungen

Artikel 437 CRR - Eigenmittel

EU CCA – Hauptmerkmale von Instrumenten aufsichtsrechtlicher Eigenmittel und Instrumenten berücksichtigungsfähiger Verbindlichkeiten.

Die Hauptmerkmale und Bedingungen der Kaptalinstrumente finden sich im Anhang III.

EU CC1 - Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel

		a) Beträge	b) Quelle nach Referenznummern/-buchstaben der Bilanz im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis
Hartes Kernkapital (CET1): Instrumente und Rücklagen			
1	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	1.032.349	
	davon: Art des Instruments 1		
	davon: Art des Instruments 2		
	davon: Art des Instruments 3		
2	Einbehaltene Gewinne	4.021.132	
3	Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	-550.846	
EU-3a	Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	
4	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 3 CRR zuzüglich des damit verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft	0	
5	Minderheitsbeteiligungen (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1)	0	
EU-5a	Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzüglich aller vorhersehbaren Abgaben oder Dividenden	0	
6	**Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen**	4.502.634	

Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassungen		
7	Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag)	-2.687
8	Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	-5.498
9	Entfällt	
10	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche mit Ausnahme jener, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen nach Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind) (negativer Betrag)	0
11	Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen für nicht zeitwertbilanzierte Finanzinstrumente	-91.102
12	Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge	0
13	Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag)	0
14	Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	0
15	Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage (negativer Betrag)	0
16	Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	-277
17	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0
18	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0
19	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0
20	Entfällt	
EU-20a	Risikopositionsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1 250 % zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Risikopositionsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht	-171.545
EU-20b	*davon: aus qualifizierten Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag)*	-171.545
EU-20c	*davon: aus Verbriefungspositionen (negativer Betrag)*	0
EU-20d	*davon: aus Vorleistungen (negativer Betrag)*	0

21	Latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	0
22	Betrag, der über dem Schwellenwert von 17,65 % liegt (negativer Betrag)	0
23	*davon: direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält*	0
24	Entfällt	
25	*davon: latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren*	0
EU-25a	Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)	0
EU-25b	Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des harten Kernkapitals, es sei denn, das Institut passt den Betrag der Posten des harten Kernkapitals in angemessener Form an, wenn eine solche steuerliche Belastung die Summe, bis zu der diese Posten zur Deckung von Risiken oder Verlusten dienen können, verringert (negativer Betrag)	0
26	Entfällt	
27	Betrag der von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringenden Posten, der die Posten des zusätzlichen Kernkapitals des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0
27a	Sonstige regulatorische Anpassungen	-49.027
28	**Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt**	-320.136
29	**Hartes Kernkapital (CET1)**	4.182.499
Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente		
30	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	95.000
31	*davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft*	95.000
32	*davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft*	0
33	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 CRR zuzüglich des damit verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das zusätzliche Kernkapital ausläuft	0
EU-33a	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494a Absatz 1 CRR, dessen Anrechnung auf das zusätzliche Kernkapital ausläuft	0
EU-33b	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494b Absatz 1 CRR, dessen Anrechnung auf das zusätzliche Kernkapital ausläuft	0
34	Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	0
35	*davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft*	0

36	**Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen**	95.000
Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen		
37	Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag)	0
38	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0
39	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0
40	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0
41	Entfällt	
42	Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der die Posten des Ergänzungskapitals des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0
42a	Sonstige regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals	0
43	**Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt**	0
44	**Zusätzliches Kernkapital (AT1)**	95.000
45	**Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)**	4.277.499
Ergänzungskapital (T2): Instrumente		
46	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	95.000
47	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 CRR zuzüglich des damit verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das Ergänzungskapital nach Maßgabe von Artikel 486 Absatz 4 CRR ausläuft	0
EU-47a	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494a Absatz 2 CRR, dessen Anrechnung auf das Ergänzungskapital ausläuft	0
EU-47b	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494b Absatz 2 CRR, dessen Anrechnung auf das Ergänzungskapital ausläuft	0
48	Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in Zeile 5 oder Zeile 34 dieses Meldebogens enthaltener Minderheitsbeteiligungen bzw. Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	164.996
49	*davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft*	0

50	Kreditrisikoanpassungen	0
51	**Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen**	259.996
Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen		
52	Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag)	0
53	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0
54	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0
54a	Entfällt	
55	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0
56	Entfällt	
EU-56a	Betrag der von den Posten der berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten in Abzug zu bringenden Posten, der die Posten der berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0
EU-56b	Sonstige regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals	0
57	**Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt**	0
58	**Ergänzungskapital (T2)**	259.996
59	**Gesamtkapital (TC = T1 + T2)**	4.537.495
60	**Gesamtrisikobetrag**	16.883.010
Kapitalquoten und -anforderungen einschließlich Puffer		
61	Harte Kernkapitalquote	24,77%
62	Kernkapitalquote	25,34%
63	Gesamtkapitalquote	26,88%
64	Anforderungen an die harte Kernkapitalquote des Instituts insgesamt	13,88%
65	*davon: Anforderungen im Hinblick auf den Kapitalerhaltungspuffer*	*2,50%*

66	*davon: Anforderungen im Hinblick auf den antizyklischen Kapitalpuffer*	*0,13%*
67	*davon: Anforderungen im Hinblick auf den Systemrisikopuffer*	*0,66%*
EU-67a	*davon: Anforderungen im Hinblick auf die von global systemrelevanten Instituten (G-SII) bzw. anderen systemrelevanten Institute (O-SII) vorzuhaltenden Puffer*	*0,90%*
68	**Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Risikopositionsbetrags) nach Abzug der zur Erfüllung der Mindestkapitalanforderungen erforderlichen Werte**	13,68%
69	Entfällt	
70	Entfällt	
71	Entfällt	
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)		
72	Direkte und indirekte Positionen in Eigenmittelinstrumenten oder Instrumenten berücksichtigungsfähiger Verbindlichkeiten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	1.003
73	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (unter dem Schwellenwert von 17,65 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	70.868
74	Entfällt	
75	Latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 17,65 %, verringert um den Betrag der verbundenen Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind)	0
Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital		
76	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der Standardansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	0
77	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des Standardansatzes	200.309
78	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der auf internen Beurteilungen basierende Ansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	0
79	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des auf internen Beurteilungen basierenden Ansatzes	0
Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur vom 1. Januar 2014 bis zum 1. Januar 2022)		
80	Derzeitige Obergrenze für Instrumente des harten Kernkapitals, für die Auslaufregelungen gelten	0

81	Wegen Obergrenze aus dem harten Kernkapital ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0
82	Derzeitige Obergrenze für Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals, für die Auslaufregelungen gelten	0
83	Wegen Obergrenze aus dem zusätzlichen Kernkapital ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0
84	Derzeitige Obergrenze für Instrumente des Ergänzungskapitals, für die Auslaufregelungen gelten	0
85	Wegen Obergrenze aus dem Ergänzungskapital ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0

EU CC2 – Abstimmung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel mit der in den geprüften Abschlüssen enthaltenen Bilanz

		a)	b)	c)
		Bilanz in veröffentlichtem Abschluss (IFRS)	Im aufsichtlichen Konsolidierungskreis (CRR)	Verweis
		T	T	
Aktiva – Aufschlüsselung nach Aktiva-Klassen gemäß der im veröffentlichten Jahresabschluss enthaltenen Bilanz				
1	Kassenbestand und Guthaben	6.780.958	6.742.252	
2	Fin. Verm. zu Handelszwecken gehalten	521.355	522.006	
3	Fin. Verm. nicht zu Handelszwecken gehalten	295.503	1.297.542	
4	Fin. Verm. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI	122.670	59.501	
5	Fin. Verm. zu fortgeführten Anschaffungskosten	22.603.709	22.809.366	
6	Derivate - Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	749.274	746.942	
7	FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-410.479	-410.479	
8	Anteile an At Equity bewerteten Unternehmen	4.875.488	4.122.449	
9	Sachanlagen	927.835	190.568	
10	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	273.714	0	
11	Immaterielle Vermögensgegenstände	124.322	12.476	
12	Steueransprüche	33.005	10.827	
13	Sonstige Aktiva	576.276	321.611	
14	Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	0	0	
15	**Gesamtaktiva**	**37.473.629**	**36.425.061**	

Passiva – Aufschlüsselung nach Passiva-Klassen gemäß der im veröffentlichten Jahresabschluss enthaltenen Bilanz

1	Fin. Verb. zu Handelszwecken gehalten	150.553	149.093	
2	Fin. Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten	31.254.262	30.913.994	T2
3	Derivate - Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	414.445	401.411	
4	FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-51.003	-51.003	
5	Rückstellungen	232.214	155.015	
6	Steuerschulden	37.115	45.121	
7	Sonstige Passiva	184.509	73.796	
8	**Gesamtes Eigenkapital**	**5.251.533**	**4.737.634**	**CET1, AT1**
9	**Gesamtpassiva**	**37.473.629**	**36.425.061**	

Artikel 437a CRR – Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten

Nur relevant für global systemrelevante Institute (G-SRI), die den Anforderungen gem. Artikel 92a oder 92b CRR unterliegen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Kreditinstitutsgruppe ist nicht als G-SRI eingestuft.

Artikel 438 CRR – Eigenmittelanforderungen

EU OV1 – Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA)

		Gesamtrisikobetrag (TREA)		Eigenmittel-anforderungen insgesamt
		a)	b)	c)
		31.12.2025	30.09.2025	31.12.2025
1	Kreditrisiko (ohne Gegenparteiausfallrisiko)	15.934.409	15.100.210	1.274.753
2	*Davon: Standardansatz*	*15.934.409*	*15.100.210*	*1.274.753*
3	*Davon: IRB-Basisansatz (F-IRB)*	*0*	*0*	*0*
4	*Davon: Slotting-Ansatz*	*0*	*0*	*0*
EU 4a	*Davon: Beteiligungspositionen nach dem einfachen Risikogewichtungsansatz*	*0*	*0*	*0*
5	*Davon: Fortgeschrittener IRB-Ansatz (A-IRB)*	*0*	*0*	*0*
6	Gegenparteiausfallrisiko – CCR	90.320	85.589	7.226
7	*Davon: Standardansatz*	*70.700*	*68.629*	*5.656*
8	*Davon: Auf einem internen Modell beruhende Methode (IMM)*	*0*	*0*	*0*
EU 8a	*Davon: Risikopositionen gegenüber einer CCP*	*1.496*	*1.372*	*120*
9	*Davon: Sonstiges CCR*	*18.124*	*15.588*	*1.450*
10	Credit valuation adjustments risk - CVA risk	64.663	63.366	5.173
EU 10a	*Davon: the standardised approach (SA)*	*0*	*0*	*0*
EU 10b	*Davon: the basic approach (F-BA and R-BA)*	*64.663*	*63.366*	*5.173*
EU 10c	*Davon: the simplified approach*	*0*	*0*	*0*
15	Abwicklungsrisiko	0	*0*	0
16	Verbriefungspositionen im Anlagebuch (nach Anwendung der Obergrenze)	2.023	*444*	162
17	*Davon: SEC-IRBA*	*0*	*0*	*0*
18	*Davon: SEC-ERBA (einschl. IAA)*	*0*	*0*	*0*
19	*Davon: SEC-SA*	*2.023*	*444*	*162*
EU 19a	*Davon: 1250 % / Abzug*	*0*	*0*	*0*
20	Positions-, Währungs- und Warenpositionsrisiken (Marktrisiko)	24.803	37.569	1.984
21	*Davon: Alternative standardised approach (A-SA)*	*0*	*0*	*0*
EU 21a	*Davon: Simplified standardised approach (S-SA)*	*24.803*	*37.569*	*1.984*
22	*Davon: Alternative Internal Models Approach (A-IMA)*	*0*	*0*	*0*
EU 22a	Großkredite	0	0	0
23	Reclassifications between trading and non-trading books	0	0	0

24	Operationelles Risiko	754.046	635.226	60.324
EU 24a	Exposures to crypto-assets	12.746	0	1.020
25	Beträge unter den Abzugsschwellenwerten (mit einem Risikogewicht von 250 %)	165.772	177.903	13.262
26	Output floor applied (%)	0%	0%	
27	Floor adjustment (before application of transitional cap)	0	0	
28	Floor adjustment (after application of transitional cap)	0	0	
29	**Insgesamt**	**16.883.010**	**15.922.404**	**1.350.641**

EU OVC – ICAAP-Informationen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Teilkonzern hat im Sinne des Art. 438 CRR hinsichtlich der Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals ein umfangreiches Risikomanagement mit institutseigenen Verfahren zur Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals im Sinne des ICAAP für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und den Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Teilkonzern sowie angemessene Modelle zur Beurteilung des Gesamtrisikos und der einzelnen Teilrisiken im Einsatz. Der interne Kapitalbedarf wird unter Berücksichtigung vorhandener risikomindernder Faktoren ermittelt. Die detaillierte Beschreibung des Risikomanagements, der verwendeten Modelle und Bewertungsansätze sind in den Angaben zum Art.435 (1) CRR dieser Offenlegung beschrieben.

Die Kapitaladäquanz wird anhand der Risikotragfähigkeitsanalyse (ökonomische Perspektive) quartalsweise überprüft. Im Steuerungsszenario der Bankengruppe mit einem Konfidenzniveau von 99,9% – ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet. Die Auslastung der Risikodeckungsmasse liegt unter dem definierten Risikoappetit. Weiters wird die Tragfähigkeit des Geschäftsmodells und die Einhaltung der internen Kapitalschwellwerte sowie der regulatorischen Mindestanforderungen im Rahmen der quartalsweise erstellten normativen Perspektive geprüft. Das Gleiche gilt für den Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien-Teilkonzern.

Details zur Umsetzung des ICAAP, den Risikomodellen und -bewertungsmethoden sowie der Risikotragfähigkeit inkl. Gesamtbanklimitierung sind in der vorliegenden Offenlegung im Art. 435 (1) CRR dargestellt.

EU INS1 – Nicht in Abzug gebrachte Beteiligungen an Versicherungsunternehmen

		a)	b)
		Risikopositionswert	**Risikopositionsbetrag**
1	Nicht in Abzug gebrachte Positionen in Eigenmittelinstrumenten von Versicherungsunternehmen, Rückversicherungs-unternehmen oder Versicherungsholdinggesellschaften	0	0

Artikel 439 CRR - Gegenparteiausfallsrisiko

EU-CCRA – Qualitative Offenlegung zum Gegenparteiausfallrisiko (CCR)

Gegenparteiausfallsrisiko (CCR) Art. 439 CRR i.V.m. Art. 435 (1) CRR

Hauptmerkmale des CCR-Managements

Das CVA-Risiko betrifft innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, analog zur strategischen Ausrichtung des Treasurygeschäfts, im Wesentlichen die RLB NÖ-Wien. Entsprechend der Grundsätze der Kreditrisikopolitik schließt die R-Holding keine Kreditderivate mit ihren Kunden (d.h. Beteiligungsunternehmen) ab, weshalb sich ihr Exposure auf das Zinssicherungsgeschäft (zur Steuerung ihres Zinsergebnisses) mit der RLB NÖ-Wien beschränkt.

Unter CVA-Risiko wird die Veränderung des Kontrahenten-Ausfallsrisikos aufgrund von unerwarteten Veränderungen der Marktrisikofaktoren, die in die Bepreisung von derivativen Produkten einfließen, subsumiert. Dieser Wert ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Erwartungswert (Bilateral Credit Valuation Adjustment – auf Basis erwarteter positiver Exposures) und dem Value-at-Risk-Maß auf einem bestimmten Konfidenzniveau (Credit Valuation Adjustment – auf Basis potenzieller zukünftiger Exposures) des Kontrahenten-Ausfallsrisikos.

Das CVA berechnet sich als Produkt von erwartetem positivem Marktwert des Derivats (Expected Positive Exposure, EPE), Verlustquote im Falle eines Defaults (Loss Given Default, LGD) und Ausfallswahrscheinlichkeit des Kontrahenten (Probability of Default, PD), wobei der EPE durch Simulation und der LGD sowie der PD über Marktdaten Credit Default Swap (CDS) Spreads, sofern dieser direkt für den jeweiligen Kontrahenten vorhanden ist, beziehungsweise über ein Mapping der Bonität des Kontrahenten auf Referenzkontrahenten eruierbar ist, ermittelt werden. Das Debt Value Adjustment (DVA) stellt die Wertanpassung in Bezug auf die eigene Ausfallswahrscheinlichkeit dar. Die Berechnung erfolgt von der Methodik her analog zum CVA, anstelle des erwarteten positiven Marktwerts wird der erwartete negative Marktwert (Expected Negative Exposure, ENE) verwendet.

Das CVA-Risiko wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe auf Basis eines Monte Carlo Simulation Ansatzes berechnet. Die Parameter des Models werden je nach Verfügbarkeit dem Markt oder den internen Quellen entnommen.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird das CVA-Risiko, analog zum Credit-Value at Risk, im Extrem- als auch im Liquidationsfall in Form der Kennzahl ökonomisches Kapital angesetzt. Die Berechnung desselben erfolgt für das gesamte OTC-Derivateportfolio der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, wobei auf KI-Gruppen-Ebene die Intragroup-Exposures ausgeschlossen werden.

Die Berechnung der (zukünftigen) Exposures und in weiterer Folge die Ermittlung des CVA und CVA-PFE (Potential future exposure) basiert auf einer Monte Carlo-Simulation. Das Simulationsmodell ist ein Hybridmodell, dass sich aus eigenständig definierten Modellen für jeden Risikofaktor zusammensetzt und die Korrelationen zwischen den Marktrisikofaktoren berücksichtigt. Zwischen den Marktrisiko- und Kreditrisikofaktoren werden keine Abhängigkeiten angenommen.

Die Bewertung des Portfolios erfolgt anhand der simulierten Risikofaktoren und impliziten Volatilitäten, wobei die hierzu verwendeten Methoden/Modelle den Ansätzen des Front-Office-Systems (Kondor) entsprechen bzw. von diesen abgeleitet wurden. Im Zuge der Exposure-Berechnung werden ebenfalls Kreditminderungsinstrumente (Sicherheiten und Netting-Vereinbarungen) berücksichtigt. Die zur Ermittlung des CVA/DVA notwendigen Ausfallswahrscheinlichkeiten (PD) werden aus liquiden Credit Default Swaps (CDS) abgeleitet. Jene Kontrahenten, für die keine direkte Zuordnung eines CDS möglich ist, werden auf liquide CDS-Baskets (d.h. nach Branchensektoren/Ratingklassen zusammengefasste Gruppen von Kontrahenten mit liquiden CDS) gemappt. Die LGDs wurden durchgehend konstant mit 60% angesetzt.

Das Gegenparteiausfallsrisiko aus Derivat-, Pensions- und Wertpapierleihgeschäften besteht aus den aktuellen Wiederbeschaffungskosten bei Ausfall der Gegenpartei. Dieses Risiko wird von der RLB NÖ-Wien für Derivate durch die SACCR Methode (Replacement Cost unter Berücksichtigung von Nettingvereinbarungen) bzw. für die SFTs (Repo, WP-Leihe) nach umfassenden Sicherheiten-Ansatz (Artikel 223 CRR) gemessen, die den aktuellen Marktwert und ein vordefiniertes Add-on (Potential Future Exposure) für mögliche Veränderungen des

Forderungswertes in der Zukunft berücksichtigen. Der Forderungswert für Derivatgeschäfte wird nach der SACCR Methode gemäß Art. 274 CRR ermittelt. Der zukünftige Wiederbeschaffungswert berücksichtigt auch den potenziellen zukünftigen Risikopositionswert aus Derivatgeschäften.

Unter Berücksichtigung der ökonomischen Perspektive der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (und aller darin enthaltenen Risiken) ist für die Zuweisung des ökonomischen Kapitals ein Gesamtbanklimitsystem im Einsatz. Gleiches gilt auch für die RLB NÖ-Wien. Die Risikolimitierung erfolgt sowohl auf Geschäftsgruppenebene (Marktbereiche) als auch auf Ebene der Risikoarten. Das Gegenparteiausfallsrisiko wird in der RLB NÖ-Wien und damit auch in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Rahmen durch Einzellimits begrenzt und in der Kreditportfolio-Berechnung (Credit Value at Risk und CVA-Risiko) in der ökonomischen Perspektive berücksichtigt. Das Risiko aus diesem Geschäft wird durch Einsatz von Nettingverfahren (Gegenverrechnung der Forderungen und der Verbindlichkeiten) und Anwendung von Collateralvereinbarungen (Austausch von Sicherheiten) minimiert.

Neben diesen Gesamtbankrisikolimiten besteht für die Treasurygeschäfte ein umfangreiches Linien- und Limitsystem, welches sich aus der Marktrisiko-Limitstruktur und dem Produktekatalog PROLIMA zusammensetzt. Die Obergrenze für Kredite an Kontrahenten auf Einzelengagementebene ergibt sich bei Fremdbanken unter Berücksichtigung der festgelegten Bankenlimits und bei Kommerzkunden unter Anwendung des Kreditlimitsystems für Firmenkunden. Auch das Kontrahentenausfallsrisiko aus dem derivativen Geschäft wird in dieser Risikoart mitbetrachtet.

Aufgrund bilateraler Verträge (Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte, ISDA Agreements, Rahmenverträge für Pensionsgeschäfte, Rahmenverträge für Leihegeschäfte, Besicherungsanhänge, CSA-Agreements etc.) kann die RLB NÖ-Wien risikoreduzierende Maßnahmen (Netting, risikomindernde Berücksichtigung von Sicherheiten) anwenden.

Aus Sicht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe besteht nur in jenen Fällen ein Kreditrisiko, bei denen der saldierte Marktwert positiv ist (Wiedereindeckungsrisiko). Da dieses Risiko von Schwankungen der Marktrisikoparameter (z.B. Währungskurse, Zinssätze, Aktienkurse etc.) abhängt, sind eine regelmäßige Neubewertung und eine Anpassung der Sicherheit erforderlich. Eine Anpassung der Sicherheitenbeträge an die aktuelle Risikosituation (Marktbewertung der Geschäfte mit den jeweiligen Vertragspartnern) bzw. eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Sicherheiten (Berücksichtigung von Währungsschwankungen auf Sicherheiten, die auf fremde Währung lauten, Marktwert von Wertpapieren) erfolgt täglich unter Berücksichtigung von Mindesttransferbeträgen.

Die Verwertbarkeit der hinterlegten Sicherheiten im Konkursfall des Vertragspartners sowie deren weitere Verwendung (beispielsweise die Weiterverpfändung oder die Weitergabe als Besicherung für andere Vertragspartner) werden durch die im Auftrag der österreichischen Kreditwirtschaft, der deutschen Kreditwirtschaft oder der ISDA oder ICMA erstellten "legal opinions" für die jeweilige Rechtsordnung der einzelnen Vertragspartner sichergestellt.

Da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ausschließlich finanzielle Sicherheiten für OTC-Derivate in Form von Einlagen in EUR bzw. bei CCP-geclearten Derivaten in den Geschäftswährungen als Collateral akzeptiert, werden für solche besicherten Exposures keine weiteren Reserven gebildet. Für Kontrahentenausfallsrisiken aus Derivativgeschäften wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt. Für Repogeschäfte werden als Sicherheiten Anleihen von Emittenten hoher Bonität akzeptiert. Da aufgrund der wechselseitigen Nachschusspflicht eine vollständige Besicherung laufend gewährleistet ist, werden für diese Geschäfte keine zusätzlichen Reserven gebildet.

Korrelationsrisiken

Hinsichtlich Sicherheitenportfolio werden mögliche Korrelationsrisiken berücksichtigt. Aus der Kombination von Kontrahentenlimiten bzw. einer verbundenen Gruppe von Kontrahenten und interner Limite wird etwaigen spezifischen Korrelationsrisiken entgegengewirkt.

Als Sicherheit im Rahmen von Collateralvereinbarungen bei OTC-Derivaten werden ausschließlich Barsicherheiten akzeptiert. Daraus entstehen keine Korrelationsrisiken zwischen Sicherheitengeber und Kontrahenten. Korrelationsrisiken bei Pensions- und Wertpapierleihegeschäften werden aufgrund von restriktiven internen Vorgaben hinsichtlich akzeptierter Wertpapierarten, Emittenten, Ratingklassen und Haircuts weitestgehend vermieden. Im Repohandel erfolgt ein regelmäßiger Marktwertausgleich über Barsicherheiten.

Auswirkungen der Herabstufung der eigenen Kreditwürdigkeit

Vertragliche Klauseln über Abhängigkeiten von Sicherheitenhinterlegung und ihrer Bonität (Rating) im Zusammenhang mit Besicherungsverträgen aus Derivatgeschäften können vereinbart sein. Aktuell sind keine derartigen Klauseln vereinbart.

Im Falle einer Herabstufung des Ratings der RLB NÖ-Wien ergeben sich daher aufgrund der bestehenden Verträge keine Auswirkungen auf den zusätzlich zu hinterlegenden Sicherheitenbetrag.

EU CCR1 – Analyse des Gegenparteiausfallrisikos nach Ansatz

		a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)
		Wiederbeschaffungskosten (RC)	Potential future exposure (PFE)	EEPE	Zur Berechnung des aufsichtlichen Risikopositionswerts verwendeter Alpha-Wert	Risikopositionswert vor CRM	Risikopositionswert nach CRM	Risikopositionswert	RWEA
EU1	EU - Ursprungsrisikomethode (für Derivate)	0	0		1.4	0	0	0	0
EU2	EU – Vereinfachter SA-CCR (für Derivate)	0	0		1.4	0	0	0	0
1	SA-CCR (für Derivate)	16.144	58.408		1.4	219.038	102.658	102.658	70.700
2	IMM (für Derivate und SFTs)			0	0	0	0	0	0
2A	*Davon: Netting-Sätze aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften*			*0*		0	0	0	0
2B	*Davon: Netting-Sätze aus Derivaten und Geschäften mit langer Abwicklungsfrist*			*0*		0	0	0	0
2C	*Davon: aus vertraglichen produktübergreifenden Netting-Sätzen*			*0*		0	0	0	0
3	Einfache Methode zur Berücksichtigung finanzieller Sicherheiten (für SFTs)					0	0	0	0
4	Umfassende Methode zur Berücksichtigung finanzieller Sicherheiten (für SFTs)					119.658	0	119.658	17.230
5	VAR für SFTs					0	0	0	0
6	**Insgesamt**					338.697	102.658	222.316	87.930

EU CCR3 – Standardansatz – CCR-Risikopositionen nach regulatorischer Risikopositionsklasse und Risikogewicht

		Risikogewicht											
	Risikopositionsklassen	**a)**	**b)**	**c)**	**d)**	**e)**	**f)**	**g)**	**h)**	**i)**	**j)**	**k)**	**l)**
		0%	**2%**	**4%**	**10%**	**20%**	**50%**	**70%**	**75%**	**100%**	**150%**	**Sonstige**	**Risikopositions-gesamtwert**
1	Staaten oder Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	414	0	414
3	Öffentliche Stellen	0	0	0	0	863	0	0	0	0	0	0	863
4	Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Internationale Organisationen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Institute	66.802	69.120	0	0	8.105	1.648	0	0	0	0	0	145.675
7	Risikopositionen gegenüber Unternehmen	0	0	0	0	0	4.610	0	85	59.931	0	0	64.626
8	Mengengeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Sonstige Positionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	**Risikopositionsgesamtwert**	**66.803**	**69.120**	**0**	**0**	**8.969**	**6.258**	**0**	**85**	**59.931**	**414**	**0**	**211.578**

EU CCR5 - Zusammensetzung der Sicherheiten für CCR-Risikopositionen

		a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)
		Sicherheit(en) für Derivatgeschäfte				Sicherheit(en) für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte			
	Art der Sicherheit(en)	Beizulegender Zeitwert der empfangenen Sicherheiten		Beizulegender Zeitwert der gestellten Sicherheiten		Beizulegender Zeitwert der empfangenen Sicherheiten		Beizulegender Zeitwert der gestellten Sicherheiten	
		Getrennt	Nicht getrennt	Getrennt	Nicht getrennt	Getrennt	Nicht getrennt	Getrennt	Nicht getrennt
1	Bar – Landeswährung	421.684	48.637	0	95.444	0	0	0	1.858
2	Bar – andere Währungen	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Inländische Staatsanleihen	0	0	0	0	0	0	0	0
4	Andere Staatsanleihen	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Schuldtitel öffentlicher Anleger	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Unternehmensanleihen	0	0	0	0	0	0	0	0
7	Dividendenwerte	0	0	0	0	0	0	0	0
8	Sonstige Sicherheiten	0	0	170.095	0	0	0	48.110	0
9	**Insgesamt**	**421.684**	**48.637**	**170.095**	**95.444**	**0**	**0**	**48.110**	**1.858**

EU CCR8 – Forderungen gegenüber ZGP

		a)	b)
		Risikopositionswert	**RWEA**
1	**Risikopositionen gegenüber qualifizierten ZGP (insgesamt)**		**1.496**
2	Risikopositionen aus Geschäften bei qualifizierten ZGP (ohne Ersteinschusszahlungen und Beiträge zum Ausfallfonds) davon:	74.822	1.496
3	*i) OTC-Derivate*	*70.172*	*1.403*
4	*ii) Börsengehandelte Derivate*	*0*	*0*
5	*iii) SFTs*	*4.650*	*93*
6	*iv) Netting-Sätze mit genehmigtem produktübergreifendem Netting*	*0*	*0*
7	Getrennte Ersteinschüsse	0	
8	Nicht getrennte Ersteinschüsse	0	0
9	Vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	0	0
10	Nicht vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	0	0
11	**Risikopositionen gegenüber Gegenparteien, die keine qualifizierte ZGP sind (insgesamt)**		**0**
12	Risikopositionen aus Geschäften bei Gegenparteien, die keine qualifizierte ZGP sind, (ohne Ersteinschusszahlungen und Beiträge zum Ausfallfonds) davon:	0	0
13	*i) OTC-Derivate*	*0*	*0*
14	*ii) Börsengehandelte Derivate*	*0*	*0*
15	*iii) SFTs*	*0*	*0*
16	*iv) Netting-Sätze mit genehmigtem produktübergreifendem Netting*	*0*	*0*
17	Getrennte Ersteinschüsse	0	
18	Nicht getrennte Ersteinschüsse	0	0
19	Vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	0	0
20	Nicht vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	0	0

Artikel 440 CRR - Kapitalpuffer

EU CCyB1 - Geografische Verteilung der für die Berechnung des antizyklischen Kapitalpuffers wesentlichen Kreditrisikopositionen

		a)	b)	c)	d)	e)	f)
		Allgemeine Kreditrisikopositionen		Wesentliche Kreditrisikopositionen – Marktrisiko		Verbriefungsrisiko-positionen – Risikopositionswert im Anlagebuch	Risikopositions-gesamtwert
		Risikopositions-wert nach dem Standardansatz	Risikopositions-wert nach dem IRB-Ansatz	Summe der Kauf- und Verkaufspositionen der Risikopositionen im Handelsbuch nach dem Standardansatz	Wert der Risikopositionen im Handelsbuch (interne Modelle)		
	Aufschlüsselung nach Ländern						
010.001	(AE) Vereinigte Arabische Emirate	632	0	0	0	0	632
010.002	(AO) Angola	0	0	0	0	0	0
010.003	(AR) Argentinien	8	0	0	0	0	8
010.004	(AT) Österreich	17.776.818	0	0	0	0	17.776.818
010.005	(AU) Australien	159	0	0	0	0	159
010.006	(AZ) Aserbaidschan	0	0	0	0	0	0
010.007	(BA) Bosnien-Herzegowina	31	0	0	0	0	31
010.008	(BB) Barbados	1	0	0	0	0	1
010.009	(BE) Belgien	22.336	0	0	0	0	22.336
010.010	(BG) Bulgarien	272	0	0	0	0	272
010.011	(BR) Brasilien	3	0	0	0	0	3
010.012	(BS) Bahamas	30	0	0	0	0	30
010.013	(BY) Weißrussland	534	0	0	0	0	534

010.014	(CA) Kanada	5	0	0	0	0	5
010.015	(CH) Schweiz	89.872	0	0	0	0	89.872
010.016	(CK) Cook-Inseln	0	0	0	0	0	0
010.017	(CN) China	630	0	0	0	0	630
010.018	(CY) Zypern	39	0	0	0	0	39
010.019	(CZ) Tschechien	178.067	0	0	0	0	178.067
010.020	(DE) Deutschland	1.341.134	0	0	0	0	1.341.134
010.021	(DK) Dänemark	13.580	0	0	0	0	13.580
010.022	(DO) Dominikanische Republik	0	0	0	0	0	0
010.023	(DZ) Algerien	2.542	0	0	0	0	2.542
010.024	(EE) Estland	10	0	0	0	0	10
010.025	(ES) Spanien	44.516	0	0	0	0	44.516
010.026	(FI) Finnland	9.721	0	0	0	0	9.721
010.027	(FR) Frankreich	151.327	0	0	0	0	151.327
010.028	(GA) Gabun	0	0	0	0	0	0
010.029	(GB) Großbritannien	24.052	0	0	0	0	24.052
010.030	(GR) Griechenland	385	0	0	0	0	385
010.031	(HK) Hongkong	577	0	0	0	0	577
010.032	(HR) Kroatien	13.701	0	0	0	0	13.701
010.033	(HU) Ungarn	33.838	0	0	0	0	33.838
010.034	(ID) Indonesien	9	0	0	0	0	9
010.035	(IE) Irland	17.914	0	0	0	0	17.914
010.036	(IL) Israel	0	0	0	0	0	0
010.037	(IN) Indien	0	0	0	0	0	0
010.038	(IR) Iran	0	0	0	0	0	0
010.039	(IS) Island	0	0	0	0	0	0

010.040	(IT) Italien	60.424	0	0	0	0	60.424
010.041	(JO) Jordanien	38	0	0	0	0	38
010.042	(JP) Japan	0	0	0	0	0	0
010.044	(KW) Kuwait	273	0	0	0	0	273
010.045	(KY) Kaimaninseln	3.214	0	0	0	0	3.214
010.046	(KZ) Kasachstan	2	0	0	0	0	2
010.047	(LI) Liechtenstein	1	0	0	0	0	1
010.048	(LK) Sri Lanka	0	0	0	0	0	0
010.049	(LT) Litauen	795	0	0	0	0	795
010.050	(LU) Luxemburg	254.222	0	0	0	0	254.222
010.051	(LV) Lettland	0	0	0	0	0	0
010.052	(LY) Libyen	62	0	0	0	0	62
010.053	(MA) Marokko	247	0	0	0	0	247
010.054	(MC) Monaco	595	0	0	0	0	595
010.055	(MD) Moldau	24	0	0	0	0	24
010.056	(MK) Mazedonien (Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien)	1	0	0	0	0	1
010.057	(MT) Malta	50	0	0	0	0	50
010.058	(MX) Mexiko	16	0	0	0	0	16
010.060	(NG) Nigeria	1.117	0	0	0	0	1.117
010.061	(NL) Niederlande	145.866	0	0	0	0	145.866
010.062	(NO) Norwegen	52.220	0	0	0	0	52.220
010.145	(PH) Philippinen	0	0	0	0	0	0
010.063	(PL) Polen	337.896	0	0	0	0	337.896
010.064	(PT) Portugal	3	0	0	0	0	3
010.065	(PY) Paraguay	0	0	0	0	0	0

010.066	(QA) Katar	1.522	0	0	0	0	1.522
010.067	(RO) Rumänien	122.973	0	0	0	0	122.973
010.068	(RS) Serbien und Kosovo	39	0	0	0	0	39
010.069	(RU) Russland	1.774	0	0	0	0	1.774
010.070	(SA) Saudi-Arabien	636	0	0	0	0	636
010.071	(SE) Schweden	42.096	0	0	0	0	42.096
010.072	(SG) Singapur	591	0	0	0	0	591
010.073	(SI) Slowenien	94.482	0	0	0	0	94.482
010.074	(SK) Slowakei	259.138	0	0	0	0	259.138
010.075	(TH) Thailand	164	0	0	0	0	164
010.077	(TM) Turkmenistan	0	0	0	0	0	0
010.078	(TN) Tunesien	15	0	0	0	0	15
010.079	(TR) Türkei	751	0	0	0	0	751
010.080	(UA) Ukraine	7	0	0	0	0	7
010.081	(US) Vereinigte Staaten von Amerika	76.533	0	0	0	0	76.533
010.082	(UZ) Usbekistan	3	0	0	0	0	3
010.083	(VE) Venezuela	27	0	0	0	0	27
010.084	(VN) Vietnam	24	0	0	0	0	24
010.085	(XX) Sonstige	3	0	0	0	0	3
010.086	(ZA) Südafrika	10	0	0	0	0	10
Insgesamt		21.180.597	0	0	0	0	21.180.597

		g)	h)	i)	j)	k)	l)	m)
		Eigenmittelanforderungen				Risiko-gewichtete Positions-beträge	Gewichtungen der Eigenmittel-anforderungen (in %)	Quote des antizyklischen Kapitalpuffers (in %)
		Wesentliche Kreditrisiko-positionen – Kreditrisiko	Wesentliche Kreditrisiko-positionen – Marktrisiko	Wesentliche Kreditrisiko-positionen – Verbriefungs-positionen im Anlagebuch	Insgesamt			
	Aufschlüsselung nach Ländern							
010.001	(AE) Vereinigte Arabische Emirate	17	0	0	17	214	0,00%	0,00%
010.002	(AO) Angola	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.003	(AR) Argentinien	1	0	0	1	7	0,00%	0,00%
010.004	(AT) Österreich	1.048.488	0	0	1.048.488	13.106.097	85,02%	0,00%
010.005	(AU) Australien	14	0	0	14	179	0,00%	1,00%
010.006	(AZ) Aserbaidschan	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.007	(BA) Bosnien-Herzegowina	3	0	0	3	34	0,00%	0,00%
010.008	(BB) Barbados	0	0	0	0	2	0,00%	0,00%
010.009	(BE) Belgien	217	0	0	217	2.714	0,02%	1,00%
010.010	(BG) Bulgarien	7	0	0	7	84	0,00%	2,00%
010.011	(BR) Brasilien	0	0	0	0	4	0,00%	0,00%
010.012	(BS) Bahamas	3	0	0	3	34	0,00%	0,00%
010.013	(BY) Weißrussland	9	0	0	9	108	0,00%	0,00%
010.014	(CA) Kanada	0	0	0	0	6	0,00%	0,00%
010.015	(CH) Schweiz	6.311	0	0	6.311	78.893	0,51%	0,00%
010.016	(CK) Cook-Inseln	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.017	(CN) China	15	0	0	15	189	0,00%	0,00%
010.018	(CY) Zypern	1	0	0	1	17	0,00%	1,00%

010.019	(CZ) Tschechien	13.736	0	0	13.736	171.704	1,11%	1,25%
010.020	(DE) Deutschland	78.399	0	0	78.399	979.991	6,36%	0,75%
010.021	(DK) Dänemark	85	0	0	85	1.063	0,01%	2,50%
010.022	(DO) Dominikanische Republik	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.023	(DZ) Algerien	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.024	(EE) Estland	0	0	0	0	0	0,00%	1,50%
010.025	(ES) Spanien	1.252	0	0	1.252	15.653	0,10%	0,50%
010.026	(FI) Finnland	80	0	0	80	995	0,01%	0,00%
010.027	(FR) Frankreich	4.019	0	0	4.019	50.243	0,33%	1,00%
010.028	(GA) Gabun	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.029	(GB) Großbritannien	743	0	0	743	9.288	0,06%	2,00%
010.030	(GR) Griechenland	13	0	0	13	163	0,00%	0,25%
010.031	(HK) Hongkong	29	0	0	29	357	0,00%	1,00%
010.032	(HR) Kroatien	648	0	0	648	8.103	0,05%	1,50%
010.033	(HU) Ungarn	1.675	0	0	1.675	20.935	0,14%	1,00%
010.034	(ID) Indonesien	1	0	0	1	10	0,00%	0,00%
010.035	(IE) Irland	1.070	0	0	1.070	13.381	0,09%	1,50%
010.036	(IL) Israel	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.037	(IN) Indien	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.038	(IR) Iran	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.039	(IS) Island	0	0	0	0	0	0,00%	2,50%
010.040	(IT) Italien	5.294	0	0	5.294	66.178	0,43%	0,00%
010.041	(JO) Jordanien	3	0	0	3	40	0,00%	0,00%
010.042	(JP) Japan	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.044	(KW) Kuwait	12	0	0	12	145	0,00%	0,00%
010.045	(KY) Kaimaninseln	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%

010.046	(KZ) Kasachstan	0	0	0	0	2	0,00%	0,00%
010.047	(LI) Liechtenstein	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.048	(LK) Sri Lanka	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.049	(LT) Litauen	53	0	0	53	658	0,00%	1,00%
010.050	(LU) Luxemburg	11.277	0	0	11.277	140.961	0,91%	0,50%
010.051	(LV) Lettland	0	0	0	0	0	0,00%	1,00%
010.052	(LY) Libyen	6	0	0	6	70	0,00%	0,00%
010.053	(MA) Marokko	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.054	(MC) Monaco	23	0	0	23	294	0,00%	0,00%
010.055	(MD) Moldau	2	0	0	2	27	0,00%	0,00%
010.056	(MK) Mazedonien (Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien)	0	0	0	0	1	0,00%	0,00%
010.057	(MT) Malta	3	0	0	3	37	0,00%	0,00%
010.058	(MX) Mexiko	1	0	0	1	18	0,00%	0,00%
010.060	(NG) Nigeria	48	0	0	48	595	0,00%	0,00%
010.061	(NL) Niederlande	3.315	0	0	3.315	41.443	0,27%	2,00%
010.062	(NO) Norwegen	418	0	0	418	5.223	0,03%	2,50%
010.145	(PH) Philippinen	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.063	(PL) Polen	21.646	0	0	21.646	270.571	1,76%	1,00%
010.064	(PT) Portugal	0	0	0	0	2	0,00%	0,00%
010.065	(PY) Paraguay	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.066	(QA) Katar	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.067	(RO) Rumänien	10.886	0	0	10.886	136.073	0,88%	1,00%
010.068	(RS) Serbien und Kosovo	3	0	0	3	40	0,00%	0,00%
010.069	(RU) Russland	39	0	0	39	484	0,00%	0,00%
010.070	(SA) Saudi-Arabien	24	0	0	24	296	0,00%	0,00%

010.071	(SE) Schweden	337	0	0	337	4.216	0,03%	2,00%
010.072	(SG) Singapur	53	0	0	53	665	0,00%	0,00%
010.073	(SI) Slowenien	5.127	0	0	5.127	64.090	0,42%	1,00%
010.074	(SK) Slowakei	13.688	0	0	13.688	171.094	1,11%	1,50%
010.075	(TH) Thailand	3	0	0	3	34	0,00%	0,00%
010.077	(TM) Turkmenistan	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.078	(TN) Tunesien	1	0	0	1	17	0,00%	0,00%
010.079	(TR) Türkei	12	0	0	12	151	0,00%	0,00%
010.080	(UA) Ukraine	1	0	0	1	7	0,00%	0,00%
010.081	(US) Vereinigte Staaten von Amerika	4.122	0	0	4.122	51.528	0,33%	0,00%
010.082	(UZ) Usbekistan	0	0	0	0	3	0,00%	0,00%
010.083	(VE) Venezuela	2	0	0	2	30	0,00%	0,00%
010.084	(VN) Vietnam	2	0	0	2	27	0,00%	0,00%
010.085	(XX) Sonstige	0	0	0	0	2	0,00%	0,00%
010.086	(ZA) Südafrika	0	0	0	0	6	0,00%	0,00%
Insgesamt		1.233.240	0	0	1.233.240	15.415.497	0	

EU CCyB2 – Höhe des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers

		a)
1	Gesamtrisikobetrag	16.883.010
2	Quote des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers	0,13%
3	Anforderung an den institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer	21.777

Artikel 441 CRR – Indikatoren der globalen Systemrelevanz

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe ist nicht als global systemrelevantes Institut (G-SRI) eingestuft.

Artikel 442 CRR - Kreditrisikoanpassungen

EU CRB: Zusätzliche Offenlegung im Zusammenhang mit der Kreditqualität von Aktiva

EU CRB-A – Ergänzende Offenlegung in Zusammenhang mit der Kreditqualität von Vermögenswerten

Definitionen für Rechnungslegungszwecke

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gilt ein Kunde per 31.12.2025 gemäß EBA Leitlinien zur Anwendung der Ausfallsdefinition als überfällig, wenn er mit mehr als 1% seiner bilanziellen Forderungen und mehr als EUR 500 bzw. EUR 100 bei Kunden der Forderungsklasse Retail überzogen ist. Ein überfälliger Kredit gilt gemäß CRR Art. 178 dann als Ausfall, wenn eine wesentliche Forderung mehr als 90 Tage überfällig ist bzw. wenn es unwahrscheinlich ist, dass ein Schuldner seine Verbindlichkeiten in voller Höhe begleichen wird. Diese Definition gilt sowohl für Rechnungslegungs- als auch aufsichtsrechtliche Zwecke. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wendet diese Ausfallsdefinition immer auf Schuldnerebene an, auch im Mengengeschäft. Von den EUR 409,1 Mio. Volumen an überfälligen Forderungen > 90 Tage sind EUR 12,1 Mio. ohne Wertberichtigung.

Methoden der Kreditrisikoanpassungen

Risiken des Kreditgeschäftes werden durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Für die bei Kunden- und Bankforderungen erkennbaren Bonitätsrisiken werden nach einheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet, aufgelöst, soweit das Kreditrisiko entfallen ist, oder verbraucht, wenn die Kreditforderung als uneinbringlich eingestuft und ausgebucht wurde.

Entsprechend IFRS 9 Appendix A „credit-impaired financial assets" werden alle Forderungen quartalsweise auf objektive Hinweise auf Wertminderung geprüft, die Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument haben.

Gemäß IFRS 9.5.2.2. werden für alle finanziellen Vermögenswerte, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder als erfolgsneutral zum Fair Value kategorisiert sind, Risikovorsorgen berechnet. Darunter sind sowohl On- als auch Off-Balance Positionen zu verstehen. Die Höhe der Wertminderung wird gemäß IFRS 9.5.5.1. mittels Expected Credit Loss (ECL) Ansatz berechnet und ergibt sich für ausgefallene Positionen (Stage 3) nach IFRS 9 B5.5.33 aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme. Alle ausfallgefährdeten Kreditforderungen gegenüber signifikanten Kunden werden auf Einzel-Finanzinstrumentebene mittels Discounted Cash Flow-Methode bewertet. Ausfallgefährdete Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD) und einer von der Ausfalldauer abhängigen Verlustquote (LGD, Loss Given Default) ergibt. Wertminderungen für nicht im Ausfall befindliche Finanzinstrumente werden mittels ECL für Stage 1 (keine signifikante Erhöhung des Ausfallsrisikos seit dem erstmaligen Ansatz) bzw. Lifetime ECL für Stage 2 (signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz) berechnet. Die dabei eingesetzten Point-in-Time (PiT) Modelle verwenden sowohl historische Informationen als auch zukunftsgerichtete Informationen.

Derivate werden nicht in die Berechnung von Wertminderungen nach IFRS 9 mit einbezogen. Das Kreditrisiko bei diesen Geschäften wird über Credit Value Adjustment (CVA) bewertet.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, wird dem jeweiligen Bilanzposten des zugrundeliegenden Finanzinstruments zugewiesen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte wird als Rückstellung bilanziert. Direktabschreibungen erfolgen in der Regel nur dann, wenn mit einem Kreditnehmer ein Forderungsverzicht vereinbart wurde bzw. ein unerwarteter Verlust eingetreten ist.

Fremdwährungs- und Tilgungsträger Risiko

Gemäß FMA-Mindeststandards zum Risikomanagement und zur Vergabe von Fremdwährungskrediten und Krediten mit Tilgungsträgern (FW-TT) müssen Details zum FW-TT Portfolio offengelegt werden sobald die erwartete Tilgungsträgerlücke 20% übersteigt. Die Tilgungsträgerkredite der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe weisen per 31.12.2025 eine Tilgungsträgerdeckungslücke von 21,4% auf. Die Definition eines Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkredites und der Tilgungsträgerdeckungslücke richtet sich nach den Bestimmungen der FMA-Richtlinie.

Die folgende Darstellung bezieht sich auf Forderungen an Kunden, das Volumen entspricht dem gewichteten Risikoexposure (in TEUR).

Währung	FW- und/oder TT-Ausleihungen	Anteil am Kreditgeschäft	davon nur FW	davon FW und TT	davon nur TT	TT-Deckungslücke
EUR	560.240	3,3%	548.559	1.390	10.291	1.354
CHF	107.408	0,6%	49.600	57.808	0	14.093
USD	11.662	0,1%	11.662	0	0	
JPY	3.063	0,0%	402	2.660	0	36
CZK	2.154	0,0%	2.050	104	0	
Sonstige	104	0,0%	104	0	0	
Gesamt	684.630	4,0%	612.378	61.961	10.291	15.483

EU CR1: Vertragsgemäß bediente und notleidende Risikopositionen und damit verbundene Rückstellungen

		a)	b)	c)	d)	e)	f)
		Bruttobuchwert / Nominalbetrag					
		Vertragsgemäß bediente Risikopositionen			Notleidende Risikopositionen		
			Davon Stufe 1	Davon Stufe 2		Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
005	Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben	6.683.066	6.683.066	0	0	0	0
010	Darlehen und Kredite	17.188.189	14.954.632	2.092.536	648.246	19.057	626.999
020	*Zentralbanken*	0	0	0	0	0	0
030	*Staatssektor*	1.327.935	1.301.235	26.634	0	0	0
040	*Kreditinstitute*	1.251.457	1.251.457	0	0	0	0
050	*Sonstige Finanzunternehmen*	888.723	810.391	73.291	6.818	0	5.930
060	*Nicht Finanzunternehmen*	10.261.727	8.509.210	1.614.610	556.090	19.053	535.765
070	*Davon: KMU*	4.114.706	3.363.201	692.981	326.189	5.391	320.726
080	*Haushalte*	3.463.346	3.082.338	378.000	85.338	4	85.304
090	Schuldverschreibungen	5.455.719	5.406.994	25.087	0	0	0
100	*Zentralbanken*	0	0	0	0	0	0
110	*Staatssektor*	3.285.525	3.275.496	10.029	0	0	0
120	*Kreditinstitute*	1.845.834	1.830.776	15.058	0	0	0
130	*Sonstige Finanzunternehmen*	279.181	255.544	0	0	0	0
140	*Nicht Finanzunternehmen*	45.178	45.178	0	0	0	0
150	Außerbilanzielle Risikopositionen	4.228.462	3.776.750	451.712	23.069	0	15.666
160	*Zentralbanken*	0	0	0	0	0	0
170	*Staatssektor*	349.506	349.166	340	0	0	0
180	*Kreditinstitute*	735.389	735.389	0	0	0	0
190	*Sonstige Finanzunternehmen*	297.199	283.672	13.527	140	0	140
200	*Nicht Finanzunternehmen*	2.554.789	2.136.259	418.530	22.526	0	15.134
210	*Haushalte*	291.578	272.264	19.315	403	0	392
220	**Insgesamt**	**33.555.436**	**30.821.442**	**2.569.335**	**671.315**	**19.063**	**642.665**

		g)	h)	i)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen							Empfangene Sicherheiten und Finanzgarantien	
		Vertragsgemäß bediente Risikopositionen - Kumulierte Wertminderung und Rückstellungen			Notleidende Risikopositionen - Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen			Kumulierte teilweise Abschreibung	bei vertragsgemäß bedienten Risikopositionen	bei notleidenden Risikopositionen
			Davon Stufe 1	Davon Stufe 2		Davon Stufe 2	Davon Stufe 3			
005	Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben	-1.473	-1.473	0	0	0	0		0	0
010	Darlehen und Kredite	-71.623	-26.426	-45.197	-245.619	-95	-245.524	-1.001	11.295.572	188.643
020	*Zentralbanken*	0	0	0	0	0	0	0	0	0
030	*Staatssektor*	-574	-546	-28	0	0	0	0	580.663	0
040	*Kreditinstitute*	-1.545	-1.545	0	0	0	0	0	0	0
050	*Sonstige Finanzunternehmen*	-9.510	-2.740	-6.770	-3.488	0	-3.488	0	486.269	0
060	*Nicht Finanzunternehmen*	-50.025	-17.123	-32.902	-209.907	-95	-209.812	-240	7.424.184	143.208
070	*Davon: KMU*	-11.562	-4.328	-7.234	-136.430	-12	-136.418	-108	3.355.084	88.649
080	*Haushalte*	-9.969	-4.472	-5.497	-31.732	-1	-31.731	-761	2.804.457	45.435
090	Schuldverschreibungen	-2.723	-2.663	-60	0	0	0	0	0	0
100	*Zentralbanken*	0	0	0	0	0	0	0	0	0
110	*Staatssektor*	-1.210	-1.187	-23	0	0	0	0	0	0
120	*Kreditinstitute*	-709	-673	-37	0	0	0	0	0	0
130	*Sonstige Finanzunternehmen*	-367	-367	0	0	0	0	0	0	0
140	*Nicht Finanzunternehmen*	-436	-436	0	0	0	0	0	0	0
150	Außerbilanzielle Risikopositionen	16.598	7.919	8.649	2.165	2	2.101		64.814	723
160	*Zentralbanken*	0	0	0	0	0	0		0	0

170	*Staatssektor*	30	10	20	0	0	0		0	0
180	*Kreditinstitute*	353	353	0	0	0	0		0	0
190	*Sonstige Finanzunternehmen*	769	659	111	77	0	77		10	0
200	*Nicht Finanzunternehmen*	14.334	6.192	8.141	1.906	2	1.842		64.323	694
210	*Haushalte*	1.082	705	377	182	0	182		5.474	29
220	**Insgesamt**	**-90.914**	**-37.009**	**-53.906**	**-247.784**	**-97**	**-247.625**	**-1.001**	**11.365.386**	**189.366**

EU CR1-A - Restlaufzeit von Risikopositionen

		a)	b)	c)	d)	e)	f)
		Netto-Risikopositionswert					
		Jederzeit kündbar	<= 1 Jahr	> 1 Jahr <= 5 Jahre	> 5 Jahre	Keine angegebene Restlaufzeit	Insgesamt
1	Darlehen und Kredite	740.141	2.914.412	4.015.079	9.849.561	0	17.519.193
2	Schuldverschreibungen	0	436.100	3.309.591	2.070.174	0	5.815.865
3	**Insgesamt**	**740.141**	**3.350.512**	**7.324.670**	**11.919.735**	**0**	**23.335.058**

EU CR2: Veränderung des Bestands notleidender Darlehen und Kredite

		a)
		Bruttobuchwert
010	**Ursprünglicher Bestand notleidender Darlehen und Kredite**	**564.776**
020	Zuflüsse zu notleidenden Portfolios	184.729
030	Abflüsse aus notleidenden Portfolios	-101.259
040	*Abflüsse aufgrund von Abschreibungen*	*-42.579*
050	*Abfluss aus sonstigen Gründen*	*-58.680*
060	**Endgültiger Bestand notleidender Darlehen und Kredite**	**648.246**

EU CQ1: Kreditqualität gestundeter Risikopositionen

		a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)
		Bruttobuchwert / Nominalbetrag der Risikopositionen mit Stundungsmaßnahmen				Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		Empfangene Sicherheiten und empfangene Finanzgarantien für gestundete Risikopositionen	
		Vertragsgemäß bedient gestundet	Notleidend gestundet			Bei vertragsgemäß bedienten gestundeten Risikopositionen	Bei notleidend gestundeten Risikopositionen		Davon: Empfangene Sicherheiten und Finanzgarantien für notleidende Risikopositionen mit Stundungsmaßnahmen
				Davon: ausgefallen	Davon: wertgemindert				
005	Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben	0	0	0	0	0	0	0	0
010	Darlehen und Kredite	436.444	267.573	257.317	255.543	-19.716	-93.682	311.408	63.419
020	*Zentralbanken*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
030	*Staatssektor*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
040	*Kreditinstitute*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
050	*Sonstige Finanzunternehmen*	*50.192*	*5.752*	*5.752*	*4.864*	*-6.626*	*-2.422*	*10.584*	*0*
060	*Nicht Finanzunternehmen*	*332.741*	*243.183*	*235.039*	*233.109*	*-12.385*	*-85.816*	*246.966*	*53.822*
070	*Haushalte*	*53.511*	*18.638*	*16.525*	*17.570*	*-705*	*-5.445*	*53.858*	*9.597*
080	Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
090	Erteilte Kreditzusagen	15.419	7.131	7.131	4.976	610	1.316	333	30
100	***Insgesamt***	**451.864**	**274.704**	**264.448**	**260.519**	**-20.327**	**-95.491**	**311.741**	**63.449**

EU CQ3: Kreditqualität vertragsgemäß bedienter und notleidender Risikopositionen nach Überfälligkeit in Tagen

		a)	b)	c)	d)
		Bruttobuchwert / Nominalbetrag			
		Vertragsgemäß bediente Risikopositionen			Notleidende Risikopositionen
			Nicht überfällig oder ≤ 30 Tage überfällig	Überfällig > 30 Tage ≤ 90 Tage	
005	Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben	6.683.066	6.682.919	148	0
010	Darlehen und Kredite	17.188.189	17.136.522	51.666	648.246
020	*Zentralbanken*	0	0	0	0
030	*Sektor Staat*	1.327.935	1.327.934	0	0
040	*Kreditinstitute*	1.251.457	1.251.457	0	0
050	*Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften*	883.723	883.435	289	6.818
060	*Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften*	10.261.727	10.246.540	15.187	556.090
070	*Davon: KMU*	4.114.706	4.001.814	14.105	326.189
080	*Haushalte*	3.463.346	3.427.156	36.190	85.338
090	Schuldverschreibungen	5.455.719	5.455.719	0	0
100	*Zentralbanken*	0	0	0	0
110	*Sektor Staat*	3.285.525	3.285.525	0	0
120	*Kreditinstitute*	1.845.834	1.845.834	0	0
130	*Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften*	279.181	279.181	0	0
140	*Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften*	45.178	45.178	0	0
150	Außerbilanzielle Risikopositionen	4.228.462			23.069
160	*Zentralbanken*	0			0
170	*Sektor Staat*	349.506			0
180	*Kreditinstitute*	735.389			0
190	*Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften*	297.199			140
200	*Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften*	2.554.789			22.526
210	*Haushalte*	291.578			403
220	**Insgesamt**	**33.555.436**	**29.275.160**	**51.814**	**671.315**

		e)	f)	g)	h)	i)	j)	k)	l)
		Bruttobuchwert / Nominalbetrag							
		Notleidende Risikopositionen							
		Wahrscheinlicher Zahlungsausfall bei Risiko-positionen, die nicht überfällig oder ≤ 90 Tage überfällig sind	Überfällig > 90 Tage ≤ 180 Tage	Überfällig > 180 Tage ≤ 1 Jahr	Überfällig > 1 Jahr ≤ 2 Jahre	Überfällig > 2 Jahre ≤ 5 Jahre	Überfällig > 5 Jahre ≤ 7 Jahre	Überfällig > 7 Jahre	Davon: ausgefallen
005	Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben	0	0	0	0	0	0	0	0
010	Darlehen und Kredite	239.175	47.340	70.070	211.560	80.101	0	0	601.481
020	*Zentralbanken*	0	0	0	0	0	0	0	0
030	*Sektor Staat*	0	0	0	0	0	0	0	0
040	*Kreditinstitute*	0	0	0	0	0	0	0	0
050	*Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften*	5.577	175	0	611	455	0	0	6.818
060	*Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften*	207.117	39.744	57.829	199.543	51.857	0	0	516.663
070	*Davon: KMU*	56.029	19.962	19.103	193.685	37.411	0	0	320.798
080	*Haushalte*	26.481	7.421	12.241	11.405	27.789	0	0	78.470
090	Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
100	*Zentralbanken*	0	0	0	0	0	0	0	0
110	*Sektor Staat*	0	0	0	0	0	0	0	0
120	*Kreditinstitute*	0	0	0	0	0	0	0	0
130	*Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften*	0	0	0	0	0	0	0	0
140	*Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften*	0	0	0	0	0	0	0	0
150	Außerbilanzielle Risikopositionen								15.666
160	*Zentralbanken*								0
170	*Sektor Staat*								0
180	*Kreditinstitute*								0
190	*Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften*								140
200	*Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften*								15.134
210	*Haushalte*								392
220	**Insgesamt**	**239.175**	**47.340**	**70.070**	**211.560**	**80.101**	**0**	**0**	**617.148**

EU CQ7: Durch Inbesitznahme und Vollstreckungsverfahren erlangte Sicherheiten

		a)	b)
		Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	
		Beim erstmaligen Ansatz beizulegender Wert	Kumulierte negative Änderungen
010	Sachanlagen	0	0
020	Ausgenommen Sachanlagen	0	0
030	*Wohnimmobilien*	*0*	*0*
040	*Gewerbeimmobilien*	*0*	*0*
050	*Bewegliche Sachen (Fahrzeuge, Schiffe usw.)*	*0*	*0*
060	*Eigenkapitalinstrumente und Schuldtitel*	*0*	*0*
070	*Sonstige*	*0*	*0*
080	**Insgesamt**	**0**	**0**

Artikel 443 CRR – belastete und unbelastete Vermögenswerte

EU AE1 — Belastete und unbelastete Vermögenswerte

		Buchwert belasteter Vermögenswerte		Beizulegender Zeitwert belasteter Vermögenswerte		Buchwert unbelasteter Vermögenswerte		Beizulegender Zeitwert unbelasteter Vermögenswerte	
			davon: unbelastet als EHQLA und HQLA einstufbar		davon: unbelastet als EHQLA und HQLA einstufbar		davon: EHQLA und HQLA		davon: EHQLA und HQLA
		010	035	040	055	060	085	090	105
010	**Vermögenswerte des offenlegenden Instituts**	4.878	405			31.553	4.405		
030	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	186	0	26	0
040	Schuldverschreibungen	472	405	468	401	5.344	4.405	5.052	4.356
050	*davon: gedeckte Schuldverschreibungen*	*166*	*166*	*163*	*0*	*821*	*781*	*0*	*789*
060	*davon: Verbriefungen*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*3.086*	*0*
070	*davon: von Staaten begeben*	*207*	*192*	*208*	*192*	*0*	*0*	*1.850*	*3.086*
080	*davon: von Finanzunternehmen begeben*	*265*	*213*	*260*	*208*	*3.139*	*3.139*	*116*	*1.236*
090	*davon: von Nichtfinanzunternehmen begeben*	*0*	*0*	*0*	*0*	*2.142*	*1.230*	*0*	*34*
120	Sonstige Vermögenswerte	4.407	0			26.022	0		

EU AE2 - Entgegengenommene Sicherheiten und begebene eigene Schuldverschreibungen

		Beizulegender Zeitwert belasteter entgegengenommener Sicherheiten oder belasteter begebener eigener Schuldverschreibungen		Unbelastet: Beizulegender Zeitwert entgegengenommener zur Belastung verfügbarer Sicherheiten oder begebener zur Belastung verfügbarer eigener Schuldverschreibungen	
			davon: unbelastet als EHQLA und HQLA einstufbar		davon: EHQLA und HQLA
		010	030	040	060
130	**Vom offenlegenden Institut entgegengenommene Sicherheiten**	**6.393.234**	**0**	**2.735.679**	**1.290.451**
140	Jederzeit kündbare Darlehen	42.480	0	10.125	0
150	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0
160	Schuldverschreibungen	0	0	2.077.444	1.290.451
170	*davon: gedeckte Schuldverschreibungen*	0	0	1.253.679	1.253.679
180	*davon: Verbriefungen*	0	0	0	0
190	*davon: von Staaten begeben*	0	0	6.177	6.177
200	*davon: von Finanzunternehmen begeben*	0	0	1.343.307	1.280.840
210	*davon: von Nichtfinanzunternehmen begeben*	0	0	16.281	3.433
220	Darlehen und Kredite außer jederzeit kündbaren Darlehen	6.350.755	0	648.111	0
230	Sonstige entgegengenommene Sicherheiten	0	0	0	0
240	**Begebene eigene Schuldverschreibungen außer eigenen gedeckten Schuldverschreibungen oder Verbriefungen**	**0**	**0**	**0**	**0**
241	**Eigene gedeckte Schuldverschreibungen und begebene, noch nicht als Sicherheit hinterlegte Verbriefungen**			**0**	**0**
250	**Summe der entgegengenommenen Sicherheiten und Begebenen eigenen Schuldverschreibungen**	**11.271.707**	**0**		

EU AE3 – Belastungsquellen

		Kongruente Verbindlichkeiten, Eventualverbindlich-keiten oder verliehene Wertpapiere	Belastete Vermögenswerte, belastete entgegengenommene Sicherheiten und belastete begebene eigene Schuldverschreibungen außer gedeckten Schuldverschreibungen und forderungsunterlegten Wertpapieren
		010	030
010	Buchwert ausgewählter finanzieller Verbindlichkeiten	8.245.268	4.878.473

EU AE4 – Erklärende Angaben

Im Jahr 2025 hatte die KI-Gruppe der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich – Wien ein AE-Ratio von durchschnittlich 26%. Der Wert bezieht sich auf den gerechneten Durchschnitt der 4 Quartale 2025 und dem letzten Quartal 2024.

Im März 2025 reduzierte sich die AE-Quote auf 25% an, da bestehende Repo-Geschäfte aufgelöst wurden. Danach bliebt die Quote weitgehend stabil. Die Funding Struktur blieb über dem gesamten Zeitraum 2025 weitestgehend gleich.

Artikel 444 CRR – Qualitative Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit dem Standardsatz

EU CRD – Qualitative Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit dem Standardansatz

Ratings

Für die Forderungsklassen Sovereigns und Banken wird das Rating von Standard and Poor´s herangezogen. Für alle anderen Forderungsklassen werden keine externen Ratings verwendet.

Art und Umfang der Nutzung externer Ratings im Rahmen der Erfassung des Kreditrisikos zur Bestimmung der Bemessungsgrundlage erfolgen im Rahmen der Vorgaben der Art. 138 ff CRR. Das Verfahren zur Übertragung von Emittenten- und Emissionsratings auf Posten entspricht den Vorgaben der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1799 der Kommission. Es wird die Standardzuordnung gemäß Durchführungsverordnung (EU) 2016/1799 der Kommission herangezogen.

EU CR5 – Standardansatz

	Risikopositionsklassen	Risikogewicht								
		0%	2%	4%	10%	20%	30%	35%	40%	45%
		a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	6.350.448	0	55.419	22.904	0	0	0	0	0
2	Nicht zentralstaatliche öffentliche Stellen	3.624.424	0	0	0	146.711	0	0	0	0
EU 2a	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	3.500.273	0	0	0	53.018	0	0	0	0
EU 2b	Öffentliche Stellen	124.151	0	0	0	93.693	0	0	0	0
3	Multilaterale Entwicklungsbanken	144.432	0	0	0	19	0	0	0	0
EU 3a	Internationale Organisationen	879.052	0	0	0	0	0	0	0	0
4	Institute	3.985.913	0	0	0	68.717	215.009	0	21.082	0
5	Gedeckte Schuldverschreibungen	426.550	0	0	269.868	120.389	0	0	0	0
6	Unternehmen	5.510	0	0	0	0	0	596	0	0
6.1	*Davon: Spezialfinanzierungen*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
7	Aus nachrangigen Schuldtiteln bestehende Risikopositionen und Beteiligungspositionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EU 7a	Aus nachrangigen Schuldtiteln bestehende Risikopositionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EU 7b	Eigenkapitalpositionsrisiko	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	0	0	0	0	869	0	14.409	0	4.695
9	Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert und ADC-Risikopositionen	0	0	0	0	4.136.666	0	0	0	0
9.1	Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert - Nicht IPRE	0	0	0	0	2.137.103	0	0	0	0
9.1.1	Ohne Kreditsplitting	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9.1.2	Mit Kreditsplitting (besichert)	0	0	0	0	2.137.103	0	0	0	0
9.1.3	Mit Kreditsplitting (unbesichert)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9.2	Durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert - IPRE	0	0	0	0	1.982.995	0	0	0	0

9.3	Durch Grundpfandrechte auf Gewerbeimmobilien besichert - nicht IPRE	0	0	0	0	15.255	0	0	0	0
9.3.1	Ohne Kreditsplitting	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9.3.2	Mit Kreditsplitting (besichert)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9.3.3	Mit Kreditsplitting (unbesichert)	0	0	0	0	15.255	0	0	0	0
9.4	Durch Grundpfandrechte auf Gewerbeimmobilien besichert - IPRE	0	0	0	0	1.313	0	0	0	0
9.5	Grunderwerb, Erschließung und Bau (ADC)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Ausgefallene Positionen	0	0	0	0	124	0	828	0	0
EU 10a	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EU 10b	Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EU 10c	Sonstige Positionen	168.162	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Entfällt									
EU 11c	**Insgesamt**	**15.584.490**	**0**	**55.419**	**292.772**	**4.473.497**	**215.009**	**15.833**	**21.082**	**4.695**

	Risikopositionsklassen	Risikogewicht							
		50%	60%	70%	75%	80%	90%	100%	105%
		j)	k)	l)	m)	n)	o)	p)	q)
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	16	0	0	0	0	0	5	0
2	Nicht zentralstaatliche öffentliche Stellen	0	0	0	0	0	0	0	0
EU 2a	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
EU 2b	Öffentliche Stellen	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0	0	0	0	0	0
EU 3a	Internationale Organisationen	0	0	0	0	0	0	0	0
4	Institute	90.436	0	0	0	0	0	0	0
5	Gedeckte Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Unternehmen	79.440	0	0	98.762	0	0	3.343.274	0
6.1	*Davon: Spezialfinanzierungen*	0	0	0	0	0	0	179.404	0
7	Aus nachrangigen Schuldtiteln bestehende Risikopositionen und Beteiligungspositionen	0	0	0	0	0	0	5.010.596	0
EU 7a	Aus nachrangigen Schuldtiteln bestehende Risikopositionen	0	0	0	0	0	0	0	0
EU 7b	Eigenkapitalpositionsrisiko	0	0	0	0	0	0	5.010.596	0
8	Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	0	0	0	605.788	0	0	6.710	0
9	Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert und ADC-Risikopositionen	0	878.604	0	569.586	0	505.858	583.495	0
9.1	Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert - Nicht IPRE	0	0	0	567.885	0	0	156.293	0
9.1.1	Ohne Kreditsplitting	0	0	0	192.199	0	0	57.458	0
9.1.2	Mit Kreditsplitting (besichert)	0	0	0	0	0	0	0	0
9.1.3	Mit Kreditsplitting (unbesichert)	0	0	0	375.686	0	0	98.835	0
9.2	Durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert - IPRE	0	0	0	0	0	0	157.649	0

9.3	Durch Grundpfandrechte auf Gewerbeimmobilien besichert - nicht IPRE	0	430.748	0	1.701	0	0	176.035	0
9.3.1	Ohne Kreditsplitting	0	0	0	340	0	0	74.245	0
9.3.2	Mit Kreditsplitting (besichert)	0	430.748	0	0	0	0	0	0
9.3.3	Mit Kreditsplitting (unbesichert)	0	0	0	1.361	0	0	101.789	0
9.4	Durch Grundpfandrechte auf Gewerbeimmobilien besichert - IPRE	0	447.856	0	0	0	505.858	17.700	0
9.5	Grunderwerb, Erschließung und Bau (ADC)	0	0	0	0	0	0	75.819	0
10	Ausgefallene Positionen	0	0	0	0	0	0	214.650	0
EU 10a	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0	0	0
EU 10b	Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA)	0	0	0	0	0	0	0	0
EU 10c	Sonstige Positionen	0	0	0	0	0	0	444.925	0
11	Entfällt								
EU 11c	**Insgesamt**	**169.891**	**878.604**	**0**	**1.274.135**	**0**	**505.858**	**9.603.655**	**0**

	Risikopositionsklassen	Risikogewicht								Insgesamt	Ohne Rating
		110%	130%	150%	250%	370%	400%	1250%	Sonstige		
		r)	s)	t)	u)	v)	w)	x)	y)	z)	aa)
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	6.428.793	6.424.272
2	Nicht zentralstaatliche öffentliche Stellen	0	0	0	0	0	0	0	0	3.771.135	
EU 2a	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	3.553.291	3.552.671
EU 2b	Öffentliche Stellen	0	0	0	0	0	0	0	0	217.844	217.671
3	Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	144.451	144.447
EU 3a	Internationale Organisationen	0	0	0	0	0	0	0	0	879.052	
4	Institute	0	0	11.898	0	0	0	0	0	4.393.055	4.252.974
5	Gedeckte Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	331.833	1.148.640	
6	Unternehmen	0	174.735	0	0	0	0	0	1.423	3.703.739	3.529.675
6.1	*Davon: Spezialfinanzierungen*	0	174.735	0	0	0	0	0	0	354.139	354.139
7	Aus nachrangigen Schuldtiteln bestehende Risikopositionen und Beteiligungspositionen	0	0	35.822	132.729	0	0	0	0	5.179.146	
EU 7a	Aus nachrangigen Schuldtiteln bestehende Risikopositionen	0	0	35.822	0	0	0	0	0	35.822	
EU 7b	Eigenkapitalpositionsrisiko	0	0	0	132.729	0	0	0	0	5.143.325	
8	Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	0	0	0	0	0	0	0	4.093	636.564	
9	Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert und ADC-Risikopositionen	233.248	0	1.195.048	0	0	0	0	1.343.427	9.445.933	
9.1	Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert - Nicht IPRE	0	0	0	0	0	0	0	0	2.861.282	
9.1.1	Ohne Kreditsplitting	0	0	0	0	0	0	0	0		
9.1.2	Mit Kreditsplitting (besichert)	0	0	0	0	0	0	0	0	2.137.103	
9.1.3	Mit Kreditsplitting (unbesichert)	0	0	0	0	0	0	0	0	474.521	
9.2	Durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilienbesichert - IPRE	0	0	197.661	0	0	0	0	0	2.338.305	
9.3	Durch Grundpfandrechte auf Gewerbeimmobilien besichert - nicht IPRE	0	0	0	0	0	0	0	0	623.739	
9.3.1	Ohne Kreditsplitting	0	0	0	0	0	0	0	0		

9.3.2	Mit Kreditsplitting (besichert)	0	0	0	0	0	0	0	0	430.748	
9.3.3	Mit Kreditsplitting (unbesichert)	0	0	0	0	0	0	0	0	118.406	
9.4	Durch Grundpfandrechte auf Gewerbeimmobilien besichert - IPRE	233.248	0	788.686	0	0	0	0	1.343.427	3.338.088	
9.5	Grunderwerb, Erschließung und Bau (ADC)	0	0	208.700	0	0	0	0	0	284.519	
10	Ausgefallene Positionen	0	0	115.885	0	0	0	0	208	331.695	
EU 10a	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EU 10b	Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA)	0	0	57.228	0	0	0	0	0	57.228	57.228
EU 10c	Sonstige Positionen	0	0	0	0	0	0	0	0	613.087	613.087
11	Entfällt										
EU 11c	**Insgesamt**	**233.248**	**174.735**	**1.415.880**	**132.729**	**0**	**0**	**0**	**1.680.984**	**36.732.516**	

Artikel 445 CRR – Marktrisiko

EU MR1 - Marktrisiko beim Standardansatz

		a)
		Risikogewichtete Positionsbeträge (RWEAs)
Outright-Termingeschäfte		
1	Zinsrisiko (allgemein und spezifisch)	24.056
2	Aktienkursrisiko (allgemein und spezifisch)	0
3	Fremdwährungsrisiko	0
4	Warenpositionsrisiko	0
Optionen		
5	Vereinfachter Ansatz	0
6	Delta-Plus-Ansatz	747
7	Szenario-Ansatz	0
8	**Verbriefung (spezifisches Risiko)**	0
9	**Insgesamt**	**24.803**

Artikel 445a – CVA-Risiko

EU CVAA – Qualitative Offenlegungspflichten in Bezug auf das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung.

Das Institut ermittelt die CVA-Kapitalanforderung gemäß dem reduzierten Basisansatz (reduced BA-CVA gem Art 384 CRR) ohne Anerkennung von CVA-Hedges. Das CVA-Risiko wird täglich mittels Adaptiv Analytics identifiziert, gemessen und überwacht. Die Berechnung basiert auf extern bezogenen Marktdaten, insbesondere FX-Daten von LSEG, Zins- und Volatilitätsdaten von ICAP sowie CDS-Spreads von ICE zur Ableitung der Ausfallwahrscheinlichkeiten. Der CVA-Scope entspricht dem SA-CCR-Anwendungsbereich und umfasst sämtliche

OTC-Derivate.

Die Steuerung des CVA-Risikos erfolgt über definierte Limite im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA). Bei einer Auslastung von 90% wird ein Trigger ausgelöst; bei 100% liegt eine Limitverletzung vor, die gemäß den im ICAAP-Handbuch festgelegten Eskalationsprozessen behandelt wird. Das Reporting erfolgt quartalsweise im Rahmen der RTFA und des Gesamtbankrisikoberichts an die Risikorunde sowie die Geschäftsleitung der Holding und den Vorstand der RLB NÖ-Wien; Auszüge werden zudem dem Risikoausschuss und dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Die unabhängige Validierung erfolgt durch die Gruppe Marktrisikoanalyse (MRA); die Ergebnisse werden nach Abschluss auch der Internen Revision zur Verfügung gestellt.

Ein aktives CVA-Hedging mittels Kreditderivaten oder sonstiger Finanzinstrumente wird nicht eingesetzt. Die Risikominderung erfolgt primär durch Netting-Vereinbarungen, Besicherung (Collateral) sowie den gezielten Close-out von Positionen. Da keine aktiven Hedging-Instrumente verwendet werden, bestehen keine separaten Überwachungsprozesse zur Wirksamkeit von Hedging-Maßnahmen.

EU CVA1 – Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung nach dem reduzierten Basisansatz (R-BA)

		a)	b)
		Komponenten der Eigenmittelanforderungen	**Eigenmittelanforderungen**
1	Aggregation systematischer Komponenten des CVA-Risikos	13.313	
2	Aggregation spezifischer Komponenten des CVA-Risikos	5.037	
3	Insgesamt		5.173

Artikel 446 CRR – Steuerung des operationellen Risikos

EU ORA - Qualitative Angaben zum operationellen Risiko

Operationelles Risiko

Die Bewertung der Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko erfolgt für das Jahr 2025 mittels regulatorischen Ansatz. Der quantitative Ansatz der Eigenmittelunterlegung für das operationelle Risiko per 31.12.2025 ist in der Tabelle 446 EU OR1 – Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko und risikogewichtete Positionsbeträge im Art. 446 CRR - sowie in Tabelle 438 EU OV1 – Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA) im Art. 438 CRR nachzulesen.

Weitere Informationen über den Umgang mit und die Einbindung des operationellen Risikos in die Gesamtrisikobetrachtung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind in den Angaben zu Art. 435 (1) CRR - Kapitel zum Operationellen Risiko - dargestellt.

EU OR3 – Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko und Risikopositionsbeträge

		a)
1	Geschäftsindikatorkomponente (BIC)	97.073
EU 1	Eigenmittelanforderungen (OROF) nach dem alternativen Standardansatz (ASA) gemäß Artikel 314 Absatz 4	36.750
2	*Entfällt*	-
3	Mindestanforderungen an Eigenmittel für das operationelle Risiko (OROF)	60.324
4	Risikopositionsbeträge (REA) für das operationelle Risiko	754.046

Artikel 447 CRR – Schlüsselparameter

EU KM1 – Schlüsselparameter

		a)	b)	c)	d)	e)
		31.12.2025	**30.09.2025**	**30.06.2025**	**31.03.2025**	**31.12.2024**
Verfügbare Eigenmittel (Beträge)						
1	Hartes Kernkapital (CET1)	4.182.499	3.627.529	3.776.371	3.515.175	3.377.286
2	Kernkapital (T1)	4.277.499	3.722.529	3.871.371	3.610.175	3.472.286
3	Gesamtkapital	4.537.495	3.969.969	4.120.722	3.745.840	3.591.617
Risikogewichtete Positionsbeträge						
4	Gesamtrisikobetrag	16.883.010	15.921.960	16.047.770	15.558.274	14.981.882
4a	Total risk exposure pre-floor	16.883.010	15.921.960	16.047.770	15.558.274	0
Kapitalquoten (in % des risikogewichteten Positionsbetrags)						
5	Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) (%)	24,77%	22,78%	23,53%	22,59%	22,54%
5b	Common Equity Tier 1 ratio considering unfloored TREA (%)	24,77%	22,78%	23,53%	22,59%	0,00%
6	Kernkapitalquote (%)	25,34%	23,38%	24,12%	23,20%	23,18%
6b	Tier 1 ratio considering unfloored TREA (%)	25,34%	23,38%	24,12%	23,20%	0,00%
7	Gesamtkapitalquote (%)	26,88%	24,93%	25,68%	24,08%	23,97%
7b	Total capital ratio considering unfloored TREA (%)	26,88%	24,93%	25,68%	24,08%	0,00%
Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für andere Risiken als das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (in % des risikogewichteten Positionsbetrags)						
EU 7d	Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für andere Risiken als das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (%)	5,20%	5,20%	5,20%	5,20%	5,20%
EU 7d	*Davon: in Form von CET1 vorzuhalten (Prozentpunkte)*	5,20%	5,20%	5,20%	5,20%	5,20%
EU 7f	*Davon: in Form von T1 vorzuhalten (Prozentpunkte)*	5,20%	5,20%	5,20%	5,20%	5,20%

EU 7g	SREP-Gesamtkapitalanforderung (%)	13,20%	13,20%	13,20%	13,20%	13,20%
Kombinierte Kapitalpuffer- und Gesamtkapitalanforderung (in % des risikogewichteten Positionsbetrags)						
8	Kapitalerhaltungspuffer (%)	2,50%	2,50%	2,50%	2,50%	2,50%
EU 8a	Kapitalerhaltungspuffer aufgrund von Makroaufsichtsrisiken oder Systemrisiken auf Ebene eines Mitgliedstaats (%)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
9	Institutsspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer (%)	0,13%	0,13%	0,12%	0,11%	0,09%
EU 9a	Systemrisikopuffer (%)	0,66%	0,66%	0,50%	0,50%	0,50%
10	Puffer für global systemrelevante Institute (%)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
EU 10a	Puffer für sonstige systemrelevante Institute (%)	0,90%	0,90%	0,90%	0,90%	0,90%
11	Kombinierte Kapitalpufferanforderung (%)	4,18%	4,19%	4,02%	4,01%	3,99%
EU 11a	Gesamtkapitalanforderungen (%)	17,38%	17,39%	17,22%	17,21%	17,19%
12	Nach Erfüllung der SREP-Gesamtkapitalanforderung verfügbares CET1 (%)	13,68%	11,73%	12,48%	10,88%	10,77%
Verschuldungsquote						
13	Gesamtrisikopositionsmessgröße	32.720.752	30.706.694	31.503.113	29.865.834	30.827.912
14	Verschuldungsquote (%)	13,07%	12,12%	12,29%	12,09%	11,26%
Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (in % der Gesamtrisikopositionsmessgröße)						
EU 14a	Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (%)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
EU 14b	*Davon: in Form von CET1 vorzuhalten (Prozentpunkte)*	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
EU 14c	SREP-Gesamtverschuldungsquote (%)	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
Anforderung für den Puffer bei der Verschuldungsquote und die Gesamtverschuldungsquote (in % der Gesamtrisikopositionsmessgröße)						
EU 14d	Puffer bei der Verschuldungsquote (%)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
EU 14e	Gesamtverschuldungsquote (%)	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
Liquiditätsdeckungsquote						
15	Liquide Aktiva hoher Qualität (HQLA) insgesamt (gewichteter Wert – Durchschnitt)	11.032.040	10.841.701	10.706.576	10.396.649	10.155.950
EU 16a	Mittelabflüsse – Gewichteter Gesamtwert	7.574.059	7.644.891	7.733.352	7.653.973	7.473.148

EU 16b	Mittelzuflüsse – Gewichteter Gesamtwert	715.023	863.968	949.830	1.009.153	976.561
16	Nettomittelabflüsse insgesamt (angepasster Wert)	6.859.036	6.780.923	6.783.523	6.644.820	6.497
17	Liquiditätsdeckungsquote (%)	160,84%	159,89%	157,83%	156,46%	156,33%
Strukturelle Liquiditätsquote						
18	Verfügbare stabile Refinanzierung, gesamt	25.182.801	23.874.477	24.863.862	23.719.515	23.879.621
19	Erforderliche stabile Refinanzierung, gesamt	20.301.834	19.606.508	19.526.785	19.605.680	19.802.493
20	Strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) (%)	124,04%	121,77%	127,33%	120,98%	120,59%

Artikel 448 CRR – Zinsrisiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenen Positionen

Die Vorgaben zur Steuerung und Überwachung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs werden durch die EBA definiert (EBA GL/2022/14). Diese Vorgaben (besser bekannt als interest rate risk in the banking book, kurz IRRBB) wurden in nationales Recht übernommen und durch die nationalen Aufsichtsbehörden überwacht.
Die Bank hat alle gesetzlichen Vorgaben bezugnehmend auf das Zinsrisiko analysiert und umgesetzt.

Folgende Elemente sind für die Bank von besonderer Bedeutung:

- IRRBB Strategie und Risiko-Appetit
- Organisatorische Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten
- Leitsätze und Methoden
- Messung, Beobachtung und Reporting des Risikos
- Interne Kontrolle

Die R-Holding hat sich entschieden das barwertige Zinsrisiko anhand einer Ausreißer-Kennzahl zu ermitteln und zu steuern.
Die Berechnung der IRRBB Ausreißer-Ratio Kennzahl je IRRBB-Szenario erfolgt wie folgt:
(Barwertveränderung je Szenario / Tier 1 Eigenkapital) -> Das interne Limit beträgt 12,5% des Tier 1 Kapitals (regulatorisches Limit 15% des Tier 1 Kapitals)
Bei Überschreitung der Verhältniskennzahl ist die Geschäftsleitung umgehend zu informieren und es müssen unverzüglich Maßnahmen zur Reduktion der Verhältniskennzahl unternommen werden.

Die IRRBB Ausreißerkennzahl wird auf Basis des Barwertansatzes ermittelt, welcher nachfolgend erläutert wird:

- Je ad Hoc Zinsshock werden alle Geschäfte im Bankbuch neu bewertet. Die Differenz zwischen neuem Bankbuchbarwert & Status Quo ist der szenariospezifische Barwertverlust. Dieser Barwertlust wird ins Verhältnis zum Tier 1 Eigenkapital gesetzt.
- Täglich fällige Kundeneinlagen ohne Laufzeit werden gemäß einer auf Basis statistischer Methoden ermittelten Zinsbindung modelliert.
- Einlagen von Finanzinstituten werden monatlich rollierend angepasst.
- Margen werden in die Berechnung nicht mit einbezogen.

Daneben erfolgt eine szenariospezifische ertragsorientierte Simulation mit dem Ziel eine Veränderung der Nettozinserträge auf einen Horizont von 12 Monaten zu quantifizieren. Das interne Limit beträgt 4,5% des Tier 1 Kapitals (regulatorisches Limit 5% des Tier 1 Kapitals). Der Ansatz wird nachfolgend erläutert:

- Bei der Zinsertragssimulation wird von einer stabilen/ konstanten Bilanz ausgegangen. Ausgelaufene Geschäfte werden durch Geschäfte mit gleichartigen Ausstattungsmerkmalen ersetzt (gleiche Laufzeit, gleiche Zahlungsfrequenz, gleiche Zinskurve).
- Über einen Simulationshorizont von 12 Monaten werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen aufsummiert und mit dem Basisszenario mit konstanten Zinsen verglichen. Die Differenz ist die Veränderung des Nettozinsertrages.
- Vorzeitige Rückzahlungen bei Darlehen und Krediten werden mit historischen Rückzahlungsraten in die Berechnung einbezogen. Die Parameter werden jährlich angepasst.

- Notleidende Geschäfte werden ebenfalls berücksichtigt. Bei jedem einzelwertberichtigtem Geschäft wird ein angepasster Zahlungsstrom berechnet, welcher den Zinsertrag reduziert.
- Die Margen des Plangeschäfts werden aus dem Bestandsgeschäft abgeleitet.
- Bei täglich fälligen Einlagen im Privatkundengeschäft werden szenariospezifische Zinsshocks erst mit einem Zeitverzug zum nächsten Quartalsende wirksam.

EU IRRBB1 - Ergebnisse der aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien

		a)	b)	c)	d)
Aufsichtsrechtliche Schock Szenarien		**Barwertveränderung**		**Veränderung des Nettozinsertrags**	
		Aktuelle Periode	**Vorperiode**	**Aktuelle Periode**	**Vorperiode**
1	Parallel hoch	-93.588	-87.152	-54.214	-49.232
2	Parallel runter	80.310	106.495	-55.298	-58.633
3	Kurzfristzinsen runter, Langfristzinsen hoch	-71.985	-67.690		
4	Kurzfristzinsen hoch, Verflachung am langfristigen Ende	31.449	33.310		
5	Kurzfristzinsen hoch	11.463	10.708		
6	Kurzfristzinsen runter	-23.447	-14.929		

Artikel 449 CRR – Risiko aus Verbriefungspositionen

EU SECA - Qualitative Offenlegungspflichten in Bezug auf Verbriefungspositionen

Artikel 449 Buchstabe a CRR:

Beschreibung der Verbriefungs- und Wiederverbriefungstätigkeiten einschließlich Risikomanagement- und Investitionszielen der Institute in Verbindung mit diesen Tätigkeiten, ihrer Rolle bei Verbriefungs- und Wiederverbriefungsgeschäften, Angaben dazu, ob sie den Rahmen der einfachen, transparenten und standardisierten Verbriefung (STS-Verbriefung) verwenden, und des Umfangs, in dem sie Verbriefungsgeschäfte nutzen, um das Kreditrisiko der verbrieften Risikopositionen auf Dritte zu übertragen, gegebenenfalls zusammen mit einer gesonderten Beschreibung ihrer Risikotransferpolitik bei synthetischen Verbriefungen.

Die Bank ist mit einem Minimalbetrag in die THOR-Verbriefung (Non-Performing) der niederösterreichischen Raiffeisensektors investiert, und zwar in eine Seniortranche nach Art 267 CRR (Transparenzansatz) und eine Juniortranche gem. Art 261 CRR. Die Verbriefung dient dem Aufbau von Know-How im Bereich des aktiven Kreditportfoliomanagements (ACPM) und der Vergemeinschaftlichung von außerordentlichen Verlustpotenzialen bei bereits ausgefallenen Darlehen. Als Investoren dienen sämtliche niederösterreichischen Raiffeisenbanken sowie unser Institut in seiner Funktion als Zentralbank. Die Verbriefung ist keine STS-Verbriefung.

Artikel 449 Buchstabe b CRR:

Die Arten von Risiken, die sich für die Institute aus ihren Verbriefungs- und Wiederverbriefungstätigkeiten ergeben, nach Rang der zugrunde liegenden Verbriefungspositionen, wobei zwischen STS-Positionen und Nicht-STS-Positionen sowie zwischen den folgenden Risiken zu unterscheiden ist:

i) dem in selbst initiierten Geschäften zurückgehaltenen Risiko;

ii) dem in Bezug auf von Dritten initiierten Geschäften eingegangenen Risiko.

Das Verlustrisiko aus der einzigen Verbriefung (siehe Buchstabe a) ist schon allein aufgrund des minimalen Volumens vernachlässigbar. Ein Totalverlust läge bei knapp über EUR 1 Mio. und ist unterteilt in eine Senior- und eine Junior-Tranche, mit einer relativen Aufteilung von 95 % zu 5 %.

Artikel 449 Buchstabe c CRR:

Ansätze der Institute zur Berechnung der risikogewichteten Positionsbeträge, die sie auf ihre Verbriefungstätigkeiten anwenden, einschließlich der Arten von Verbriefungspositionen, auf die die einzelnen Ansätze angewandt werden, und einer Unterscheidung zwischen STS-Positionen und Nicht-STS-Positionen.

Bei der einzigen Verbriefung, die wir im Portfolio haben (als Investor), handelt es sich um eine Non-Performing-Verbriefung. Der angewendete Berechnungsansatz ist SA-SEC gem. Art 261 CRR unter Heranziehung Art 267 (Transparenzansatz) CRR.

Artikel 449 Buchstabe d CRR:

Aufstellung der Verbriefungszweckgesellschaften, die unter eine der folgenden Kategorien fallen, mit einer Beschreibung der Arten von Risikopositionen des Instituts gegenüber diesen Verbriefungszweckgesellschaften, einschließlich Derivatkontrakten:

i) Verbriefungszweckgesellschaften, die durch die Institute begründete Risikopositionen erwerben;

ii) von den Instituten geförderte Verbriefungszweckgesellschaften;

iii) Verbriefungszweckgesellschaften und andere Rechtsträger, für die die Institute verbriefungsspezifische Dienste erbringen, etwa in den Bereichen Beratung, Vermögenswertbedienung oder Verwaltung;

iv) Verbriefungszweckgesellschaften, die in den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis der Institute einbezogen sind.

i) RSQ Asset GmbH

Artikel 449 Buchstabe e CRR:

Aufstellung der Rechtsträger, in Bezug auf die die Institute offengelegt haben, dass sie Unterstützung gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 5 geleistet haben.

Artikel 449 Buchstabe f CRR:

Aufstellung der mit den Instituten verbundenen Rechtsträger, die in Verbriefungen investieren, die von den Instituten begeben wurden, oder die in Verbriefungspositionen investieren, die durch von den Instituten geförderte Verbriefungszweckgesellschaften ausgegeben wurden.

Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG
Raiffeisen Regionalbank Mödling eGen
Raiffeisen-Regionalbank Gänserndorf eGen
Raiffeisenbank Bruck-Carnuntum eGen
Raiffeisenbank Eggenburg eGen
Raiffeisenbank Gross Gerungs eGen
Raiffeisenbank Hollabrunn eGen
Raiffeisenbank Korneuburg eGen
Raiffeisenbank Krems eGen
Raiffeisenbank Kreuzenstein eGen
Raiffeisenbank Laa/Thaya eGen
Raiffeisenbank Langenlois eGen
Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel eGen
Raiffeisenbank Oberes Waldviertel eGen
Raiffeisenbank Region Amstetten eGen
Raiffeisenbank Region Baden eGen
Raiffeisenbank Region Schallaburg eGen
Raiffeisenbank Region Schwechat eGen
Raiffeisenbank Region St. Pölten eGen
Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte eGen
Raiffeisenbank Region Wiener Alpen eGen
Raiffeisenbank Seefeld-Hadres eGen
Raiffeisenbank Stockerau eGen
Raiffeisenbank Traisen-Gölsental eGen
Raiffeisenbank Tulln-Klosterneuburg eGen
Raiffeisenbank Vitis eGen
Raiffeisenbank Wagram-Schmidatal eGen
Raiffeisenbank Weinviertel Nordost eGen
Raiffeisenbank Wienerwald eGen
Raiffeisenbank Wolkersdorf - Auersthal eGen
Raiffeisenbank Wr. Neustadt-Schneebergland eGen
Raiffeisenbank Ybbstal eGen
Raiffeisenbank im Thayatal eGen
Raiffeisenbank im Weinviertel eGen
Raiffeisenkasse Blindenmarkt eGen
Raiffeisenkasse Dobersberg-Waldkirchen eGen
Raiffeisenkasse Ernstbrunn eGen
Raiffeisenkasse Haidershofen eGen
Raiffeisenkasse Heiligeneich eGen
Raiffeisenkasse Neusiedl a.d.Zaya eGen
Raiffeisenkasse Orth a.d. Donau eGen
Raiffeisenkasse Retz-Pulkautal eGen

Artikel 449 Buchstabe g CRR:

Eine Zusammenfassung der Rechnungslegungsmethoden bei Verbriefungstätigkeiten, gegebenenfalls einschließlich einer Unterscheidung zwischen Verbriefungs- und Wiederverbriefungspositionen.

Artikel 449 Buchstabe h CRR:

Die Namen der ECAI, die bei Verbriefungen in Anspruch genommen werden, und die Arten von Risikopositionen, für die jede einzelne Agentur in Anspruch genommen wird.

Es wurden keine internen oder externen Ratings in Anspruch genommen.

Artikel 449 Buchstabe i CRR

Gegebenenfalls eine Beschreibung des internen Bemessungsansatzes gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 5, einschließlich der Struktur des internen Bemessungsverfahrens und des Verhältnisses zwischen der internen Bemessung und externen Bonitätsbeurteilungen der gemäß Buchstabe h offengelegten maßgeblichen ECAI, der Kontrollmechanismen für das interne Bemessungsverfahren, einschließlich einer Erörterung von Unabhängigkeit, Rechenschaftspflicht und Überprüfung des internen Bemessungsverfahrens, der Arten von Risikopositionen, bei denen das interne Bemessungsverfahren zur Anwendung kommt, und der Stressfaktoren, die zur Bestimmung des jeweiligen Bonitätsverbesserungsniveaus zugrunde gelegt werden.

Es gibt keinen internen Bemessungsansatz.

EU SEC4 - Verbriefungspositionen im Anlagebuch und damit verbundene Eigenkapitalanforderungen – Institut, das als Anleger auftritt

		a)	b)	c)	d)	e)
		Risikopositionswerte (nach Risikogewichtungsbändern (RW)/Abzügen)				
		≤20 % RW	>20 % BIS 50 % RW	>50 % BIS 100 % RW	>100 % BIS <1250 % RW	1250 % RW/Abzüge
1	**Gesamtsumme der Risikopositionen**	56	0	0	1.055	0
2	Traditionelle Verbriefung	0	0	0	0	0
3	Verbriefung	0	0	0	0	0
4	Mengengeschäft	0	0	0	0	0
5	*Davon STS*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
6	Großkundenkredite	0	0	0	0	0
7	*Davon STS*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
8	Wiederverbriefung	0	0	0	0	0
9	Synthetische Verbriefung	0	0	0	0	0
10	Verbriefung	0	0	0	0	0
11	Mengengeschäft	0	0	0	0	0
12	Großkundenkredite	0	0	0	0	0
13	Wiederverbriefung	0	0	0	0	0

		f)	g)	h)	i)
		Risikopositionswerte (nach Regulierungsansatz)			
		SEC-IRBA	SEC-ERBA (einschließlich IAA)	SEC-SA	1250 % RW/Abzüge
1	**Gesamtsumme der Risikopositionen**	0	0	1.111	0
2	Traditionelle Verbriefung	0	0	0	0
3	Verbriefung	0	0	0	0
4	Mengengeschäft	0	0	0	0
5	*Davon STS*	*0*	*0*	*0*	*0*
6	Großkundenkredite	0	0	0	0
7	*Davon STS*	*0*	*0*	*0*	*0*
8	Wiederverbriefung	0	0	0	0
9	Synthetische Verbriefung	0	0	0	0
10	Verbriefung	0	0	0	0
11	Mengengeschäft	0	0	0	0
12	Großkundenkredite	0	0	0	0
13	Wiederverbriefung	0	0	0	0

		j)	k)	l)	m)
		RWEA (nach Regulierungsansatz)			
		SEC-IRBA	SEC-ERBA (einschließlich IAA)	SEC-SA	1250 % RW
1	**Gesamtsumme der Risikopositionen**	0	0	10.643	0
2	Traditionelle Verbriefung	0	0	0	0
3	Verbriefung	0	0	0	0
4	Mengengeschäft	0	0	0	0
5	*Davon STS*	*0*	*0*	*0*	*0*
6	Großkundenkredite	0	0	0	0
7	*Davon STS*	*0*	*0*	*0*	*0*
8	Wiederverbriefung	0	0	0	0
9	Synthetische Verbriefung	0	0	0	0
10	Verbriefung	0	0	0	0
11	Mengengeschäft	0	0	0	0
12	Großkundenkredite	0	0	0	0
13	Wiederverbriefung	0	0	0	0

		n)	o)	p)	q)
		Kapitalanforderung nach Obergrenze			
		SEC-IRBA	SEC-ERBA (einschließlich IAA)	SEC-SA	1250 % RW
1	**Gesamtsumme der Risikopositionen**	0	0	107	0
2	Traditionelle Verbriefung	0	0	0	0
3	Verbriefung	0	0	0	0
4	Mengengeschäft	0	0	0	0
5	*Davon STS*	*0*	*0*	*0*	*0*
6	Großkundenkredite	0	0	0	0
7	*Davon STS*	*0*	*0*	*0*	*0*
8	Wiederverbriefung	0	0	0	0
9	Synthetische Verbriefung	0	0	0	0
10	Verbriefung	0	0	0	0
11	Mengengeschäft	0	0	0	0
12	Großkundenkredite	0	0	0	0
13	Wiederverbriefung	0	0	0	0

Artikel 449a CRR – ESG Risiken (Environmental, social and governance risks)

Dieses Kapitel besteht aus qualitativen und quantitativen Informationen zu ESG-Risiken im Einklang mit den technischen Durchführungsstandards der EBA zur aufsichtsrechtlichen Offenlegung von ESG-Risiken gemäß Artikel 449a CRR. Als solches enthält dieses Kapitel qualitative Erläuterungen und ergänzt diese durch quantitative Informationen zu ESG-Risiken.

Environmental risks (E)

Umweltrisiken werden durch Umweltfaktoren bestimmt. Sie sind als die finanziellen Risiken zu verstehen, die sich aus den Engagements der Institute gegenüber Gegenparteien (Kund:innen, Lieferant:innen, etc.) ergeben, die möglicherweise sowohl zum Klimawandel als auch zur Umweltzerstörung (wie Luftverschmutzung, Wasserverschmutzung, Frischwasserknappheit, Bodenkontaminierung, Verlust der biologischen Vielfalt und Arten sowie Entwaldung) beitragen können.

Social risks (S)

Soziale Risiken ergeben sich aus den finanziellen Auswirkungen, die durch den Missbrauch von Humankapital wie Rechten, Wohlergehen und Interessen von Menschen und Gemeinschaften entstehen. Dies könnte sich auf Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Mitarbeiterbeziehungen und Vielfalt, Mitarbeiterschulung, Inklusion, Gleichberechtigung und Gemeinschaftsprogramme beziehen.

Governance risks (G)

Governance-Risiken beziehen sich auf die Governance-Praktiken der Kontrahenten der Institute oder der eigenen investierten Vermögenswerte, einschließlich der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Richtlinien und Verfahren im Rahmen der Governance der Kontrahenten. Dazu können unter anderem die Vergütung von Führungskräften, Vielfalt und Struktur im Vorstand, Aktionärsrechte, Bestechung und Korruption, Compliance, ethische Standards, faire Steuerstrategie usw. gehören.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe betrachtet Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG) als bereichsübergreifende Risiken, die alle Bereiche des Risikomanagements betreffen. Daher werden Überlegungen zu ESG-Risikofaktoren kontinuierlich in das Management von Risikoarten im bereits bestehenden Risikomanagementrahmen eingebettet. Der größte Fokus bei der Risikobewertung/-messung und der Investition in Methoden zur Szenarioanalyse und -steuerung liegt derzeit auf den Umweltfaktoren und hier insbesondere dem Klimawandel.

Die Risikoauslöser von Klima- und Umweltrisiken können sich auf das Kredit-, Beteiligungs-, Markt-, Liquiditätsrisiko und operationelle Risiko resp. Non-Financial Risk eines Finanzinstituts auswirken. Aus diesem Grund hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ihr Risikorahmenwerk erweitert, um v.a. das Klima- und Umweltrisiko als potenziellen zusätzlichen Treiber der bereits bestehenden Risiken miteinzubeziehen und diese in die bestehenden Risikoarten zu integrieren. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wird in jeder Risikoart das Thema ESG-Faktoren und -Risiko betrachtet, miteinbezogen und bewertet. Gemäß den Erwartungen des EZB-Leitfadens zu Klima- und Umweltrisiken (2020) werden Nachhaltigkeitsrisiken/ESG-Faktoren und -risiken nicht als eigene Risikoart betrachtet.

Weitere Informationen, über die Angaben im Rahmen der Offenlegung gem. Art. 449a CRR, hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in nachstehenden Dokumenten veröffentlicht:

- Konsolidierte Nichtfinanzielle Erklärung 2025
- Konzernjahresbericht 2025
- Weitere Berichte https://www.raiffeisenholding.com/presse/publikationen/

Qualitative Angaben zu Umweltrisiken

Geschäftsstrategie und Prozesse

a) Geschäftsstrategie des Instituts zur Einbeziehung von Umweltfaktoren und -risiken unter Berücksichtigung der Auswirkungen von Umweltfaktoren und -risiken auf das Geschäftsumfeld, das Geschäftsmodell, die Strategie und die Finanzplanung des Instituts

Die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) hält ein breites Beteiligungsportfolio in unterschiedlichen Branchen. Die operative Ausarbeitung und Umsetzung der ESG-Strategie liegt bei den jeweiligen Beteiligungen, während die Konzernspitze (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) strategische Kernziele vorgibt und zentrale Konzepte sowie Leitlinien konzernweit ausrollt. Die Anforderung an die wesentlichen vollkonsolidierten Beteiligungsunternehmen ist es, bis 2026 für jedes wesentlich identifizierten Thema ein Ziel, eine Maßnahme und ein Konzept vorzulegen. Für das Thema E1 Klima gelten konzernweit vorgegebene Ziele. Erste Maßnahmen und Ziele wurden bereits umgesetzt und sind in den jeweiligen Themenstandards dokumentiert.

Raiffeisen NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien):
Die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien (RLB NÖ-Wien) verankert ESG und Nachhaltigkeit verbindlich in den folgenden Teilstrategien: Gesamtbankstrategie „Fokus 2027“, ESG-Strategie, Geschäftsstrategie Kommerzkund:innen, Klein und Mittelgroße-Unternehmen und Privatkund:innen, sowie Risikostrategie.

Mit „Fokus 2027“ verfolgt die Bank eine klare Ausrichtung: starker Fokus auf den Mittelstand und gezieltes Nettoneu-kunden-Wachstum, die Umsetzung einer Omnikanal-Vertriebsstrategie mit klarem Wertversprechen, Produktfokus auf Kernangebote und Partnerschaften sowie den Ausbau von Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell.

In der ESG-Strategie hat sich Raiffeisen NÖ-Wien zum Ziel gesetzt ihr Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit und sozialen Verantwortung zu führen. Zusätzlich dient sie dazu, dass ihr Handeln weiterhin im Einklang mit den neuesten globalen Standards und den sich schnell verändernden Marktbedingungen steht. Sie berücksichtigt sowohl ökologische als auch soziale und unternehmerische Aspekte. Die ESG-Strategie baut auf den Ergebnissen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse auf und ist in die vier Säulen, Klima, Umwelt, Soziales und Governance eingeteilt. Jede dieser Säulen repräsentiert einen zentralen Handlungsbereich, in dem Raiffeisen NÖ-Wien konkrete Ziele, Maßnahmen und Konzepte formuliert hat, um eine nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung sicherzustellen. Die Säule Klimaschutz beinhaltet Ziele und Maßnahmen für den eigenen Betrieb und das Portfolio. Durch die Integration nachhaltiger Praktiken in beiden Bereichen strebt Raiffeisen NÖ-Wien an, sowohl ihre betrieblichen Abläufe als auch Finanzierungen in Einklang mit den Zielen des Klimaschutzes zu bringen.

Im Berichtsjahr wurde eine ESG-Geschäftsstrategie erarbeitet, die 2026 veröffentlicht wird. Sie enthält die nachhaltige Positionierung mit den Ausschluss- und Prüfkriterien sowie Branchenausschlusskriterien, die festlegen, in welchen Branchen Kundenbeziehungen angestrebt oder ausgeschlossen werden.

Die Risikostrategie der RLB NÖ-Wien stellt den qualitativen und quantitativen Rahmen dar, unter welchen Bedingungen und Voraussetzungen Risiken eingegangen werden können. In der Risikostrategie und somit im Risikomanagement-Framework (ICAAP-Handbuch) werden auch die ESG-Risiken beleuchtet und die Methoden zu deren Identifikation, Bewertung und Messung, Steuerung und Berichterstattung erläutert. Damit ist auch die Einbindung der Umweltfaktoren und -risiken sowie deren Auswirkungen auf das Geschäftsmodell, die Strategie und die Finanzplanung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (CRR-KI-Gruppe) gegeben.

Die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Konzernjahresberichts 2025 (siehe Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung 2025) und der Konzernjahresbericht 2025 (Link siehe Einleitung), zeigen weitere Details zu Umwelt-Faktoren und den Umgang in Raiffeisen NÖ-Wien

Das Thema Nachhaltigkeit ist zentral in der Raiffeisen NÖ-Wien verankert. Im Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurde mit 28. September 2023 der Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss eingerichtet. Die Mitglieder des Ausschusses übernehmen eine Kontroll- und Beratungstätigkeit für die Beteiligungsunternehmen im Bereich Strategie und Nachhaltigkeit. Die Nachhaltigkeitsagenden sind seit 01. Mai 2023 in der Abteilung ESG-Transformation im Vorstandsbereich Effizienz/Technology/Treasury (ETT) angesiedelt. Nachhaltigkeit gilt als Querschnittsthema, das in allen Geschäftsbereichen in der Raiffeisen NÖ-Wien tiefer zu verankern ist. Im Juni 2023 wurde ein Sustainability Komitee in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wienimplementiert, welches quartalsweise tagt.

Raiffeisen NÖ-Wien hat im Rahmen ihres Leitbilds klare Werte, Grundsätze und Verhaltensnormen (Code of Conduct - https://www.raiffeisenholding.com/werte/#idee) definiert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verstärkt ihre Nachhaltigkeitsbemühungen, indem sie über ihre eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten hinaus weitere nationale und globale Initiativen unterstützt bzw. sich selbst verpflichtet oder sich aktiv als Mitglied einbringt. Zu den wichtigsten zählen:

- Charta der Vielfalt: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre wichtigste Beteiligung, die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, unterzeichneten im April 2021 die Charta der Vielfalt. Ziel dieser Initiative ist, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Diversität in der Arbeitswelt voranzutreiben.
- respACT: Als Unternehmensplattform für verantwortungsvolles Wirtschaften fördert respACT den Austausch von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft, um zukunftsfähiges unternehmerisches Handeln, gesellschaftliche Innovation und nachhaltige Entwicklung in Österreich voranzutreiben.
- UN Global Compact (UNGC) – Netzwerk Österreich: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat im Frühjahr 2019 die Verpflichtungserklärung gegenüber dem UN Global Compact unterzeichnet. Damit bekennt sie sich offiziell zur Umsetzung der zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsstandards und Umweltschutz – darunter auch das Vorsorgeprinzip und die Korruptionsbekämpfung. Im Zuge des Early Adopter-Programms wurde der verpflichtende, jährliche Fortschrittsbericht erstmals in einem vereinheitlichten und digitalen Format erarbeitet. Das Climate Ambition Accelerator-Programm diente als Wissenstransferformat zur Science Based Targets-Initiative (SBTi).
- Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF): Die RLB NÖ-Wien als wichtigste Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich im November 2022 PCAF verpflichtet, um Klimaauswirkungen aus dem Portfolio fundiert zu erheben. Mit dem internationalen Standard sollen die finanzierten und investierten Treibhausgas-Emissionen berechnet und spätestens innerhalb von drei Jahren offengelegt werden.
- Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI): Die RNI versteht sich als Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Zu den Mitgliedern zählen neben der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auch die RLB NÖ-Wien und die GoodMills Group GmbH.
- Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI): Seit 2024 Mitgliedschaft mit dem Ziel, langfristig einen Wandel hin zu umwelt- und ressourcenschonenden Gebäuden zu erreichen, die sich positiv auf Gesundheit und Wohlbefinden auswirken. Die ÖGNI stellt Gebäudezertifizierungen für nachhaltige Immobilienfinanzierungen aus und berät als technische Expertin.

Neben Finanzkennzahlen werden Nachhaltigkeitsaspekte und -risiken zunehmend stärker in Investitionsentscheidungen von Investor:innen einbezogen. Orientierung bieten dabei Analysen und Ratings von spezialisierten Nachhaltigkeits-Ratingagenturen. Im aktuellen Berichtsjahr 2025 wurden die ESG-Strategien, Leitlinien und Maßnahmen der RLB NÖ-Wien von drei Ratingagenturen (ISS ESG, Morningstar Sustainalytics und MSCI) bewertet.

- ISS ESG: Im Oktober 2025 bewertete ISS ESG die RLB NÖ-Wien AG mit "Level C", wobei sie auf diesem Level unter den Top 20% liegt, was den „Prime"-Status bedeutet.
- Sustainalytics: Die RLB NÖ-Wien erhielt im April 2025 ein ESG Risk Rating der Ratingagentur Sustainalytics und wurde hier mit „Medium Risk" bewertet.
- Morgan Stanley Capital International (MSCI): Durch MSCI wurde die RLB NÖ-Wien mit der Letter Grade „B" bewertet, das Rating wurde im November 2025 upgedated und bestätigt.

ISO Zertifizierungen: 2023 wurden erfolgreich ein Umwelt- (ISO 14001) und ein Arbeitsschutzmanagementsystem (ISO 45001) in der RLB NÖ-Wien eingeführt und durch TÜV Austria zertifiziert.

Die strategische Einbindung des Themas Nachhaltigkeit/ESG sowie ESG-Faktoren und -Risiken erfolgt unter Berücksichtigung des Geschäftsumfeldes, des Geschäftsmodells, der Geschäftsstrategie und der Finanzplanung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

b) Ziele, Vorgaben und Obergrenzen für die kurz-, mittel- und langfristige Bewertung und Bewältigung von Umweltrisiken sowie Leistungsbewertung anhand dieser Ziele, Vorgaben und Obergrenzen, einschließlich Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen über die Gestaltung der Geschäftsstrategie und verfahren

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten, und damit auch die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Bewältigung von Umweltrisiken, der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien finden einen strukturierten Rahmen in den unter Pkt. a) beschriebenen lokalen und globalen Initiativen, in welchen sich die Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe engagieren oder die sie freiwillig unterstützen. Ziel ist es, durch den Fokus auf die ausgewählten Organisationen und Initiativen den Nachhaltigkeitsansatz laufend weiterzuentwickeln und sowohl intern als auch extern sichtbar zu machen.

Wesentliches Kernelement der bereits unter Pkt. a) beschriebenen ESG-Strategie sind die Klimatransitionsziele. In diesen Kernbereichen wurden folgende Ziele gesetzt (siehe auch Nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Konzernjahresberichts 2025, Nichfinanzielle Erklärung 2025)

- Klima/Umwelt
    - Die Bank hat für das Segment Immobilien im Bankportfolio klare Zwischenziele bis 2030 festgelegt, um unter Berücksichtigung des 1,5-Grad-Ziels bis spätestens 2050 Klimaneutralität (Netto-Null) zu erzielen. Hierzu zählen Emissionen aus Scope 3.15.
        - BIS 2030 Reduzierung der finanzierten CO2e Emissionen: 54 % im Privatkund:innen-Bereich; 52 % im KMU-Bereich; 52 % im Kommerzkund:innen-Bereich
        - Bis 2050 Reduzierung der finanzierten CO2e Emissionen: 90 % im Privatkund:innen-, KMU- und Kommerzkund:innen-Bereich
        - Engagement für Sanierungsfinanzierungen im Immobilienportfolio
        - Aufnahme der Biodiversität in die Bewertungskriterien: Erweiterung der Branchenpolicies um ein Biodiversitätskapitel für Immobilien
        - BIS 2027: Erarbeitung von branchenspezifischen Biodiversitäts-KPIs
    - Die Bank hat das Ambitionsziel gesetzt, den Anteil ESG-konformer Finanzierungen am Gesamtportfolio bis 2027 auf 30 % zu steigern. Berücksichtigt werden dabei EU-Taxonomiekonforme oder ICMA-Standards-konforme Finanzierungen.
    - Die Bank verfolgt das Ziel, bis 2050 Klimaneutralität (Netto-Null) im eigenen Betrieb zu erreichen – bei Einhaltung der Zwischenziele bis 2030. Hierzu zählen Emissionen aus Scope 1 und 2. Der Strombezug erfolgt bereits zu 100 % aus erneuerbaren Quellen (Scope 2).
        - SCOPE 1 – Emissionen: Bis 2030 eine Reduktion von 42 % | Bis 2050 eine Reduktion von 90 %
        - SCOPE 2 – Emissionen: Bis 2030 - 100 % Strombezug aus erneuerbaren Quellen (Ziel bereits erreicht)
        - 100 % E-Autos bei den Mitarbeiter:innen Dienstautos bis 2030

Die ESG-Geschäftsstrategie legt einen Rahmen für Geschäftsbeziehungen und insbesondere die Kreditvergabe fest. Als positiv werden besonders wünschenswerte Aktivitäten bewertet, die einen positiven Mehrwert für die Umwelt und die Gesellschaft bringen. Im Gegensatz dazu umfassen negativ bewertete Aktivitäten Branchen oder Governance-Praktiken, die als problematisch erachtet und somit nicht unterstützt werden. Ergänzt um weiterführende interne Richtlinien wird sichergestellt, dass Projekte so umgesetzt und Geschäftsbeziehungen eingegangen werden, dass sie dem Nachhaltigkeits-anspruch folgen. Deshalb wird jede neue Geschäftsbeziehung geprüft. Entsprechend der Kundensegmentierung werden die relevanten Kundengruppen sukzessive erweitert und verbindliche Richtlinien für alle Geschäftsbereiche erarbeitet. Zudem ist es das Ziel die Inhalte dieser Richtlinie in Abstimmung mit geltenden Vorschriften und Regularien sowie unseren Raiffeisen-Werten im Einklang zu halten. Zusätzlich wurde im aktuellen Jahr eine Immobilienpolicy integriert welche spezifischen Kriterien für die Finanzierung und Einholung von Daten in diesem Zusammenhang festlegt.

ESG-Risiken werden im Rahmen der Risikoinventur bewertet, fließen über diese in die Risikostrategie ein und finden sowohl in der Risikostrategie als auch im ICAAP-Handbuch gesamtrisikomäßig als auch je relevanter Risikoart Eingang in die Risikodokumentation. Die Berücksichtigung von ESG auf der operativen Ebene erfolgt im Rahmen der Kreditantragsstrecke (Erhebung der ESG-Softfacts im Rahmen des Kunden-Kreditratings und Verwendung von ESG-Scores im Rahmen von Unternehmenskrediten) im Bund der Unternehmensbewertung bei Beteiligungsengagements. Auch beim laufenden Monitoring von Engagements ist die ESG-Betrachtung bereits im Prozess integriert. Für Immobilienfinanzierungen und Immobiliensicherheiten werden Energieausweise vom Kunden eingefordert, erfasst und damit eine "E"-Bewertung von Immobilien ermöglicht.

Mit den Regelungen der ESG-Geschäftsstrategie und dem ESG-Softfacts-Fragenkatalog im Rahmen der Risikoeinschätzung in der Kreditantragsstrecke können in einem ersten Schritt kurz-, mittel- und langfristige Umweltrisiken minimiert werden. An der Weiterentwicklung der Prozesse und Risikomodelle zur Minimierung und Vermeidung von ESG-Risiken wird auf der Markt- und Risikoseite auch im Rahmen der ESG-Projekte gearbeitet.

c) Derzeitige Investitionstätigkeiten und (künftige) Investitionsvorgaben für Umweltziele und EU-taxonomiekonforme Tätigkeiten

Raiffeisen NÖ-Wien bewertet als besonders wünschenswerte Aktivitäten, solche die einen positiven Mehrwert für die Umwelt bzw. die Gesellschaft bringen. Diese Investitionsaktivitäten und Finanzierungen unterstützt die Banken-Gruppe mit ihrem Sustainable Finance-Produktangebot, welches laufend weiterentwickelt wird.
Die RLB NÖ-Wien bietet ein umfassendes Kreditportfolio an nachhaltigen und sozialen Finanzprodukten. Um eine ganzheitliche und transparente Berichterstattung sicherzustellen, basiert dieser Abschnitt auf den GRI Financial Services Sector Standards.

Die Finanzierungen der RLB NÖ-Wien werden in verschiedene Nachhaltigkeitsniveaus eingeteilt. Neutrale Finanzierungen weisen keinen besonderen Nachhaltigkeitsbezug auf. Darüber hinaus nutzt die RLB NÖ-Wien Refinanzierungen über EIB und OeKB. Als „RLB Grün" werden jene Finanzierungen klassifiziert, die einen nachhaltigen Verwendungszweck haben und im Sustainable-Finance-Handbuch angeführt sind. Die strengste Kategorie bilden taxonomiekonforme Kredite da diese die Kriterien der EU-Taxonomie erfüllen müssen. Alle Kreditprodukte welche einen Nachhaltigkeitsbezug aufweisen werden in der RLB NÖ-Wien unter den Oberbegriff ESG-konforme Finanzierungen zusammengefasst.
Dabei besteht das Finanzierungsangebot aus folgenden Krediten:

d) Strategien und Verfahren für die direkte und indirekte Zusammenarbeit mit neuen oder bestehenden Gegenparteien in Bezug auf deren Strategien zur Minderung und Verringerung von Umweltrisiken

Die ESG-Geschäftsstrategie sieht klare Regelungen für die direkte und indirekte Zusammenarbeit mit neuen und bestehenden Gegenparteien zur Reduktion von ESG-Risiken vor.

Zusätzlich zu unseren Positiv- und Negativkriterien haben wir spezifische Richtlinien für bestimmte Branchen entwickelt, die auf die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen dieser zugeschnitten sind. Diese Richtlinien setzen klare Vorgaben für den Umgang mit Unternehmen innerhalb der jeweiligen Branchen und adressieren vor allem kritische Praktiken und Aspekte, um eine verantwortungsvolle und nachhaltige Branchenführung zu fördern und die Einhaltung von relevanten gesetzlichen sowie ethischen Standards zu gewährleisten. In diesen spezifischen Richtlinien haben wir uns verpflichtet, bis 2030 das Kreditgeschäft für den Bergbau und die Verarbeitung von Kohle sowie für die Kernenergie zur Stromerzeugung einzustellen.

Folgende Branchenrichtlinien werden adressiert:

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien unterstützt bestehende Kunden bei ihrer nachhaltigen Transformation in eine ESG-konforme Unternehmensführung und trägt auch damit zu einer Verringerung der Umweltrisiken bei.

Die im Rahmen von Kundengesprächen verwendeten Fragenkataloge zu Nachhaltigkeitsthemen sowie im Rahmen der Risikobewertung eingesetzten ESG-Risiko-Softfacts-Fragen dienen im gesamten Kreditprozess der Analyse sowie dem Monitoring des Levels des nachhaltigen Verhaltens von Kund:innen im Rahmen des Kreditprozesses. Im Kreditvergabeprozess von Unternehmenskunden wurde das ESG-Scoring integriert. Damit steht auch der Umgang mit Umwelt bei Kund:innen im Fokus der Betrachtung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien. Mit regelmäßigen ESG-Informationsveranstaltungen und hausinternen Veröffentlichungen des nachhaltigen Produktangebots auf dieser Plattform will die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ein einheitliches Verständnis von nachhaltiger Finanzierung sicherstellen und Greenwashing verhindern.

Wesentliche Meilensteine zur Minderung von Umweltrisiken (bzw. ESG-Risiken allgemein) sind auch durch folgende Maßnahmen gegeben:

- umfangreiche Schulungen und Zertifizierungen der Vertriebsmitarbeiter:innen und Mitarbeiter:innen im nachgelagerten Bereich, wie Risiko und Meldewesen usw.., an der FH der Wirtschaftskammer Wien in Sustainable Finance
- Erweiterung des Produktangebots um den Going Green Kredit sowie die Aufbereitung unterstützender Vertriebs- und Verkaufsunterlagen
- weiterführende Produktentwicklungen sowie der Implementierung von ESG-Themen in den Geschäfts-Prozessen
- im Umgang mit externen Stakeholdern stellt die Raiffeisen NÖ-Wien Ansprüche an das nachhaltige Verhalten ihrer Geschäftspartner:innen entsprechend ihrer ESG-Strategie → damit steht auch beim

Auswahl- und Geschäftsprozess der Anspruch auf ein ESG-konformes Umweltverhalten der Geschäftspartner:innen im Fokus.

Governance

e) Zuständigkeiten des Leitungsorgans im Hinblick auf die Festlegung des Risiko-Rahmenkonzepts, die Überwachung und Steuerung der Umsetzung der Ziele, Strategien und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Umweltrisikomanagement in Bezug auf relevante Übertragungswege

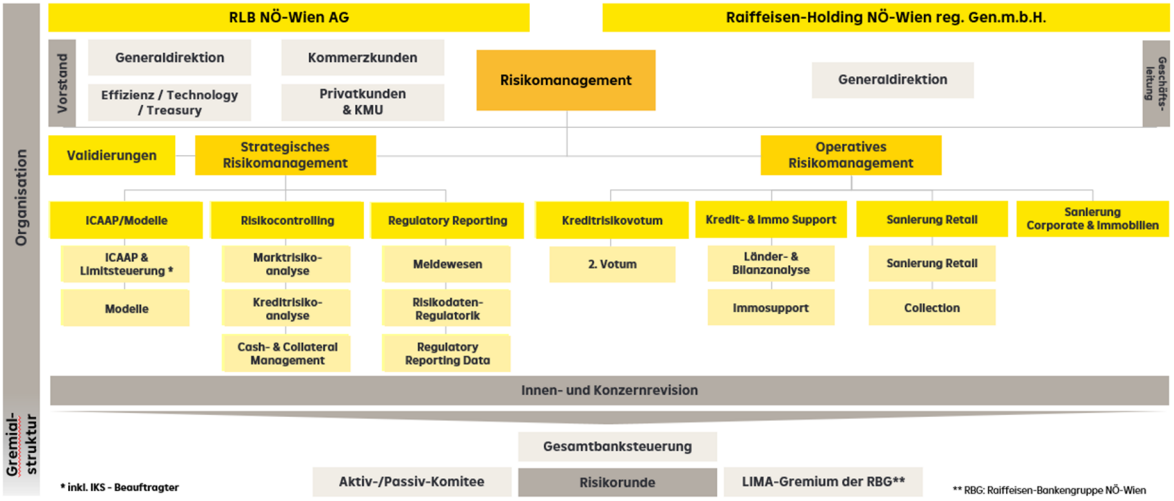
Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien sind die höchsten Entscheidungsgremium für ESG-bezogene Strategien, Richtlinien und Verpflichtungen. Diese beschließen die Geschäfts- und Unternehmensstrategie in all ihren Teilstrategien. Auch die ESG-Strategie ,die ESG-Geschäftsstrategie und die Risikostrategie samt Risikorahmenwerk sind von diesen Gremien beschlossen.

Des Weiteren wird im Rahmen der Kreditantragsstrecke bei der Risikobewertung einer Kund:in ein qualitatives ESG-Monitoring mittels Fragen anhand eines Softfacts-Katalogs durchgeführt. Wenn hierbei Negativkriterien bzw. Antworten aus dem Softfacts-Katalog abschlägig zu beantworten sind, kann eine Kreditgewährung zumeist nicht zustande kommen. Im Kreditvergabeprozess von Unternehmenskunden wurde das ESG-Scoring integriert. Damit sind für den ersten Schritt Auswirkungen, die kurz-, mittel- oder langfristig wirken können, bei Neukund:innen stark eingeschränkt. Die weitere Umsetzung von Definitionen die Zeitachse bei Klima- und Umweltrisiken betreffend, erfolgt im Rahmen der ESG-Projekte (nähere und weiterführende Angaben zum ESG-Risikomanagement siehe Pkt. j) Risikomanagement).

f) Einbeziehung der kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen von Umweltfaktoren und -risiken durch das Leitungsorgan, Organisationsstruktur sowohl innerhalb der Geschäftsbereiche als auch innerhalb der internen Kontrollfunktionen

Mögliche kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen von Umweltfaktoren und -risiken werden in den Gesamtprozess der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durch entsprechende Governance-Regelungen einbezogen. Das gilt beginnend von der Leitungsfunktion in seiner operativen Leitungsfunktion (Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie Vorstand der RLB NÖ-Wien) mit der gruppenübergreifenden CRO (Chief Risk Officer) sowie dem gruppenübergreifend tätigen Bereich Strategisches Risikomanagement sowie den Bereichen Operatives Risikomanagement und Information Security & Resilience mit der Abteilung IT-Security in der RLB NÖ-Wien. Diese Bereiche der RLB NÖ-Wien übernehmen ihre entsprechenden Aufgaben auch für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Ein gruppenweit implementiertes Internes Kontrollsystem (Systemverantwortung liegt hier im Bereich Strategisches Risikomanagement) sichert die operative Kontrollfunktion. Durch den in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien angesiedelten und gruppenübergreifend tätigen Bereich Innen- und Konzernrevision ist die interne Kontrollfunktion implementiert und gesichert.

(siehe auch nachstehendes Risikoorganigramm sowie Angaben zum Risikomanagement und dessen strategischer Ausrichtung im Art. 435 CRR)



g) Einbeziehung von Maßnahmen zur Steuerung von Umweltfaktoren und -risiken in die interne Regelung für die Unternehmensführung, einschließlich der Rolle der Ausschüsse, der Zuweisung von Aufgaben und Zuständigkeiten und der Feedbackschleife vom Risikomanagement zum Leitungsorgan, die die relevanten Übertragungswege abdeckt

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien beschließt, wie in den Punkten b) und e) bereits beschrieben, alle Strategien. Damit ist die Einbeziehung des operativen Leitungsorgans in die Definition der ESG-Strategie, die ESG-Geschäftsstrategie, der Risikostrategie sowie den Marktstrategien (Kommerzkunden, Privatkunden und Finanzmärkte), in welche das Thema ESG samt Positiv- und Negativkriterien eingeflossen ist (siehe dazu auch bisherige Angabe), gewährleistet. In der Berichterstattung an die Aufsichtsrats-Gremien samt ihrer für ESG verantwortlichen Ausschüsse beider Unternehmen erfolgt ebenfalls eine entsprechende Information über ESG-Faktoren und -Risiken sowie eventueller Maßnahmen zur Minderung dieser.

Das zuständige Gremium, das sich mit Risiken in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe beschäftigt ist die Risikorunde. Teil dieses Risikogremiums sind die Vorstände (Ausnahme CEO), die Bereichsleitungen Markt sowie die nachgelagerten Bereiche Finanzen, Innen- und Konzern-Revision sowie Strategisches und Operatives Risikomanagement. Damit sind das operative Leitungsorgan, die Organisationsstruktur sowie die internen Kontrollfunktionen eingebunden und es erfolgt damit ein standardisierter Austausch zu den Risikothemen und damit auch zu Umweltfaktoren und -risiken. Hier wird in regelmäßigen Abständen über ESG-Themen und -Risiken berichtet und im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen getroffen. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalysen und Heatmaps, die die Betroffenheit hinsichtlich ESG-Risiken zeigen, werden in diesem Gremium präsentiert und diskutiert. Die Erkenntnisse der Analysen sowie die Einschätzungen der Risikorunde werden im gruppeninternen operativen Sustainability-Komitee, in der Geschäftsleitersitzung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und in der Vorstandssitzung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien berichtet, und im Fall von vorliegenden Maßnahmen diese beschlossen. (weitere Informationen siehe auch Pkt. b) und e).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat im Rahmen des genossenschaftlichen Vorstands (Aufsichtsfunktion, die dem Aufsichtsrat vorangestellt ist) einen eigenen Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss eingerichtet. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Bereichsleiter ESG & Investor Relations Management der RLB NÖ-Wien berichten in diesem Ausschuss alle ESG-relevanten Themen. Risikorelevante ESG-Themen werden auch über die Risikoausschüsse der Aufsichtsratsgremien der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der RLB NÖ-Wien durch die CRO sowie den Bereichsleiter Strategisches Risikomanagement berichtet. Damit sind der Kreislauf und Feedbackschleifen sowie Übertragungswege von operativen Einheiten zu den Aufsichtsfunktionen klar geregelt.
(Weitere Informationen siehe die Angaben in den vorangegangenen und nachfolgenden Punkten.)

h) Berichtslinien und Häufigkeit der Berichterstattung in Verbindung mit Umweltrisiken

Umweltrisiken werden kontinuierlich in die interne Risikoberichterstattung der Bank eingebettet und Ergebnisse wie Wesentlichkeits- und Betroffenheitsanalysen/Heatmaps werden berichtet.
Alle risikorelevanten Themenstellungen werden im Gremium Risikorunde der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe berichtet, diskutiert und Entscheidungen getroffen. Die Risikorunde findet vierteljährlich statt. Im Bedarfsfall kann auch eine Ad-hoc-Sitzung einberufen werden. Die Inhalte, Ergebnisse, Entscheidungen und Beschlüsse werden in Geschäftsleiter- und Vorstandssitzungen eingebracht. (weitere Informationen siehe Pkt. g sowie Offenlegung gem. Art. 435 CRR sowie Konzernjahresbericht 2025).

ESG-relevante Risikoergebnisse werden auch im gruppeninternen Sustainability-Komitee, das ebenfalls vierteljährlich tagt, eingebracht (siehe dazu auch Angaben in Pkt. g).

i) Anpassung der Vergütungspolitik an die Ziele des Instituts im Zusammenhang mit Umweltrisiken

Die Vergütungspolitik in der Raiffeisen NÖ-Wien ist so ausgestaltet, dass sie Nachhaltigkeitsfaktoren wie Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, der Achtung der Menschenrechte und der Bekämpfung von Korruption und Bestechung nicht entgegensteht. Weiters trägt sie den langfristigen Interessen der Gesellschaft und Anteilseigner Rechnung. Die variable Vergütung des Vorstands bzw. der Geschäftsleitung umfasst einen Long-Term-Incentive für einen Zeitraum von vier Geschäftsjahren. Die Vergütungspolitik der Gesellschaft beruht auf fünf Grundprinzipien, wobei eine davon „Nachhaltigkeit" umfasst. Das Prinzip berücksichtigt den Einbezug von Nachhaltigkeitsfaktoren in der Vergütungspolitik und ein gemeinsames Nachhaltigkeitsziel im Long-Term-Incentive (LTI).

Entsprechende Vergütungsberichte sind jedes Jahr im Rahmen der Offenlegung auf der Homepage der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien veröffentlicht.

Risikomanagement

j) Einbeziehung der kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen von Umweltfaktoren und -risiken in das Risiko-Rahmenkonzept

Die Betrachtung der Umweltfaktoren und -risiken sowie deren kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen ist im Rahmen der Kreditantragsstrecke sowohl in den Kreditauswahl-, Kreditbewertungs- und -risikoprozess (Risikostrategie und ICAAP-Handbuch) eingebunden. Die Kredit- bzw. Geschäftsauswahl orientiert sich an den Vorgaben der ESG-Strategie und ESG-Geschäftsstrategie. Die ESG-Kund:innen- bzw. Kreditbewertung erfolgt nach dem ESG-Auswahlverfahren anhand eines ESG-Fragenkatalogs im Kundengespräch bzw. dem Kredit-Antragsprozess. Die Erkenntnisse fließen seitens der Kundenbetreuung in die Kundenbeurteilung mit ein. Dies gilt sowohl für das Onboarding von Neukund:innen als auch für die Evaluierung von Bestandskund:innen und stellt damit einen elementaren Baustein dar, um Umweltrisiken zu reduzieren (siehe auch bisherige Angaben).

Im Rahmen der Kreditantragsstrecke erfolgt bei der Risikobewertung einer Kund:in ein qualitatives ESG-Monitoring mittels Fragen anhand eines eigenen Softfacts-Katalogs. Wenn hierbei Negativkriterien bzw. Antworten aus dem Softfacts-Katalog abschlägig zu beantworten sind, kann eine Kreditgewährung zumeist nicht zustande kommen. Damit sind für den ersten Schritt Auswirkungen, die kurz-, mittel- oder langfristig wirken können bei Neukund:innen stark eingeschränkt. Bei Bestandskund:innen ist im tourlichen Bewertungsprozess ebenfalls ein ESG-Monitoring implementiert.
Im Rahmen der Kund:innen-Ratingeinstufung wird mittels Softfacts-Fragen im Risikoprozess das ESG-Risiko verdeutlichen. Für Immobiliensicherheiten werden Energieausweise eingeholt und finden in ein entsprechendes IT-System Eingang.
Für Unternehmenskunden (inkl. Projektfinanzierungen) wurde das ESG-Scoring bereits erfolgreich in den Kreditvergabeprozess oberhalb der festgelegten Risikorelevanzgrenze integriert.

Der Risikoappetit wird auf der Gesamtbank-/-Konzernebene festgelegt. Die ESG-Risiken fließen in die Risikoermittlung der einzelnen Risikoarten ein (wie im FMA-Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken vorgesehen) und sind damit im Risikoappetit und der Risikolimitierung als oberste Steuerungsgrößen berücksichtigt.

(Weitere Informationen zum Risikomanagement siehe Pkt. l)

k) Definitionen, Methoden und internationale Standards, auf denen das Rahmenkonzept für das Umweltrisikomanagement beruht

Durch ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten engagiert sich Raiffeisen NÖ-Wien in Organisationen, die nachhaltiges Wirtschaften fördern und die entsprechenden Rahmenbedingungen für das Umweltrisikomanagement in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe schaffen. Ein Überblick über Prinzipien und Standards, die in der Raiffeisen NÖ-Wien bei der Identifizierung und Verwaltung von ESG-Faktoren und -Risiken zum Ansatz kommen zeigt Pkt. a) bzw. Pkt. l) dieses Berichts. Weitere Informationen finden sich in der konsolidierten Nichtfinanziellen Erklärung 2025 (Auszug aus dem Konzernjahresbericht 2025 -Links siehe Einleitung zur Art. 449a CRR)

l) Verfahren zur Ermittlung, Messung und Überwachung von Tätigkeiten und Risikopositionen (und gegebenenfalls Sicherheiten), die gegenüber Umweltrisiken anfällig sind, einschließlich relevanter Übertragungswege

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe wurde auch im Jahr 2025 die Implementierung notwendiger Maßnahmen von ESG-Faktoren und -Risiken in allen relevanten Risikoarten und mit hoher Priorität weiterverfolgt. ESG-Risiken werden nicht als eigene Risikoart definiert, sondern – wie seitens der Aufsicht vorgesehen – in jeder Risikoart, in der ESG von Relevanz ist, mitbetrachtet. Damit ist die Integration von ESG-Risiken in den internen Kapitaladäquanzprozess (im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse – RTFA der ökonomischen Perspektive) bereits seit dem Jahr 2021 gegeben. Die für ESG-Risiken angewandten Methoden, Modelle und Strategien werden in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und sollen dazu beitragen, inhärente ESG-Risiken sukzessive genauer zu berücksichtigen. Die Umsetzung und Implementierung aller risikorelevanten Themenfelder wurde im Berichtsjahr im Rahmen eines eigenen Risikoprojekts weiter vorangetrieben. Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt auf dem Umweltrisiko. Folgende Risikothemen und -arten werden mit Fokus auf ESG-Faktoren betrachtet:

- Risikostrategie (inkl. Risikoinventur/-landkarte, Risikodokumentation und ESG-Reporting)
- Kreditrisiko (inkl. Kreditportfolio, Bewertung von Sicherheiten, Kreditentscheidung, internes Rating und Risikoparameter sowie ESG-Scoring- und Analyse-Modell)
- Beteiligungsrisiko & Immobilienrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- Sonstige Risiken inkl. Reputationsrisiko
- (Klima-)Stresstest
- Offenlegung nach CRR

ESG-Risiken werden im Rahmen der Risikoinventur anhand der ESG-Fragebögen je Risikoart analysiert und bei der Einschätzung von Umweltrisiken in den einzelnen Risikoarten potenzielle Übertragungswege berücksichtigt. Daraus abgeleitet erfolgt eine ESG-Heatmap samt Bewertungs-Matrix als Werkzeug zur Identifizierung, Analyse und Wesentlichkeitsbeurteilung von ESG-Risiken in der Outside-In-Perspektive bzw. deren Risikotreibern. ESG-Risiken haben vor allem in den Risikoarten Kredit-, Länder-, CVA-(Credit Valuation Adjustment), Beteiligungs-, Markt-, Liquiditäts- und Non Financial Risk (und hier vor allem operationelles Risiko) sowie Reputationsrisiko Bedeutung. Mit dieser ESG-Heatmap im Rahmen der Risikoinventur erfolgt die Berücksichtigung und Integration von ESG-Risiken in der gesamten Risikoorganisation. Diese Bewertung wird jährlich im Risikoinventurprozess überarbeitet. Im Geschäftsjahr 2025 wurde wieder durch die Abteilungen ESG-Transformation und ICAAP°/°Modelle die jährliche doppelte Wesentlichkeitsanalyse unter Betrachtung der Inside-out- und der Outside-in-Perspektive durchgeführt. Nähere Informationen sind in der Nichtfinanziellen Berichterstattung (Link siehe Einleitung zu Art. 449a CRR) enthalten. Anhand der ESG-Heatmap werden mögliche Risikoereignisse evaluiert. Diese Erkenntnisse fließen in den relevanten Risikoarten in die Risikoinventur ein. (Betreffend die Einbindung von Umweltrisiken innerhalb des ICAAP-Rahmens siehe auch Pkt. b) und folgende.)

In den Kreditvergabestandards der Raiffeisen NÖ-Wien werden die ESG-Faktoren ebenfalls berücksichtigt (siehe auch Pkt. j).

Die Bewertung der Risikopositionen hinsichtlich ESG-Relevanz erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels eines externes Scoring Tools. Mit diesem Tool wird eine Klassifizierung jedes Geschäfts nach den Kriterien E (Environmental), S (Social) und G (Governance) vorgenommen und im Rahmen eines ESG-Scorings ein, dem Geschäft entsprechender Score zugewiesen. Unter jedem dieser Teilscores finden sich detaillierte Informationen zu verschiedenen Risikofaktoren, so beispielsweise auch Umweltrisiken für einen „E"-Score. Daraus lassen sich Engagements oder Sicherheiten erkennen, die sensibel auf unterschiedliche Umweltrisiken reagieren. Der gesamthafte ESG-Score je Kredit/Wertpapier setzt sich aus den jeweiligen Teilscores zusammen, die eine intern definierte Gewichtung entsprechend ihrer Relevanz im Ratingschema erhalten. Die Skala für die Einteilung dieser Scores ist von Stufe AAA, welche dem besten Score und somit einem sehr niedrigen ESG-Risiko entspricht, bis zur Stufe C, was ein sehr hohes ESG-Risiko impliziert und somit das schlechtest mögliche Ergebnis darstellt. Im Rahmen der Erstellung der ESG-Analyse per 31.12.2025 wurde eine Clusterung der Kund:innen nach Scores (AAA, AA, A, BBB, BB, B, CCC, CC, C) durchgeführt. Dabei wurden alle verfügbaren Daten (auf Kontoebene) in dieses Tool

importiert und jede Kund:in, basierend auf Daten wie der ÖNACE Branche, dem Standort, dem LEI-Code (Legal Entity Identifier – 20-stelliger Code nach der Norm ISO 17442), etc. individuell bewertet. Hierbei wurden sowohl das Inside-Out als auch das Outside-In Risiko einbezogen. Als Ergebnis wurde für jede Position im Portfolio ein Rating (AAA bis C) dargestellt. Dabei werden alle drei Faktoren (E, S, G) berücksichtigt, wobei Umweltrisiken aktuell am stärksten gewichtet werden. Dies liegt an der detaillierteren Datengrundlage und der besseren Quantifizierbarkeit.

Die Bewertung der ESG-Situation von Krediten und Wertpapieren wird im Rahmen der Kreditentscheidung mittels ESG-Stellungnahme sowie Wertpapierankaufsentscheidung miteinbezogen. Das ESG-Scoring wurde erfolgreich in den Kreditvergabeprozess für Unternehmenskunden oberhalb der festgelegten Risikorelevanzgrenze (mit Ausnahme von Projektfinanzierungen) integriert. Bei Privatkunden erfolgt die Beurteilung auf Basis der verpflichtend vorzulegenden Energieausweise.

Nachhaltigkeitsrisiken sind für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wesentlicher Risikobestandteil in der zentralen Banksteuerung, weswegen die Umsetzung entsprechender Einstufungs- und Analysemodelle und Prozesse konsequent weiterverfolgt wodurch das ESG-Scoring 2025 auf Projektfinanzierungen ausgeweitet wurde. In der ESG-Strategie definierte Zielvorgaben tragen zu einer schrittweisen Transformation in Richtung eines nachhaltigen Kreditportfolios bei.

Für Immobiliensicherheiten werden vom Kunden Energieausweise eingeholt und systemhaft verarbeitet.

Unterstützt wurde dieses Ziel durch den Beitritt der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien zum PCAF-Standard (Partnership for Carbon Accounting Financials). Die Unterzeichnung des PCAF Comitment Letter erfolgte im November 2022 (siehe auch Pkt. a)). Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien hat mittels der Methode PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials) ihr Portfolio hinsichtlich des Anteils der CO_2-exponierten Vermögenswerte per 31.12.2025 analysiert. Ziel ist die Reduktion der Treibhausgasemissionen durch gezielte Förderung nachhaltiger Finanzierungen. Die Bewertung der finanzierten Scope-3-Emissionen erfolgt ebenfalls mittels eines externen Bewertungstools.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ist bestrebt, die Auswirkungen ihrer Unternehmenstätigkeit auf die Umwelt und das Klima so gering als möglich zu halten. Hierfür werden „klimarelevante“ Auswirkungen in sogenannte CO_2-Äquivalente für die Erstellung eines CO_2-Fußabdrucks umgerechnet. Dadurch können Hotspots identifiziert und Handlungsfelder sowie Maßnahmen abgeleitet werden, um Prozesse zu verbessern.

Per 31.12.2025 erfolgte wieder eine Analyse der physischen Risiken. Hier wurde zwischen "Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind", "Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind" und "Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind" unterschieden (Kategorisierung entspricht den Anforderungen des Art. 449a CRR). Eine Analyse zu Transitionrisiko durch Immobilien besicherte Darlehen und Energieeffizienz der Risikopositionen aus Sicherheiten gegenüber den 20 CO_2-intensivsten Unternehmen erfolgte ebenfalls wieder per 31.12.2025.

Da das Übergangsrisiko als Risiken im Zusammenhang mit dem Anpassungsprozess hin zu einer CO_2-armen Wirtschaft definiert wird, stellen die Treiber des Übergangsrisikos klimabedingte Veränderungen dar, die Übergangsrisiken erzeugen, erhöhen oder verringern könnten. Sie beinhalten Änderungen in der Politik, Gesetzgebung und Regulierung des öffentlichen Sektors (im Allgemeinen der Regierung), Änderungen in der Technologie und Änderungen in der Markt- und Kundenstimmung, die alle das Potenzial haben, den Übergang zu einer CO_2-armen Wirtschaft zu vollziehen.

Hinsichtlich der Klima- und Umweltrisiken wurde in der RLB NÖ-Wien ein Transitionspfad für den Sektor Immobilien am Bankportfolio im Rahmen der ESG-Strategie ausgearbeitet. Seit 2025 werden die Klimatransitionziele für die finanzierten Emissionen (Scope 3.15), quartalsweise berechnet und nachverfolgt, um Fortschritt und Wirksamkeit der Maßnahmen zu analysieren. Die Fortschrittsmessung für den eigenen Betrieb (Scope 1 und 2) erfolgt jährlich im Zuge der Aktualisierung der Treibhausgasbilanz.

Die Hebel in den Klimatransitionsplänen für den Scope 1 und 2 im eigenen Betrieb im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wurden auf Basis der Treibhausgasbilanz identifiziert. Die größten Emissionstreiber in der Treibhausgasbilanz im eigenen Betrieb (Scope 1 und 2) sind der Verbrauch von fossilen Energieträgern im Fuhrpark, der Erdgasverbrauch in den Produktionen sowie der Bezug von Strom aus nicht erneuerbaren Energiequellen. Darauf aufbauend wurden Maßnahmen für alle Beteiligungsunternehmen zur THG-Reduktion abgeleitet.

Als zentraler Hebel zur Reduktion der finanzierten Emissionen (Scope 3.15) in der RLB NÖ-Wien im Kreditportfolio wurde – aufgrund seines hohen Portfolioanteils – das Immobiliensegment identifiziert. Die wesentlichen Maßnahmen in diesem Bereich sind ein verstärktes Engagement für Sanierungen, die konsequente Einholung von Energieaus-weisen, die Entwicklung und Anwendung einer Immobilien-Policy, ein intensiver Kund:innendialog, interne Schulungen sowie das laufende Monitoring der Klimatransitionsfortschritte.

Die Bedeutung der ESG-Themen mit Blick in die Zukunft werden immer wichtiger und vor allem Stresstests zur Entwicklung unter verschiedenen Szenarien (Flut, Dürre, Hot House World, geordneter und ungeordneter Übergang in eine grüne Wirtschaft) liegen aktuell im Fokus der Aufsichtsbehörden. Szenarioanalysen und Stresstests sind entsprechend den Vorgaben des FMA-Leitfadens zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken aus dem Jahr 2020 von Beginn an integriert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat den jährlichen ESG-Stresstest mit Fokus auf dem Umweltrisiko per Stichtag 30.06.2025 durchgeführt. Ermittelt wurden die angenommenen Effekte auf Basis der NGFS-Szenarien (NGFS: The Network of Central Banks and Supervisors for Greening the Financial System) welche im EZB-ESG-Stresstest von 2022 angewandt wurden.

Risikosituation inkl. Auswirkungen und eventuelle Maßnahmen werden im Gremium Risikorunde intern berichtet, diskutiert und ev. Maßnahmen getroffen. Diese Erkenntnisse werden in der Geschäftsleitungssitzung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie in der Vorstandssitzung der Raiffeisen-Landesbank NÖ-Wien berichtet und im Falle von Maßnahmen werden diese beschlossen. In den Aufsichtsratssitzungen und den entsprechenden Ausschüssen wird über die Risikosituation und ESG-Faktoren und -Risiken berichtet. Management und Leitungsorgane (Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, Vorstand der Raiffeisenlandesbank sowie Aufsichtsrat und dessen Ausschüsse beider Unternehmen) werden damit in die Thematik einbezogen. Damit ist die Feedbackschleife vom Risikomanagement zum Leitungsorgan gegeben und relevante Übertragungswege abgedeckt. (siehe auch Pkt. f)

m) Tätigkeiten, Verpflichtungen und Risikopositionen, die zur Minderung von Umweltrisiken beitragen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verstärkt ihre Nachhaltigkeitsbemühungen, indem sie über ihre eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten hinaus weitere nationale und globale Initiativen unterstützt bzw. sich selbst verpflichtet oder sich aktiv als Mitglied einbringt (siehe auch Pkt. b). Details dazu siehe Pkt. a). (siehe auch Nichfinanzielle Erklärung 2025).

Minderung von Umweltrisiken erfolgt durch strategische Maßnahmen sowohl im Onboarding als auch bei Bestandskund:innen (siehe auch Angaben in bisherigen Kapiteln) sowie im eigenen Geschäftsbetrieb. ESG-Geschäftsstrategie, ESG-Strategie und Risikostrategie sowie Vorgaben im Umgang mit Lieferanten und weiteren Stakeholdern tragen zur Begrenzung und Minimierung von Umweltrisiken bei.

n) Einführung von Instrumenten zur Ermittlung, Messung und Steuerung von Umweltrisiken

Die Ermittlung, Messung und Steuerung von Umweltrisiken, die die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe treffen können, erfolgt anhand unterschiedlicher Instrumente und Modelle, die bereits in vorangegangenen Punkten angeführt sind. Dazu tragen vor allem nachstehende Themen bei:

- ESG-Geschäftsstrategie, ESG-Strategie, Risikostrategie sowie Investitionstätigkeiten (siehe auch Pkt. a) und c))
- Teilnahme an diversen nationalen und globalen Initiativen, die zum Ziel haben Umweltrisiko zu minimieren (siehe auch Pkt. a))
- Teilnahme an verschiedenen nationalen und internationalen Ratings und Zertifizierungen, die auch den Umgang mit Umweltrisiken betrachten (siehe auch Pkt. a))
- Integration von Nachhaltigkeit und ESG-Themen im Geschäftsprozess (siehe Pkt a), e) und f)
- Formulierung der strategischen Ziele in der ESG-Strategie (siehe auch Pkt. b))
- Umgang mit ESG-Risiko und -Risikominderungen
    - Ziele, Vorgaben, Risikostrategie (siehe Pkt. b) bis d), j))
    - Rolle der Leitungsorgane im Zusammenhang mit ESG-Risiko (siehe Pkt. e) und f))
    - Steuerung von Umweltfaktoren und-risiken (siehe Pkt. g), h))
    - ESG-Risikomanagement im engeren Sinne (siehe Pkt. j), l), m) und o))

o) Ergebnisse der eingesetzten Risikoinstrumente und geschätzte Auswirkungen des Umweltrisikos auf das Risikoprofil hinsichtlich Kapital und Liquidität

Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG) werden als dimensionsübergreifende Risiken betrachtet, die alle Bereiche des Risikomanagements betreffen. Daher werden Überlegungen zu ESG-Risikofaktoren kontinuierlich in den bestehenden Rahmen des Risikomanagements je einzelner Risikoart eingebettet (siehe dazu auch vorangegangene Punkte).

Als erster Schritt zur Priorisierung hat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern begonnen, die mit ihren Vermögenswerten (Kredit- und Anlageportfolio) verbundenen finanzierten Treibhausgasemissionen zu berechnen. Informationen und Ergebnisse der Berechnung der Treibhausgas-Emissionen sind in der Nichtfinanziellen Erklärung im Konzernjahresbericht 2025 enthalten (Link zum Dokument siehe Einleitung zu Art. 449a CRR).

Klimastresstests sind eine weitere Bewertungsmethodik und konzentrieren sich als rein risikoorientierter Ansatz auf die Auswirkungen des Klimawandels auf das tatsächliche Risiko des Engagements und Exposures. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat im Jahr 2025 wieder den jährlichen ESG-Stresstest mit Fokus auf das „E" durchgeführt. Es wurden die Szenarien und die Methodologie des EZB-ESG-Stresstests von 2022 übernommen und die Auswirkungen auf die CET1-Quote der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ermittelt. Der ESG-Stresstest liefert, anhand aktuell verfügbarer Daten und getroffener Annahmen plausible und erwartbare Ergebnisse im Vergleich mit den Ergebnissen aus dem von der EZB veröffentlichten ESG-Stresstest 2022.

Wesentlichste Kapitaleffekte resultieren aus Wertreduktionen der Beteiligungen. Die Agrarwirtschaftsbeteiligungen werden vorrangig in den mehrjährigen Szenarien stark betroffen und stehen hierbei den größten Unsicherheiten gegenüber (Ernteausfälle und damit einhergehende Preisanpassungen sowie Transition in nachhaltige Wirtschaft). Das Szenario Flood zeigt hohe Auswirkungen auf Immobilien und immobilienbesicherte Kredite. Die Auswirkungen auf die GuV sowie die CET1-Quote sind zwar materiell wesentlich, aber über den Zeithorizont der langfristigen Szenarien (bis 2050) bewältigbar. Die nächsten Schritte sind die Verbesserung der ESG-Datenlage, vor allem in Bezug auf die Scope 1-3 Emissionen der Kund:innen und die Einbeziehung der jährlichen Risiko-Assessments zur Ermittlung der Effekte. Verwendet wurden lang- und kurzfristige Szenarien basierend auf den NGFS-Szenarien (The Network of Central Banks and Supervisors for Greening the Financial System).

In den vorangegangenen Punkten sind die Ergebnisse der bislang eingesetzten Risikoinstrumente dargestellt (siehe Verweise auf die entsprechenden Passagen in Pkt. n)).

p) Verfügbarkeit, Qualität und Genauigkeit der Daten und Bemühungen zur Verbesserung dieser Aspekte

Die Bewertung des Nachhaltigkeitsniveaus einer Gegenpartei basiert auf genauen ESG-Daten. Der Abruf solcher Daten stellt Kund:innen und Banken gleichermaßen vor große Herausforderungen.

Neben der Erfüllung regulatorischer Anforderungen ist die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bestrebt, die Datenerhebung für ihre Kund:innen so einfach und praktikabel wie möglich zu gestalten. Zu diesem Zweck werden ESG-Daten teilweise aus öffentlichen Quellen und teilweise direkt von den Kund:innen erhoben. Der in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien erstellte Fragebogen orientiert sich an den Fragen, die auch von externen Anbietern gestellt werden und deckt die wichtigsten Umweltaspekte, wie Treibhausgasemissionen, Kreislaufwirtschaft, Energieverbrauch und Wasser Verbrauch, ab. Andere, „soziale" und „Governance"-bezogene Informationen werden sowohl aus Jahresberichten als auch aus Nachhaltigkeitsberichten erhoben und gespeichert. Durch die Zusammenarbeit mit der OeKB (Österreichische Kontrollbank) hinsichtlich Datenaufbau soll hier eine Erweiterung und Verbesserung der Datenstruktur erfolgen. In dieser Zusammenarbeit wird versucht, dass alle teilnehmenden Banken ihre Kund:innen zur Beantwortung eines umfangreichen und standardisierten Fragenkatalogs auf der OeKB-Plattform motivieren und damit eine umfangreiche Datenbasis für alle teilnehmenden Institute zur Verfügung steht.

Intern verfügbare Daten wurden bereits auf ihre Qualität und Vollständigkeit geprüft und wurden für erste Auswertungen zum Thema ESG-Risiko verwendet. Zusätzlich werden laufend Energieausweise von finanzierten Gebäuden sowie von Immobilien, die als Sicherheiten dienen, ausgewertet sowie externe Daten aus dem Scoring Tool gesammelt.
An der stetigen Verbesserung der Datenqualität und am Aufbau einer entsprechen hochwertigen Datenlage, die auch entsprechende Qualität und Genauigkeit vorweisen kann, wird mit Hochdruck gearbeitet.

q) Beschreibung der Obergrenzen für Umweltrisiken (als Treiber aufsichtsrelevanter Risiken), die festgesetzt werden und deren Überschreitung Eskalationen und Ausschlüsse auslöst

Raiffeisen NÖ-Wien ist gerade auf mehreren Ebenen dabei, das ESG-Themen hinsichtlich Prozesse, Modelle, Grenzen u.v.m. mittels mehrerer Projekte, aufzubauen.

Informationen zum dzt. Stand sind den vorangegangenen Punkten beschrieben.

r) Beschreibung der Verbindung (Übertragungswege) zwischen Umweltrisiken und Kreditrisiko, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko, Marktrisiko, operationellem Risiko und Reputationsrisiko im Rahmenkonzept für das Risikomanagement

Die ESG-Faktoren und -Risiken wurden als Treiber in bestehende Risikoarten im Rahmen des Risikomanagement-Framework (Risikostrategie inkl. Risikolandkarte und ICAAP-Handbuch) aufgenommen. Für die Risikoidentifikation werden die Auswirkungen der Umweltrisikotreiber (z. B. akute und chronische physische Risiken wie Waldbrände und Stürme, Überschwemmungen und Meeresspiegelanstieg, Übergangsrisiken wie Technologieübergangsrisiko, Marktstimmung oder Politik- und Regulierungsrisiko, etc.) für jede betroffene Risikoart (Kredit, Beteiligungs-, Markt-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko inkl. Rechts- und IT-Risiken sowie Sonstige Risiken inkl. Reputationsrisiko) mit bewertet.

Die Nachhaltigkeitsrisiken wurden in der Risikoinventur in jeder Risikoart, in der Nachhaltigkeitsrisiken relevant sind, mitbetrachtet und hinsichtlich Wesentlichkeit beurteilt. Im Jahr 2025 erfolgte iRd. Risikoinventur die Weiterentwicklung in Form einer Fragebogenerhebung und Einstufung nach Risikograd (bewältigbar, belastend und kritisch) je Risiko- und Sub-Risikoart. Damit wird das Umweltrisiko je Risikoart beleuchtet. Die Risikoinventur ist Teil der Geschäftsstrategie. Des Weiteren ist damit die Wesentlichkeit der ESG-Risiken, und hier v.a. das Umweltrisiko beleuchtet und in der Risikostrategie und dem ICAAP-Handbuch (Risikomanagement Framework i.e.S.) verankert.

An der Weiterentwicklung wird dazu in den intern zuständigen Bereichen gearbeitet. Die Finalisierung von Modell- und Methoden-Auswahl bringt die Entwicklung in dieser Fragestellung jedenfalls stark voran. Im Zuge der Weiterentwicklung werden auch Themen wie Reputationsrisiken und Strategische Risiken neu betrachtet werden.

Qualitative Angaben zu sozialen Risiken

Geschäftsstrategie und Prozesse

a) Anpassung der Geschäftsstrategie des Instituts zur Einbeziehung von sozialen Faktoren und Risiken unter Berücksichtigung der Auswirkungen sozialer Risiken auf das Geschäftsumfeld, das Geschäftsmodell, die Strategie und die Finanzplanung

Genossenschaftliche, dezentrale Organisationsstärke und das Wahrnehmen der gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Verantwortung zeichnen Raiffeisen NÖ-Wien aus. Für Raiffeisen NÖ-Wien stellt die soziale Verantwortung ein hohes Gut und hohe Priorität dar und stärkt damit die Grundlage für ein Verständnis und eine starke Vertrauensbasis ihrer Stakeholder (Kund:innen, Mitarbeitende und Geschäftspartner:innen). Die Nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Konzernjahresberichts 2025 (Nichtfinanzielle Erklärung 2025) zeigt weitere Details zu sozialen Faktoren und Umgang in der Raiffeisen NÖ-Wien. (Links siehe Einleitung zu Art. 449a CRR)

Raiffeisen NÖ-Wien verankert ESG und Nachhaltigkeit verbindlich in den folgenden Teilstrategien: Gesamtbankstrategie „Fokus 2027", ESG-Strategie, Geschäftsstrategie Kommerzkund:innen, Klein und Mittelgroße-Unternehmen und Privatkund:innen, sowie Risikostrategie.

Mit „Fokus 2027" verfolgt die Bank eine klare Ausrichtung: starker Fokus auf den Mittelstand und gezieltes Nettoneu-kunden-Wachstum, die Umsetzung einer Omnikanal-Vertriebsstrategie mit klarem Wertversprechen, Produktfokus auf Kernangebote und Partnerschaften sowie den Ausbau von Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell.

In der ESG-Strategie hat sich die Raiffeisen NÖ-Wien zum Ziel gesetzt ihr Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit und sozialen Verantwortung zu führen. Zusätzlich dient sie dazu, dass ihr Handeln weiterhin im Einklang mit den neuesten globalen Standards und den sich schnell verändernden Marktbedingungen steht. Sie berücksichtigt sowohl ökologische als auch soziale und unternehmerische Aspekte. Die ESG-Strategie baut auf den Ergebnissen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse auf und ist in die vier Säulen, Klima, Umwelt, Soziales und Governance eingeteilt. Jede dieser Säulen repräsentiert einen zentralen Handlungsbereich, in dem Raiffeisen NÖ-Wien konkrete Ziele, Maßnahmen und Konzepte formuliert hat, um eine nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung sicherzustellen

Die Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Geschäftspartner:innen der Raiffeisen NÖ-Wien bilden ein breites und facettenreiches Spektrum der Gesellschaft ab. Vielfalt und Inklusion ist als fester Bestandteil in der Unternehmenskultur in der Raiffeisen NÖ-Wien verankert. Um dieses Anliegen voranzutreiben, wurde eine Gleichbehandlungsbeauftragte, Behindertenvertrauensperson, Menschenrechtsbeauftragte und die Barrierefreiheitsbeauftragten- ernannt sowie eine Diversitätsstrategie und die Positionierung zu Diversität und Antidiskriminierung veröffentlicht. Die Diversitätsstrategie beschreibt die Zielsetzungen und Umsetzung von gelebter Vielfalt im Unternehmen in den vier Kerndimensionen Alter, Geschlecht, Behinderung und soziale/kulturelle Herkunft. Die Geschäftsleitung hat sich stark für Diversität und Inklusion engagiert. Jedes Vorstandsmitglied übernimmt eine Patenschaft für spezifische Diversitätsthemen wie Gender, Alter, Behinderung oder Herkunft und treibt die entsprechenden Maßnahmen voran. Die Themen werden sowohl intern als auch extern prominent kommuniziert. Ein Steering Committee wurde eingerichtet, um die Zielerreichung und den Erfolg der Maßnahmen zu messen. In regelmäßigen Town Hall Meetings sind alle Mitarbeitenden eingeladen, sich aktiv an der Umsetzung zu beteiligen. Durch diese Maßnahmen soll eine Unternehmenskultur geschaffen werden, in der Diversität und Inklusion als zentrale Werte verankert sind. Die Diversitätsstrategie gliedert sich in eine übergeordnete Zeitdimension „Awareness", um das Bewusstsein für Diversität und Inklusion zu fördern, und die vier Zieldimensionen: Gender, Alter, Behinderung und Herkunft abzudecken..

Neben dem Fokus auf Umweltbelange werden soziale Aspekte immer relevanter – nicht zuletzt aufgrund der geopolitischen Lage und der daraus resultierenden Fragestellungen. 2024 hat Raiffeisen NÖ-Wien hat eine Menschenrechtspolitik erarbeitet und veröffentlicht. Erstmalig wurden im Jahr 2023 eine Risikoinventur im Zusammenhang mit unterschiedlichen Menschenrechtsthemen (Bspw. Kinderarbeit, Vereinigungsfreiheit) durchgeführt.

Die Weiterentwicklung des Themas Nachhaltigkeit/ESG sowie ESG-Risiken in der Raiffeisen NÖ-Wien erfolgt laufend. Fachexpert:innen treiben unter Begleitung von Projekten zur Implementierung und Umsetzung des Themas Nachhaltigkeit/ESG auf der Kundenseite, in der Finanzplanung sowie im Risiko das Thema in der Raiffeisen NÖ-Wien voran.

Die Risikostrategie und somit auch alle darin vorgesehenen ESG-Risikovorgaben gelten für die gesamte Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Die Richtlinien werden durch das Risikomanagement definiert und implementiert, und werden von allen Einheiten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, so jeweils relevant, umgesetzt.

b) Ziele, Vorgaben und Obergrenzen für die kurz-, mittel- und langfristige Bewertung und Bewältigung sozialer Risiken sowie Leistungsbewertung anhand dieser Ziele, Vorgaben und Obergrenzen, einschließlich Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen bei der Gestaltung der Geschäftsstrategie und -verfahren

Raiffeisen NÖ-Wien verstärkt ihre Nachhaltigkeitsbemühungen, indem sie über ihre eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten hinaus weitere nationale und globale Initiativen unterstützt oder sich aktiv als Mitglied einbringt. Siehe hierzu Qualitative Angaben zu Umweltrisiken Absatz a)

Raiffeisen NÖ-Wien verfolgt in ihrer ESG-Strategie neben Klima- und Umweltaspekten auch soziale und Governance Themen.

Soziales und Governance – Engagement für soziale Verantwortung und starke Governance-Praktiken:

Die soziale Säule der ESG-Strategie zielt darauf ab, das Wohlergehen der Mitarbeiter:innen und der Mitarbeiter:innen der Wertschöpfungskette, in denen die Bank tätig ist, sowie aller betroffenen Stakeholder:innen zu fördern. Die RLB NÖ-Wien setzt sich für Chancengleichheit, faire Arbeitsbedingungen und die Unterstützung sozialer Initiativen ein.

- BIS 2024: 30 % mehr Frauen in Führungspositionen (erreicht)
- BIS 2027: 33 % mehr Frauen in Führungspositionen
- BIS 2025: Installation eines "Raum der Stille" als konfessionsübergreifender Ort
- BIS 2025: absolvieren 100 Mitarbeiter:innen die Schulung „DisAbility – Basic Awareness"

In der Governance-Säule der ESG-Strategie werden ESG-Themen in die Organisationsstrukturen und Prozesse integriert. Ziel ist ein ethisches und transparentes Handeln, indem die Bank klare Strukturen und Abläufe etabliert, die Rechenschaftspflicht und Integrität stärken. Zudem hat sich die RLB NÖ-Wien auch spezifische Ziele für das ESG Rating gesetzt. Neben den Zielen in der ESG-Strategie hat sich die RLB NÖ-Wien auch zum Ziel gesetzt Diversität und Inklusion zu fördern, diese Themen werden in der Diversitätsstrategie behandelt.

- Bis 2027: Verbesserung der ESG Ratings: Sustainalytics <20, ISS ESG: C+
- Bis 2025: ESG-Ziele in Vergütungspolitik: Klimatransitionsziele wurden 2024 sind in die Vergütungspolitik für 2025 aufgenommen
- Diversitätsstrategie:
    - Teilnahme von allen Altersgruppen an Aus- und Weiterbildungsprogrammen
    - Sicherstellen des altersgerechten, lebensphasen-orientierten Arbeitens
    - Proaktive Thematisierung individueller Arbeitszeitmodelle
    - Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen* auf 33 % (RLB und RH)
    - Ausweitung von Führungspositionen in Teilzeit auf 10 %
    - Sensibilisierung zum Thema Diskriminierung und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz
    - Erhöhung der Beschäftigung von Mitarbeiter:innen mit Beeinträchtigung auf 50 % der Pflichtquote
    - Sensibilisierung aller Entscheidungsträger:innen im Auswahlprozess bei Bewerber:innen
    - Ernennung einer Behinderten-Vertrauensperson
    - Gegenseitiges Verständnis für verschiedene Kulturen fördern
    - Schwerpunktangebote an Schulungen & Workshops zu kulturellen Eigenheiten bzw. Unterschieden entwickeln
    - In Jobausschreibungen auf Bewerber:innen mit individueller Herkunft spezifisch Bezug nehmen

c) Strategien und Verfahren für die direkte und indirekte Zusammenarbeit mit neuen oder bestehenden Gegenparteien in Bezug auf deren Strategien zur Minderung und Verringerung sozial schädlicher Tätigkeiten

In Übereinstimmung mit der Europäischen Menschenrechtskonvention und der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verpflichtet sich Raiffeisen NÖ-Wien zum Schutz der Menschenrechte, indem sie die Finanzierung von Projekten oder Kunden vermeidet, die diese Menschenrechtsstandards nicht einhalten. Ergänzend dazu engagiert sich Raiffeisen NÖ-Wien als Unterzeichner des UNGC (siehe in vorangegangenen Kapiteln) für die Bekämpfung von Korruption, die Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit und den Schutz von Menschenrechten. durch die Abschaffung von Zwangs- und Kinderarbeit und die Einhaltung der UN-Prinzipien zu Arbeitsnormen. Darauf aufbauend wurde 2024 eine Menschenrechtspolicy für Raiffeisen NÖ-Wien ausgearbeitet (siehe auch Pkt. a) (siehe Konzernjahresbericht 2025)

Raiffeisen NÖ-Wien legt im Rahmen ihrer ESG-Strategie ,ESG-Geschäftsstrategie und Risikostrategie unter anderem die Vorgaben für ihr Kundengeschäft fest. Siehe hierzu Qualitative Angaben zu Umweltrisiken Absatz d)

Governance

d) Zuständigkeiten des Leitungsorgans im Hinblick auf die Festlegung des Risiko-Rahmenkonzepts, die Überwachung und Steuerung der Umsetzung der Ziele, Strategien und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Management sozialer Risiken in Bezug auf die Ansätze der Gegenparteien in folgenden Bereichen:

I. an die Gemeinschaft und die Gesellschaft gerichtete Tätigkeiten
II. Arbeitnehmerbeziehungen und Arbeitsnormen
III. Kundenschutz und Produktverantwortung
IV. Menschenrechte

Im Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurde mit 28. September 2023 der Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss eingerichtet. Die Mitglieder des Ausschusses übernehmen eine Kontroll- und Beratungstätigkeit für die Beteiligungsunternehmen im Bereich Strategie und Nachhaltigkeit. Mit 01. März 2023 wurde der Vorstand der RLB NÖ-Wien und die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien neubestellt. Dr. Roland Mechtler übernimmt im Vorstand der RLB NÖ-Wien den Verantwortungsbereich Nachhaltigkeit für den Gesamtkonzern. Die Nachhaltigkeitsagenden sind seit 01. Mai 2023 in der Abteilung ESG-Transformation im Vorstandsbereich Effizienz/Technology/Treasury (ETT) angesiedelt. Nachhaltigkeit gilt als Querschnittsthema, das in allen Geschäftsbereichen des Raiffeisen-Holding-Konzerns tiefer zu verankern ist. Im Juni 2023 wurde ein Sustainability Komitee im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern implementiert, welches quartalsweise tagt.

Die Raiffeisen NÖ-Wien hat im Rahmen ihres Leitbilds klare Werte, Grundsätze und Verhaltensnormen definiert (Code of Conduct - https://www.raiffeisenholding.com/werte/#idee), die sicherstellen, dass der Umgang mit Gegenparteien (Kund:innen, Mitarbeitenden, Lieferanten:innen sowie allen weiteren Geschäftspartner:innen) den hohen Werten entspricht.

Gesellschaftliche und ökologische Verantwortung sind wichtige Eckpunkte bei der strategischen Ausrichtung in der Raiffeisen NÖ-Wien im Bereich Werbung, Spenden & Sponsorings. In der Strategie "Werbung, Inserate, Mitgliedsbeiträge, Spenden & Sponsorings" sind die Grundsätze für ein verantwortungsvolles Handeln verankert.

Als wesentlicher Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung gelten die Verhaltensgrundsätze samt der Richtlinien aus Risiko, Compliance inkl. Geldwäsche als bewusst streng formelle und gesetzlich vorgeschriebene Verhaltensweisen hinaus und beschreibt den Umgang der Bankengruppe mit Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Mitarbeitenden. Damit ist die Einhaltung internationaler Standards basierend auf den Werten Zusammenarbeit, Proaktivität, Lernen und Verantwortung gewährleistet. Dazu gehört die Einhaltung von Gesetzen zur Unterstützung der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Verbot von Betrug, Korruption und Bestechung sowie Marktmissbrauch, Vermeidung von Interessenskonflikten, Einhaltung von Standards bei Finanzgeschäften, Einhaltung von Datenschutzstandards und anderen Formen kritischer Geschäftspraktiken, einschließlich der Achtung der Grundrechte der Mitarbeitenden sowie der Einhaltung von Umweltgesetzen nach bestem Wissen und Gewissen.

e) Einbeziehung von Maßnahmen zur Steuerung sozialer Faktoren und Risiken in die interne Regelung für die Unternehmensführung, einschließlich der Rolle der Ausschüsse, der Zuweisung von Aufgaben und Zuständigkeiten und der Feedbackschleife vom Risikomanagement zum Leitungsorgan

Soziale Risiken ergeben sich aus den finanziellen Auswirkungen, die durch den Missbrauch von Humankapital entstehen, z.B. in Bezug auf die Rechte, das Wohlergehen und Interessen von Menschen und Gemeinschaften. Dies könnte sich auf Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Arbeitnehmer:innenbeziehungen usw. beziehen (Diversität, Mitarbeiterschulung, Inklusion, Gleichberechtigung oder Community-Programme). Die Struktur der Governance in der Raiffeisen NÖ-Wien basiert auf verschiedenen gesetzlichen Normen und anderen Vorschriften, die ihr Handeln nach innen und außen leiten.

Interne Richtlinien und Prozesse dienen der Sicherstellung von regelkonformen Verhalten.

Darüber hinaus werden Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG) als dimensionsübergreifende Risiken betrachtet, die alle Bereiche des Risikomanagements betreffen. So werden bereits bestehende Risikoarten kontinuierlich um ESG-Risikofaktoren erweitert (basierend auf der intern entwickelten Wesentlichkeitsbewertung).

In Bezug auf das ESG-Scoring (einschließlich Social als Sub-Score) der RLB NÖ-Wien ist die soziale Dimension seit dem Jahr 2022 integriert. Im Rahmen der Weiterentwicklung der ESG-Risikobewertung wird in weiterer Folge die Tangente „S" – Social auch in die interne Risikoberichterstattung integriert, um eine umfassende Risikobetrachtung zu ermöglichen und eine Feedback-Schleife an das Management über potenzielle soziale Risiken des Bankportfolios zu ermöglichen.

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden bei ihren ESG-Entscheidungen durch die Ergebnisse aus dem ESG-Fragenkatalog und den ESG-Softfacts im Rahmen der Risikoeinstufung unterstützt.

f) Berichtslinien und Häufigkeit der Berichterstattung in Verbindung mit sozialen Risiken

ESG-Risiken werden regelmäßig in die interne Risikoberichterstattung der Raiffeisen NÖ-Wien eingebettet. Im Zusammenhang mit sozialen Risiken sind auch externe Faktoren notwendig. Diese werden im Rahmen von Risikoassessments in die Risikoerhebung, -messung und -steuerung aufgenommen.

Raiffeisen NÖ-Wien hat mehrere Meldekanäle für Whistleblowing und Kundenbeschwerden eingerichtet. Zur Vermeidung und zum professionellen Umgang mit Interessenkonflikten gilt die Dienstanweisung „Interessenkonflikt". Ergänzende Regelungen, etwa zu Krediten oder Rechtsgeschäften mit Organmitgliedern und deren Angehörigen, sind im Handbuch Organgeschäfte (§ 28 BWG) festgelegt.

Zur Prävention von Interessenkonflikten zwischen Organen, Mitarbeitenden, Kund:innen und Dritten bestehen zudem verschiedene Grundsätze und organisatorische Maßnahmen (z. B. Funktionstrennung, Schutz von Kund:inneninteressen, Gleichbehandlung). Unterstützend gilt das Compliance-Handbuch mit Regelungen zu Interessenkonflikten und Beschwerdemanagement.

Mitarbeitende der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien können rund um die Uhr eine kostenlose Hinweisgeber-Hotline nutzen. Meldungen zu Gesetzes- oder Compliance-Verstößen sind anonym möglich und werden innerhalb von zwei Arbeitstagen an die Interne Revision weitergeleitet. Die Whistleblowing Policy ist im Intranet abrufbar.

Jedes angesprochene Problem über diese Kanäle wird damit über Standardverfahren adressiert, einschließlich der internen Berichterstattung an das Management. Die Ergebnisse und Empfehlungen werden der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien sowie den Aufsichtsratsgremien (samt ihrer zuständigen Ausschüsse) beider Gesellschaften im Rahmen der Berichtsprozesse zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des Ratingprozesses werden die ESG-Softfacts-Fragen im Rahmen des Bonitätsrating bzw. -aktualisierung einer Kund:in bewertet. Damit fließt im Rahmen des Kreditantragsprozesses auch das „Social"-Ergebnis in die Kreditbeurteilung ein und wird im Antragslauf den entsprechenden Entscheidungsgremien vorgelegt.

g) Anpassung der Vergütungspolitik an die Ziele des Instituts im Zusammenhang mit sozialen Risiken

Raiffeisen NÖ-Wien hat eine Vergütungsrichtline im Einsatz, die auch Regelungen zur Beachtung des Sozialverhaltens von Management und Mitarbeitenden enthält (. Siehe hierzu Qualitative Angaben zu Umweltrisiken Absatz i)

Risikomanagement

h) Definitionen, Methoden und internationale Standards, auf denen der Rahmen für das Management sozialer Risiken basiert

Durch ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten engagiert sich Raiffeisen NÖ-Wien in Organisationen, die nachhaltiges Wirtschaften fördern und die entsprechenden Rahmenbedingungen dafür schafft (siehe dazu auch Pkt. b)).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe nutzt zur Identifizierung und Bewertung sozialer Faktoren und Risiken verschiedene nationale und globale Initiativen.. Des Weiteren nutzt die Bankengruppe auch Bewertungsplattformen, -methoden und -modelle (Details dazu siehe auch Pkt. b)).

i) Verfahren zur Ermittlung, Messung und Überwachung von Tätigkeiten und Risikopositionen (und gegebenenfalls Sicherheiten), die gegenüber sozialen Risiken anfällig sind, einschließlich relevanter Übertragungswege

Der Einbindung von sozialen Risiken wurde im Jahr 2024 bei der Weiterentwicklung von Risikoinventur und Risikostrategie analog Umweltrisiko und Governance-Risiko hohes Augenmerk gewidmet (siehe dazu Pkt. k).
Im Rahmen des Ratingprozesses werden ESG-Softfacts-Fragen im Rahmen des Bonitätserstratings bei Neukund:innen bzw. bei der Ratingaktualisierung einer Bestandskund:in bewertet. Damit fließt im Rahmen des Kreditantrags- und Neubewertungsprozesses auch das Social-Ergebnis in die Kreditbeurteilung ein und wird im Antragslauf den entsprechenden Entscheidungsgremien vorgelegt (siehe dazu auch Pkt. b) (sowie Art. 449a CRR Teil Umweltrisiko).

Darüber hinaus unterliegen alle Kredite auch dem Standard-Kredit- und -ratingprozess, der auch in allen relevanten Prozessschritten das Thema Nachhaltigkeit berücksichtigt:

- Antragsgegenstand
- Verwendungszweck
- Eigentümer:in und Eigentümerhintergrund (inkl. wirtschaftlicher Eigentümer)
- Geschäftsmodell
- Spezifische Risiken aus ESG-Themen

Im Rahmen von laufenden Projekten wird die Weiterentwicklung der Verfahren zur Ermittlung, Messung und Überwachung von Tätigkeiten und Risikopositionen (und damit auch an sozialen Risiken) vorangetrieben.

Mittels eines ESG-Scoring-Tools, welches auch einen Social-Score über das gesamte Kreditportfolio darstellt, konnte auch per 31.12.2024 wieder eine Information über die Sozialverhaltens-Tangente im Kreditgeschäft gegeben werden.

j) Tätigkeiten, Verpflichtungen und Vermögenswerte, die zur Minderung sozialer Risiken beitragen

2024 wurde eine Menschenrechtspolitik für Raiffeisen NÖ-Wien erarbeitet und veröffentlicht.

Durch den Einsatz der verbindlichen Verhaltensgrundsätze sowie Richtlinien wird die Minderung sozialer Risiken ermöglicht (siehe auch bisherige Angaben).

Zur Minimierung von sozialen Risiken im Kundengeschäft wird auf die bereits erwähnten Geschäfts- und Risikoprozesse verwiesen (siehe vorangegangene Punkte).

k) Einführung von Instrumenten zur Ermittlung und Steuerung sozialer Risiken

Die Nachhaltigkeitsrisiken wurden im Rahmen der Risikoinventur in jeder Risikoart, wo Nachhaltigkeitsrisiken relevant sind, mitbetrachtet und hinsichtlich Wesentlichkeit beurteilt. Im Jahr 2024 hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe die Risikostrategie und Risikoinventur in ihrer ESG-Betrachtung weiterentwickelt. Im Rahmen der Risikoinventur (diese stellt eine Grundlage für die Risikostrategie dar) wurde anhand von speziellen ESG-Fragenbögen je Risikoart auch dem Teil „Social-Risk" („S" im ESG) weitere Beachtung geschenkt und je Risikoart entsprechende Erhebungen vorgenommen. Damit wurde auch der sozialen Tangente bei der Ermittlung, Messung und Überwachung stärkeres Augenmerk gewidmet und somit in der Risikostrategie stärker verankert. (nähere Informationen zum Risikomanagement im Zusammenhang mit ESG-Themen siehe Art. 449a CRR Teil Umweltrisiko)

Raiffeisen NÖ-Wien hat im Zusammenhang mit sozialen Risiken hausintern zahlreiche Regelungen im Einsatz, diese Risiken zu minimieren bzw. das Bewusstsein dafür zu schaffen:

- Leitbild und Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct)
- Diversitätsstrategie
- Vergütungspolitik
- soziale Risiken bei Kund:innen und Lieferant:innen werden vor
    - Geschäftsabschluss beurteilt und
    - ein sozial positiver Umgang gilt als Abschlussvoraussetzung
- Compliance-Richtlinie
- Whistleblowing und Beschwerdeeinrichtung

Im Rahmen von laufenden Projekten wird die Weiterentwicklung der Verfahren zur Ermittlung, Messung und Überwachung von Tätigkeiten und Risikopositionen (und damit auch an sozialen Risiken) vorangetrieben.

l) Beschreibung der Festlegung von Grenzwerten für das soziale Risiko und Fälle, die bei Überschreitung eine Eskalation und einen Ausschluss auslösen werden

Die Definitionen in der ESG-Geschäftsstrategie stellen die ersten Grenzwerte für Risiken (und damit für soziale Risiken) vor Kreditgewährung dar.-
Die Nichteinhaltung von in voranstehenden Punkten beschriebenen internationalen Vorschriften sowie im Pkt. k) taxativ aufgezählten hausinternen Regelungen werden in Risikoassessments erhoben und aufgezeigt bzw. so eine Regelung dies anders vorsieht über entsprechend definierte Ausschüsse und Gremien berichtet und im Bedarfsfall eskaliert. (nähere Informationen zu Gremien und zum Risikomanagement im Zusammenhang mit ESG-Themen siehe Art. 449a CRR Teil Umweltrisiko)

Im Rahmen von laufenden Projekten wird die Weiterentwicklung der Verfahren zur Ermittlung, Messung und Überwachung von Tätigkeiten und Risikopositionen (und damit auch an sozialen Risiken) vorangetrieben. Darunter fällt auch die weiterführende Festlegung von Grenzwerten für das soziale Risiko und Fälle, die bei Überschreitung eine Eskalation und einen Ausschluss auslösen werden.

m) Beschreibung der Verbindung (Übertragungswege) zwischen sozialen Risiken und Kreditrisiko, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko, Marktrisiko, operationellem Risiko und Reputationsrisiko im Rahmenkonzept für das Risikomanagement

Die Nachhaltigkeitsrisiken wurden in der Risikoinventur in jeder Risikoart, in der Nachhaltigkeitsrisiken relevant sind mitbetrachtet und hinsichtlich Wesentlichkeit beurteilt. Im Jahr 2024 erfolgte iRd. Risikoinventur die Weiterentwicklung in Form einer Fragebogenerhebung und Einstufung nach Risikograd (bewältigbar, belastend und kritisch) je Risiko- und Sub-Risikoart. Damit wird auch das soziale Risiko je Risikoart beleuchtet. Die Risikoinventur ist Teil der Geschäftsstrategie. Des Weiteren ist damit die Wesentlichkeit der ESG-Risiken, und hier v.a. das soziale Risiko beleuchtet und in der Risikostrategie und dem ICAAP-Handbuch (Risikomanagement Framework i.e.S.) verankert. (siehe auch Pkt. k)

Qualitative Angaben zu Unternehmensführungsrisiken

Governance

a) Einbeziehung der Leistungsfähigkeit von Gegenparteien hinsichtlich der Unternehmensführung in die Regelung des Instituts für die Unternehmensführung, einschließlich der Ausschüsse des obersten Leitungsorgans und der Ausschüsse, die für die Entscheidungsfindung in wirtschaftlichen, umweltbezogenen und sozialen Fragen zuständig sind

Für Raiffeisen NÖ-Wien stellt eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung hohe Priorität dar und stärkt damit die Grundlage für ein hohes Verständnis und eine starke Vertrauensbasis ihrer Stakeholder (Kund:innen, Mitarbeitende und Geschäftspartner:innen). Nachhaltigkeit ist tief in den Grundwerten von Raiffeisen verwurzelt und damit Teil der Unternehmenskultur.

Diese Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) sowie das Leitbild in der Raiffeisen NÖ-Wien sind für alle Mitarbeitenden und Leitungsorgane im Innen- und Außenverhältnis bindend und stellen einen hohen Verhaltensstandard im Unternehmen sicher. Dieses Wertegerüst ist lebendiger Teil der Unternehmenskultur und trägt zum Nachhaltigkeitsansatz bei (siehe Nichtfinanzielle Erklärung).

Der Verhaltensgrundsatz (Code of Conduct) für Lieferant:innen legt verbindliche Mindeststandards für die Zusammenarbeit mit Lieferanten fest und berücksichtigt dabei insbesondere ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance). Dazu zählen unter anderem Umwelt- und Klimaschutz, die Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten, faire Arbeitsbedingungen sowie Integrität und Transparenz in der Geschäftstätigkeit. Lieferanten verpflichten sich, diese Standards einzuhalten und auch in ihrer eigenen Lieferkette zu fördern. Ziel ist es, nachhaltige und verantwortungsvolle Geschäftsbeziehungen sicherzustellen.

Verletzungen und Verstöße gegen den Code of Conduct (z.B. allgemeine Statistiken und KPIs) werden regelmäßig (mindestens jährlich) an die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und den zuständigen Ausschüssen (Risikoausschuss und Prüfungsausschuss) der beiden Institute berichtet. Wesentliche Fälle werden auch ad hoc an diese Führungsgremien eskaliert.

Auf (Nicht-Retail-) Kundenebene fließen in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien auch mögliche Auswirkungen von ESG-bezogenen Risiken anhand individueller Kundenangaben über Auswirkungen von ESG-bezogenen Risiken in die Kundenbewertung in qualitativer Form ein. In diesem Zusammenhang werden Compliance- und Governance-bezogene Risiken auf Kundenebene erhoben, indem Fragen zu Transparenz und Geschäftsstandards erhoben und bewertet werden (z.B. Ethik, Diversität sowie Strategie und Umgang mit Risiko der Kund:innen). Ein entsprechendes ESG-Scoring wurde implementiert.

Die Kundenbetreuer der RLB NÖ-Wien bieten vor allem Geschäftskund:innen eine eingehende Beratung zu verschiedenen nachhaltigen Finanzierungsformaten, die auf die Geschäftsmodelle und Nachhaltigkeitsstrategien der Kund:innen ausgerichtet sind und diese unterstützen. Diese nachhaltigen Finanzierungsformate können ein breites Spektrum an Finanzinstrumenten abdecken (Anleihen, Schuldscheindarlehen, syndizierte Kredite sowie Einbindung der EIB – Europäischen Investitionsbank).

b) Einbeziehung der Rolle des obersten Leitungsorgans der Gegenpartei in die Berichterstattung des Instituts über nichtfinanzielle Informationen

Governance-Risiken beziehen sich auf die Governance-Praktiken der Gegenparteien der Institute, einschließlich der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Richtlinien und Verfahren unter der Aufsicht der Gegenparteien. Dies kann unter anderem die Vergütung von Führungskräften und die Diversität des Vorstands umfassen sowie Struktur, Aktionärsrechte, Bestechung und Korruption, Compliance, ethische Standards (z. B. Datenethik), faire Steuerstrategie etc.

Der Konzernabschluss (inkl. der konsolidierten Nichtfinanziellen Erklärung, die alle oben erwähnten Themen beinhaltet) wird durch die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Vorstand der RLB NÖ-Wien aufgestellt und jeweils dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen (Prüfungsausschuss und Risikoausschuss) zur Prüfung und zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Aufsichtsrat berichtet über das Ergebnis seiner Prüfung an die Generalversammlung/Hauptversammlung.

Für das Geschäftsjahr 2025 erstellt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eine nicht finanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB idF NaDiVeG unter Anwendung der europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards (European Sustainability Reporting Standards (ESRS)) gemäß DelVO (EU) 2023/2772.

Die NFI wird einmal jährlich als Teil des Konzernlageberichts im Konzern-Jahresbericht 2025 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien veröffentlicht. Der Berichtszeitraum für die NFI umfasst den 01. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2025. Die Prüfung der NFI wird vom Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beauftragt, diese erfolgt durch unabhängige Prüfer:innen. Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zum 31. Dezember 2025 unterliegt einer verpflichtenden Prüfung durch den von dem Österreichischen Raiffeisenverband bestellten Bankprüfer:in und wird zusätzlich auf freiwilliger Basis durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung der NFI erfolgt im Berichtsjahr 2025 durch den Österreichischen Raiffeisenverband freiwillig.

Das Beschlussgremium zu (strategischen und geschäftspolitischen) Nachhaltigkeitsfragen ist die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien. Im Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurde mit 28. September 2023 der Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss eingerichtet. Die Mitglieder des Ausschusses übernehmen eine Kontroll- und Beratungstätigkeit für die Beteiligungsunternehmen im Bereich Strategie und Nachhaltigkeit. Mit 1. März 2023 wurde der Vorstand der RLB NÖ-Wien und die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien neubestellt. Dr. Roland Mechtler übernimmt im Vorstand der RLB NÖ-Wien den Verantwortungsbereich Nachhaltigkeit für den Gesamtkonzern. Die Nachhaltigkeitsagenden sind seit 1. Mai 2023 in der Abteilung ESG-Transformation im Vorstandsbereich Effizienz/Technology/Treasury (ETT) angesiedelt. Nachhaltigkeit gilt als Querschnittsthema, das in allen Geschäftsbereichen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns tiefer zu verankern ist. Im Juni 2023 wurde ein Sustainability Komitee für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern implementiert, welches quartalsweise tagt.

c) Einbeziehung der Leistungsfähigkeit der Gegenparteien hinsichtlich der Unternehmensführung in die Regelung des Instituts für die Unternehmensführung, einschließlich folgender Aspekte:

- **I. Ethische Überlegungen**
- **II. Strategie und Risikomanagement**
- **III. Inklusivität**
- **IV. Transparenz**
- **V. Management von Interessenkonflikten**
- **VI. Interne Kommunikation zu kritischen Anliegen**

Die ESG-Faktoren und -Risiken werden im Rahmen der Kundengespräche, -analysen und -bewertungen auf Kundenebene gemessen. Hier werden Fragen zu Transparenz, Geschäftsethik, Diversität sowie Strategie und Risikomanagement betrachtet. Unabhängig von der Governance-Einschätzung im Kundenbereich verfügt Raiffeisen NÖ-Wien über einen internen Verhaltenskodex, Compliance-Programme im Zusammenhang Marktmanipulation (WAG-Compliance) und Rechtskonformität (BWG-Compliance), Compliance im Zusammenhang mit Whistleblowing, Kundenbeschwerden sowie Anti-Bestechungs- und Korruptionsbekämpfung, einschließlich der Vermeidung von Interessenkonflikten.

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, schwerwiegende Verstöße gegen den CoC wie Marktmissbrauch, Betrug, Diebstahl, Unterschlagung, Bestechung oder Korruption in ein entsprechendes IT-System einzumelden. Im Thema Whistleblowing und Kundenbeschwerden erfolgt eine Kooperation für eine IT-Plattform mit einem externen Dienstleister, die ein anonymisiertes elektronisches Reporting ermöglicht.

Verletzungen und Verstöße gegen diese Richtlinien (z.B. allgemeine Statistiken und KPIs) werden regelmäßig (mindestens jährlich) an die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw., den Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien berichtet. Diese Informationen werden ebenfalls an die Aufsichtsorgane beider Unternehmen (den Aufsichtsrat) und den zuständigen Ausschüssen (Risikoausschuss und Prüfungsausschuss) des Aufsichtsrats berichtet. Spezifisch wesentliche Fälle werden, so solche vorliegen, ad hoc an die höchsten Führungsgremien eskaliert. (Weitere Informationen siehe nächsten Punkt Risk Management)

Risikomanagement

d) Einbeziehung der Leistungsfähigkeit der Gegenparteien hinsichtlich der Unternehmensführung in die Regelung des Instituts für das Risikomanagement, einschließlich folgender Aspekte:
- **I. Ethische Überlegungen**
- **II. Strategie und Risikomanagement**
- **III. Inklusivität**
- **IV. Transparenz**
- **V. Management von Interessenkonflikten**
- **VI. Interne Kommunikation zu kritischen Anliegen**

Die RLB NÖ-Wien hat abgeleitet aus ihrer ESG-Geschäfts- und ESG-Strategie sowie ihrer Risikostrategie das Thema ESG-Risiken integriert. Governance-Risiken (Risiken aus der Unternehmensführung) beziehen sich auf die Praktiken in der Unternehmensführung eines Instituts und bezieht hier ESG-Faktoren in seinen Richtlinien und Verfahren generell und aus ethischer und strategischer Sicht mit ein. Dies kann unter anderem die Vergütung von Führungskräften, Vielfalt und Struktur des Vorstands, Aktionärsrechte, Vermeidung von Bestechung und Korruption sowie Interessenskonflikten, Einhaltung von Compliance-Vorgaben, ethische Standards (z.B. Datenethik), faire Steuerstrategie usw. umfassen (siehe auch Pkt. a) bis Pkt. c)).

Seit 2023 organisiert Raiffeisen NÖ-Wien jährlich umfassende ESG-Schulungen für zahlreiche Mitarbeitende, teilweise unter Einbindung universitärer Einrichtungen. Ziel ist der Aufbau von Know-how, um Nachhaltigkeitsrisiken in bestimmten Branchen und Tätigkeiten frühzeitig zu erkennen und kritisch zu beurteilen. Für besonders kritische Kund:innen oder Projekte gelten erhöhte Sorgfaltsanforderungen. Grundlage dafür bilden die ESG-Strategie und Geschäftsstrategie

Die Nachhaltigkeitsrisiken wurden in der Risikoinventur in jeder Risikoart, in der Nachhaltigkeitsrisiken relevant sind, mitbetrachtet und hinsichtlich Wesentlichkeit beurteilt. Im Jahr 2024 erfolgte iRd. Risikoinventur die Weiterentwicklung in Form einer Fragebogenerhebung und Einstufung nach Risikograd (bewältigbar, belastend und kritisch) je Risiko- und Sub-Risikoart. Damit wird auch das Governance-Risiko je Risikoart beleuchtet. Die Risikoinventur ist Teil der Geschäftsstrategie. Des Weiteren ist damit die Wesentlichkeit der ESG-Risiken, und hier v.a. das Governance-Risiko beleuchtet und in der Risikostrategie und dem ICAAP-Handbuch (Risikomanagement Framework i.e.S.) verankert. (siehe auch Angaben in den Teilen Umweltrisiko und soziale Risiken des Art. 449a CRR)

Verletzungen und Verstöße gegen diese Richtlinien im Risikomanagement hinsichtlich Governance werden regelmäßig (mindestens jährlich) an die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. den Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien berichtet. Diese Informationen werden ebenfalls an die Aufsichtsorgane beider Unternehmen (den Aufsichtsrat) und die zuständigen Ausschüsse (Risikoausschuss und Prüfungsausschuss) des Aufsichtsrats berichtet. Spezifisch wesentliche Fälle werden, so solche vorliegen, ad hoc an die höchsten Führungsgremien eskaliert (siehe auch Angaben in Pkt. a)).

Meldebogen 1: Anlagebuch – Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit

	Sektor/ Teilsektor	a)	b)	c)	d)	e)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)				
			Davon Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nach Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2020/1818 von Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten ausgeschlossen sind	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Davon Risiko-positionen der Stufe 2	Davon notleidende Risiko-positionen
1	Risikopositionen gegenüber Sektoren, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen*	9.520	0	1.318	1.363	484
2	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	29	0	0	21	0
3	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	3	0	0	3	0
4	*B.05 - Kohlenbergbau*	0	0	0	0	0
5	*B.06 - Gewinnung von Erdöl und Erdgas*	0	0	0	0	0
6	*B.07 - Erzbergbau*	0	0	0	0	0
7	*B.08 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau*	3	0	0	3	0
8	*B.09 - Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden*	0	0	0	0	0
9	C - Verarbeitendes Gewerbe	691	0	225	196	73
10	*C.10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln*	123	0	90	29	2
11	*C.11 - Getränkeherstellung*	28	0	0	1	0
12	*C.12 - Tabakverarbeitung*	0	0	0	0	0
13	*C.13 - Herstellung von Textilien*	8	0	0	1	0
14	*C.14 - Herstellung von Bekleidung*	0	0	0	0	0

15	*C.15 - Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen*	1	0	0	1	0
16	*C.16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Herstellung von Korb- und Flechtwaren*	33	0	0	3	12
17	*C.17 - Papier- und Pappenerzeugung und-verarbeitung*	3	0	0	0	0
18	*C.18 - Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern*	7	0	0	0	0
19	*C.19 - Kokerei und Mineralölverarbeitung*	0	0	0	0	0
20	*C.20 - Herstellung von chemischen Erzeugnissen*	60	0	17	49	0
21	*C.21 - Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen*	36	0	0	1	31
22	*C.22 - Herstellung von Gummiwaren*	8	0	0	2	0
23	*C.23 - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden*	13	0	0	8	0
24	*C.24 - Metallerzeugung und -bearbeitung*	28	0	0	0	0
25	*C.25 - Herstellung von Mettallerzeugnissen*	30	0	0	20	1
26	*C.26 - Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen*	129	0	64	38	20
27	*C.27 - Herstellung von elektronischen Ausrüstungen*	39	0	0	0	0
28	*C.28 - Maschinenbau*	70	0	6	19	6
29	*C.29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen*	31	0	10	10	0
30	*C.30 - Sonstiger Fahrzeugbau*	0	0	0	0	0
31	*C.31 - Herstellung von Möbeln*	4	0	0	0	0
32	*C.32 - Herstellung von sonstigen Waren*	39	0	38	14	0
33	*C.33 - Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen*	1	0	0	0	0
34	D - Energieversorgung	209	0	0	18	0
35	*D.35.1 - Elektrizitätsversorgung*	207	0	0	18	0
36	*D.35.11 - Elektrizitätserzeugung*	207	0	0	18	0
37	*D.35.2 - Gasversorgung, Gasverteilung durch Rohrleitungen*	0	0	0	0	0
38	*D.35.3 - Wärme- und Kälteversorgung*	2	0	0	0	0

39	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	36	0	0	0	0
40	F - Baugewerbe/Bau	375	0	5	83	41
41	*F.41 - Hochbau*	319	0	5	74	38
42	*F.42 - Tiefbau*	0	0	0	0	0
43	*F.43 - Vorbereitende Baustellarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe*	56	0	0	9	4
44	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	658	0	103	170	71
45	H - Verkehr und Lagerei	142	0	0	20	1
46	*H.49 - Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen*	25	0	0	20	1
47	*H.50 - Schifffahrt*	5	0	0	0	0
48	*H.51 - Luftfahrt*	1	0	0	0	0
49	*H.52 - Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr*	110	0	0	0	0
50	*H.53 - Post-, Kurier- und Expressdienste*	0	0	0	0	0
51	I - Gastgewerbe/ Beherbergung und Gastronomie	128	0	1	9	4
52	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	7.249	0	984	843	293
53	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren als jene, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen	1.651	0	435	298	62
54	K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	47	0	0	2	14
55	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren (NACE-Codes J, M bis U)	1.604	0	435	296	48
56	**Insgesamt**	**11.171**	**0**	**1.753**	**1.661**	**546**

* Gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf Mindeststandards für EU-Referenzwerte für den klimabedingten Wandel und für Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte - Verordnung über klimabezogene Referenzwerte - Erwägungsgrund 6: Sektoren nach Anhang I, Abschnitte A bis H und Abschnitt L der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006

	Sektor/ Teilsektor	f)	g)	h)	i)	j)
		Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen (Mio. EUR)			Finanzierte THG-Emissionen (Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen der Gegenparteien) (in Tonnen CO2 - Äquivalent)	
			Davon Risiko-positionen der Stufe 2	Davon notleidende Risiko-positionen		Davon finanzierte Scope 3-Emissionen
1	Risikopositionen gegenüber Sektoren, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen*	-231	-21	-199	1	0
2	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-0	-0	0	0	0
3	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	-0	-0	0	0	0
4	*B.05 - Kohlenbergbau*	0	0	0	0	0
5	*B.06 - Gewinnung von Erdöl und Erdgas*	0	0	0	0	0
6	*B.07 - Erzbergbau*	0	0	0	0	0
7	*B.08 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau*	-0	-0	0	0	0
8	*B.09 - Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden*	0	0	0	0	0
9	C - Verarbeitendes Gewerbe	-34	-3	-29	0	0
10	*C.10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln*	-1	-0	-0	0	0
11	*C.11 - Getränkeherstellung*	-0	-0	-0	0	0
12	*C.12 - Tabakverarbeitung*	0	0	0	0	0
13	*C.13 - Herstellung von Textilien*	-0	-0	0	0	0
14	*C.14 - Herstellung von Bekleidung*	-0	-0	0	0	0
15	*C.15 - Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen*	-0	-0	0	0	0
16	*C.16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Herstellung von Korb- und Flechtwaren*	-4	-0	-4	0	0

17	*C.17 - Papier- und Pappenerzeugung und-verarbeitung*	-0	-0	0	0	0
18	*C.18 - Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern*	-0	-0	0	0	0
19	*C.19 - Kokerei und Mineralölverarbeitung*	0	0	0	0	0
20	*C.20 - Herstellung von chemischen Erzeugnissen*	-1	-1	0	0	0
21	*C.21 - Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen*	-11	-0	-11	0	0
22	*C.22 - Herstellung von Gummiwaren*	-0	-0	0	0	0
23	*C.23 - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden*	-0	-0	-0	0	0
24	*C.24 - Metallerzeugung und -bearbeitung*	-0	-0	-0	0	0
25	*C.25 - Herstellung von Mettallerzeugnissen*	-1	-0	-0	0	0
26	*C.26 - Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen*	-11	-0	-10	0	0
27	*C.27 - Herstellung von elektronischen Ausrüstungen*	-0	0	0	0	0
28	*C.28 - Maschinenbau*	-3	-0	-3	0	0
29	*C.29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen*	-0	-0	0	0	0
30	*C.30 - Sonstiger Fahrzeugbau*	-0	0	-0	0	0
31	*C.31 - Herstellung von Möbeln*	-0	-0	0	0	0
32	*C.32 - Herstellung von sonstigen Waren*	-0	-0	0	0	0
33	*C.33 - Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen*	-0	0	-0	0	0
34	D - Energieversorgung	-1	-0	0	0	0
35	*D.35.1 - Elektrizitätsversorgung*	-1	-0	0	0	0
36	*D.35.11 - Elektrizitätserzeugung*	-1	-0	0	0	0
37	*D.35.2 - Gasversorgung, Gasverteilung durch Rohrleitungen*	0	0	0	0	0
38	*D.35.3 - Wärme- und Kälteversorgung*	-0	0	0	0	0
39	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-0	-0	-0	0	0
40	F - Baugewerbe/Bau	-17	-2	-15	0	0

41	*F.41 - Hochbau*	-14	-1	-12	0	0
42	*F.42 - Tiefbau*	0	0	0	0	0
43	*F.43 - Vorbereitende Baustellarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe*	-4	-0	-3	0	0
44	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	-39	-10	-27	0	0
45	H - Verkehr und Lagerei	-1	-0	-1	0	0
46	*H.49 - Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen*	-1	-0	-0	0	0
47	*H.50 - Schifffahrt*	-0	0	0	0	0
48	*H.51 - Luftfahrt*	-0	-0	0	0	0
49	*H.52 - Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr*	-0	-0	0	0	0
50	*H.53 - Post-, Kurier- und Expressdienste*	-0	-0	-0	0	0
51	I - Gastgewerbe/ Beherbergung und Gastronomie	-3	-0	-3	0	0
52	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	-134	-5	-125	0	0
53	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren als jene, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen	-32	-12	-13		
54	K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-3	-0	-2		
55	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren (NACE-Codes J, M bis U)	-29	-11	-10		
56	**Insgesamt**	**-263**	**-33**	**-212**	**1**	**0**

* Gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf Mindeststandards für EU-Referenzwerte für den klimabedingten Wandel und für Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte - Verordnung über klimabezogene Referenzwerte - Erwägungsgrund 6: Sektoren nach Anhang I, Abschnitte A bis H und Abschnitt L der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006

	Sektor/ Teilsektor	k)	l)	m)	n)	o)	p)
		THG-Emissionen (Spalte i) auf den Bruttobuchwert bezogener prozentualer Anteil des Portfolios, der aus der unternehmensspezifischen Berichterstattung abgeleitet wurde	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durch-schnitt-liche Laufzeit
1	Risikopositionen gegenüber Sektoren, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen*	49,99%	4.435	1.533	1.205	2.347	9
2	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,47%	15	2	13	0	8
3	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0,20%	3	0	0	0	0
4	*B.05 - Kohlenbergbau*	0,00%	0	0	0	0	0
5	*B.06 - Gewinnung von Erdöl und Erdgas*	0,00%	0	0	0	0	0
6	*B.07 - Erzbergbau*	0,00%	0	0	0	0	0
7	*B.08 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau*	0,20%	3	0	0	0	0
8	*B.09 - Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden*	0,00%	0	0	0	0	0
9	C - Verarbeitendes Gewerbe	30,77%	507	136	47	1	4
10	*C.10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln*	3,80%	75	28	20	0	6
11	*C.11 - Getränkeherstellung*	0,02%	7	0	21	0	15
12	*C.12 - Tabakverarbeitung*	0,00%	0	0	0	0	0
13	*C.13 - Herstellung von Textilien*	0,31%	8	0	0	0	1
14	*C.14 - Herstellung von Bekleidung*	0,01%	0	0	0	0	0
15	*C.15 - Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen*	0,02%	1	0	0	0	0
16	*C.16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Herstellung von Korb- und Flechtwaren*	1,10%	33	0	0	0	3
17	*C.17 - Papier- und Pappenerzeugung und-verarbeitung*	0,10%	3	0	0	0	1

18	*C.18 - Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern*	0,43%	1	0	6	0	10
19	*C.19 - Kokerei und Mineralölverarbeitung*	0,00%	0	0	0	0	0
20	*C.20 - Herstellung von chemischen Erzeugnissen*	12,97%	41	19	0	0	3
21	*C.21 - Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen*	0,08%	35	0	0	0	1
22	*C.22 - Herstellung von Gummiwaren*	0,40%	8	0	0	0	1
23	*C.23 - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden*	3,89%	12	2	0	0	4
24	*C.24 - Metallerzeugung und -bearbeitung*	0,49%	21	6	0	0	5
25	*C.25 - Herstellung von Mettallerzeugnissen*	1,68%	27	3	0	0	3
26	*C.26 - Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen*	0,62%	66	63	0	0	5
27	*C.27 - Herstellung von elektronischen Ausrüstungen*	0,38%	36	3	0	0	4
28	*C.28 - Maschinenbau*	0,80%	69	1	0	0	2
29	*C.29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen*	3,18%	21	10	0	0	5
30	*C.30 - Sonstiger Fahrzeugbau*	0,04%	0	0	0	0	0
31	*C.31 - Herstellung von Möbeln*	0,11%	3	0	0	1	5
32	*C.32 - Herstellung von sonstigen Waren*	0,13%	38	0	1	0	2
33	*C.33 - Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen*	0,22%	1	0	0	0	1
34	D - Energieversorgung	0,90%	90	38	73	8	9
35	*D.35.1 - Elektrizitätsversorgung*	0,88%	90	37	72	8	0
36	*D.35.11 - Elektrizitätserzeugung*	0,88%	90	37	72	8	9
37	*D.35.2 - Gasversorgung, Gasverteilung durch Rohrleitungen*	0,01%	0	0	0	0	0
38	*D.35.3 - Wärme- und Kälteversorgung*	0,01%	0	1	1	0	10
39	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0,64%	21	1	11	2	8
40	F - Baugewerbe/Bau	1,07%	200	74	73	28	8
41	*F.41 - Hochbau*	0,01%	164	73	59	24	8

42	*F.42 - Tiefbau*	0,23%	0	0	0	0	0
43	*F.43 - Vorbereitende Baustellarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe*	0,82%	36	1	14	5	8
44	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10,67%	540	93	19	5	3
45	H - Verkehr und Lagerei	2,25%	95	8	39	0	6
46	*H.49 - Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen*	0,95%	18	0	7	0	7
47	*H.50 - Schifffahrt*	0,27%	0	0	5	0	14
48	*H.51 - Luftfahrt*	0,20%	1	0	0	0	0
49	*H.52 - Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr*	0,82%	75	7	27	0	5
50	*H.53 - Post-, Kurier- und Expressdienste*	0,01%	0	0	0	0	3
51	I - Gastgewerbe/ Beherbergung und Gastronomie	1,31%	55	40	29	4	8
52	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	1,72%	2.911	1.140	900	2.298	12
53	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren als jene, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen	0,00%	147	303	146	1.055	5
54	K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	0,00%	47	0	0	0	2
55	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren (NACE-Codes J, M bis U)	0,00%	100	303	146	1.055	5
56	**Insgesamt**	**49,99%**	**4.582**	**1.836**	**1.350**	**3.402**	**10**

* Gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf Mindeststandards für EU-Referenzwerte für den klimabedingten Wandel und für Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte - Verordnung über klimabezogene Referenzwerte - Erwägungsgrund 6: Sektoren nach Anhang I, Abschnitte A bis H und Abschnitt L der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006

Meldebogen 2: Anlagebuch - Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel: Durch Immobilien

		a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)
		Bruttobuchwert insgesamt (in Mio. EUR)						
			Energieeffizienzniveau (Energy Performance Score (EPS) der Sicherheiten in kWh/m²)					
	Sektor der Gegenpartei		0; <= 100	> 100; <= 200	> 200; <= 300	> 300; <= 400	> 400; <= 500	> 500
1	**EU-Gebiet insgesamt**	**9.713**	**2.732**	**4.000**	**2.587**	**296**	**41**	**56**
2	*Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen*	*4.124*	*848*	*1.624*	*1.459*	*185*	*1*	*7*
3	*Davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen*	*5.590*	*1.885*	*2.376*	*1.128*	*111*	*40*	*49*
4	*Davon durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
5	*Davon mit geschätztem Energieeffizienzniveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m²)*	*5.893*	*365*	*3.187*	*2.233*	*108*	*0*	*0*
6	**Nicht-EU-Gebiete insgesamt**	**37**	**0**	**37**	**0**	**0**	**0**	**0**
7	*Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen*	*36*	*0*	*36*	*0*	*0*	*0*	*0*
8	*Davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen*	*1*	*0*	*1*	*0*	*0*	*0*	*0*
9	*Davon durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
10	*Davon mit geschätztem Energieeffizienzniveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m²)*	*37*	*0*	*37*	*0*	*0*	*0*	*0*

		h)	i)	j)	k)	l)	m)	n)	o)	p)
		Bruttobuchwert insgesamt (in Mio. EUR)								
		Energieeffizienzniveau (Energieausweisklasse der Sicherheiten)							Ohne Energieausweisklasse der Sicherheiten	
	Sektor der Gegenpartei	A	B	C	D	E	F	G		Davon mit geschätztem Energieeffizienz-niveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m²)
1	**EU-Gebiet insgesamt**	**2.102**	**807**	**426**	**143**	**132**	**112**	**97**	**5.894**	**99,97%**
2	*Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen*	*455*	*346*	*201*	*30*	*35*	*58*	*8*	*2.991*	*100,00%*
3	*Davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen*	*1.647*	*462*	*225*	*113*	*97*	*54*	*89*	*2.903*	*99,94%*
4	*Davon durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	
5	*Davon mit geschätztem Energieeffizienzniveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m²)*								*5.893*	*100,00%*
6	**Nicht-EU-Gebiete insgesamt**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**37**	**100,00%**
7	*Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*36*	*100,00%*
8	*Davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*1*	*100,00%*
9	*Davon durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	
10	*Davon mit geschätztem Energieeffizienzniveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m²)*								*37*	*100,00%*

Meldebogen 3: Anlagebuch - Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel: Durch Angleichungsparameter

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)
	Sektor	**NACE Sektoren (Mindest-auswahl)**	**Bruttobuch-wert des Portfolios (Mio. EUR)**	**Angleichungs-parameter****	**Bezugsjahr**	**Abstand zu IEA NZE2050 in %*****	**Vorgabe (Bezugsjahr + 3 Jahre)**
1	Strom	Siehe nachstehende Liste*	**55**	*tCO2e / MWh*	*2024*	*-99,14%*	*0,23*
2	Verbrennung fossiler Brennstoffe		*0*	*tCO2e / GJ*	*2024*	*2947,35%*	*0,28*
3	Automobilsektor		*198*	*gCO2 / MJ*	*2024*	*-93,46%*	*1.272,09*
4	Luftfahrt		*1*	*gCO2 / MJ*	*2024*	*-100,00%*	*2.627,49*
5	Seeverkehr		*26*	*gCO2 / MJ*	*2024*	*-68,17%*	*124,59*
6	Zement-, Klinker- und Kalkherstellung		81	tCO2 / t	2024	*-99,86%*	*0,07*
7	Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metallerzgewinnung		*104*	*tCO2 / t*	*2024*	*-96,15%*	*0,17*
8	Chemische Erzeugnisse		*94*	*tCO2 / TJ*	*2024*	*-99,78%*	*1,02*
9	Immobilienaktivitäten		*6.796*	*kgCO2 / sqm*	*2024*	*170,91%*	*631,23*
10	Landwirtschaft		*30*	*tCO2 / t*	*2024*	*-98,24%*	*0,29*

*** Zeitlicher Abstand zum NZE2050-Szenario für 2030 in % (für jeden Parameter)

* Liste der zu berücksichtigenden NACE-Sektoren

IEA-Sektor	**Spalte b - NACE-Sektoren (Mindestauswahl) - erforderliche Sektoren**		****Beispiele für Parameter - nicht erschöpfende Liste. Institute wenden die im IEA-Szenario vorgesehenen Parameter an**
Sektor im Meldebogen	***Sektor***	***Code***	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	301	Durchschnittliche Tonnen CO_2 je Personenkilometer Durchschnittliche gCO_2/MJ und Durchschnittlicher Anteil CO_2 intensiver Technologien (ICE).
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	3011	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	3012	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	3315	

Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	50	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	501	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	5010	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	502	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	5020	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	5222	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	5224	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	5229	
Strom	Strom	27	Durchschnittliche Tonnen CO_2 je MWh und Durchschnittlicher Anteil CO_2 intensiver Technologien (Erdöl, Gas, Steinkohle).
Strom	Strom	2712	
Strom	Strom	3314	
Strom	Strom	35	
Strom	Strom	351	
Strom	Strom	3511	
Strom	Strom	3512	
Strom	Strom	3513	
Strom	Strom	3514	
Strom	Strom	4321	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	91	Durchschnittliche Tonnen CO_2 je GJ und Durchschnittlicher Anteil CO_2 intensiver Technologien (ICE).
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	910	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	192	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	1920	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	2014	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	352	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	3521	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	3522	

Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	3523	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	4612	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	4671	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	6	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	61	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	610	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	62	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	620	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	24	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	241	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	2410	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	242	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	2420	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	2434	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	244	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	2442	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	2444	Durchschnittliche Tonnen CO_2 je Produktionstonne und Durchschnittlicher Anteil CO_2 intensiver Technologien (ICE).
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	2445	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	245	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	2451	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	2452	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	25	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	251	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	2511	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	4672	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Steinkohle	5	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Steinkohle	51	

Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Steinkohle	510	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Steinkohle	52	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Steinkohle	520	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	7	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	72	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	729	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Steinkohle	8	Durchschnittliche Tonnen CO_2 je Produktionstonne und Durchschnittlicher Anteil CO_2 intensiver Technologien (ICE).
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Steinkohle	9	
Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	Zement	235	Durchschnittliche Tonnen CO_2 je Produktionstonne und Durchschnittlicher Anteil CO_2 intensiver Technologien (ICE).
Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	Zement	2351	
Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	Zement	2352	
Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	Zement	236	
Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	Zement	2361	
Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	Zement	2363	
Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	Zement	2364	
Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	Zement	811	
Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	Zement	89	
Luftverkehr	Luftverkehr	3030	Durchschnittlicher Anteil nachhaltiger Flugkraftstoffe und Durchschnittliche Tonnen CO_2 je Personenkilometer
Luftverkehr	Luftverkehr	3316	
Luftverkehr	Luftverkehr	511	
Luftverkehr	Luftverkehr	5110	
Luftverkehr	Luftverkehr	512	
Luftverkehr	Luftverkehr	5121	
Luftverkehr	Luftverkehr	5223	
Automobilsektor	Automobilsektor	2815	Durchschnittliche Tonnen CO_2 je Personenkilometer und Durchschnittlicher Anteil CO_2 intensiver Technologien (ICE).
Automobilsektor	Automobilsektor	29	

Automobilsektor	Automobilsektor	291
Automobilsektor	Automobilsektor	2910
Automobilsektor	Automobilsektor	292
Automobilsektor	Automobilsektor	2920
Automobilsektor	Automobilsektor	293
Automobilsektor	Automobilsektor	2932

Meldebogen 4: Anlagebuch – Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel: Risikopositionen gegenüber den 20 CO2-intensivsten Unternehmen

a)	b)	c)	d)	e)
Bruttobuchwert (aggregierter Betrag)	**Bruttobuchwert gegenüber den Gegenparteien im Verhältnis zum Gesamtbruttobuch-wert (aggregierter Betrag) (*)**	**Davon ökologisch nachhaltig (CCM)**	**Gewichtete durchschnittliche Laufzeit**	**Anzahl der 20 umweltschädlichsten Unternehmen, die einbezogen wurden**
0	0,00%	0	0	0

* Für Gegenparteien unter den 20 CO2-intensivsten Unternehmen der Welt

Meldebogen 5: Anlagebuch – Indikatoren für potenzielle physische Risiken aus dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durch-schnitt-liche Laufzeit		
	ARG								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risiko-positionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risiko-positionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	ARG						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durch-schnitt-liche Laufzeit		
	AUT								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14	1	2	12	0	15	0	14
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	187	43	76	47	21	16	0	187
4	D - Energieversorgung	2	1	1	0	0	15	0	2
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	255	112	46	37	60	16	0	254
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	77	16	17	11	33	34	0	77
8	H - Verkehr und Lagerei	15	0	1	13	1	17	0	15
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	89	30	12	24	22	16	0	88
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	2.388	935	407	346	670	15	0	2.358
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	2.110	724	600	550	194	11	0	2.068
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risiko-positionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	AUT						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	7	14	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	39	187	4	0	4
4	D - Energieversorgung	0	0	2	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	70	254	11	1	11
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	25	77	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	7	15	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	9	88	1	0	1
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	331	2.358	41	3	41
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	433	2.068	16	4	16
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	BGR								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
37	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	BGR						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Brutto-buchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	CHE								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	36	0	36	0	0	7	0	36
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	36	0	36	0	0	7	0	36
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	CHE						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	36	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	36	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuch-wert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	CZE								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	1	1	0	0	0	2	0	1
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	11	11	0	0	0	4	0	11
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	153	135	18	0	0	2	0	153
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	CZE						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	1	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	11	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	153	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	DEU								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	28	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	47	15	0	32	0	10	0	47
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	212	108	86	0	18	8	0	212
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	579	273	93	44	129	21	0	540
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	DEU						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	15	47	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	10	212	2	0	2
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	65	540	76	1	76
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	DNK								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	DNK						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	EST								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	EST						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	FIN								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	FIN						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	FRA								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	FRA						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	GRC								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	GRC						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	HRV								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	4	0	4	0	0	7	0	4
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	HRV						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	4	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	HUN								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	27	0	27	0	0	7	0	27
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	16	0	16	0	0	6	0	16
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	1	0	1	0	0	9	0	1
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	50	3	47	0	0	7	0	50
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	HUN						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	27	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	16	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	1	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	50	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	ITA								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	44	44	0	0	0	1	0	44
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	ITA						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	44	44	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	LUX								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	LUX						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	NLD								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	NLD						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	POL								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	43	0	43	0	0	7	0	43
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	267	210	57	0	0	3	0	267
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	POL						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	43	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	31	267	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	POR								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	POR						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	ROU								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	95	95	0	0	0	4	0	95
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	ROU						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	95	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	SVN								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	42	4	39	0	0	8	0	42
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	SVN						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	42	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	SVK								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	249	245	4	0	0	2	0	249
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	SVK						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	106	249	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit		
	TUR								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
	TUR						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewebeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

Artikel 450 CRR – Vergütungspolitik

Offenlegung der Vergütungspolitik gemäß Artikel 450 Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 [=Capital Requirements Regulation „CRR"].

Vorbemerkung: Die Vergütungsrichtlinie der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung basiert auf den jeweils gültigen einschlägigen europarechtlichen Bestimmungen, den jeweils gültigen einschlägigen nationalen Bestimmungen, insb. BWG samt Anlage zu § 39b, den jeweils gültigen einschlägigen EBA Guidelines und den entsprechenden Rundschreiben der FMA.

Die Kreditinstitutsgruppenmitglieder wurden auf Basis der Kriterien Größe, interne Organisation, Art, Umfang und Komplexität der Geschäfte, Mitarbeiterkategorien, Art und Höhe der Vergütung sowie ihre Auswirkung auf das Risikoprofil und auf die Komplexität ihrer Geschäftstätigkeit geprüft. Aus dem Konsolidierungskreis der Kreditinstitutsgruppe wurden die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg. Genossenschaft mbH sowie die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG als komplexe Institute identifiziert. In Ergänzung wird festgehalten, dass sich im Konsolidierungskreis ein weiteres Unternehmen befindet, das ist die RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, die zwar grundsätzlich als komplex einzustufen wäre, jedoch keine operativen Mitarbeitende beschäftigt und dadurch keine Beachtung findet.

a) Angaben zum Entscheidungsprozess, der zur Festlegung der Vergütungspolitik führt

Am 30.06.2011 wurde für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (nachfolgend „R-Holding") die Vergütungsrichtlinie „Grundsätze der Vergütungspolitik im Sinne des BGBl. I Nr. 118/2010 vom 30.12.2010 Umsetzung der CRD III-Richtlinie" im Aufsichtsrat der R-Holding beschlossen. In weiterer Folge wurde per Aufsichtsratsbeschluss ein Vergütungsausschuss gemäß § 39c BWG eingerichtet, welcher für die Überprüfung der Vergütungspolitik verantwortlich ist. Eine diesbezügliche Geschäftsordnung wurde beschlossen.

Letztmalig wurde die Vergütungsrichtlinie am 24.03.2025 vom Vergütungsausschuss beschlossen sowie im Anschluss daran dem Aufsichtsrat zur Kenntnis vorgelegt.

Der Vergütungsausschuss der R-Holding (welcher ein Ausschuss des Aufsichtsrates ist) setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen (ein Mitglied ist vom Betriebsrat delegiert, zwei Mitglieder sind Kapitalvertreter:innen der R-Holding).

Anzahl der Sitzungen des Vergütungsausschusses im Geschäftsjahr 2024:	1

b) Angaben zum Zusammenhang zwischen der Vergütung der Mitarbeitenden und ihrer Leistung

Die Vergütung von „normalen" als auch „identifizierten" Mitarbeitenden besteht grundsätzlich aus festen Entlohnungsbestandteilen, die verhältnismäßig einen so hohen Anteil der Gesamtvergütung ausmachen, dass finanzielle Unabhängigkeit von allfälligen variablen Vergütungsbestandteilen besteht. Die Gewährung leistungsabhängiger variabler Vergütungsbestandteile kann somit auch zur Gänze unterbleiben.

Als „identifizierte" Mitarbeitende, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der Bank auswirkt, wurden die erste Managementebene (Vorstände), Mitglieder des Aufsichtsrates, die zweite Managementebene (Bereichsleiter:innen), sowie bestimmte Personen in der dritten Managementebene (Abteilungsleiter:innen; sofern sich deren Tätigkeit wesentlich auf das Risikoprofil des Institutes auswirkt) und Mitarbeitende mit Kontrollfunktionen (Geldwäschebeauftragter, Compliance-Officer, Leiter:in der BWG-Compliance-Funktion, IT-Sicherheitsbeauftragter, Outsourcingverantwortlicher und Datenschutzbeauftragter sowie deren Stellvertreter:innen) identifiziert.

Neben der festen Vergütung können „normalen" als auch „identifizierten" Mitarbeitenden – bei Vorliegen der Voraussetzungen gemäß der Vergütungsrichtlinie und abhängig von der individuellen Leistung – variable Vergütungsbestandteile gewährt werden.

Bei der leistungsabhängigen variablen Vergütung wird bereits bei der Zielsetzung der individuellen Ziele durch Risikoangepasstheit sichergestellt, dass nicht indirekt quantitative kommerzielle Kriterien berücksichtigt werden, die zu Interessenkonflikten führen können. Es werden insbesondere keine Anreize geschaffen, dass

Mitarbeitende ihre eigenen Interessen oder die des Unternehmens zum potenziellen Kundennachteil über die Interessen der Kund:innen stellen.

Bei „identifizierten" Mitarbeitenden müssen neben den allgemeinen Grundsätzen der Anlage zu § 39b BWG auch noch die speziellen Grundsätze der Z 7 (Einleitungsteil), 7 lit a, 8 bis 8b, 9 bis 9a sowie 11, 12 (Absatz 1), 12 lit a bis lit c beachtet werden.

Durch im Jahr 2023 erfolgte personelle Änderungen in der ersten Ebene der R-Holding wurden im Jahr 2024 Vergütungen an zum Stichtag 31.12.2024 nicht mehr aktive Geschäftsleitungsmitglieder gewährt, welche im quantitativen Teil der Offenlegung in den Vergütungen in EUR, jedoch nicht in der Mitarbeiteranzahl, Berücksichtigung finden.

c) Darstellung der wichtigsten Gestaltungsmerkmale des Vergütungssystems und Angaben zu den Erfolgskriterien sowie der Risikoprüfung anhand deren über variable Vergütungskomponenten entschieden wird

c) 1. Grundvoraussetzungen für die Gewährung variabler Vergütungsbestandteile

Erste Grundvoraussetzung für die Auszahlung von freiwilligen und unverbindlichen Prämien ist, dass die Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage des R-Holdingkonzerns dies erlaubt (dh, die Position „Ergebnis nach Steuern" des nach IFRS aufgestellten R-Holding-Konzernabschlusses muss grundsätzlich positiv sein).

Zweite Grundvoraussetzung ist, dass auch das Ergebnis des Bankbetriebs der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG (nachfolgend „RLB NÖ-Wien"), bereinigt um die ohne eigenes Zutun der RLB NÖ-Wien nur durch das Ergebnis von at Equity-bilanzierten Unternehmen (zB durch Wertaufholung Raiffeisen Bank International AG) entstehenden Effekte, positiv ist.

Weiters müssen die aufsichtsrechtlichen Mindesteigenmittelerfordernisse gewährleistet sein und die jährlich durchgeführte interne Risikoprüfung und Risikotragfähigkeitsprüfung, welche allen erkennbaren Risiken Rechnung trägt, ergeben, dass die Gewährung von Prämien zulässig ist.

Erfolgsabhängige variable Vergütungen werden gegebenenfalls grundsätzlich jeweils im Folgejahr rückblickend für den Geschäftserfolg des Vorjahres ausgezahlt. Sie dürfen trotz Erreichung individueller und abteilungsbezogener Ziele nicht ausbezahlt werden, wenn die RLB NÖ-Wien oder die R-Holding im betreffenden Geschäftsjahr auf Basis ihres nach IFRS erstellten Konzernabschlusses einen substanziellen Nettoverlust erwirtschaftet hat oder wenn eine adäquate Eigenmittelausstattung nicht mehr gegeben ist oder nicht aufrechterhalten werden kann.

c) 2. Arten möglicher variabler Vergütungsbestandteile

In der R-Holding gibt es für Mitarbeitende außerhalb der Geschäftsleitung drei Arten von möglichen Prämien:

Freiwillige Prämien für besondere Erfolge und Leistungen (dabei wird zwischen geringfügigen und qualifizierten freiwilligen Prämien unterschieden); Freiwillige Gesamtprämie (bestehend aus freiwilliger Erfolgs- und Zielprämie) und Bindungsprämien.

Für die erste Ebene (Geschäftsleitung der R-Holding), welche von den oben genannten Prämien ausgeschlossen ist, können ab dem Jahr 2025 im Nachhinein für das jeweils vorhergehende Geschäftsjahr (beginnend mit dem Geschäftsjahr 2024) bei Erfüllung der Voraussetzungen der Vergütungsrichtlinie Geschäftsleiterprämien in Form von „Short Term Incentives (STI)" und „Long Term Incentives (LTI)" gewährt werden. Die Long Term Incentives werden für einen Zeitraum von vier Geschäftsjahren bewertet und bei Erfüllung sämtlicher Voraussetzungen gewährt. Da für das Geschäftsjahr 2025 alle Voraussetzungen vorliegen, kommen die STI Geschäftsleiterprämien ab dem Frühjahr 2026 entsprechend den regulatorischen Vorschriften zur Auszahlung. Das bedeutet, dass die Auszahlung nicht zur Gänze im Frühjahr 2026 erfolgt, sondern 40% des STI im Frühjahr 2026 ausbezahlt wird und die restlichen 60% zurückbehalten über die nächsten 5 Jahre zur je 12% ausbezahlt werden.

Neben den oben genannten Prämien für Mitarbeitende der R-Holding bzw. Geschäftsleiterprämien für die Geschäftsleiter:innen der R-Holding können bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen gemäß der Vergütungsrichtlinie folgende weitere variable Vergütungsbestandteile anlassfallbezogen gewährt werden: freiwillige Abfindungen, garantierte variable Vergütung (Welcome Bonus) und freiwillige Ausgleichs- und Abfindungszahlungen für frühere Beschäftigungsverhältnisse.

Da Geschäftsanteile, Ergänzungskapital und nachrangiges Kapital keine geeigneten Instrumente für Bonusauszahlungen darstellen und die R-Holding nicht über ausgegebene, verbriefte und handelbare Aktien, Partizipationskapital oder über sonstige Kapitalinstrumente im Sinne der Z 11 lit b der Anlage zu § 39b BWG verfügt, kann die Auszahlung von freiwilligen und unverbindlichen Prämien auch bei Überschreitung der Schwellenwerte gänzlich in Geldleistungen erfolgen.

Die Auszahlung von freiwilligen und unverbindlichen Prämien erfolgt gänzlich in Geldleistungen, da die R-Holding, wie bereits an voranstehender Stelle erwähnt, nicht über andere geeignete Instrumente der variablen Vergütung verfügt.

c) 3. Nachhaltigkeit und ex post Risikoadjustierung bei identifizierten Mitarbeitenden

Die Vergütungspolitik ist so ausgestaltet, dass sie Nachhaltigkeitsfaktoren wie Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, der Achtung der Menschenrechte und der Bekämpfung von Korruption und Bestechung nicht entgegensteht. Weiters trägt sie den langfristigen Interessen der Gesellschaft und Anteilseigener Rechnung. Die Gesellschaft bekennt sich zu einer geschlechtsneutralen Förderung der gehaltlichen und karrierebezogenen, unternehmensinternen Entwicklung. Die beginnend mit dem Geschäftsjahr 2024 mögliche variable Vergütung der Geschäftsleitung umfasst einen Long Term Incentive für einen Zeitraum von vier Geschäftsjahren.

Zur verstärkten Gewährleistung der Nachhaltigkeit ist bei identifizierten Mitarbeitenden (einschließlich Geschäftsleitungsmitgliedern) zusätzlich auch eine ex post Risikoadjustierung vorzunehmen. Zum einen ist ein Teil der Prämie zurückzubehalten (Z 12 der Anlage zu § 39b BWG), sofern die Bagatellgrenze (Z 13 lit b der Anlage zu § 39b BWG) überschritten wird. Zum anderen werden Clawback-Vereinbarungen abgeschlossen, gemäß welchen sich der jeweilige „identifizierte" Mitarbeitende im Gegenzug schriftlich zur Rückzahlung für den Fall verpflichtet, dass sich binnen drei Jahren ab der Auszahlung nach billiger Einschätzung des Unternehmens herausstellt, dass seine/ihre vermeintliche besondere Leistung doch keine war oder dass mit seiner/ihrer Leistung entgegen der Analyse ein höheres oder zusätzliches Risiko verbunden war, das in der Folge auch eingetreten ist oder noch eintreten kann.

d) Gemäß Artikel 94 Abs 1 Buchstabe g der Richtlinie 2012/36/EU festgelegte Werte für das Verhältnis zwischen dem festen und dem variablen Vergütungsbestandteil

Die Gesamtvergütung besteht verhältnismäßig zu einem so hohen Anteil an festen Vergütungsbestandteilen, dass finanzielle Unabhängigkeit von der allfälligen Gewährung variabler Vergütungsbestandteile besteht. Die Gewährung leistungsabhängiger variabler Vergütungsbestandteile kann somit auch zur Gänze unterbleiben.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2023 wurde bei Vorliegen sämtlicher Voraussetzungen die Möglichkeit der Gewährung einer freiwilligen Gesamtprämie – bestehend aus freiwilliger Erfolgs- und Zielprämie – eingeführt. Da für das Geschäftsjahr 2024 alle Voraussetzungen vorliegen, kommt diese Gesamtprämie im Nachhinein, somit im Frühjahr 2025 für das Geschäftsjahr 2024 zur Auszahlung. Der Basisbetrag für die freiwillige Gesamtprämie wird jährlich von der Geschäftsleitung der R-Holding definiert und kann einen Maximalbetrag von drei Bruttomonatsgehältern pro Mitarbeitenden nicht überschreiten. Für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 wurde jeweils ein Bruttomonatsgehalt als Basisbetrag definiert. Ein Bruttomonatsgehalt wird dabei berechnet zum Stichtag 31.12. des Jahres, für welches die freiwillige Gesamtprämie gewährt werden soll. Die finale Prämienhöhe kann unter Berücksichtigung von Faktoren für Führungsverantwortung, Budgeterreichung und Zielerreichung noch angepasst werden, wobei ein Bruttomonatsgehalt den Basiswert für die Berechnung bildet.

Der Höchstwert für die Summe der variablen Vergütungen ist für alle identifizierten Mitarbeitenden 100% der festen Vergütung im selben Kalenderjahr. Bei unterjährigem Beginn oder Ende eines Beschäftigungsverhältnisses wird für die Berechnung des Verhältnisses von fester zu variabler Vergütung stattdessen auf einen entsprechenden Zwölfmonatszeitraum abgestellt. Die Ausschöpfung der 100%-Obergrenze für variable Vergütungen ist dabei nicht die Regel.

Weiters muss bei „identifizierten" Mitarbeitenden (grundsätzlich) ein Teil ihrer variablen Vergütung (mindestens 40%) über einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren zurückgestellt werden (Z 12 der Anlage zu § 39b). Dieser spezielle Grundsatz ist allerdings so lange nicht anwendbar, als die ausgezahlten variablen Vergütungen in Summe nicht die in Z 13 lit b der Anlage zu § 39b BWG genannten Grenzwerte von max. € 50.000 bzw ein Drittel der Gesamtjahresvergütung des jeweiligen identifizierten Mitarbeitenden überschreiten (Bagatellgrenze). Macht die variable Vergütung einen besonders hohen Betrag aus (dieser liegt laut FMA bei mehr als € 175.000 brutto pro Jahr), dann sind 60% zurückzustellen.

e) Sonstige Sachleistungen

Als sonstige Sachleistungen werden den Geschäftsleiter:innen sowie den Bereichsleiter:innen Dienstwägen zur Verfügung gestellt.

EU REM1 – Für das Geschäftsjahr gewährte Vergütung

			a) Leitungsorgan - Aufsichtsfunktion	b) Leitungsorgan - Leitungsfunktion	c) Sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung	d) Sonstige identifizierte Mitarbeiter
1	Feste Vergütung	Anzahl der identifizierten Mitarbeiter	10	2	3	80
2		Feste Vergütung insgesamt	183	1.491	2.060	14.353
3		*Davon: monetäre Vergütung*	*183*	*1.356*	*1.735*	*13.552*
4		(Gilt nicht in der EU)				
EU-4 a		*Davon: Anteile oder gleichwertige Beteiligungen*				
5		*Davon: an Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente*				
EU-5x		*Davon: andere Instrumente*				
6		(Gilt nicht in der EU)				
7		*Davon: sonstige Positionen*		*135*	*325*	*801*
8		(Gilt nicht in der EU)				
9	Variable Vergütung	Anzahl der identifizierten Mitarbeiter		2	3	65
10		Variable Vergütung insgesamt		286	273	1.126
11		*Davon: monetäre Vergütung*		*286*	*273*	*1.126*
12		*Davon: zurückbehalten*		*172*	*136*	
EU-13a		*Davon: Anteile oder gleichwertige Beteiligungen*				
EU-14a		*Davon: zurückbehalten*				
EU-13b		*Davon: an Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente*				
EU-14b		*Davon: zurückbehalten*				
EU-14x		*Davon: andere Instrumente*				
EU-14y		*Davon: zurückbehalten*				
15		*Davon: sonstige Positionen*				
16		*Davon: zurückbehalten*				
17	Vergütung insgesamt (2 + 10)		183	1.777	2.333	15.479

EU REM2 - Sonderzahlungen an Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil des Instituts haben (identifizierte Mitarbeiter)

		a) Leitungsorgan – Aufsichtsfunktion	b) Leitungsorgan – Leitungsfunktion	c) Sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung	d) Sonstige identifizierte Mitarbeiter
	Garantierte variable Vergütung – Gesamtbetrag				
1	Gewährte garantierte variable Vergütung - Zahl der identifizierten Mitarbeiter				
2	Gewährte garantierte variable Vergütung - Gesamtbetrag				
3	*Davon: während des Geschäftsjahres ausgezahlte garantierte variable Vergütung, die nicht auf die Obergrenze für Bonuszahlungen angerechnet wird*				
	Die in früheren Zeiträumen gewährten Abfindungen, die während des Geschäftsjahres ausgezahlt wurden				
4	In früheren Perioden gewährte, während des Geschäftsjahres gezahlte Abfindungen – Anzahl der identifizierten Mitarbeiter				
5	In früheren Perioden gewährte, während des Geschäftsjahres gezahlte Abfindungen - Gesamtbetrag				
	Während des Geschäftsjahres gewährte Abfindungen				
6	Während des Geschäftsjahres gewährte Abfindungen - Anzahl der identifizierten Mitarbeiter		0		0
7	Während des Geschäftsjahres gewährte Abfindungen - Gesamtbetrag		0		249
8	*Davon: während des Geschäftsjahres gezahlt*				
9	*Davon: zurückbehalten*				
10	*Davon: während des Geschäftsjahres gezahlte Abfindungen, die nicht auf die Obergrenze für Bonuszahlungen angerechnet werden*				
11	*Davon: höchste Abfindung, die einer einzigen Person gewährt wurde*		0		249

EU REM3 – Zurückbehaltene Vergütung

	Zurückbehaltene und einbehaltene Vergütung	a) Gesamtbetrag der für frühere Leistungsperioden gewährten, zurückbehaltenen Vergütungen	b) Davon: im Geschäftsjahr zu beziehen	c) Davon: in nachfolgenden Geschäftsjahren zu beziehen	d) Höhe von Leistungs-anpassungen, die im Geschäftsjahr bei zurückbehaltenen, im Geschäftsjahr zu beziehenden Vergütungen vorgenommen wurden
1	Leitungsorgan - Aufsichtsfunktion				
2	Monetäre Vergütung				
3	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen				
4	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente				
5	Sonstige Instrumente				
6	Sonstige Formen				
7	Leitungsorgan - Leitungsfunktion	185	37	148	
8	Monetäre Vergütung	185	37	148	
9	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen				
10	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente				
11	Sonstige Instrumente				
12	Sonstige Formen				
13	Sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung	144	29	115	
14	Monetäre Vergütung	144	29	115	

15	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen					
16	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente					
17	Sonstige Instrumente					
18	Sonstige Formen					
19	Sonstige identifizierte Mitarbeiter					
20	Monetäre Vergütung					
21	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen					
22	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente					
23	Sonstige Instrumente					
24	Sonstige Formen					
25	Gesamtbetrag		329	66	263	

	Zurückbehaltene und einbehaltene Vergütung	e) Höhe von Leistungsanpassungen, die im Geschäftsjahr bei zurückbehaltenen, in künftigen jährlichen Leistungsperioden zu beziehenden Vergütungen vorgenommen wurden	f) Gesamthöhe der durch nachträgliche implizite Anpassungen bedingten Anpassungen während des Geschäftsjahres (wie Wertänderungen, die auf veränderte Kurse der betreffenden Instrumente zurückzuführen sind)	EU - g) Gesamthöhe der vor dem Geschäftsjahr gewährten, zurückbehaltenen Vergütungen, die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlt wurden	EU - h) Gesamthöhe der für frühere Leistungsperioden gewährten und zurückbehaltenen Vergütungen, die erdient sind, aber Sperrfristen unterliegen
1	Leitungsorgan - Aufsichtsfunktion				
2	Monetäre Vergütung				
3	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen				
4	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente				
5	Sonstige Instrumente				
6	Sonstige Formen				
7	Leitungsorgan - Leitungsfunktion				
8	Monetäre Vergütung				
9	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen				
10	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente				
11	Sonstige Instrumente				
12	Sonstige Formen				
13	Sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung				
14	Monetäre Vergütung				
15	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen				

16	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditäts-wirksame Instrumente	
17	Sonstige Instrumente	
18	Sonstige Formen	
19	Sonstige identifizierte Mitarbeiter	
20	Monetäre Vergütung	
21	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen	
22	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditäts-wirksame Instrumente	
23	Sonstige Instrumente	
24	Sonstige Formen	
25	Gesamtbetrag	

EU REM4 – Vergütungen von 1 Mio. EUR oder mehr pro Jahr

	EUR	a) Identifizierte Mitarbeiter, die ein hohes Einkommen im Sinne von Artikel 450 Absatz 1 Buchstabe i CRR beziehen
1	1 000 000 bis unter 1 500 000	1
2	1 500 000 bis unter 2 000 000	
3	2 000 000 bis unter 2 500 000	
4	2 500 000 bis unter 3 000 000	
5	3 000 000 bis unter 3 500 000	
6	3 500 000 bis unter 4 000 000	
7	4 000 000 bis unter 4 500 000	
8	4 500 000 bis unter 5 000 000	
9	5 000 000 bis unter 6 000 000	
10	6 000 000 bis unter 7 000 000	
11	7 000 000 bis unter 8 000 000	

EU REM5 - Angaben zur Vergütung der Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil des Instituts haben (identifizierte Mitarbeiter)

		a)	b)	c)
		Vergütung Leitungsorgan		
		Leitungsorgan - Aufsichtsfunktion	Leitungsorgan - Leitungsfunktion	Gesamtsumme Leitungsorgan
1	**Gesamtanzahl der identifizierten Mitarbeiter**			
2	*Davon: Mitglieder des Leitungsorgans*	*10*	*2*	*12*
3	*Davon: sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung*			
4	*Davon: sonstige identifizierte Mitarbeiter*			
5	**Gesamtvergütung der identifizierten Mitarbeiter**	183	1.777	1.960
6	*Davon: variable Vergütung*		*286*	*286*
7	*Davon: feste Vergütung*	*183*	*1.491*	*1.674*

		d)	e)	f)	g)	h)	i)	j)
		Geschäftsfelder						
		Investment Banking	Retail Banking	Vermögens-verwaltung	Unternehmens-funktionen	Unabhängige interne Kontroll-funktionen	Alle Sonstigen	Gesamt-summe
1	**Gesamtanzahl der identifizierten Mitarbeiter**							**95**
2	***Davon: Mitglieder des Leitungsorgans***							
3	***Davon: sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung***		*2*		*1*			
4	***Davon: sonstige identifizierte Mitarbeiter***	*4*	*13*		*13*	*15*	*35*	
5	**Gesamtvergütung der identifizierten Mitarbeiter**	672	4.733		3.513	2.927	5.967	
6	***Davon: variable Vergütung***	*41*	*359*		*304*	*166*	*528*	
7	***Davon: feste Vergütung***	*630*	*4.374*		*3.209*	*2.761*	*5.439*	

Artikel 451 CRR – Verschuldungsquote

EU LR1 - LRSum: Summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Aktiva und Risikopositionen für die Verschuldungsquote

		a)
		Maßgeblicher Betrag
1	Summe der Aktiva laut veröffentlichtem Abschluss	37.413.717
2	Anpassung bei Unternehmen, die für Rechnungslegungszwecke konsolidiert werden, aber aus dem aufsichtlichen Konsolidierungskreis ausgenommen sind	-983.803
3	(Anpassung bei verbrieften Risikopositionen, die die operativen Anforderungen für die Anerkennung von Risikoübertragungen erfüllen)	0
4	(Anpassung bei vorübergehendem Ausschluss von Risikopositionen gegenüber Zentralbanken (falls zutreffend))	0
5	(Anpassung bei Treuhandvermögen, das nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen in der Bilanz angesetzt wird, aber gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe i CRR bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße unberücksichtigt bleibt)	-3.307
6	Anpassung bei marktüblichen Käufen und Verkäufen finanzieller Vermögenswerte gemäß dem zum Handelstag geltenden Rechnungslegungsrahmen	0
7	Anpassung bei berücksichtigungsfähigen Liquiditätsbündelungsgeschäften	13.041
8	Anpassung bei derivativen Finanzinstrumenten	-44.332
9	Anpassung bei Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFTs)	275.819
10	Anpassung bei außerbilanziellen Posten (d. h. Umrechnung außerbilanzieller Risikopositionen in Kreditäquivalenzbeträge)	1.060.072
11	(Anpassung bei Anpassungen aufgrund des Gebots der vorsichtigen Bewertung und spezifischen und allgemeinen Rückstellungen, die eine Verringerung des Kernkapitals bewirkt haben)	
EU-11a	(Anpassung bei Risikopositionen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe c CRR aus der Gesamtrisikopositionsmessgröße ausgeschlossen werden)	-4.452.609
EU-11b	(Anpassung bei Risikopositionen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe j CRR aus der Gesamtrisikopositionsmessgröße ausgeschlossen werden)	0
12	Sonstige Berichtigungen	-557.847
13	***Gesamtrisikopositionsmessgröße***	***32.720.752***

EU LR2 - LRCom: Einheitliche Offenlegung der Verschuldungsquote

		Risikopositionen für die CRR-Verschuldungsquote	
		a)	b)
		31.12.2025	30.06.2025
Bilanzwirksame Risikopositionen (ohne Derivate und SFTs)			
1	Bilanzwirksame Posten (ohne Derivate und SFTs, aber einschließlich Sicherheiten)	35.848.052	34.864.941
2	Hinzurechnung des Betrags von im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, die nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen von den Bilanzaktiva abgezogen werden	0	0
3	(Abzüge von Forderungen für in bar geleistete Nachschüsse bei Derivatgeschäften)	-95.184	-98.715
4	(Anpassung bei im Rahmen von Wertpapierfinanzierungsgeschäften entgegengenommenen Wertpapieren, die als Aktiva erfasst werden)	0	0
5	(Allgemeine Kreditrisikoanpassungen an bilanzwirksamen Posten)	-52.400	-52.400
6	(Bei der Ermittlung des Kernkapitals abgezogene Aktivabeträge)	-192.611	-128.296
7	**Summe der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate und SFTs)**	**35.507.857**	**34.585.530**
Risikopositionen aus Derivaten			
8	Wiederbeschaffungskosten für Derivatgeschäfte nach SA-CCR (d. h. ohne anrechenbare, in bar erhaltene Nachschüsse)	149.874	162.812
EU-8a	Abweichende Regelung für Derivate: Beitrag der Wiederbeschaffungskosten nach vereinfachtem Standardansatz	0	0
9	Aufschläge für den potenziellen künftigen Risikopositionswert im Zusammenhang mit SA-CCR-Derivatgeschäften	177.803	168.716
EU-9a	Abweichende Regelung für Derivate: Potenzieller künftiger Risikopositionsbeitrag nach vereinfachtem Standardansatz	0	0
EU-9b	Risikoposition gemäß Ursprungsrisikomethode	0	0
10	*(Ausgeschlossener CCP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen) (SA-CCR)*	*0*	*0*
EU-10a	*(Ausgeschlossener CCP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen) (vereinfachter Standardansatz)*	*0*	*0*
EU-10b	*(Ausgeschlossener CCP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen) (Ursprungsrisikomethode)*	*0*	*0*
11	Angepasster effektiver Nominalwert geschriebener Kreditderivate	0	0
12	(Aufrechnungen der angepassten effektiven Nominalwerte und Abzüge der Aufschläge für geschriebene Kreditderivate)	0	0
13	**Gesamtsumme der Risikopositionen aus Derivaten**	**327.677**	**331.528**
Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFTs)			
14	Brutto-Aktiva aus SFTs (ohne Anerkennung von Netting), nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte	1.250.000	1.250.000
15	(Aufgerechnete Beträge von Barverbindlichkeiten und -forderungen aus Brutto-Aktiva aus SFTs)	-1.092.960	-1.211.432
16	Gegenparteiausfallrisikoposition für SFT-Aktiva	124.309	115.436
EU-16a	Abweichende Regelung für SFTs: Gegenparteiausfallrisikoposition gemäß Artikel 429e Absatz 5 und Artikel 222 CRR	0	0
17	Risikopositionen aus als Beauftragter getätigten Geschäften	0	0
EU-17a	(Ausgeschlossener CCP-Teil kundengeclearter SFT-Risikopositionen)	0	0

18	**Gesamtsumme der Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften**	**281.349**	**154.004**
Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen			
19	Außerbilanzielle Risikopositionen zum Bruttonominalwert	919.339	708.857
20	(Anpassungen für die Umrechnung in Kreditäquivalenzbeträge)	140.733	361.731
21	(Bei der Bestimmung des Kernkapitals abgezogene allgemeine Rückstellungen sowie spezifische Rückstellungen in Verbindung mit außerbilanziellen Risikopositionen)	0	0
22	**Außerbilanzielle Risikopositionen**	**1.060.072**	**1.070.588**
Ausgeschlossene Risikopositionen			
EU-22a	(Risikopositionen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe c CRR aus der Gesamtrisikopositionsmessgröße ausgeschlossen werden)	-4.452.609	-4.634.913
EU-22b	((Bilanzielle und außerbilanzielle) Risikopositionen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe j CRR ausgeschlossen werden)	0	0
EU-22c	(Ausgeschlossene Risikopositionen öffentlicher Entwicklungsbanken (oder als solche behandelter Einheiten) – öffentliche Investitionen)	0	0
EU-22d	(Ausgeschlossene Risikopositionen öffentlicher Entwicklungsbanken (oder als solche behandelter Einheiten) – Förderdarlehen)	0	0
EU-22e	(Ausgeschlossene Risikopositionen aus der Weitergabe von Förderdarlehen durch Institute, die keine öffentlichen Entwicklungsbanken (oder als solche behandelte Einheiten) sind)	0	0
EU-22f	(-) Ausgenommene garantierte Teile von Risikopositionen aus Exportkrediten	-3.593	-3.625
EU-22g	(-) Ausgenommene überschüssige Sicherheiten, die bei Triparty-Agenten hinterlegt wurden	0	0
EU-22h	(Von CSDs/Instituten erbrachte CSD-bezogene Dienstleistungen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe o CRR ausgeschlossen werden)	0	0
EU-22i	(Von benannten Instituten erbrachte CSD-bezogene Dienstleistungen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe p CRR ausgeschlossen werden)	0	0
EU-22j	(-) Verringerung des Risikopositionswerts von Vorfinanzierungen oder Zwischendarlehen	0	0
EU-22k	(Ausgeschlossene Risikopositionen gegenüber Anteilseignern gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe da CRR)	0	0
EU-22l	(Abgezogene Risikopositionen gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe q CRR)	0	0
EU-22m	**Gesamtsumme der ausgeschlossenen Risikopositionen**	**-4.456.202**	**-4.638.538**
Kernkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße			
23	**Kernkapital**	**4.277.499**	**3.871.371**
24	**Gesamtrisikopositionsmessgröße**	**32.720.752**	**31.503.113**

Verschuldungsquote

25	**Verschuldungsquote (in%)**	13,07%	12,29%
EU-25	Verschuldungsquote (ohne die Auswirkungen der Ausnahmeregelung für öffentliche Investitionen und Förderdarlehen) (in %)	13,07%	12,29%
25a	Verschuldungsquote (ohne die Auswirkungen etwaiger vorübergehender Ausnahmeregelungen für Zentralbankreserven) (in %)	13,07%	12,29%
26	Regulatorische Mindestanforderung an die Verschuldungsquote (in %)	3,00%	3,00%
EU-26a	Zusätzliche Eigenmittelanforderungen zur Eindämmung des Risikos einer übermäßigen Verschuldung (in %)	0,00%	0,00%
EU-26b	*davon: in Form von hartem Kernkapital*	*0,00%*	*0,00%*
27	Anforderung an den Puffer der Verschuldungsquote (in %)	0,00%	0,00%
EU-27a	Gesamtanforderungen an die Verschuldungsquote (in %)	3,00%	3,00%
Gewählte Übergangsregelung und maßgebliche Risikopositionen			
EU-27b	Gewählte Übergangsregelung für die Definition der Kapitalmessgröße	0,00%	0,00%
Offenlegung von Mittelwerten			
28	Mittelwert der Tageswerte der Brutto-Aktiva aus SFTs nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte und Aufrechnung der Beträge damit verbundener Barverbindlichkeiten und -forderungen	96.304	114.746
29	Quartalsendwert der Brutto-Aktiva aus SFTs nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte und Aufrechnung der Beträge damit verbundener Barverbindlichkeiten und -forderungen	157.040	38.568
30	Gesamtrisikopositionsmessgröße (einschließlich der Auswirkungen etwaiger vorübergehender Ausnahmeregelungen für Zentralbankreserven) unter Einbeziehung der in Zeile 28 offengelegten Mittelwerte der Brutto-Aktiva aus SFTs (nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte und Aufrechnung der Beträge damit verbundener Barverbindlichkeiten und -forderungen)	32.660.016	31.579.290
30a	Gesamtrisikopositionsmessgröße (ohne die Auswirkungen etwaiger vorübergehender Ausnahmeregelungen für Zentralbankreserven) unter Einbeziehung der in Zeile 28 offengelegten Mittelwerte der Brutto-Aktiva aus SFTs (nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte und Aufrechnung der Beträge damit verbundener Barverbindlichkeiten und -forderungen)	32.660.016	31.579.290
31	Verschuldungsquote (einschließlich der Auswirkungen etwaiger vorübergehender Ausnahmeregelungen für Zentralbankreserven) unter Einbeziehung der in Zeile 28 offengelegten Mittelwerte der Brutto-Aktiva aus SFTs (nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte und Aufrechnung der Beträge damit verbundener Barverbindlichkeiten und -forderungen) (in %)	13,10%	12,26%
31a	Verschuldungsquote (ohne die Auswirkungen etwaiger vorübergehender Ausnahmeregelungen für Zentralbankreserven) unter Einbeziehung der in Zeile 28 offengelegten Mittelwerte der Brutto-Aktiva aus SFTs (nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte und Aufrechnung der Beträge damit verbundener Barverbindlichkeiten und -forderungen) (in %)	13,10%	12,26%

EU LR3- LRSpl: Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFTs und ausgenommene Risikopositionen)

		a) **Risikopositionen für die CRR-Verschuldungsquote**
EU-1	Gesamtsumme der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFTs und ausgenommene Risikopositionen), davon:	33.994.557
EU-2	Risikopositionen im Handelsbuch	2
EU-3	Risikopositionen im Anlagebuch, davon:	33.994.555
EU-4	*Gedeckte Schuldverschreibungen*	*722.090*
EU-5	*Risikopositionen, die wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden*	*8.290.131*
EU-6	*Risikopositionen gegenüber regionalen Gebietskörperschaften, multilateralen Entwicklungsbanken (MDBs), internationalen Organisationen und öffentlichen Stellen (PSEs), die NICHT als Staaten behandelt werden*	*199.727*
EU-7	*Institute*	*4.154.815*
EU-8	*Durch Grundpfandrechte an Immobilien besicherte Risikopositionen*	*9.227.141*
EU-9	*Risikopositionen aus dem Mengengeschäft*	*552.666*
EU-10	*Unternehmen*	*4.842.782*
EU-11	*Ausgefallene Positionen*	*341.523*
EU-12	*Sonstige Risikopositionen (z. B. Beteiligungen, Verbriefungen und sonstige Aktiva, die keine Kreditverpflichtungen sind)*	*5.663.679*

EU LRA – Offenlegung qualitativer Informationen zur Verschuldungsquote

Beschreibung der Verfahren zur Überwachung des Risikos einer übermäßigen Verschuldung:
Die Leverage Ratio wird durch ein quartalsweises Monitoring gesteuert. Hierbei werden die geplante Bilanzsumme sowie die geplanten Eigenmittel beobachtet und analysiert und bei Bedarf können Maßnahmen wie eine Reduzierung der Bilanzsumme bzw. Eigenmittelmaßnahmen zur Erhöhung der Leverage Ratio beschlossen werden.

Beschreibung der Faktoren, die während des Berichtszeitraums Auswirkungen auf die offengelegte Verschuldungsquote hatten:
a) Quantifizierung der Veränderung der Verschuldungsquote seit dem letzten Offenlegungsstichtag

Die Verschuldungsquote (Übergangsdefinition) hat sich von 11,26% (2024) auf 13,07% (2025) erhöht.

b) Haupttreiber der Verschuldungsquote seit dem letzten Offenlegungsstichtag mit Erläuterungen zu Folgendem:

(1) Art der Veränderung und dazu, ob sich Zähler, Nenner oder Zähler und Nenner der Quote verändert haben.

Das Kernkapital nach Abzugsposten (Übergangsdefinition) ist im Vergleich zum Vorjahr um rund EUR 805 Mio. gestiegen, die Risikopositionen sind um rund EUR 2 Mrd. gestiegen. Es haben sich sowohl Zähler und Nenner der Quote verändert.

(2) dazu, ob die Veränderung das Ergebnis einer internen strategischen Entscheidung ist und, wenn ja, ob diese strategische Entscheidung unmittelbar auf die Verschuldungsquote gerichtet war oder sich nur mittelbar auf die Verschuldungsquote ausgewirkt hat.

Die Bilanzsumme der CRR KI-Gruppe wird zu strategischen Entscheidungen herangezogen.

(3) wichtigste externe Faktoren im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen und finanziellen Umfeld, die sich auf die Verschuldungsquote ausgewirkt haben.

Folgende Faktoren haben maßgeblichen Einfluss auf die offengelegte Verschuldungsquote im angegeben Berichtszeitraum. Die Aktivseite wird größtenteils durch Forderungen an Kreditinstitute und Kunden geprägt. Passivseitig dominieren der Finanzierungsbedarf gegenüber anderen Instituten und die von Kunden bezogenen Einlagen.

Artikel 451a CRR - Liquiditätsanforderungen

EU LIQA – Liquiditätsrisikomanagement

Struktur und Organisation der Liquiditätsrisikomanagement-Funktion

Die Organisationsstruktur spiegelt die Aufteilung der Verantwortlichkeiten wider, die nötig sind, um ein solides Liquiditätsrisikomanagement in der gesamten R-Holding KI-Gruppe zu gewährleisten. Strukturell wird zwischen dem Liquiditätsmanagement und dem Liquiditätsrisikomanagement differenziert. Diese Trennung wird auch innerhalb des Vorstands eingehalten.

In der Abteilung Steering & Support (TSS) ist die Liquiditäts- und Refinanzierungsmanagementfunktion zentralisiert, die für das Eingehen von entsprechenden Risiken verantwortlich ist. TSS ist eine Abteilung des Bereiches Treasury dessen Leiter direkt dem zuständigen Vorstand für Finanzmärkte berichtet.

Die Verantwortlichkeit für das Liquiditätsrisikomanagement obliegt der Gruppe Marktrisikoanalyse (MRA) als Teil des Bereiches Strategisches Risikomanagement (STR). Die Bereichsleitung Strategisches Risikomanagement berichtet unmittelbar an den für das Risikomanagement zuständigen Vorstand.

Innerhalb dieser Verantwortlichkeiten und Organisationsstruktur erfolgt die Einbindung von Gremien zur operativen Umsetzung der Liquiditätsrisikosteuerung:

- Aktiv-Passiv-Komitee der RLB NÖ-Wien und der R-Holding NÖ-Wien (APK) - Den Mitgliedern des APK wird im Rahmen des Berichtswesens regelmäßig die aktuelle Liquiditätssituation berichtet. Zu den Aufgaben des Gremiums gehören unter anderem:
    - Liquidität (Marktüberblick; Entwicklung der Aktiva und Passiva; Liquiditätsrisiko und Liquiditätskennzahlen RLB, R-Holding und RBG NÖ-Wien; Deckungsstöcke)
    - Entscheidungsgremium im Falle des Vorliegens eines Liquiditätsnotfalls in der RLB oder R-Holding
    - Festlegung der Verrechnungszinssätze und Liquiditätskosten/-erträge
    - Zusammenarbeit mit dem Limagremium
- Geschäftsleitung der R-Holding und Vorstand der Raiffeisenlandesbank - Der Geschäftsleitung der R-Holding und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien wird im Rahmen des Berichtswesens regelmäßig die aktuelle Liquiditätssituation berichtet.
- Raiffeisenlandesbank Aufsichtsrat - Dem Aufsichtsrat sind mindestens quartalsmäßig die aktuellen Berichte zur Liquiditätssituation zur Verfügung zu stellen.
- Österreichische Raiffeisen Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) – Der ÖRS sind monatlich die aktuellen Berichte zur Liquiditätssituation zur Verfügung zu stellen.
- Liquiditätsmanagement-Gremium der R-Holding KI-Gruppe (LIMA-Gremium): Den Mitgliedern des LIMA-Gremiums sind quartalsweise die aktuellen Berichte zur Liquiditätssituation zur Verfügung zu stellen. Die im entsprechenden Liquiditätsübereinkommen geregelten Aufgaben des LIMA-Gremiums sind:
    - Analyse des Marktumfeldes (Kunden- und Kapitalmarkt)
    - Behandlung der Liquiditätsanalysen für die RBG NÖ-Wien, die niederösterreichischen Raiffeisenbanken, die RLB und die R-Holding
    - Feststellung des Vorliegens und Behandlung von Präventivfällen für NÖ Raiffeisenbanken
    - Feststellung des Vorliegens eines Präventiv- oder Krisenfalles RBG NÖ
    - Bericht an den Vorstand der RLB über den Liquiditätsnotfall bei einem Einzelinstitut und Empfehlungen an diesem zum weiteren Vorgehen.

Steuerung & Limite

Die Liquidität wird zentral in der RLB NÖ-W gesteuert. Über ein Kennzahlenset werden aber sowohl die Einzelinstitutsebene als auch die Gruppenebene begrenzt und überwacht. Für LCR und NSFR bestehen darüber hinaus Liquiditätswaiververeinbarungen mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken. Die Überwachung des Liquiditäts-Waiver-Konsolidierungskreises erfolgt ebenfalls zentral in der RLB.

Der kurzfristige, tägliche Liquiditätsausgleich der Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien wird durch die Abteilung Steering & Support (TSS) durchgeführt. Für den Liquiditätsausgleich stehen Loans, Deposits, FX-Swaps sowie REPO-Transaktionen zur Verfügung. Die Kontrolle der Einhaltung der Liquiditätslimite erfolgt durch die Gruppe Marktrisikoanalyse (MRA). Zusätzlich erfolgt ebenfalls die Messung bzw. Überwachung des Intraday Liquidity Risk.

Das Liquiditätsrisiko wird durch vom Vorstand beschlossene, vom Liquiditätsrisikoappetit abgeleitete Limite begrenzt. Für die Überwachung und das Reporting des Liquiditätsrisikos ist die Gruppe MRA zuständig.

Zur Steuerung der Liquidität und des Liquiditätsrisikos sind unterschiedliche Limite in der R-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe und der RBG NÖ-Wien im Einsatz. Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements unterstützen Limits die Begrenzung und Steuerung von Liquiditätsrisiken bzw. der Liquiditätsfristentransformation.

Diese Limits sind für unterschiedlichen Liquiditätskennzahlen und Szenarien angegeben bzw. von der Aufsicht vorgegeben.

- Operative Liquiditätstransformation (O-LFT)
- Strukturelle Liquiditätstransformation(S-LFT)
- Gap über Bilanzsumme (GBS)
- Survival Period
- Intraday Liquidity Limit (ILRL)
- Liquidity Coverage Ratio (LCR)
- Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko der RLB wird aktiv durch den Geldhandel in der Abteilung TSS gesteuert. Zur Risikosteuerung werden das Front-Office-System (Kondor+) sowie das ALM-System (FIS BalanceSheetManager), verwendet. Die Kontenstände der Raiffeisenbankengruppe werden laufend aus dem Account Management an den Geldhandel gemeldet und dort ausgesteuert. Die Eindeckung der Konten in fremder Währung sowie in EUR erfolgt gesamtheitlich durch den Geldhandel, die Disposition der Konten sowie die Kontrolle der erfolgreichen Eindeckung am Tagesende erfolgt durch die Gruppe Cash- & Collateral Management (CCM).

Die Messung des Liquiditätsrisikos erfolgt anhand von Ablaufbilanzen und daraus abgeleiteten Kennzahlen. Die Grundlage dafür bildet die Abbildung von liquiditätswirksamen Cashflows unter Berücksichtigung der produkt- bzw. geschäftsbezogenen Charakteristika, insbesondere in Bezug auf die vertraglichen oder modellierten Kapitalbindungen.

Als erster Schritt werden die Geschäfte mit gemeinsamen "Liquiditätseigenschaften" in Produktkategorien zusammengefasst. Dies geschieht anhand des einheitlichen Bilanzschemas.

Auf dieser Basis erfolgt die Modellierung von Kapitalbindungsannahmen (Ablauffiktionen) und Berechnung der Cashflows. Dabei spielen jene Positionen mit unbestimmter Kapitalbindung eine besondere Rolle. Aufgrund der teilweise kurzfristigen Natur des Liquiditätsrisikos ist auch auf die Währungsdenomination der Positionen zu achten, um die Konvertierungsrisiken in den relevanten FX-Märkten aufgrund von Markttiefe und -konzentration sowie rechtlichen Bestimmungen berücksichtigen zu können. Daher findet die Messung des Liquiditätsrisikos auch getrennt nach einzelnen signifikanten Währungen statt. Schließlich wird die Liquiditätsrisikomessung mit Stress-Tests komplettiert, wo die Auswirkungen unterschiedlicher Krisen-Szenarien auf die Liquiditätssituation ermittelt werden.

Stresstests

Ausgangsbasis für die Modellierung der Stressszenarien ist das Normalfall-Szenario, in dem von unveränderten Rahmenbedingungen ausgegangen wird. Hier wird unterstellt, dass die Geschäftspartner ihr aktuelles Verhalten beibehalten werden. Die R-Holding KI-Gruppe orientiert sich bezüglich Definition und Anzahl der Szenarien an die Vorgaben der ÖRS. In Anlehnung an §12 KI-RMV (10) werden in der R-Holding KI-Gruppe ein bankindividueller, ein marktweiter und ein kombinierter Stresstest durchgeführt. Es werden somit neben dem Normalfall noch 3 weitere Stressszenarien betrachtet.

Notfallplan

Im Übereinkommen über den Liquiditätsausgleich in der Raiffeisen Bankengruppe Österreich vom 28. Nov 2016 in der geltenden Fassung wurden die Eckpunkte des Liquiditätsausgleichs im Raiffeisensektor zum gemeinsamen Liquiditätsausgleich beschlossen. Damit wurde den gesetzlichen Bestimmungen des § 27a BWG entsprochen.

Genehmigung des Leitungsorganes

Sämtliche Handbücher und Prozesse, welche die Angemessenheit der Liquiditätsrisikomanagementverfahren des Instituts zum Inhalt haben, wurden vom Vorstand genehmigt.

Sämtliche berechnete Liquiditätsrisikokennzahlen sind im Liquiditätsrisikohandbuch dokumentiert, welches wiederum der Genehmigung des Vorstandes unterliegt. Darüber hinaus erfolgt ein regelmäßiges Monitoring des Liquiditätsrisikoprofils im Rahmen eines etablierten Berichtswesens an den Vorstand und diverse Risikogremien.

EU LIQ1 - Quantitative Angaben zur LCR

		a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)
		Ungewichteter Gesamtwert (Durchschnitt)				Gewichteter Gesamtwert (Durchschnitt)			
EU 1a	Quartal endet am	31.12.2025	30.09.2025	30.06.2025	31.03.2025	31.12.2025	30.09.2025	30.06.2025	31.03.2025
EU 1b	Anzahl der bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte	**12**	**12**	**12**	**12**	**12**	**12**	**12**	**12**
Hochwertige Liquide Vermögenswerte									
1	Hochwertige liquide Vermögenswerte insgesamt (HQLA)					11.032.040	10.841.701	10.706.576	10.396.649
Mittelabflüsse									
2	Privatkundeneinlagen und Einlagen von kleinen Geschäftskunden, davon:	5.590.304	5.512.921	5.367.283	5.193.498	450.581	446.351	430.542	412.918
3	*Stabile Einlagen*	*3.294.527*	*3.240.721*	*3.170.089*	*3.094.121*	*164.726*	*162.036*	*158.504*	*154.706*
4	*Weniger stabile Einlagen*	*2.295.777*	*2.272.200*	*2.197.194*	*2.099.377*	*285.855*	*284.314*	*272.038*	*258.212*
5	Unbesicherte großvolumige Finanzierung	9.359.110	9.419.905	9.507.569	9.312.172	6.042.859	5.994.247	6.024.850	5.928.662
6	Operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen in Netzwerken von Genossenschaftsbanken	5.057.724	5.077.814	5.039.394	4.913.318	3.889.758	3.865.533	3.820.371	3.763.753
7	Nicht operative Einlagen (alle Gegenparteien)	4.190.683	4.286.076	4.368.983	4.301.377	2.042.398	2.072.700	2.105.287	2.067.432
8	Unbesicherte Schuldtitel	110.704	56.014	99.192	97.477	110.704	56.014	99.192	97.477
9	Besicherte großvolumige Finanzierung				-	16.118	539	557	788
10	Zusätzliche Anforderungen	2.467.446	2.555.191	2.603.462	2.644.654	828.921	967.108	1.041.349	1.077.844
11	Abflüsse im Zusammenhang mit Derivate-Risikopositionen und sonstigen Anforderungen an Sicherheiten	641.848	787.789	865.084	902.249	641.848	787.789	865.084	902.249

12	Abflüsse im Zusammenhang mit dem Verlust an Finanzmitteln aus Schuldtiteln	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	1.825.598	1.767.402	1.738.378	1.742.405	187.074	179.319	176.265	175.595
14	Sonstige vertragliche Finanzierungsverpflichtungen	15.160	17.064	18.033	18.520	15.160	17.064	18.033	18.520
15	Sonstige Eventualfinanzierungs-verpflichtungen	2.155.336	2.130.484	2.109.344	2.091.234	220.419	219.583	218.021	215.241
16	***Gesamtmittelabflüsse***					***7.574.059***	***7.644.891***	***7.733.352***	***7.653.973***
Mittelzuflüsse									
17	Besicherte Kreditvergabe (z. B. Reverse Repos)	93	93	93	-	93	93	93	-
18	Zuflüsse von in vollem Umfang bedienten Risikopositionen	505.107	503.203	499.188	540.689	242.532	241.624	237.631	241.675
19	Sonstige Mittelzuflüsse	472.399	622.251	712.106	767.478	472.399	622.251	712.106	767.478
EU-19a	(Differenz zwischen der Summe der gewichteten Zuflüsse und der Summe der gewichteten Abflüsse aus Drittländern, in denen Transferbeschränkungen gelten, oder die auf nichtkonvertierbare Währungen lauten)					0	0	0	0
EU-19b	(Überschüssige Zuflüsse von einem verbundenen spezialisierten Kreditinstitut)					0	0	0	0
20	***Gesamtmittelzuflüsse***	***977.598***	***1.125.546***	***1.211.386***	***1.308.167***	***715.023***	***863.968***	***949.830***	***1.009.153***
EU-20a	Vollständig ausgenommene Zuflüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
EU-20b	Zuflüsse mit der Obergrenze von 90 %	0	0	0	0	0	0	0	0
EU-20c	Zuflüsse mit der Obergrenze von 75 %	977.505	1.125.454	1.211.293	1.308.167	715.023	863.968	949.830	1.009.153
						Bereinigter Gesamtwert			
EU-21	**Liquiditätspuffer**					**11.032.040**	**10.841.701**	**10.706.576**	**10.396.649**
22	**gesamte Netto-Mittelabflüsse**					**6.859.036**	**6.780.923**	**6.783.523**	**6.644.820**
23	**Liquiditäts-Deckungsquote (%)**					**161%**	**160%**	**158%**	**156%**

EU LIQB zu qualitativen Angaben zur LCR, die Meldebogen EU LIQ1 ergänzt

Die Treiber der Zusammensetzung der LCR sind über den Zeitverlauf relativ stabil. Veränderungen der Kennzahl lassen sich im Wesentlichen auf die Höhe der Zentralbankreserven auf der HQLA Seite, sowie die Höhe der operativen und nicht-operativen Einlagen auf der Abflussseite zurückführen.

Die durchschnittliche LCR Quote schwankt im Betrachtungszeitraum zwischen 161% (T) und 156% (T-3) und befindet sich damit stabil über den regulatorischen und internen Schwellwerten.

Die Refinanzierungskonzentration wird einerseits über die Berechnungen im Rahmen der AMM Templates überwacht, andererseits erfolgt zusätzlich eine Überwachung und ein Reporting der größten Gegenparteien nach Kundensektor. Es wird auf einen ausgewogenen Refinanzierungsmix geachtet, der sowohl aus Retail- als auch Wholesaleeinlagen besteht und durch kontinuierliche Geld- und Kapitalmarktaktivität in Form von besicherten und unbesicherten Transaktionen ergänzt wird.

Der Liquiditätspuffer stellt die zusätzlich pro Periode realisierbare Liquidität dar und besteht im Wesentlichen aus den folgenden zwei Komponenten:

- freie tenderfähige Wertpapiere (einschließlich WP-Leihe-Bestand und Repo)
- sonstige verpfändbare Assets (Kredite)

Die Gliederung berücksichtigt außerdem eine Unterscheidung nach der Verfügbarkeit der Assets zur Abdeckung einer akut werdenden Stressphase:

- sofort verfügbare Assets
- nach 7 Kalendertagen verfügbare Assets

Unter den sofort verfügbaren Assets ist der unbelastete Anteil des Belehnwerts der Vermögenswerte (d.h. Marktwert abzüglich des Haircut gemäß EZB) auf dem EZB Depot zu verstehen. Zentralbankfähige Assets, welche nicht auf einem Zentralbankdepot deponiert aber frei verfügbar sind, werden als nach 7 Kalendertagen verfügbare Assets eingestuft. Die Qualitätskriterien für die Assets im Liquiditätspuffer sind einerseits die Zentralbankfähigkeit und andererseits die Anforderung zur prozentuellen Emittentenregelung (Basis ist der Gesamtbestand tenderfähiger Wertpapiere). Eigene Wertpapiere sind nur im Falle einer fundierten Anleihe anrechenbar.

Abflüsse aus Cash Collateral Nachschüssen werden in Form eines historical lookback approaches (HLBA) in der LCR berücksichtigt.

Aufgrund des Status des Euro als einzige signifikante Währung, kommt es zu keinen nennenswerten Währungsinkongruenzen.

Darüber hinaus sind keine weiteren signifikanten LCR relevanten Inhalte zu erwähnen, die nicht aus dem Template EU LIQ1 hervorgehen.

EU LIQ2: Strukturelle Liquiditätsquote

		a)	b)	c)	d)	e)
			Ungewichteter Wert nach Restlaufzeit			Gewichteter Wert
		Keine Restlaufzeit	< 6 Monate	6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	
Posten der verfügbaren stabilen Refinanzierung (ASF)						
1	Kapitalposten und -instrumente	**4.589.580**	**10.326**	**24.868**	**470.504**	**5.060.084**
2	*Eigenmittel*	*4.589.580*	*0*	*0*	*280.403*	*4.869.982*
3	*Sonstige Kapitalinstrumente*		*10.326*	*24.868*	*190.102*	*190.102*
4	Privatkundeneinlagen		**4.763.186**	**1.064.252**	**652.476**	**6.066.679**
5	*Stabile Einlagen*		*2.908.196*	*481.989*	*2*	*3.220.678*
6	*Weniger stabile Einlagen*		*1.854.990*	*582.263*	*652.474*	*2.846.001*
7	Großvolumige Finanzierung:		**11.939.260**	**1.182.983**	**10.090.819**	**14.003.565**
8	*Operative Einlagen*		*2.085.096*	*460.635*	*2.573.237*	*3.846.102*
9	*Sonstige großvolumige Finanzierung*		*9.854.164*	*722.348*	*7.517.582*	*10.157.463*
10	Interdependente Verbindlichkeiten		**0**	**0**	**0**	**0**
11	Sonstige Verbindlichkeiten:	**103.218**	**569.738**	**0**	**52.473**	**52.473**
12	*NSFR für Derivatverbindlichkeiten*	*103.218*				
13	*Sämtliche anderen Verbindlichkeiten und Kapitalinstrumente, die nicht in den vorstehenden Kategorien enthalten sind*		*569.738*	*0*	*52.473*	*52.473*

14	**Verfügbare stabile Refinanzierung (ASF) insgesamt**					**25.182.801**
Posten der erforderlichen stabilen Refinanzierung (RSF)						
15	Hochwertige liquide Vermögenswerte insgesamt (HQLA)					**214.021**
EU-15a	Mit einer Restlaufzeit von mindestens einem Jahr belastete Vermögenswerte im Deckungspool		**0**	**0**	**3.526.619**	**2.997.626**
16	Einlagen, die zu operativen Zwecken bei anderen Finanzinstituten gehalten werden		**414.016**	**132.379**	**967.910**	**1.241.108**
17	Vertragsgemäß bediente Darlehen und Wertpapiere:		**1.356.137**	**440.914**	**11.219.188**	**9.676.119**
18	*Vertragsgemäß bediente Wertpapierfinanzierungsgeschäfte mit Finanzkunden, durch HQLA der Stufe 1 besichert, auf die ein Haircut von 0 % angewandt werden kann*		*0*	*0*	*0*	*0*
19	*Vertragsgemäß bediente Wertpapierfinanzierungsgeschäfte mit Finanzkunden, durch andere Vermögenswerte und Darlehen und Kredite an Finanzkunden besichert*		*24.478*	*4.941*	*229.158*	*234.076*
20	*Vertragsgemäß bediente Darlehen an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, Darlehen an Privat- und kleine Geschäftskunden und Darlehen an Staaten und öffentliche Stellen, davon:*		*1.161.257*	*292.388*	*6.953.964*	*8.842.608*
21	*Mit einem Risikogewicht von höchstens 35 % nach dem Standardansatz für Kreditrisiko laut Basel II*		*76.258*	*22.979*	*2.633.736*	*3.652.248*
22	*Vertragsgemäß bediente Hypothekendarlehen auf Wohnimmobilien, davon:*		*15.090*	*106.124*	*3.466.210*	*0*
23	*Mit einem Risikogewicht von höchstens 35 % nach dem Standardansatz für Kreditrisiko laut Basel II*		*3.930*	*100.669*	*2.543.314*	*0*
24	*Sonstige Darlehen und Wertpapiere, die nicht ausgefallen sind und nicht als HQLA infrage kommen, einschließlich börsengehandelter Aktien und bilanzwirksamer Posten für die Handelsfinanzierung*		*155.312*	*37.462*	*619.851*	*641.930*
25	*Interdependente Aktiva*		*0*	*0*	*0*	*0*
26	*Sonstige Aktiva*	*No mapping to reporting*	*841.456*	*239.950*	*5.687.784*	*6.009.883*
27	*Physisch gehandelte Waren*				*6.498*	*5.523*

28	*Als Einschuss für Derivatekontrakte geleistete Aktiva und Beiträge zu Ausfallfonds von CCPs*		*9.009*	*0*	*307.008*	*268.614*
29	*NSFR für Derivateaktiva*		*0*			*0*
30	*NSFR für Derivatverbindlichkeiten vor Abzug geleisteter Nachschüsse*		*214.632*			*10.732*
31	*Alle sonstigen Aktiva, die nicht in den vorstehenden Kategorien enthalten sind*		*617.815*	*16.309*	*5.457.645*	*5.725.013*
32	Außerbilanzielle Posten		12.771	30.695	2.754.554	163.078
33	**RSF insgesamt**					**20.301.834**
34	**Strukturelle Liquiditätsquote (%)**					**124,04%**

Artikel 452 CRR – Anwendung des IRB-Ansatzes auf Kreditrisiken

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe hat keinen IRB-Ansatz.

Artikel 453 CRR – Verwendung von Kreditrisikominderungs-techniken

EU CRC – Qualitative Offenlegungspflichten zu Kreditrisikominderungstechniken

Vorschriften und Verfahren zu Netting

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe rechnet gegenläufige Forderungen aus Derivaten (positive und negative Marktwerte) aus den unter einem Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte bzw. ISDA Master Agreements abgeschlossenen Einzelgeschäften mit einem Kontrahenten auf. Die rechtliche Durchsetzbarkeit von diesen Nettingvereinbarungen wird auf Basis von Rechtsgutachten geprüft.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat über die RLB NÖ-Wien Nettingvereinbarungen mit zahlreichen Kreditinstituten und sonstigen Finanzinstituten abgeschlossen. Als Kreditrisikominderung im Kundengeschäft kommt Netting allerdings nicht zur Anwendung.

Bewertung und Verwaltung von Sicherheiten

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gelten grundsätzlich nur bankmäßige Sicherheiten mit einem Wertansatz größer null nach Sicherheitenabschläge als Kreditrisikominderungen. Es werden nur Sicherheiten berücksichtigt, welche die Mindeststandards der CRR erfüllen. Bei der Bewertung der Sicherheiten trägt die Bank der Art, Gutachtenqualität, Länder- und Währungsrisiken, Qualität, Verwertbarkeit sowie Dauer der Verwertung über entsprechende Sicherheitenabschläge Rechnung. Grundlage/Basis für die Wertermittlung stellt in der Regel der Marktwert des Sicherheitenobjektes dar.

Die Höchstgrenzen bei den Bewertungsgrundsätzen und -richtlinien gehen von einem konservativen Sicherheitenbewertungsansatz aus. Die internen Bewertungsrichtlinien dienen der Risikosteuerung und der Abdeckung wirtschaftlicher Risiken. Im risiko-relevanten Bereich werden die Sicherheitenbewertungen im Rahmen der Antragstellung einer institutionalisierten Plausibilitätskontrolle unterzogen. Das Sicherheitenportfolio wird durch laufende interne Prüfmaßnahmen einer Überwachung unterzogen.

Arten von Sicherheiten

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hält vor allem folgende Arten von Sicherheiten:

1) Besicherung mit Sicherheitsleistung

- unbewegliche Güter wie Immobilien (Grundbücherliche Sicherstellungen an Liegenschaften und Gebäuden, Leasingsicherheiten)
- beweglichen Gütern wie Wertpapiere, Finanzprodukte inkl. handelsfähigem Gold, Versicherungen sowie sonstige Rechte und Forderungen

2) Besicherung ohne Sicherheitsleistung

- -Haftungen (Bürgschaften und Garantien)

Arten von Garantiegebern und Kreditderivatkontrahenten

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe akzeptiert nur Garantiegeber mit entsprechender Bonität. Der Großteil der Haftungsgeber sind Kunden aus dem öffentlichen Sektor mit ausgezeichneter Bonität. Kreditderivate sind im aktuellen Produktkatalog der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe nicht vorgesehen.

Risikokonzentrationen innerhalb der Kreditrisikominderungen

Unter Risikokonzentrationen werden in erster Linie die durch kreditrisikomindernde Techniken ausgelösten Risikogleichläufe verstanden. Es kann sich dabei um Konzentrationen bei Einzelkunden oder Kundengruppen, bei Branchen oder Arten von Sicherheiten, aber auch um Konzentrationen in Regionen handeln.

Mit der Sicherheitenkategorie Liegenschaften, die rund 72,3% der CRR-Sicherheiten ausmacht, ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mit einer Konzentration konfrontiert, die sich vor allem auf die Region Niederösterreich und Wien bezieht. Konzentrationen innerhalb der Techniken der Kreditrisikominderungen werden mittels Kreditrisikobericht laufend analysiert.

EU CR3 - Übersicht über Kreditrisikominderungstechniken: Offenlegung der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken

			Besicherte Risikopositionen – Buchwert			
		Unbesicherte Risikopositionen – Buchwert		**Davon durch Sicherheiten besichert**	**Davon durch Finanzgarantien besichert**	**Davon durch Kreditderivate besichert**
		a)	**b)**	**c)**	**d)**	**e)**
1	Darlehen und Kredite	12.716.572	11.484.215	8.990.838	2.493.377	0
2	Schuldverschreibungen	5.452.996	0	0	0	
3	Insgesamt	18.169.568	11.484.215	8.990.838	2.493.377	0
4	*Davon notleidende Risikopositionen*	*213.984*	*188.643*	*180.007*	*8.636*	*0*
5	*Davon: ausgefallen*	*204.797*	*176.897*			

EU CR4: Standardansatz – Kreditrisiko und Wirkung der Kreditrisikominderung

		Risikopositionen vor Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und Kreditrisikominderung (CRM)		Risikopositionen nach CCF und CRM		Risikogewichtete Aktiva (RWA) und RWA-Dichte	
	Risikopositionsklassen	Bilanzielle Risiko-positionen	Außer-bilanzielle Risiko-positionen	Bilanzielle Risiko-positionen	Außer-bilanzielle Risiko-positionen	RWEA	RWA-Dichte (%)
		a)	b)	c)	d)	e)	f)
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	6.411.253	30.210	6.411.253	17.539	4.520	0,07%
2	Nicht zentralstaatliche öffentliche Stellen	3.687.107	278.549	3.677.890	93.244	29.342	0,78%
EU 2a	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	3.461.638	230.681	3.461.638	91.653	10.604	0,30%
EU 2b	Öffentliche Stellen	225.469	47.868	216.253	1.591	18.739	8,60%
3	Multilaterale Entwicklungsbanken	144.432	19	144.432	19	4	0,00%
EU 3a	Internationale Organisationen	879.020	32	879.020	32	0	0,00%
4	Institute	4.366.101	753.351	4.363.134	29.921	149.744	3,41%
5	Gedeckte Schuldverschreibungen	1.148.640	0	1.148.640	0	100.840	8,78%
6	Unternehmen	3.181.271	2.250.547	3.141.951	561.787	3.524.983	95,17%
6.1	*Davon: Spezialfinanzierungen*	*257.371*	*301.582*	*255.291*	*98.848*	*333.697*	*94,23%*
7	Aus nachrangigen Schuldtiteln bestehende Risikopositionen und Beteiligungspositionen	5.179.146	0	5.179.146	0	5.396.150	104,19%
EU 7a	Aus nachrangigen Schuldtiteln bestehende Risikopositionen	35.822	0	35.822	0	53.733	150,00%
EU 7b	Eigenkapitalpositionsrisiko	5.143.325	0	5.143.325	0	5.342.418	103,87%
8	Mengengeschäft	509.139	419.798	496.119	140.444	432.376	67,92%

9	Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert und ADC-Risikopositionen	9.267.784	450.066	9.267.784	178.148	5.375.758	56,91%
9.1	Durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert - Nicht IPRE	2.836.752	71.506	2.836.752	24.529	992.610	34,69%
9.2	Durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert - IPRE	2.313.300	62.964	2.313.300	25.004	793.546	33,94%
9.3	Durch Grundpfandrechte auf Gewerbeimmobilien besichert - Nicht IPRE	579.013	99.753	579.013	44.726	409.654	65,68%
9.4	Durch Grundpfandrechte auf Gewerbeimmobilien besichert - IPRE	3.288.162	130.936	3.288.162	49.926	2.791.078	83,61%
9.5	Grunderwerb, Erschließung und Bau (ADC)	250.556	84.908	250.556	33.963	388.870	136,68%
10	Ausgefallene Positionen	335.428	11.990	327.547	4.148	389.925	117,56%
EU 10a	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0,00%
EU 10b	Organismen für gemeinsame Anlagen	22.441	34.787	22.441	34.787	85.842	150,00%
EU 10c	Sonstige Positionen	613.087	0	613.087	0	444.925	72,57%
11	*Entfällt*						
12	**Insgesamt**	**35.744.849**	**4.229.349**	**35.672.444**	**1.060.072**	**15.934.409**	**43,38%**

Artikel 454 CRR – Verwendung fortgeschrittener Messansätze für operationelles Risiken

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe hat keinen fortgeschrittenen Messansatz.

Artikel 455 CRR – Verwendung interner Modelle für das Marktrisiko

Die Raiffeisen-Holding Nö-Wien Kreditinstitutsgruppe hat kein internes Modell für das Marktrisiko.

Artikel 501d CRR - Übergangsbestimmungen für die aufsichtliche Behandlung von Kryptowerten

EU CAE1 – Risikopositionen in Kryptowerten

		Risikopositionswert	Risikogewichtete Positionsbeträge (RWEA)	Eigenmittelanforderungen
	Art der Risikopositionen	**a)**	**b)**	**c)**
1	Tokenisierte traditionelle Vermögenswerte	0	0	0
2	Vermögenswertereferenzierte Token	0	0	0
3	Risikopositionen in anderen Kryptowerten	1.020	12.746	1.020
4	**Insgesamt**	1.020	12.746	1.020
	Zusatzinformation			
5	Risikopositionen in anderen Kryptowerten, ausgedrückt in Prozent des Kernkapitals des Instituts	**0**		

Anhang I – Mitglieder der Leitungsorgane

Strategie für die Auswahl der Mitglieder des Leitungsorgans

Mitglieder des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates
Ziel ist es, den Vorstand bzw. Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien so zu besetzen, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung sichergestellt ist, die den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Es sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die durch ihre Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit in der Lage sind, die Aufgaben eines Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedes in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wahrzunehmen und das Ansehen des Unternehmens in der Öffentlichkeit zu wahren.

Bei der Auswahl der Funktionsträger ist auf die Gesamtzusammensetzung des jeweiligen Organs zu achten, wobei neben den erforderlichen Bildungs- und Fachkenntnissen auch die Diversität zu berücksichtigen ist.

Mitglieder des Vorstandes:

Kurt BOGG			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Mitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	0	0
Leitungsfunktionen:	2	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Matura (Handelsakademie)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Geschäftsleiter Raiffeisenbank Waidhofen an der Thaya eGen		seit 2002
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2008

Ing. Mag. (FH) Richard DÖLTL			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	3	2	1
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	HTL/TGM Wien		
	FH Wien Unternehmensführung		
Erfahrung	Geschäftsführer „D.E.G." Döltl Elektroinstallationen GmbH		seit 2000
	Obmann der Raiffeisenbank Auersthal-Bockfließ-Groß Schweinbarth eGen		seit 2013
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2017

Petra GREGORITS			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	1
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmerin		seit 1995
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Universalmuseum Johanneum GmbH		von 2020 bis 2025
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2018

Ing. Leopold GRUBER-DOBERER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Obmann-Stellvertreter Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit: Ausschussmitglied Arbeits- und Nominierungsausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	3	2	6
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Ingenieurprüfung		
Erfahrung	Geschäftsführer der MGN Milchgenossenschaft NÖ		seit 1997
	Mitglied des Aufsichtsrates bzw. Vorstandes (Obmann seit 2011) der Raiffeisenbank Region Melk eGen		seit 2001
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H (Obmann Stv. seit 2024).		seit 2012

Josef GUNDINGER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	4
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmer		seit 1977
	Mitglied des Aufsichtsrates (Vorsitzender seit 2005) der Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte eGen		seit 1994
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2008

Ing. Michael HELL, LL.B.			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Mitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	3	2	1
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Wirtschaftsrecht (LL.B.)		
	Steuerberater		
	Allg. beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger		
Erfahrung	Steuerberater bei LBG Niederösterreich Steuerberatung GmbH		seit 2014
	Geschäftsführer & Partner der LBG Niederösterreich Steuerberatung GmbH		seit 2021
	Mitglied des Aufsichtsrates bzw. Vorstandes (2017-2019 Obmann) der Raiffeisenbank Herzogenburg-Kapelln eGen		2009 - 2019
	Mitglied des Vorstandes (seit 2022 Obmann) der Raiffeisenbank Region St. Pölten eGen		seit 2019
	Mitglied des Aufsichtsrats der Niederösterreichischen Versicherung AG		seit 2025
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2022

Mag. Erwin HAMESEDER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Obmann Arbeits- und Nominierungsausschuss: Vorsitzender Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit: Vorsitzender		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	14	3	10
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Mag.)		
Erfahrung	Managementfunktionen in der RLB NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		1987-1994
	Geschäftsleiter RLB NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		1994 - 2001
	Generaldirektor Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		2001 - 2012
	Generaldirektor RLB NÖ-Wien AG		2007 - 2012
	Mitglied des Aufsichtsrates Raiffeisen Zentralbank Österreich AG		2007 - 2012
	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Raiffeisenbank International AG		2010 - 2017
	Aufsichtsratsvorsitzender Raiffeisen Zentralbank Österreich AG		2012 - 2017
	Mitglied des Vorstandes (Obmann) Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2012
	Aufsichtsratsvorsitzender RLB NÖ-Wien AG		seit 2014
	Aufsichtsratsvorsitzender Raiffeisenbank International AG		Seit 2017

Ing. Josef REICHMANN			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	1
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Matura (HTL Mödling) Kolleg Möbeldesign CSE Zertifizierung „Certified Supervisory Expert“		
Erfahrung	Geschäftsführer der Ing. Josef Reichmann GmbH		seit 1994
	1. Obmann Stv. der Raiffeisenbank Region Wiener Alpen eGen		seit 2021
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2025

Mag. Andreas KORDA			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Obmann Stellvertreter Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit: Ausschussmitglied Arbeits- und Nominierungsausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	4
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Mag.)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Geschäftsleiter Raiffeisenbank Korneuburg eGen		seit 2001
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H (Obmann Stv. seit 2025).		seit 2016

Rainer LIEBSCHER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Mitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	2
Geschäftsleitungs-funktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Bereichsleiter Projektmanagement Wr. Wohnen Kundenservice GmbH		seit 2021
	Mitglied des Aufsichtsrates bzw. Vorstandes (seit 2013 Obmann) der Raiffeisenbank Vitis		seit 2007
	Mitglied des Landes Risikorates der Landesgruppe NÖ-Wien		seit 2021
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2022

Dir. Thomas Schantz			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Mitglied Arbeits- und Nominierungsausschuss: Ausschussmitglied Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	0
Leitungsfunktionen:	2	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Management Curriculum (Privatuni Witten-Herdecke) Fachlehrgang Bilanzpolitik und Steuern Geschäftsleiterprüfung		
Erfahrung	Geschäftsleiter der Raiffeisen Regionalbank Mödling eGen		seit 2020
	Partner Bankenkolleg und Unternehmensberater		
	Aufsichtsratsmitglied Victoria Pensionskassen AG		2016 bis 2018
	Aufsichtsratsvorsitzender Stv. der VB Invest KAG		2016 bis 2016
	Geschäftsführer, Raiffeisen Region Mödling Zukunfts-Projekte GmbH		2016 bis 2016 seit 2021
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2025

Michael Göschelbauer			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Obmann Stellvertreter		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	5	3	7
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Universität für Bodenkultur		
Erfahrung	Einzelunternehmer (Landwirt)		seit 2006
	Obmann der Raiffeisen Lagerhaus Genossenschaft Tulln Neulengbach		seit 2018
	RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft		2022
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H (Obmann Stv. seit 2025).		2023

Mag. Martina Schober			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	0	0
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Studium der Rechtswissenschaften (Mag.))		
Erfahrung			
	Geschäftsleiterin Raiffeisenkasse Haidershofen eGen		seit 2011
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2025

Ing. Adolf MECHTLER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	4	3	4
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmer		seit 1990
	Mitglied des Vorstandes (Obmann seit 2012) der Raiffeisen-Lagerhaus Weinviertel Mitte eGen		seit 2002
	Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisenbank Wolkersdorf eGen		seit 2007
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2018

Dr. Johannes SCHUSTER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	2
Leitungsfunktionen:	2	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr.)		
Erfahrung	Finanzvorstand (CFO) Tatra banka, a.s. Bratislava		2017 bis 2023
	Vorstandsvorsitzender Generaldirektor RWA		seit 2023
	Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft (von 2023 bis 2024 CFO)		seit 2024
	Geschäftsleiter RWA Beteiligungsholding GmbH		seit 2024
	Generalanwalt Österreichischer Raiffeisenverband		seit 2024
	Vorstandsmitglied RAIFFEISEN-REVISIONSVERBAND NIEDERÖSTERREICH-WIEN eGen		seit 2025
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2025

Mag. (FH) Dagmar POSCH			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Mitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	2
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung (Mag. (FH))		
Erfahrung	IT-Service Verantwortliche Raiffeisenbank International AG		seit 2018
	Mitglied des Vorstandes (seit 2016 Obfrau) der Raiffeisenkasse Ernstbrunn eGen		seit 2012
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2022

Johannes SCHMUCKENSCHLAGER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Mitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	3	2	10
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Matura (AHS)		
	Fachausbildung für Weinbau und Kellereiwirtschaft		
Erfahrung	Einzelunternehmer		seit 2006
	Abgeordneter zum Nationalrat		seit 2008
	Präsident der Landwirtschaftskammer NÖ		seit 2018
	Mitglied des Aufsichtsrates der LK-NÖ Holding GmbH		seit 2020
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2022

Andrea WAGNER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Mitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	5	4	4
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Matura (HBLA für wirtschaftliche Berufe))		
	Fachausbildung für Landwirtschaft		
Erfahrung	Einzelunternehmerin		seit 1999
	Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Niederösterreich		seit 2020
	Mitglied des Aufsichtsrates der LK-NÖ Holding GmbH		seit 2020
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2022

Ing. Harald EISTERER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Mitglied Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	1
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt in Wien – Hochbau (Wien)		
Erfahrung	Geschäftsführer Baumanagement Eisterer GmbH		seit 2020
	Obmann Raiffeisenbank Bruck-Carnuntum eGen		seit 2013
	Mitglied des Vorstandes in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2024

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dkkff. Gabriele GAUKEL			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Mitglied Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	0
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Geschäftsführerin Medienpoint VerlagsgesmbH		1991-1998
	Geschäftsführerin Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH		1998-2016
	Einzelunternehmerin		seit 2016
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2018

Mag. Christina BALIKO			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Mitglied Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	0
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung:	Studium der Rechtswissenschaften (Mag.) Postgraduate "International Tax Law" - LL.M.		
Erfahrung	Gruppenleiterin „Steuerservices"		seit 2023
	Gruppenleiterin „Gruppenbesteuerung"		2010 bis 2012
	Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H		seit 2025

Prof. Dr. Doris Berger-Grabner			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Mitglied Vergütungsausschuss: Ausschussmitglied Risikoausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	0
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung:	Wirtschaftswissenschaften WU Wien (Dr.)		
Erfahrung	Professorin im Department Business an der Fachhochschule Krems		seit 2016
	Studiengangsleiterin Masterstudiengang		2017 bis 2019
	Management und Unternehmensführung für MU and der FH-Krems		seit 2008
	Externe Lektorin an der IMC Donauuniversität Krems Obfrau Raiffeisenbank Krems		seit 2021
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien.		2023 bis 2025
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H		seit 2025

Mag. Karl HAMEDER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Mitglied Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	0	5
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Mag.)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Geschäftsleiter Raiffeisenbank Tulln eGen		seit 2004
	Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2022

Dr. Elisabeth HIRSCHBICHLER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Mitglied Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied Vergütungsausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	2	0
Leitungsfunktionen:	0	0	0
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Executive Leadership Program des "World Business Council for Sustainable Development", Yale School of Management, USA und ESADE, Madrid, Spanien Universität Graz, Österreich – Universität Pompeu Fabra, Barcelona, Spanien Doktorat der Volkswirtschaftslehre – angewandte Wirtschaftspolitik University College, Universität Oxford, Großbritannien BA (Hons), MA (Oxon) in Philosophie, Politikwissenschaften und Volkswirtschaftslehre		
Erfahrung	Senior Vice President Strategie, Marketing, Transformation, Mitglied des Divisions-Vorstandes der dsm-firmenich, Division Taste, Texture and Health, NL		2023 bis 2024
	Universitätsprofessorin Universität Graz, Zentrum für Entrepreneurship		seit 2025
	Mitglied des Aufsichtsrates der Vivici BV (NL)		seit 2025
	Unternehmerin Hirschbichler Consulting		seit 2024
	Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2025

Ing. Mag. Bernhard LOCHMANN			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Mitglied (vom Betriebsrat entsendet) Vergütungsausschuss: Ausschussmitglied Risikoausschuss: Ausschussmitglied Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	0
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Wirtschaftsuniversität (Mag.)		
Erfahrung	NÖ. Landes-Landwirtschaftskammer (Revision und Bankprüfung von nö. Raiffeisenkassen)		1992 - 1996
	Mitarbeiter in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bzw. Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 1996
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. (vom Betriebsrat entsendet)		seit 2002

Irene NEUMANN-HARTBERGER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Mitglied Risikoausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	2	0
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmerin		seit 1995
	Landeskammerrätin LK Niederösterreich		seit 2010
	Präsidentin der niederösterreichischen Bäuerinnen		seit 2015
	Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2016

Mag. DR. Brigitte SCHUCKERT			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Aufsichtsratsmitglied Risikoausschuss: Vorsitzende Vergütungsausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	0
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr.)		
Erfahrung	Landesschulinspektorin für kaufmännische Schulen in Niederösterreich		2014 - 2021
	Leiterin des Bereiches pädagogischer Dienst der Bildungsdirektion für Niederösterreich		seit 2021
	Mitglied des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates (Aufsichtsratsvorsitzende seit 2010) der Raiffeisenbank Laa/Thaya eGen		seit 2006
	Mitglied des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates (seit 2017) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2016

Dr. Helmut TACHO			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Vorsitzender Prüfungsausschuss: Vorsitzender-Stv. Risikoausschuss: Vorsitzende-Stv. Vergütungsausschuss: Vorsitzender		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	2
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Dr.)		
	Steuerberater		
	Unternehmensberater und Wirtschaftsmediator		
Erfahrung	Geschäftsführer der LBG Niederösterreich Steuerberatung GmbH		2013 bis 2023
	Mitglied des Vorstandes (seit 2011 Obmann) der Raiffeisenbank Region Wiener Alpen eGen		1995 bis 2025
	Mitglied des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates (Vorsitzender seit 2014) in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2012

Bettina Kloiber			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Mitglied (vom Betriebsrat entsendet)		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	1
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Diplomierte Elementarpädagogin		
Erfahrung	Mitarbeiterin Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2011
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. (vom Betriebsrat entsendet)		seit 2023

Mag. Katharina TSCHREPITSCH			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Mitglied (vom Betriebsrat entsendet) Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied Risikoausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	0
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Betriebswirtschaft (Mag.)		
Erfahrung	Redakteurin Raiffeisenzeitung		2000-2005
	Mitarbeiterin Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2005
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. (vom Betriebsrat entsendet)		seit 2018

Dir. Johann Sperhansl			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Mitglied Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	0	1
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Lehrgang Certified Management Consultant, incite Akademie Masterstudiengang Banking und Management, MCI Management Center Innsbruck Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Region Wiener Alpen eGen		seit 1997
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2025

DI Christine WILFINGER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Mitglied Risikoausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	3	0
Leitungsfunktionen:	3	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Informatik, Technische Universität, Wien (Bakk. techn/Dipl.-Ing.)		
	Strategischer Führungslehrgang, Landesverteidigungsakademie (BMLV) AI Essential for Business Leader, HARVARD BUSINESS SCHOOL		
	MBA: General Management, Donau Universität Krems		
Erfahrung	Aufsichtsrätin, Bank HYPO-3ANK BURGENLAND Aktiengesellschaft		seit 2025
	Aufsichtsrätin, umdasch Store Makers Management GmbH		seit 2025
	Investor, Female Fund F		seit 2024
	Universitätsrat, Universität Graz		seit 2024
	Aufsichtsrätin, Austrian Business Agency		seit 2024
	Geschäftsführung, SAP Österreich GmbH		von 2021 bis 2025
	Geschäftsführung, Emarsys eMarketing Systems GmbH		von 2024 bis 2025
	Vertriebsleitung und Mitglied der Geschäftsführung, Microsoft Österreich		von 2016 bis 2021
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2025

Mitglieder der Geschäftsleitung

Ziel ist es, die Geschäftsleitung so zu besetzen, dass eine qualifizierte und effektive Leitung der Geschäfte des Instituts sichergestellt ist, die den gesetzlichen Anforderungen entspricht.
Es sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die durch ihre Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit in der Lage sind, die Aufgaben eines Geschäftsleiters wahrzunehmen und das Ansehen des Unternehmens in der Öffentlichkeit zu wahren.
Bei der Auswahl der Geschäftsleiter ist auf die Gesamtzusammensetzung des jeweiligen Organs zu achten, wobei neben den erforderlichen Bildungs- und Fachkenntnissen auch die Diversität zu berücksichtigen ist.

Mag. Dr. Claudia Süssenbacher MBL.			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Mitglied der Geschäftsleitung		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	4	2	
Geschäftsleitungs-funktionen:	2	1	7
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften, Johannes-Kepler-Universität Linz (Dr.) Master of Business Law (M.B.L.), SMBS Salzburg / Rotmann Business School Toronto		
Erfahrung	UniCredit Bank Austria AG		2006 - 2010
	Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG Abteilungsleitung Kreditrestrukturierung Corporates (B-2)		2011-2015
	Geschäftsführung EBB-Beteiligungen / EBB Delta Holding		2015 - 2022
	Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG Bereichsleiterin operatives Risikomanagement Retail/Corporate, CCO		2016 - 2020
	Erste Group Bank AG & Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG Bereichsleitung Corporate Risk Management, CCO		2020 - 2023
	Mitglied der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H und Mitglied des Vorstands der RLB NÖ-Wien AG		seit 2023

Mag. Michael HÖLLERER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Mitglied der Geschäftsleitung, Generaldirektor		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	9	2	9
Geschäftsleitungs-funktionen:	2	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften, Uni Wien (Mag.)		
Erfahrung	Abteilungsleiter Finanzmarktaufsichtsbehörde	2004 - 2006	
	Leiter Vorstandssekretariat Raiffeisen Zentralbank Österreich AG	2006 - 2008	
	Mitglied im Kabinett des Vizekanzlers Bundesministerium für Finanzen	2008 - 2012	
	Generalsekretär Raiffeisen Zentralbank Österreich AG	2012 – 2015	
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen Zentralbank Österreich AG	2015 - 2017	
	Generalbevollmächtigter Raiffeisen Bank International AG	2017	
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen Bank Polska S.A.	2017 - 2018	
	Generalbevollmächtigter Raiffeisen Bank International AG	2018 - 2020	
	Chief Financial Officer Raiffeisen Bank International AG	2020 - 2022	
	Generaldirektor Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H., Generaldirektor RLB NÖ-Wien AG	seit 2022	

Anhang II – Beteiligungsübersicht (gem. §265 Abs. 2 UGB)

Vollkonsolidierte Unternehmen

Unternehmen, Sitz (Land)			31.12.2025	31.12.2024	
	Gezeichnetes Kapital	**Währung**	**Anteil**	**Anteil**	**Typ**
RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung					
"ALMARA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BROMIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
"CUREON" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	---	SU
"HELANE" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LAREDO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LOMBA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"RASKIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SEPTO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
"URUBU" Holding GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien (A)	5.633.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Botrus Beteiligungs GmbH, Wien (A)	5.088.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	1.817.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
KURIER Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	8.259.236	EUR	82,22%	82,22%	SU
Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße 91-95 GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	4.360.500	EUR	75,00%	75,00%	SU
Medicur Sendeanlagen GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Printmedien Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	727.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Immobilien Bauträger GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Immobilien Treuhand GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H., Wien (A)	622.000	EUR	97,52%	97,52%	SU
Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-Wien Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzbeteiligungs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RHG Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
R19 Immobilien GmbH (vormals: "Gravius" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Zucker Invest GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	95,88%	95,88%	SU
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	320.718	EUR	68,61%	68,61%	SU
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG, Wien (A)	**219.789.200**	**EUR**	**100,00%**	**100,00%**	**KI**
"AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, Zwettl (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NAWARO Beteiligungs GmbH (vormals: "PRUBOS" Beteiligungs GmbH), Zwettl (A)	35.000	EUR	99,80%	99,80%	SU

Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RBE Raiffeisen Beratungs- und Entwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB Businessconsulting GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H., Raaba (A)	50.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖM AG, Baden bei Wien (A)	**7.558.638**	**EUR**	63,05%	**65,00%**	**SU**
Frischlogistik und Handel GmbH, Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Latteria NÖM s.r.l., Mailand (I)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Niederösterreichische Milch Holding GmbH, Wien (A)	30.602.254	EUR	100,00%	100,00%	SU
nöm Gast Lebensmittel GmbH (vormals: Haas Lebensmittel GmbH), Wien (A)	300.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Vorarlberg Milch GmbH, Feldkirch (A)	10.000	EUR	100,00%	---	SU
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien (A)	**32.624.283**	**EUR**	50,05%	**50,05%**	**SU**
AURORA MÜHLEN GMBH, Hamburg (D)	103.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Automaty CZ s.r.o., Modrice (CZ)	300.000	CZK	---	100,00%	SU
cafe+co Delikomat Sp. z o.o., Bielsko-Biala (PL)	5.160.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Deutschland GmbH, Wenzenbach (D)	813.600	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Deutschland Beteiligungs-GmbH, Wenzenbach (D)	25.000	EUR	---	100,00%	SU
cafe+co International Holding GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Ital - és Ételautomata Kft., Alsónémedi (H)	115.140.000	HUF	100,00%	97,00%	SU
café+co Österreich Automaten-Catering und Betriebsverpflegung Ges.m.b.H., Wien (A)	730.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Castellmühle Krefeld GmbH, Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., Beograd (SRB)	10.447.933	RSD	100,00%	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., Marburg (SLO)	12.700	EUR	100,00%	100,00%	SU
Delikomat s.r.o., Modrice (CZ)	200.000	CZK	75,00%	75,00%	SU
Delikomat Slovensko spol. s r.o., Stupava (SK)	876.320	EUR	75,00%	75,00%	SU
GoodMills Bulgaria EOOD, Sofia (BG)	672.822	BGN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Česko s.r.o., Prag (CZ)	200.000.000	CZK	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Deutschland GmbH, Hamburg (D)	54.501.798	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Group GmbH, Wien (A)	2.325.531	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Innovation GmbH, Hamburg (D)	200.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Magyarország Kft., Komárom (H)	2.776.000.000	HUF	99,99%	99,99%	SU
GoodMills Österreich GmbH, Schwechat (A)	363.364	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Polska Sp. z o.o., Stradunia (PL)	112.131.500	PLN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Romania SRL, Pantelimon (RO)	65.000.100	RON	100,00%	100,00%	SU
Karl Vending GmbH & Co. KG, Rottenbach (D)	11.000	EUR	---	100,00%	SU
La Cultura del Caffe Gesellschaft m.b.H., Krems a. d. Donau (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	8.721.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Mia Coffee s.r.o., Liberec (CZ)	1.000	CZK	56,25%	---	SU
Müller's Mühle GmbH, Gelsenkirchen (D)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Naber Kaffee Manufaktur GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	95,00%	95,00%	SU
Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Wien (A)	150.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
VK Grundbesitz GmbH, Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

LEGENDE „Typ“ für die Kategorisierung nach CRR III:
KI Kreditinstitut
FI Finanzinstitut
SU sonstiges Unternehmen – kein Unternehmen der Finanzbranche

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at Equity bilanziert

			31.12.2025	31.12.2024	
Unternehmen, Sitz (Land)	**Gezeichnetes Kapital**	**Währung**	**Anteil**	**Anteil**	**Typ**
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	113.531.275	EUR	39,41%	39,41%	SU
BayWa AG, (Teilkonzern LLI), München (D)	256.846.769	EUR	13,79%	11,66%	SU
Mavie Next GmbH, Wien (A)	46.729	EUR	25,10%	---	SU
Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG, Wien (A)	---	---	---	---	SU
Raiffeisen Bank International AG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	1.003.265.844	EUR	25,00%	25,00%	KI
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	---	---	---	---	FI
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
STRABAG SE, Villach (A)	118.221.982	EUR	15,73%	15,73%	SU
Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (D)	204.183.292	EUR	10,25%	10,25%	SU

* Die LLI hält über die Raiffeisen Agrar Holding GmbH 40,99% der Anteile an der Raiffeisen Agrar Invest AG (RAIG) und hat damit und in Kombination mit vertraglich eingeräumten Rechten die Möglichkeit, auf diese Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auszuüben und sie demzufolge nach der Equity-Methode zu bewerten. RAIG ist mit rund 30,56% an der BayWa AG beteiligt. Die LLI hält somit durchgerechnet 12,53% der Anteile an der BayWa AG. Zusätzlich hält die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien seit dem Jahr 2024 über das Tochterunternehmen "LAREDO" Beteiligungs GmbH 1,26% der Anteile an der BayWa AG

** Personengesellschaft, daher kein Ausweis von gezeichnetem Kapital und Anteil (jedoch unverändert 40,00%)

*** Personengesellschaft, daher kein Ausweis von gezeichnetem Kapital und Anteil (jedoch unverändert 47,35%)

LEGENDE „Typ“ für die Kategorisierung nach CRR III:
KI Kreditinstitut
FI Finanzinstitut
SU sonstiges Unternehmen – kein Unternehmen der Finanzbranche

Sonstige wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen (gemäß § 265 Abs. 2 UGB)

Unternehmen, Sitz (Land)			31.12.2025	31.12.2024	
	Gezeichnetes Kapital	**Währung**	**Anteil**	**Anteil**	**Typ**
Raiffeisen-Holding NÖ-Wien					
"Arvius" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BENEFICIO" Holding GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BRUGEO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"CALADIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
"CIRIUM" Beteiligungs GmbH (vormals: Jelo GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"CLEMENTIA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SCHWAGO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	---	SU
"SERET" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SOMOS" Beteiligungs GmbH Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
"TOJON" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	75,00%	75,00%	FI
AV-Verlag Bankenbedarfsartikel GmbH Nfg. KG, Wien (A)	72.673	EUR	100,00%	100,00%	SU
BENIGNITAS GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Cadmos Verlag GmbH, Wien (A)	51.129	EUR	100,00%	100,00%	SU
Das Agenturhaus Werbe und Marketing GmbH, München (D)	25.600	EUR	52,00%	52,00%	SU
Immonow Services GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Optimal Präsent GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	100,00%	SU
Österreichischer Agrarverlag Druck und Verlags Gesellschaft m.b.H. Nfg. KG, Wien (A)	72.673	EUR	100,00%	100,00%	SU
PBS Immobilienprojektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Energy Ventures GmbH (vormals: "PANTHEON" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Tradition & Innovation eGen, Wien (A)	22.000	EUR	50,13%	66,90%	SU
RHU Beteiligungsverwaltung GmbH & Co OG, Wien (A)	0	---	---	---	SU
RI-Bewertung Gmbh (vormals: "Casius" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
Techno-Park Tulln GmbH, Wiener Neudorf (A)	36.000	EUR	51,00%	51,00%	SU
Waldviertel Immobilien-Vermittlung GmbH, Zwettl (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (A)	246.341	EUR	100,00%	100,00%	FI
Teilkonzern Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien					
"HELIX" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
MODAL-Gesellschaft für betriebsorientierte Bildung und Management GmbH, Wien (A)	400.000	EUR	75,00%	75,00%	SU
NAWARO Erneuerbare Energien GmbH, Zwettl (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
Raiffeisen Wien Mezzaninkapital GmbH (vormals: "AKEBIA" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
TIONE Altbau-Entwicklung GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Teilkonzern LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft					
Farina Marketing d.o.o., Laibach (SLO)	9.831	EUR	80,00%	80,00%	SU
GoodMills Innovation Polska Sp.z.o.o., Poznan (PL)	525.000	PLN	100,00%	100,00%	SU

Müfa Mehl und Backbedarf Handelsgesellschaft mbH, Hamburg (D)	205.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Neuß & Wilke GmbH, Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Rosenmühle GmbH, Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
THE AUTHENTIC ETHNIC FOOD COMPANY GmbH, Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

* unbeschränkt haftender Gesellschafter

LEGENDE „Typ“ für die Kategorisierung nach CRR III:

KI Kreditinstitut

FI Finanzinstitut

SU sonstiges Unternehmen – kein Unternehmen der Finanzbranche

Sonstige Beteiligungen (gemäß § 265 Abs. 2 UGB)

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht at Equity bilanziert werden

Unternehmen, Sitz (Land)			31.12.2025	31.12.2024	
	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil	Anteil	Typ
Raiffeisen-Holding NÖ-Wien					
AMI Promarketing Agentur - Holding GmbH, St. Pölten (A)	37.000	EUR	49,00%	49,00%	SU
ÄrzteVerlag GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	50,00%	50,00%	SU
Diana Restaurants und Betriebsküchen Betriebs GmbH in Liqu., Wien (A)	73.000	EUR	25,00%	25,00%	SU
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	34,00%	34,00%	SU
Enlion Service GmbH, Stegersbach (A)	49.540	EUR	25,28%	---	SU
Falstaff Verlags-Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	601.336	EUR	25,10%	---	SU
hektar Media GmbH, Wien (A)	65.908	EUR	25,10%	25,10%	SU
KNB Projektentwicklungs GmbH & Co KG, Wien (A)	---	EUR	50,00%	---	SU
KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	9.810.833	EUR	50,56%	50,56%	SU
Niederösterreich-Card GmbH, St. Pölten (A)	35.000	EUR	26,00%	26,00%	SU
Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., St. Pölten (A)	35.000	EUR	20,00%	20,00%	SU
Opinion Leaders Network GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	25,10%	25,10%	SU
Österreichische Rundfunksender GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	40,00%	40,00%	SU
Raiffeisen Continuum Management GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	47,50%	47,50%	FI
river vindobona immobilien GmbH, Wien (A)	10.000	EUR	50,00%	---	SU
S + B Gamma Immobilienentwicklung GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
Wayne Financial Media GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	25,00%	25,00%	SU
Wirtschaftspark Schrems GmbH, St. Pölten (A)	36.000	EUR	45,00%	45,00%	SU
Teilkonzern Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien					
Beta Pura, Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, Wien (A)	200.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
ecoplus International GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	30,00%	30,00%	SU
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH, Wien (A)	5.316.414	EUR	20,14%	20,14%	FI
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	50.000	EUR	74,00%	74,00%	FI
Raiffeisen Digital GmbH, Wien (A)	75.000	EUR	25,50%	25,50%	FI
Raiffeisen e-service GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	25,50%	25,50%	SU
Raiffeisen Informatik Geschäftsführungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	47,35%	47,35%	FI
Raiffeisen Tradition & Innovation eGen, Wien (A)	22.000	EUR	24,81%	33,33%	SU
Raiffeisen Software GmbH, Linz (A)	150.000	EUR	25,50%	25,50%	FI
Raiffeisen-Leasing Management GmbH, Wien (A)	300.000	EUR	21,56%	21,56%	FI
Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	21,34%	21,34%	FI
RSC Raiffeisen Service Center GmbH, Wien (A)	2.000.000	EUR	46,00%	46,00%	FI

LEGENDE „Typ“ für die Kategorisierung nach CRR III:
KI Kreditinstitut
FI Finanzinstitut
SU sonstiges Unternehmen – kein Unternehmen der Finanzbranche

Anhang III – Hauptmerkmale und Bedingungen der Kapitalinstrumente

Die folgenden Tabellen zeigen die Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente nach Art. 437 lit b CRR.

Die vollständigen Bedingungen der Kapitalinstrumente sind aufgrund des Umfangs in einem separaten Link auf der Homepage http://www.raiffeisenholding.com veröffentlicht.

	Basis KI Gruppe	Geschäftsanteile
1	Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	k.A
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Hartes Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Hartes Kernkapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7	Instrumenttyp	Genossenschaftsanteile
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	96.391.755
9	Nennwert des Instruments	96.391.755
9a	Ausgabepreis	96.391.755
9b	Tilgungspreis	k.A.
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	k.A.
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Variabel
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	GV-Beschluss
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Ja
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Gänzlich diskretionär
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Gänzlich diskretionär
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall	k.A.
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

	Basis KI Gruppe	Aktien RLB AG
1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	k.A.
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Hartes Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Hartes Kernkapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7	Instrumenttyp	Stammaktien
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	0
9	Nennwert des Instruments	219.789.200
9a	Ausgabepreis	776.638.577
9b	Tilgungspreis	k.A.
10	Rechnungslegungsklassifikation	Aktienkapital
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	k.A.
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Variabel
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	HV-Beschluss
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Ja
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Gänzlich diskretionär
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Gänzlich diskretionär
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall	k.A.
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

	Basis KI Gruppe	PS CET 1 Instrumente
1	Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	ISIN QOXDBA030299
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Hartes Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Hartes Kernkapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nominalpartizipationskapital
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	935.680.214
9	Nennwert des Instruments	28.243.000
9a	Ausgabepreis	938.194.217
9b	Tilgungspreis	k.A.
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	2002, 2005, 2008, 2019
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Variabel
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	GV-Beschluss
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Ja
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Gänzlich diskretionär
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Gänzlich diskretionär
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall	k.A.
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

	Basis KI Gruppe	AT1 UNIQA
1	Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT0000A2UU86
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Zusätzliches Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Zusätzliches Kernkapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7	Instrumenttyp	Additional Tier 1 Kapitalinstrumente
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	95.000.000
9	Nennwert des Instruments	95.000.000
9a	Ausgabepreis	95.000.000
9b	Tilgungspreis	95.000.000
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	23.12.2021
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	erstmals 23.12.2026, zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Ausschüttungsbeträge
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	erstmals 23.12.2026, danach jährlich zum Ausschüttungstermin, zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Ausschüttungsbeträge
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Reset-Ausschüttung
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,377 % vom 23.12.2021 bis einschl. 22.12.2026; danach Neufestlegung für jeweils 5 Jahre: 5-Jahres-Swap + 5,50 %-Punkte
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Gänzlich diskretionär
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Gänzlich diskretionär
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Ja
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	Absinken der Common Equity Tier 1-Quoten (einzel und CRR Kreditinstitutsgruppe) unter 5,125 %

32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	teilweise - bis Wiederherstellung der Common Equity Tier 1-Quoten (einzel, CRR Kreditinstitutsgruppe) von 5,125 %
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	vorübergehend
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.a.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall	Senior zu Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.a.

	Basis KI Gruppe	T2 Südzucker
1	Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT0000A2N480
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Anleihe
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	75.000.000
9	Nennwert des Instruments	75.000.000
9a	Ausgabepreis	75.000.000
9b	Tilgungspreis	75.000.000
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	24.02.2021
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	24.02.2031
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	einmalig zum 24.2.2026, zum Nominale zuzüglich aufgelaufener Zinsen
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest zu fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	3,368 % vom 24.2.2021 bis einschl. 23.2.2026, für die zweite Laufzeitperiode: 5-Jahres-Swap + 3,70 %-Punkte
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall	Senior zu Common Equity Tier 1 und Additional Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.a.

	Basis KI Gruppe	T2 Flughafen Wien
1	Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT0000A2YQ39
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Anleihe
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	20.000.000
9	Nennwert des Instruments	20.000.000
9a	Ausgabepreis	20.000.000
9b	Tilgungspreis	20.000.000
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	12.07.2022
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfalldatum
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	12.07.2032
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	einmalig zum 12.07.2027, zum Nominale zuzüglich aufgelaufener Zinsen
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest zu fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,39% vom 12.07.2022 bis einschl. 11.07.2027, für die zweite Laufzeitperiode: 5-Jahres-Swap + 3,70%-Punkte
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	Nicht kumulativ
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall	Senior zu Common Equity Tier 1 und Additional Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.a.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B077904
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	830.668
9	Nennwert des Instruments	18.789.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	01.07.2014
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	01.07.2026
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,00%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B078316
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	513.957
9	Nennwert des Instruments	7.706.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	30.09.2016
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	30.09.2026
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,00%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B078795
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und teilkonsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	0
9	Nennwert des Instruments	76.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	21.12.2022
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	21.12.2032
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	einmalig zum 21.12.2027, zum Nominale zuzüglich aufgelaufener Zinsen
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest zu fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	7,422 % vom 21.12.2022 bis einschl. 20.12.2027, für die zweite Laufzeitperiode 5 Jahres-Swap zuzüglich 4,50 % Punkte
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B078803
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Zusätzliches Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Zusätzliches Kernkapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und teilkonsolidiert
7	Instrumenttyp	Additional Tier 1 Kapitalinstrumente
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	0
9	Nennwert des Instruments	76.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	21.12.2022
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	erstmals zum 21.12.2027, zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Ausschüttungsbeträge
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	erstmals zum 21.12.2027, danach jährlich zum Ausschüttungstermin, zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Ausschüttungsbeträge
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Feste zu feste Reset-Ausschüttung
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	10,672 % vom 21.12.2022 bis einschl. 20.12.2027 danach Neufestlegung für jeweils 5 Jahre, 5 Jahres-Swap zuzüglich 7,75 % Punkte
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Gänzlich diskretionär
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Gänzlich diskretionär
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Ja
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	Absinken der Common Equity Tier 1 Quote (RLB Soloebene) unter 5,125 %

32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	vollständig oder teilweise - bis Wiederherstellung der Common Equity Tier 1 Quote (RLB Soloebene) von 5,125 %
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	vorübergehend
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B078985
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	6.814.329
9	Nennwert des Instruments	15.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	26.07.2024
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	26.07.2032
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,00%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B079041
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	6.640.546
9	Nennwert des Instruments	15.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	15.11.2024
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	15.11.2032
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,60%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B079132
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	7.316.930
9	Nennwert des Instruments	17.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	18.02.2025
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	18.02.2037
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	einmalig zum 18.02.2032, zum Nominale zuzüglich aufgelaufener Zinsen
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,59%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	XS3040593975
3	Für das Instrument geltendes Recht	deutsches Recht/für Statusklausel österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	110.845.517
9	Nennwert des Instruments	250.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	02.04.2025
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	02.04.2036
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	einmalig zum 02.04.2031, zum Nominale zuzüglich aufgelaufener Zinsen
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest zu fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,250 % vom 02.04.2025 bis einschl. 01.04.2031, für die zweite Laufzeitperiode 5 Jahres-Swap zuzüglich 2,75 % Punkte
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B079231
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	1.338.745
9	Nennwert des Instruments	3.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	13.06.2025
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	13.09.2035
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	einmalig zum 13.09.2030, zum Nominale zuzüglich aufgelaufener Zinsen
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest zu fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,92 % vom 13.06.2025 bis einschl. 12.09.2030, für die zweite Laufzeitperiode 5 Jahres-Swap zuzüglich 2,75 % Punkte
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	XS3209509705
3	Für das Instrument geltendes Recht	deutsches Recht/für Statusklausel österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	21.914.795
9	Nennwert des Instruments	50.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	23.10.2025
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	23.01.2036
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	Jeder Geschäftstag ab (einschließlich) 23. Oktober 2030 bis (einschließlich) 23. Januar 2031, zum Nominale zuzüglich aufgelaufener Zinsen
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest zu fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,500 % vom 23.10.2025 bis einschl. 22.01.2031, für die zweite Laufzeitperiode 5 Jahres-Swap zuzüglich 2,30 % Punkte
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B079330
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	1.724.582
9	Nennwert des Instruments	15.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	24.10.2025
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	24.10.2033
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,05%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B079348
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	1.773.616
9	Nennwert des Instruments	15.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	24.10.2025
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	24.10.2033
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,10%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr. 13390 (13875)
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	91.755
9	Nennwert des Instruments	10.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	05.06.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	05.02.2026
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,80%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr. 15655
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	8.870.629
9	Nennwert des Instruments	20.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	02.09.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	02.09.2033
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,30%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr.16044 (16038)
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	1.674.790
9	Nennwert des Instruments	5.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	05.09.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	05.09.2029
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,50%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangsfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.